



Sammlung Theaterzettel

Spielzeit 1959/60

Nationaltheater Mannheim

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

[urn:nbn:de:bsz:mh40-994365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-994365)

ERÖFFNUNG DER SPIELZEIT 1959/60

SONNTAG, 13. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

FRITZ BUTZ o. G.

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haarröcken unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PETERBONO

GUSTAV

HEKTOR

LORD EDGARD

LADY HURF

JULIA

EVA

DUPONT-DUFORT, Vater

DUPONT-DUFORT, Sohn

DER AUSTRUFER

DER MUSIKER

EIN MÄDCHEN

DER POLIZIST

DIE KINDERMÄDCHEN

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

KARL FRIEDRICH

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

JÖRG SCHLEICHER

HELMKA SAGEBIEL

ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN

PAUL GOGEL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

GEORG MONTFORT

ANNELIESE BENZ

GOTTFRIED BRÖSEL

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

20 MINUTEN

MONTAG, 14. SEPTEMBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

FRITZ BUTZ a. G.

BÜHNENMUSIK

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PETERBONO

KARL FRIEDRICH

GUSTAV

Diebe

PETER SETTGAST

HEKTOR

WOLFGANG L. HOFMANN

LORD EDGARD

JÖRG SCHLEICHER

LADY HURF

HELMKA SAGEBIEL

JULIA

Nichten der Lady Hurf

ILSE ZIELSTORFF

EVA

ROSEMARIE REYMANN

DUPONT-DUFORT, Vater

Finanzleute

PAUL GOGEL

DUPONT-DUFORT, Sohn

MOGENS VON GADOW

DER AUSRUFER

HANS SIMSHAUSER

DER MUSIKER

GEORG MONTFORT

EIN MÄDCHEN

ANNELIESE BENZ

DER POLIZIST

GOTTFRIED BRÖSEL

DIE KINDERMÄDCHEN

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 15. SEPTEMBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN
BÜHNENBILD UND KOSTÜME FRITZ BUTZ o. G.
BÜHNENMUSIK HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus
Inspeizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PETERBONO		KARL FRIEDRICH
GUSTAV	Diebe	PETER SETTGAST
HEKTOR		WOLFGANG L. HOFMANN
LORD EDGARD		JÖRG SCHLEICHER
LADY HURF		HELMKA SAGEBIEL
JULIA	Nichten der Lady Hurf	ILSE ZIELSTORFF
EVA		ROSEMARIE REYMANN
DUPONT-DUFORT, Vater	Finanzleute	PAUL GOGEL
DUPONT-DUFORT, Sohn		MOGENS VON GADOW
DER AUSRUFER		HANS SIMSHAUSER
DER MUSIKER		GEORG MONTFORT
EIN MÄDCHEN		ANNELIESE BENZ
DER POLIZIST		GOTTFRIED BRÖSEL
DIE KINDERMÄDCHEN		SABINE VON OERTZEN
		INGRID STAUBACH

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 16. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

DER BLAUE BOLL

DRAMA VON ERNST BARLACH

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regieassistent: Johannes-Erwin Backhaus

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögeler
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte S. Fischer Verlag Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GUTSBESITZER BOLL

SEINE FRAU

GRETE GRÜNTAL

IHR MANN

OTTO PRUNKHORST

SCHUSTER HOLTFRETER

UHRMACHER VIRGIN

BÜRGERMEISTER

ELIAS

SEINE FRAU DORIS

EIN HERR

FRAU UNK

GÄSTE

KUTSCHER SAUGWURM

WEHDIG

PIPELOW

HORST BREITENFELD

HELMKA SAGEBIEL

ROSEMARIE REYMANN

WALTER POTT

JOHANNES HÖNIG

JÖRG SCHLEICHER

HANS SIMSHÄUSER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

CLARA WALBRÖHL

LOTHAR FIRMANS

RUTH WEBER-BILTZ

FRITZ DÜHSE

MOGENS VON GADOW

GEORG ZIMMERMANN

H. F. Klein
WERNER SCHIPPEL

GEORG MONTFORT

JOHANNES-ERWIN BACKHAUS

7 BILDER – PAUSE NACH DEM 4. BILD

15 MINUTEN

DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER 1959

IN NEUER INSZENIERUNG

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNNENBILD
KOSTUME
CHORE
TANZE

KARL FISCHER
HANS SCHULER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

DER KOMTUR

DONNA ANNA, seine Tochter

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

MASETTO, ein Bauer

ZERLINA, seine Braut

WILLI WOLFF

ELISABETH THOMA

FRED DALBERG

GLADYS SPECTOR

DERMOT TROY

KURT SCHNEIDER

HANS ROSSLING

HERTHA SCHMIDT

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 23.00 UHR

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

FRITZ BUTZ o. G.

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PETERBONO

GUSTAV

HEKTOR

LORD EDGARD

LADY HURF

JULIA

EVA

DUPONT-DUFORT, Vater

DUPONT-DUFORT, Sohn

DER AUSTRUFER

DER MUSIKER

EIN MÄDCHEN

DER POLIZIST

DIE KINDERMÄDCHEN

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

KARL FRIEDRICH

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

JÖRG SCHLEICHER

HELMKA SAGEBIEL

ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN

PAUL GOGEL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

GEORG MONTFORT

ANNELIESE BENZ

GOTTFRIED BROSEL

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

20 MINUTEN

FREITAG, 18. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Léforières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

JEAN COX

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

HEINRICH SCHLENKE

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20. MINUTEN

FREITAG, 18. SEPTEMBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

FRITZ BUTZ o. G.

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PETERBONO

GUSTAV

HEKTOR

LORD EDGARD

LADY HURF

JULIA

EVA

DUPONT-DUFORT, Vater

DUPONT-DUFORT, Sohn

DER AUSRUFER

DER MUSIKER

EIN MÄDCHEN

DER POLIZIST

DIE KINDERMÄDCHEN

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

KARL FRIEDRICH

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

JÖRG SCHLEICHER

HELMKA SAGEBIEL

ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN

PAUL GOGEL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÜSER

GEORG MONTFORT

ANNELIESE BENZ

GOTTFRIED BRÖSEL

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

20 MINUTEN

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFGÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BUHNENBILDER

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

HANS SCHÜLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

ENDE GEGEN 23.00 UHR

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster

VEIT POGNER, Goldschmied

SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber

FRITZ KOTHNER, Bäcker

KUNZ VOGELGESANG, Kürschner

BALTHASAR ZORN, Zinngießer

AUGUSTIN MOSER, Schneider

ULRICH EISSLINGER, Würzkrämer

KONRAD NACHTIGALL, Spengler

HERMANN ORTEL, Seifensieder

HANS FOLTZ, Kupferschmied

HANS SCHWARZ, Strumpfwirker

WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken

DAVID, Sachsens Lehrbube

EVA, Pogners Tochter

MAGDALENE, Evas Amme

EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA

FRED DALBERG

KURT SCHNEIDER

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHÖFT

KURT ALBRECHT

GÜNTHER BECK

BERNHARD STRAUSS

ERHARD ZIMMERMANN

GUSTAV HILLER

FRANZ RADINGER

HANS ROSSLING

WALTER GEISLER

JAKOB REES

IRMA HANDLER

ERIKA AHSBAHS

HANS ROSSLING

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Elfriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Hans Hundt, Willi Selt, Fred Bernhard, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Roger George, Egon Jeschke, Hans-Joachim Gerster, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemik, Jürgen Twellmann und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim, des Männergesangsvereins Viernheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÖHNENBILD UND KOSTÜME

FRITZ BUTZ o. G.

BÜHNENMUSIK

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arihur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PETERBONO

KARL FRIEDRICH

GUSTAV

Diebe

PETER SETTGAST

HEKTOR

WOLFGANG L. HOFMANN

LORD EDGARD

JÖRG SCHLEICHER

LADY HURF

HELMKA SAGEBIEL

JULIA

Nichten der Lady Hurf

ILSE ZIELSTORFF

EVA

ROSEMARIE REYMANN

DUPONT-DUFORT, Vater

Finanzleute

PAUL GOGEL

DUPONT-DUFORT, Sohn

MOGENS VON GADOW

DER AUSTRUFER

HANS SIMSHAUSER

DER MUSIKER

GEORG MONTFORT

EIN MÄDCHEN

ANNELIESE BENZ

DER POLIZIST

Erwin Backhaus

~~GOTTFRIED BRÖSEL~~

DIE KINDERMÄDCHEN

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 20. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG PAUL WALTER / GERDA SCHULTE
(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Gottfried Bräsel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 13.00 UHR
13 BILDER - PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE GEGEN 16.15 UHR
15 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MONCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MONCH
MÖNCHE

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCHE DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANNS
KARL HEINZ PELSNER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANNS
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GÜBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GÖGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
GOTTFRIED BRÄSEL
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

Ernst Bockhaus

SONNTAG, 20. SEPTEMBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANN'INA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létarières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

JEAN COX

WILLI WOLFF

KARL BERNHOTT

HANS ROSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

HEINRICH SCHLENKE

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras
Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 20. SEPTEMBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

FRITZ BUTZ a. G.

BÜHNENMUSIK

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Gottfried Bräsel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PETERBONO

KARL FRIEDRICH

GUSTAV

Diebe

PETER SETTGAST

HEKTOR

WOLFGANG L. HOFMANN

LORD EDGARD

JÖRG SCHLEICHER

LADY HURF

HELMKA SAGEBIEL

JULIA

Nichten der Lady Hurf

ILSE ZIELSTORFF

EVA

ROSEMARIE REYMANN

DUPONT-DUFORT, Vater

Finanzleute

PAUL GOGEL

DUPONT-DUFORT, Sohn

MOGENS VON GADOW

DER AUSRUFER

HANS SIMSHAUSER

DER MUSIKER

GEORG MONTFORT

EIN MÄDCHEN

ANNELIESE BENZ

DER POLIZIST

GOTTFRIED BROSEL

DIE KINDERMÄDCHEN

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 21. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

RIGOLETTO

OPER IN DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI

TEXT NACH V. HUGOS „LE ROI S'AMUSE“ VON FR. M. PIAVE

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

HANS SCHÖLER

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHOREOGRAPHIE

INGEBÖRG GUTTMANN

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Peter Schacht

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER HERZOG VON MANTUA

GUNTHER BALDAUF

DER GRAF VON MONTERONE

HEINRICH HOLZLIN

DER GRAF VON CEPRANO

HANS RÖSSLING

DIE GRÄFIN VON CEPRANO

ROSEMARIE BECKER

BORSA, Höfling

JAKOB REES

MARULLO, Höfling

FRIEDHELM DROSTE

EIN OFFIZIER

WILLI ROSER

EIN PAGE

HERTHA SCHMIDT

RIGOLETTO, Hofnarr des Herzogs *Widolf Jouszal a. S. (Hndl. Wilhelm Paulsen)* WILLIBALD VOHLA

GILDA, seine Tochter

EDITH JAEGER

GIOVANNA, deren Amme

IRENE ZIEGLER

SPARAFUCILE, ein Bravo

KURT SCHNEIDER

MADDALENA, seine Schwester

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

Die „Tarantella“ wird getanzt von Maria Timm und Egon Jeschke, das „Menuett“ von Ursula Martin, Karin Stach, Ernst Heuberger und Rudolf Knope

PAUSE NACH DER STRETTA

20 MINUTEN

MONTAG, 21. SEPTEMBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

FRITZ BUTZ a. G.

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Gottfried Bräsel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PETERBONO

GUSTAV

HEKTOR

LORD EDGARD

LADY HURF

JULIA

EVA

DUPONT-DUFORT, Vater

DUPONT-DUFORT, Sohn

DER AUSTRUFER

DER MUSIKER

EIN MÄDCHEN

DER POLIZIST

DIE KINDERMÄDCHEN

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

KARL FRIEDRICH

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

JÖRG SCHLEICHER

HELMKA SAGEBIEL

ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN

PAUL GOGEL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

GEORG MONTFORT

ANNELIESE BENZ

ERWIN BACKHAUS

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

20 MINUTEN

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHTUNG VON FRIEDRICH HÖLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE GEGEN 22.30 UHR

ANTIGONAE

ISMENE

KREON

EIN WÄCHTER

HÄMON

TIRESIAS

EIN BOTE

EURYDICE

CHORFÖHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

ELISABETH THOMA

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHOFT

LORENZ FEHENBERGER

KARL MIKOREY a. G.
(OPERNHAUS NORNBERG)

FRED DALBERG

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

JOSEF ARBINGER

GÜNTHER BECK

KLAUS BAYER

HORST BEIER

FRED BERNHARD

FRIEDHELM DROSTE

ALFRED EINCK

WILLY FALK

OTTO MOTSCHMANN

FRANZ RADINGER

WILLY ROSER

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

WILLI SELT

WILLY WESSELY

KEINE PAUSE

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER 1959

IN NEUER INSZENIERUNG

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

ERNST SEILTGEN o. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hompe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE GEGEN 22.00 UHR

NARBONNE, Minister

MADAME BELMONT, seine Mutter

CHARLOTTE, seine Tochter

SELICOUR,

LA ROCHE Untergebene des Ministers

FIRMIN,

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

WOLFGANG L. HOFMANN

CLARA WALBRÖHL

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

WALTER VITS-MÜHLEN

WOLFGANG HÖPER

WALTER POTT

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 23. SEPTEMBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

LOUIS RONEY

HANS GÜNTER GRIMM

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HÖLZLIN

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 23. SEPTEMBER 1959

DER BLAUE BOLL

DRAMA VON ERNST BARLACH

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regieassistent: Johannes-Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Aufführungsrechte S. Fischer Verlag Frankfurt a. M.

GUTSBESITZER BOLL

SEINE FRAU

GRETE GRONTAL

IHR MANN

OTTO PRUNKHORST

SCHUSTER HOLTFRETER

UHRMACHER VIRGIN

BÜRGERMEISTER

ELIAS

SEINE FRAU DORIS

EIN HERR

FRAU UNK

GÄSTE

KÜTSCHER SAUGWURM

WEHDIG

PIPELOW

HORST BREITENFELD

HELMKA SAGEBIEL

ROSEMARIE REYMANN

WALTER POTT

JOHANNES HÖNIG

JÖRG SCHLEICHER

HANS SIMSHÄUSER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

CLARA WALBRÖHL

LOTHAR FIRMANS

RUTH WEBER-BILTZ

FRITZ DÖHSE

MOGENS VON GADOW

GEORG ZIMMERMANN

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES-ERWIN BACKHAUS

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER – PAUSE NACH DEM 4. BILD

15 MINUTEN

DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

JEAN COX

HANS GÜNTER GRIMM

KARL BERNHOFT

HANS ROSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

BUHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

FRITZ BUTZ a. G.

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

PETERBONO

GUSTAV

HEKTOR

LORD EDGARD

LADY HURF

JULIA

EVA

DUPONT-DUFORT, Vater

DUPONT-DUFORT, Sohn

DER AUSTRUFER

DER MUSIKER

EIN MÄDCHEN

DER POLIZIST

DIE KINDERMÄDCHEN

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

KARL FRIEDRICH

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

JÖRG SCHLEICHER

HELMKA SAGEBIEL

ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN

PAUL GOGEL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

GEORG MONTFORT

ANNELIESE BENZ

ERWIN BACKHAUS

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

20 MINUTEN

FREITAG, 25. SEPTEMBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHORE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE NACH 23.00 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

WILLI WOLFF

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gattin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

FRED DALBERG

DONNA ANNA, seine Tochter

ELISABETH THOMA

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

KURT SCHNEIDER

MASETTO, ein Bauer

HANS RÖSSLING

ZERLINA, seine Braut

HERTHA SCHMIDT

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 25. SEPTEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE GEGEN 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

LA CENERENTOLA (Aschenbrödel)

KOMISCHE OPER IN ZWEI AKTEN

VON JACOPO FERRETTI

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA

MUSIK VON GIOACHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILDER
KOSTÜME
CHÖRE

EUGEN HESSE
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte G. Ricordi & Co, Lörrach

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ALIDORO, Philosoph

HEINRICH HÖLZLIN

DON RAMIRO, Fürst von Salerno

DERMOT TROY

DANDINI, sein Kammerdiener

HANS GÜNTHER GRIMM

DON MAGNIFICO, Baron von Montefiascone

FRED DALBERG

CLORINDA,
seine Töchter

PETRINA KRUSE

TISBE,

ERIKA AHSBAHS

CENERENTOLA, seine Stieftochter

EVA MARIA GÖRGEN

Intermezzi:

Don Ramiro

Gerhard Bohner

Dandini

Rudolf Knappe

Don Magnifico

Hans-Joachim Gerster

Clorinda

Karin Nachtigall

Tisbe

Susanne Overbeck

Cenerentola

Karin Stach

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 1959

DER BLAUE BOLL

DRAMA VON ERNST BARLACH

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regieassistent: Johannes-Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte S. Fischer Verlag Frankfurt a. M.

GUTSBESITZER BOLL

SEINE FRAU

GRETE GRÜNTAL

IHR MANN

OTTO PRUNKHORST

SCHUSTER HOLTFRETER

UHRMACHER VIRGIN

BÜRGERMEISTER

ELIAS

SEINE FRAU DORIS

EIN HERR

FRAU UNK

GÄSTE

KÜTSCHER SAUGWURM

WEHDIG

PIPELOW

HORST BREITENFELD

HELMKA SAGEBIEL

ROSEMARIE REYMANN

WALTER POTT

JOHANNES HÖNIG

JÖRG SCHLEICHER

HANS SIMSHÄUSER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

CLARA WALBRÖHL

LOTHAR FIRMANS

RUTH WEBER-BILTZ

FRITZ DÜHSE

MOGENS VON GADOW

GEORG ZIMMERMANN

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES-ERWIN BACKHAUS

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER – PAUSE NACH DEM 4. BILD

15 MINUTEN

SONNTAG, 27. SEPTEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG PAUL WALTER / GERDA SCHULTE
(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus
Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 13.00 UHR
13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE GEGEN 16.15 UHR
15 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SÄGEBEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHÄUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GÖGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

SONNTAG, 27. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

MANON LESCAUT

OPER IN VIER AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA UND GEORG C. WINKLER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

MANON LESCAUT

LESCAUT, ihr Bruder, ehem. Sergeant der Königlichen Garde

CHEVALIER RENE DES GRIEUX, Student

GERONTE DE RAVOIR, Königl. Steuerpächter

EDMOND, Student

DER WIRT

EIN MUSIKER

EIN TANZMEISTER

EIN LAMPENZÜNDER

DER KAPITÄN

EIN SERGEANT

EVELYN SCHILDBACH

THOMAS TIPTON

JEAN COX

HEINRICH HÖLZLIN

KARL BERNHÖFT

WALTER WIESNER

Elfriede Erasing ERIKA ANSBAHS

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS ROSSLING

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 27. SEPTEMBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

FRITZ BUTZ a. G.

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelein und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

PETERBONO

GUSTAV

HEKTOR

LORD EDGARD

LADY HURF

JULIA

EVA

DUPONT-DUFORT, Vater

DUPONT-DUFORT, Sohn

DER AUSTRUFER

DER MUSIKER

EIN MÄDCHEN

DER POLIZIST

DIE KINDERMÄDCHEN

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

KARL FRIEDRICH

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

JÖRG SCHLEICHER

HELMKA SAGEBIEL

ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN

PAUL GOGEL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

GEORG MONTFORT

ANNELIESE BENZ

ERWIN BACKHAUS

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

20 MINUTEN

MONTAG, 28. SEPTEMBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BUHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE
TANZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE NACH 23.00 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

WILLI WOLFF

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gattin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

FRED DALBERG

DONNA ANNA, seine Tochter

ELISABETH THOMA

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

KURT SCHNEIDER

MASETTO, ein Bauer

HANS ROSSLING

ZERLINA, seine Braut

HERTHA SCHMIDT

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 28. SEPTEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN o. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINÉAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE GEGEN 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTUME
CHÖRE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÖLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

HANS GÜNTHER GRIMM

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

HEINRICH HÖLZLIN

DONNA ANNA, seine Tochter

ELISABETH THOMA

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

GÜNTHER BALDAUF

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

FRANZ GLAWATSCH

MASETTO, ein Bauer

KURT SCHNEIDER

ZERLINA, seine Braut

PETRINA KRUSE

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 1959

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 30. SEPTEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIÉVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFÄLZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
TÄNZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SÖFFLE
WORMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
ZWILLING
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HÖFLING
VIER TIROLER

HEINRICH HOLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
DERMOT TROY
GÜNTHER KLOTZ
KURT ALBRECHT
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
HERTA SCHMIDT
HANS RÖSSLING
ISOLDE SCHUBERT
FRITZ HAAG
FRED BERNHARD
HANS HUNDT
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HÄRTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
FRANZ RADINGER
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben Damen und Herren der Tanzgruppe
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller
2. Akt: Statuen des Schwetzingener Schloßparkes
Galatea Hilde Herre
Pan Egon Jeschke
Bacchus Hartmut Kreuzberger
Nymphen und Satyren Damen und Herren der Tanzgruppe
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingener Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 30. SEPTEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBROHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 1. OKTOBER 1959

WIEDERAUFNAHME

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN

MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER

IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birz / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES
NATHANAEL
HERMANN

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

3. AKT (Antonio)

ANTONIA
HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CRESPER
FRANZ
STIMME DER MUTTER

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel
STELLA

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLI WOLFF
WILLY WESSELY
KURT ALBRECHT
WILLI SELT
WILLY ROSER

EDITH JAEGER
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLI WOLFF
KARL BERNHOFT
KURT ALBRECHT

ELISABETH THOMA
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLI WOLFF
KURT SCHNEIDER
KURT ALBRECHT

PETRINA KRUSE
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLI WOLFF
HEINRICH HOLZLIN
KURT ALBRECHT
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HERTHA SCHMIDT

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 1. OKTOBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

FRITZ BUTZ a. G.

BÜHNENMUSIK

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

PETERBONO

KARL FRIEDRICH

GUSTAV

Diebe

PETER SETTGAST

HEKTOR

WOLFGANG L. HOFMANN

LORD EDGARD

JÖRG SCHLEICHER

LADY HURF

HELMKA SAGEBIEL

JULIA

Nichten der Lady Hurf

ILSE ZIELSTORFF

EVA

ROSEMARIE REYMANN

DUPONT-DUFORT, Vater

Finanzleute

PAUL GOGEL

DUPONT-DUFORT, Sohn

MOGENS VON GADOW

DER AUSTRUFER

HANS SIMSHÄUSER

DER MUSIKER

GEORG MONTFORT

EIN MÄDCHEN

ANNELIESE BENZ

DER POLIZIST

ERWIN BACKHAUS

DIE KINDERMÄDCHEN

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 2. OKTOBER 1959

RIGOLETTO

OPER IN DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI

TEXT NACH V. HUGOS „LE ROI S'AMUSE“ VON FR. M. PIAVE

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHORE

KARL FISCHER

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klätz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER HERZOG VON MANTUA

DER GRAF VON MONTERONE

DER GRAF VON CEPRANO

DIE GRÄFIN VON CEPRANO

BORSA, Höfling

MARULLO, Höfling

EIN OFFIZIER

EIN PAGE

RIGOLETTO, Hofnarr des Herzogs

GILDA, seine Tochter

GIOVANNA, deren Amma

SPARAFUCILE, ein Bravo

MADDALENA, seine Schwester

Die „Tarantella“ wird getanzt von Maria Timm und Egon Jeschke, das „Menuett“ von Ursula Martin, Karin Stach, Ernst Heuberger und Rudolf Knappe

PAUSE NACH DER STRETTA

ERIC MARION, a. G.
(STAATSTHEATER KARLSRUHE)

HEINRICH HÖLZLIN

HANS RÖSSLING

ROSEMARIE BECKER

KURT ALBRECHT

FRIEDHELM DROSTE

WILLI ROSER

HERTHA SCHMIDT

WILLIBALD VOHLA

EDITH JAEGER

IRENE ZIEGLER

KURT SCHNEIDER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

20 MINUTEN

FREITAG, 2. OKTOBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

FRITZ BUTZ a. G.

BÜHNENMUSIK

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

PETERBONO

KARL FRIEDRICH

GUSTAV

Diebe

PETER SETTGAST

HEKTOR

WOLFGANG L. HOFMANN

LORD EDGARD

JÖRG SCHLEICHER

LADY HURF

HELMKA SAGEBIEL

JULIA

Nichten der Lady Hurf

ILSE ZIELSTORFF

EVA

ROSEMARIE REYMANN

DUPONT-DUFORT, Vater

Finanzleute

PAUL GOGEL

DUPONT-DUFORT, Sohn

MOGENS VON GADOW

DER AUSTRUFER

HANS SIMSHAUSER

DER MUSIKER

GEORG MONTFORT

EIN MÄDCHEN

ANNELIESE BENZ

DER POLIZIST

ERWIN BACKHAUS

DIE KINDERMÄDCHEN

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 3. OKTOBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHORE
TANZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

WILLI WOLFF

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

HEINRICH HÖLZLIN

DONNA ANNA, seine Tochter

GLADYS SPECTOR

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovanni's Diener

FRANZ GLAWATSCH

MASETTO, ein Bauer

HANS RÖSSLING

ZERLINA, seine Braut

PETRINA KRUSE

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 3. OKTOBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

FRITZ BUTZ a. G.

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 21.30 UHR

PETERBONO

GUSTAV

HEKTOR

LORD EDGARD

LADY HURF

JULIA

EVA

DUPONT-DUFORT, Vater

DUPONT-DUFORT, Sohn

DER AUSRUFER

DER MUSIKER

EIN MÄDCHEN

DER POLIZIST

DIE KINDERMÄDCHEN

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

KARL FRIEDRICH

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

JÖRG SCHLEICHER

HELMKA SAGEBIEL

ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN

PAUL GOGEL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

GEORG MONTFORT

ANNELIESE BENZ

ERWIN BACKHAUS

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

20 MINUTEN

NATIONALTHEATER MANNHEIM AM GOETHEPLATZ
KLEINES HAUS

SAMSTAG, 3. OKTOBER 1959, 22.15 UHR

~~SONNTAG, 25. OKTOBER 1959, 11.00 UHR~~

AUFFÜHRUNGEN IM III. PROGRAMM

DER MENSCH IM NETZ DER GEGENWART

INSZENIERUNG: HEINZ JOACHIM KLEIN

BILD: HARTMUT SCHÖNFELD

EINFÜHRUNG: DR. HEINZ KNORR

FRIEDRICH DÜRRENMATT

NÄCHTLICHES GESPRÄCH MIT EINEM VERACHTETEN MENSCHEN

(EIN KURS FÜR ZEITGENOSSEN)

DER MANN

JÖRG SCHLEICHER

DER ANDERE

JOHANNES HONIG

HIERAUF

FERNANDO ARRABAL

PICKNICK IM FELDE

ZAPO, ein Soldat

SIEGMUND GIESECKE

HERR TEPAN, sein Vater

PAUL GOGEL

FRAU TEPAN, seine Mutter

HELMKA SAGEBIEL

ZEPO, ein feindlicher Soldat

GEORG MONTFORT

ERSTER SANITÄTER

HANS SIMSHÄUSER

ZWEITER SANITÄTER

FRITZ DÜHSE

Souffleuse: Gerda Liebold / Inspizient: Georg Zimmermann

FRIEDRICH DÜRRENMATT

Friedrich Dürrenmatt, Sohn eines protestantischen Pfarrers, kam 1947 zur Literatur. Er wurde 1921 in Konolfingen bei Bern geboren, studierte zunächst Philosophie und Theologie und arbeitete dann als Graphiker und Zeichner. Das Bekenntnis zu seinem Handwerk formulierte er einmal so: „Ich schreibe, um das Absurde dieser Welt wissend, aber nicht verzweifelnd, denn wenn wir auch wenig Chancen haben sie zu retten – es sei denn Gott sei uns gnädig – bestehen können wir sie immer noch.“

Dürrenmatt gehört nach dem Tode Bert Brechts zu den wenigen großen zeitgenössischen Dramatikern deutscher Zunge. Sein formal und inhaltlich bedeutendstes Theaterstück „Der Besuch der alten Dame“ erlebte einen Welterfolg mit Aufführungen in Paris, London und New York. Das Nationaltheater brachte das Werk in der Spielzeit 1957/58 heraus und fand damit ein ungewöhnliches starkes Echo bei Publikum und Presse. Neben seinen zahlreichen dramatischen Werken schrieb Dürrenmatt Hörspiele, Romane, Erzählungen und arbeitete für Film und Fernsehen. Die Kriminalnovelle „Der Richter und sein Henker“ darf zur besten modernen deutschen Prosa gezählt werden. In dem Band „Theaterprobleme“ lieferte Dürrenmatt zur Theorie des zeitgenössischen Theaters einen wichtigen Beitrag. Friedrich Dürrenmatt ist ein fruchtbarer und dynamischer Arbeiter. Die Kette seiner literarischen Produktion reißt nicht ab. Die drei genannten Titel jedoch vermitteln ein getreues Bild des Autors und seines Gesamtwerkes.

Als diesjähriger Schillerpreisträger der Stadt Mannheim wird er am 9. November die Festrede zur Schillerfeier in Mannheim halten. Das Nationaltheater nahm eine seiner frühen satirischen Komödien „Romulus der Große“ in den Spielplan der Saison auf. Der Einakter „Nächtliches Gespräch mit einem verachteten Menschen“ wurde 1952 an den Münchner Kammerspielen zum ersten Male aufgeführt.

FERNANDO ARRABAL

Arrabal ist Spanier, schreibt aber, obwohl er bis vor wenigen Jahren in Spanien gelebt hat, französisch. Er wurde zu Beginn des Bürgerkriegs geboren und ist unter der Militärdiktatur aufgewachsen. Er erlebte die endgültige Unterdrückung aller Freiheiten, die immer mehr um sich greifende Korruption, die Arbeitslosigkeit und das Elend. Man darf nie vergessen, daß so der Hintergrund aussieht, von dem seine Gestalten sich abheben. Arrabals Stücke sind keine Tendenzstücke, vielmehr schreibt er aus einer Art von Selbsterhaltungstrieb heraus. Arrabal hat Angst. Und er handelt wie ein Kind, wenn es Angst hat – oder wie Charlie Chaplin in seinen ersten Filmen –: Er lacht. Ein bitteres Lachen. Und zu seinem Erstaunen merkt er, daß es ihn befreit, daß seine Ketten ihm leichter scheinen und die Mauern, hinter denen er sich gefangen glaubt, Risse bekommen.

Arrabal schildert eine Welt, wie er sie sieht, blutgierig, heiter, und überschattet vom Alpdruck, den die jungen Spanier von heute durch Bürgerkrieg, Kirchen- und Polizeiterror und in Konzentrationslagern kennen gelernt haben. In ungeschminkter, grausamer, transparenter, treffender Kindersprache und aus einer Situation absurdesten Roheit und Unglaubwürdigkeit heraus verkünden Arrabals Geschöpfe unbeirrt ein neues Evangelium, das einfachste und schwerste, kaum zu verwirklichende:
Das Evangelium der Güte.

Die Aufführungsrechte von „Nächtliches Gespräch mit einem verachteten Menschen“ liegen beim Verlag Felix Bloch Erben, von „Picknick im Felde“ beim Thomas Sessler-Verlag.

NATIONALTHEATER MANNHEIM AM GOETHEPLATZ
KLEINES HAUS

SAMSTAG, 3. OKTOBER 1959, 22.15 UHR

~~SONNTAG, 25. OKTOBER 1959, 11.00 UHR~~

AUFFÜHRUNGEN IM III. PROGRAMM

DER MENSCH IM NETZ DER GEGENWART

INSZENIERUNG: HEINZ JOACHIM KLEIN

BILD: HARTMUT SCHÖNFELD

EINFÜHRUNG: DR. HEINZ KNORR

FRIEDRICH DÜRRENMATT

NÄCHTLICHES GESPRÄCH MIT EINEM VERACHTETEN MENSCHEN

(EIN KURS FÜR ZEITGENOSSEN)

DER MANN

JÖRG SCHLEICHER

DER ANDERE

JOHANNES HONIG

HIERAUF

FERNANDO ARRABAL

PICKNICK IM FELDE

ZAPO, ein Soldat

SIEGMUND GIESECKE

HERR TEPAN, sein Vater

PAUL GOGEL

FRAU TEPAN, seine Mutter

HELMKA SAGEBIEL

ZEPO, ein feindlicher Soldat

GEORG MONTFORT

ERSTER SANITÄTER

HANS SIMSHÄUSER

ZWEITER SANITÄTER

FRITZ DÜHSE

Souffleuse: Gerda Liebold / Inspizient: Georg Zimmermann

SONNTAG, 4. OKTOBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 13.00 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE GEGEN 16.15 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCH

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GÜBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

SONNTAG, 4. OKTOBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

Willi Wolff

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

JEAN COX

WILLIBALD-VOHLA

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HÖLZLIN

KURT ALBRECHT

HEINRICH SCHLENKE

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras
Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 4. OKTOBER 1959

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hompe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und

Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 5. OKTOBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRALAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANNS
KARL HEINZ PELSNER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANNS
WALTER VITS-MÜHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

DIENSTAG, 6. OKTOBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANS
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GÜBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

MITTWOCH, 7. OKTOBER 1959

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHUNG VON FRIEDRICH HOLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

ANTIGONAE

ISMENE

KREON

EIN WÄCHTER

HÄMON

TIRESIAS

EIN BOTE

EURDYCE

CHORFÜHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

ELISABETH THOMA

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHOFT

LORENZ FEHENBERGER

JOSEF TRAXEL o. G.
(Staatstheater Stuttgart)

FRED DALBERG

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

JOSEF ARBINGER

GÜNTHER BECK

KLAUS BAYER

HORST BEIER

FRED BERNHARD

FRIEDHELM DROSTE

ALFRED EINCK

WILLY FALK

OTTO MOTSCHMANN

FRANZ RADINGER

WILLY ROSER

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

WILLI SELT

WILLY WESSELY

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

KEINE PAUSE

MITTWOCH, 7. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 Uhr

ENDE ETWA 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 8. OKTOBER 1959

RIGOLETTO

OPER IN DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI

TEXT NACH V. HUGOS „LE ROI S'AMUSE“ VON FR. M. PIAVE

MUSIKALISCHE LEITUNG

EUGEN HESSE

INSZENIERUNG

HANS SCHDLER

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHOREOGRAPHIE

INGEBORG GUTTMANN

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER HERZOG VON MANTUA

DERMOT TROY

DER GRAF VON MONTERONE

HEINRICH HOLZLIN

DER GRAF VON CEPRANO

HANS ROSSLING

DIE GRÄFIN VON CEPRANO

ROSEMARIE BECKER

BÖRSA, Höfling

KURT ALBRECHT

MARULLO, Höfling

FRIEDHELM DROSTE

EIN OFFIZIER

WILLI ROSER

EIN PAGE

HERTHA SCHMIDT

RIGOLETTO, Hofnarr des Herzogs

WILLI WOLFF

GILDA, seine Tochter

EDITH JAEGER

GIOVANNA, deren Amme

IRENE ZIEGLER

SPARAFUCILE, ein Bravo

KURT SCHNEIDER

MADDALENA, seine Schwester

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

Die „Tarantella“ wird getanzt von Maria Timm und Egon Jeschke, das „Menuett“ von Ursula Martin, Karin Stach, Ernst Heuberger und Rudolf Knappe

PAUSE NACH DER STRETTA

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 8. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN o. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 Uhr

ENDE ETWA 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 9. OKTOBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANS
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

FREITAG, 9. OKTOBER 1959

WIEDERAUFNAHME

DER RAUB DER LUKREZIA

OPER IN ZWEI AKTEN

NACH ANDRE OBEY

VON RONALD DUNCAN

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON ELISABETH MAYER

MUSIK VON BENJAMIN BRITTEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

KARL FISCHER

JOACHIM KLAIBER a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Boosey & Hawkes, Bonn

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

CHORUS (Mann)

GÜNTHER BALDAUF

CHORUS (Frau)

ELISABETH THOMA

COLLATINUS, ein römischer General

FRED DALBERG

JUNIUS, ein römischer General

WALTER MARTIN a. G.
(STADT. BOHNEN HEIDELBERG)

PRINZ TARQUINIUS, Sohn des etruskischen Tyrannen
Tarquinius Superbus

HANS GÜNTHER GRIMM

LUKREZIA, Gattin des Collatinus

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

BIANCA, Lukrezias alte Amme

ERIKA AHSBAHS

LUCIA, Lukrezias Dienerin

EDELTRAUD MARIA MICHELS

SAMSTAG, 10. OKTOBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHORE
TANZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

WILLI WOLFF

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

FRED DALBERG

DONNA ANNA, seine Tochter

Elisabeth Thoma

GLADYS SPECTOR

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

GÜNTHER BALDAUF

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

FRANZ GLAWATSCH

MASETTO, ein Bauer

KURT SCHNEIDER

ZERLINA, seine Braut

PETRINA KRUSE

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 10. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 Uhr

ENDE ETWA 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

*Samstag 11. Oktober 1959
Großes Haus 20⁰⁰*

Günter Neumann
und seine Insulaner

Günter Neumann und seine Insulaner

Im Jahre 1948 — während der Blockade Berlins — entstand die Idee, aus Beiträgen der damals erschienenen Zeitschrift „Insulaner“ die seinerzeit mit scharfem Witz, mit Ironie u. Geist Zeitzustände glossierte, eine Sendung zusammenzustellen. Kaum war diese Idee geboren, machte sie sich schon selbständig, machte sie sich frei von der Bindung an eine Zeitschrift, führte sie ihr Eigenleben als „das politische Funkkabarett“ Berlins. Günter Neumann schrieb die Texte. Die erste Sendung im Dezember 1948 hatte einen Bombenerfolg und es lag nahe, den einmal beschrittenen Weg weiterzugehen.

Weitere Sendungen entstanden in monatelanger Folge, das Ensemble bildete sich zu einer festen Einheit, und die heute noch gültige Programmfolge entstand. „Die Insulaner“ formten sich zu einem Begriff. Im Sommer 1949 kam der „Jenosse“ dazu, der seitdem in mühevollen Schulungskursen immer wieder neu darum bemüht ist, seine Zuhörer zu „bekehren“. Seit dieser Zeit ist der „Fuzionär“ neben „Kummer“ die beliebteste Figur der „Insulaner“.

Das Beste vom Besten aus den Rundfunksendungen Günter Neumanns hat der Lothar Blanvalet Verlag, Berlin, in zwei kleinen Bänden „Die Insulaner I“ und „Die Insulaner II“ (je DM 3.80) zusammenfaßt. Als Kostprobe bringen wir hier das Einleitungsge-dicht des ersten Bandes „Die Insulaner“.

In eigener Sache

Allmonatlich sind wir im Funkprogramm zu hören auf einigen Wellen.

Da blasen wir auf dem satirischen Kamm, veräppeln das Strammstehn und andres Tamtam und pieken in faule Stellen.

Wir schlagen mit Pritschen zuweilen Alarm, wir schimpfen auch mal, wenn's uns reicht. Doch sind wir nicht böse. Wir versuchen's mit Charme wir nehmen lächelnd die Zeit auf den Arm, und die Zeit ist zur Zeit garnicht leicht!

Unsere spitze Zunge war selten verschwiegen, wenn die Laus auf die Leber uns kroch.

Mit Flachs wollten wir manches grade biegen, oft dachten wir, es wären Eintagsfliegen, doch leider fliegen sie noch.

Noch ist auf der Welt vieles disharmonisch trotz Uno und London und Genf.

So manche Gespenster bedrücken uns chronisch. Wir geben seit Jahren lakonisch ironisch zu der Dauerwurst unsern Senf.

Sie werden an diesem Büchlein sehn: wir halten Berlin fest die Stange.

Und daß wir im Druck nun vor Ihnen stehn, ist für uns Insulaner kein Phänomen.

Denn „im Druck“ sind wir hier schon lange.

Schon bald zeigte sich, daß auch der größte Saal dem ständigen Publikumsandrang nicht gewachsen sein würde, und so kam es, daß die Karten zu den „Insulanern“ zu den wenigen Artikeln gehören, die auch heute noch „rationiert“ sind, daß Wochen vor der Vorstellung das Theater am Kurfürstendamm — das gastgebende Haus für die RIAS-Insulaner — ausverkauft ist.

Aber nicht nur bei ihren regelmäßigen Vorstellungen errangen sie Zustimmung und Anerkennung. Mit größtem Erfolg gastierten sie auf der Funkausstellung 1950 in Düsseldorf und in den darauffolgenden Jahren zeigten sie sich ihrem begeisterten Publikum bei den Großveranstaltungen des RIAS in der Wald-bühne (ca. 27000 Plätze), bei denen zehntausende von Besuchern aus der Zone Gelegenheit hatten, „ihren“ Jenossen, „ihren“ Kummer und „ihren“ Günter Neumann persönlich kennenzulernen.

Ihre Aufnahmen wurden von allen Sendern der Bundesrepublik und auch von einigen Stationen der Schweiz und Österreich übernommen. Sie werden regelmäßig vom Hessischen und Süddeutschen Rundfunk, seit einigen Monaten auch vom NDR und WDR übertragen.

Die Verbundenheit der Hörer aus der Sowjetzone und aus Berlin zu „ihren“ Insulanern konnte nicht besser zum Ausdruck kommen als durch die Anwesenheit des unvergessenen Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Professor Ernst Reuter, der im April 1953, anlässlich der Aufführung des 50. Insulaner-Programms, in herzlichen Worten allen Mitwirkenden seinen persönlichen Dank aussprach. Inzwischen konnten sie unter lebhafter Beteiligung der Berliner das kleine Jubiläum des 100. Programms feiern.

An das im Januar 1956 stattgefunden erste Gastspiel in Stuttgart haben sich inzwischen über 100 weitere Gastspiele in den westdeutschen Städten angeschlossen, wo sie sich unter stürmischem Beifall und begeisterten Anerkennungen ihren nach Hunderttausenden zählenden Freunden persönlich vorstellen konnten.

Jeder einzelne des Insulaner-Teams: Tatjana Sais, Edith Schollwer, Agnes Windeck, Bruno Fritz, Joe Furtner, Ewald Wenck und Heinz Reinfeld (musikalische Leitung) hat seinen Anteil an dem gemeinsamen Erfolg, und der Regie Werner Ohlschlägers ist es zu danken, daß der Text und die Musik Günter Neumanns, seine Ideen und sein Humor zu einem geschlossenen Ganzen wurden, zu dem „Kabarett mit dem Berliner Standpunkt“.



Bruno Fritz



Tatjana Sais



Sehn Se, das ist Berlin!

ROBINSON

Berlin halb und halb

Gezeichnete Viersektorenstadt
 »Unter den vielen Berlin-Büchern erscheint uns dieses besonders gelungen.« *Die Zeit*
 Über 100 Zeichnungen, Text deutsch und englisch, Halbleinen DM 9,80

GÜNTER NEUMANN

Die Insulaner

Das Beste vom Besten aus den
 Rundfunksendungen
 Bisher erschienen drei Bände
 Je Band 80 Seiten, gebunden DM 3,80

DOKTOR KARL MATZDORFF

Berlin-Wedding mit viel Herz

Berlin-Wedding nicht kleinzukriegen

Aus dem Skizzenbuch eines Weddingener
 Kassenarztes
 Je Band 80 Seiten, kartoniert DM 2,50
 gebunden DM 3,80

ADOLF GLASSBRENNER

Altes gemütliches Berlin

»Wahre Perlen des Berliner Humors.«
Frankfurter Allgemeine
 128 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen,
 gebunden DM 3,80

ULRICH/HERBST/THIERRY

Die Stachelschweine

Das Beste aus den Programmen dieses
 wagemutigen Kabarets
 108 Seiten mit 21 Karikaturen
 von Hans Kossatz, gebunden DM 4,50

PEM

Heimweh nach dem Kurfürstendamm

Aus Berlins glanzvollsten Tagen und
 Nächten
 272 Seiten mit 73 Abbildungen,
 Leinen DM 12,80

ROBERT GILBERT

Meckern ist wichtig – nett sein kann jeder

96 Seiten

Vorsicht! Gedichte!

104 Seiten
 »Seit Glassbrenner und Tucholsky ist
 Gilbert die echtste lyrische Berliner
 Schnauze.« *Telegraf, Berlin*
 Jeder Band gebunden DM 4,50

HANS KOSSATZ

Na bitte!

Eine Auswahl seiner besten Karikaturen
 80 Seiten, kartoniert DM 1,90
 gebunden DM 3,80

*Blanvalet Bücher sind nur durch den
 Buchhandel zu beziehen.
 Verlangen Sie bitte kostenlos das Verzeichnis
 »Neue Blanvalet Bücher 1959« direkt vom
 Lothar Blanvalet Verlag, Berlin-Wannsee*

**Blanvalet Verlag
Berlin**



D I E M I T W I R K E N D E N :

*Tatjana Sais, Edith Schollwer, Agnes Windeck, Bruno Fritz,
Ekkehard Fritsch, Ewald Wenck, Joe Furtner, Harald Sielaff*

An 2 Flügeln: Günter Neumann und Heinz Reinfeld

Die Rhythmusgruppe Hans Seltmann

Text und Musik Günter Neumann

D I E V O R T R A G S F O L G E :

1. Die Insulaner stellen sich vor!

Alle Insulaner

2. Das Insulanerlied

Edith Schollwer

3. Die Klatschdamen vom Kurfürstendamm

Agnes Windeck — Tatjana Sais

4. Das ist leicht und das ist schwer

Ewald Wenck

5. Herr Kummer telefoniert

Bruno Fritz

6. Der Kintopp kommt!

Edith Schollwer

Frei nach Lillencron, Musik Oscar Straus

7. Schulungsabend in Pankow

Alle Insulaner

8. Wie werde ich Star?

Tatjana Sais

9. Oh, wie fern sehn wir am Abend

Alle Insulaner

P A U S E !

10. Was zu lesen gefällig?

Alle Insulaner

11. Nein, so ein Zufall!

Agnes Windeck — Tatjana Sais

12. Miabella Berolina

Bruno Fritz

13. Der Mann mit dem Koks

Tatjana Sais

14. Herr Kummer fastet

Bruno Fritz

15. Man müßte Teenager sein!

Edith Schollwer, T. Sais, Harald Sielaff

16. Ihre Hoheit, die Aktivistin

Alle Insulaner

17. Sehn Se, das ist Berlin

Alle Insulaner

Änderungen des Programms vorbehalten!

Text und Musik: Günter Neumann · Musikalische Leitung: Heinz Reinfeld

Tourneeleitung: Heinz Hoffmeister G m b H., Konzert- und Gastspieldirektion
Mannheim, Viktoriastraße 33 · Telefon 43253/54



Agnes Windeck



Edith Schollwer



Ewald Wenck



Ekkehard Fritsch

Heinz Reinfeld



Rhythmus-Gruppe Hans Seltmann



Joe Furtner

SONNTAG, 11. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTUME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 15.00 UHR

ENDE ETWA 16.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 11. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 Uhr

ENDE ETWA 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HOPER

MICHEL, Kommerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 12. OKTOBER 1959

WIEDERAUFNAHME

ELEKTRA

TRAGÖDIE IN EINEM AUFGUG VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

JOACHIM KLAIBER

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

a. R.: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.45 UHR

KLYTÄMNESTRA

ELEKTRA

ihre Töchter

CHRYSOTHEMIS

AEGISTH

OREST

DER PFLEGER DES OREST

DIE VERTRAUTE

DIE SCHLEPPTRÄGERIN

EIN JUNGER DIENER

EIN ALTER DIENER

DIE AUFSEHERIN

1. MAGD

2. MAGD

3. MAGD

4. MAGD

5. MAGD

Dienerinnen und Diener

Schauplatz der Handlung: Mykene

KEINE PAUSE

IRMGARD BARTH a. G.
(BAYERISCHE STAATSOOPER MÜNCHEN)

ELISABETH THOMA

LIANE SYNEKE a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

HASSO ESCHERT a. G.

WILLIBALD VOHLA

KURT SCHNEIDER

EDELTRAUD MARIA MICHELS

HERTHA SCHMIDT

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

EDITH JAEGER

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

IRMA HANDLER

PETRINA KRUSE

MONTAG, 12. OKTOBER 1959

DER BLAUE BOLL

DRAMA VON ERNST BARLACH

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regieassistent: Johannes-Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte S. Fischer Verlag Frankfurt a.M.

GUTSBESITZER BOLL

SEINE FRAU

GRETE GRÜNTAL

IHR MANN

OTTO PRUNKHORST

SCHUSTER HOLTFRETER

UHRMACHER VIRGIN

BÜRGERMEISTER

ELIAS

SEINE FRAU DORIS

EIN HERR

FRAU UNK

GÄSTE

KUTSCHER SAUGWURM

WEHDIG

PIPELOW

HORST BREITENFELD

HELMKA SAGEBIEL

ROSEMARIE REYMANN

WALTER POTT

JOHANNES HÖNIG

JÖRG SCHLEICHER

HANS SIMSHÄUSER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

CLARA WALBRÖHL

LOTHAR FIRMANS

RUTH WEBER-BILTZ

FRITZ DÜHSE

MOGENS VON GADOW

GEORG ZIMMERMANN

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES-ERWIN BACKHAUS

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER – PAUSE NACH DEM 4. BILD

15 MINUTEN

DIENSTAG, 13. OKTOBER 1959

RIGOLETTO

OPER IN DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI

TEXT NACH V. HUGOS „LE ROI S'AMUSE“ VON FR. M. PIAVE

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

KARL FISCHER

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER HERZOG VON MANTUA

DER GRAF VON MONTERONE

DER GRAF VON CEPRANO

DIE GRÄFIN VON CEPRANO

BORSA, Höfling

MARULLO, Höfling

EIN OFFIZIER

EIN PAGE

RIGOLETTO, Hofnarr des Herzogs

GILDA, seine Tochter

GIOVANNA, deren Amme

SPARAFUCILE, ein Bravo

MADDALENA, seine Schwester

Die „Tarantella“ wird getanzt von Maria Timm und Egon Jeschke, das „Menuett“ von Ursula Martin, Karin Stach, Ernst Heuberger und Rudolf Knappe

PAUSE NACH DER STRETTA

DERMOT TROY

HEINRICH HÖLZLIN

HANS RÖSSLING

ROSEMARIE BECKER

KURT ALBRECHT

FRIEDHELM DROSTE

WILLI ROSER

HERTHA SCHMIDT

WILLI WOLFF

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

KURT SCHNEIDER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

20 MINUTEN

DIENSTAG, 13. OKTOBER 1959

ERSTAUFFÜHRUNG

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAN")

LW

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

MITTWOCH, 14. OKTOBER 1959

WIEDERAUFNAHME

TANNHÄUSER
UND
DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG

HANDLUNG IN DREI AUFZUGEN
ERSTE DRESDENER FASSUNG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHOREOGRAPHIE
CHÖRE

KARL FISCHER
HANS SCHÖLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HERMANN, Landgraf von Thüringen

TANNHÄUSER

WOLFRAM VON ESCHINBACH

WALTER VON DER VOGELWEIDE

BITEROLF

HEINRICH DER SCHREIBER

REINMAR VON ZWETER

ELISABETH, Nichte des Landgrafen

VENUS

EIN JUNGER HIRT

GEFOLGE DER VENUS

Edelmänner, Edelfrauen, Edelknaben

Gefolge der Venus

Die Handlung spielt zur Zeit der Minnesänger; im Venusberg, vor und auf der Wartburg

PAUSEN NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AUFZUG JEWEILS 20 MINUTEN

FRED DALBERG

ERNST GRUBER a. G.
(STÄDTISCHES THEATER LEIPZIG)

GERHARD MIHSKE a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

GÜNTHER BALDAUF

KURT SCHNEIDER

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

LIANE SYNEK a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

ELISABETH THOMA

PETRINA KRUSE

HILDE HERRE

GUDRUN KREUZBERGER-DUX

JUDITH V. SALLAY

MARIA TIMM

ROGER GEORGE

EGON JESCHKE

HENRYK SZYMCZAK

MITTWOCH, 14. OKTOBER 1959

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

FRITZ BUTZ a. G.

BÜHNENMUSIK

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

PETERBONO

KARL FRIEDRICH

GUSTAV

Diebe

PETER SETTGAST

HEKTOR

WOLFGANG L. HOFMANN

LORD EDGARD

JÖRG SCHLEICHER

LADY HURF

HELMKA SAGEBIEL

JULIA

Nichten der Lady Hurf

ILSE ZIELSTORFF

EVA

ROSEMARIE REYMANN

DUPONT-DUFORT, Vater

PAUL GOGEL

DUPONT-DUFORT, Sohn

Finanzleute

MOGENS VON GADOW

DER AUSTRUFER

HANS SIMSHAUSER

DER MUSIKER

GEORG MONTFORT

EIN MÄDCHEN

ANNELIESE BENZ

DER POLIZIST

ERWIN BACKHAUS

DIE KINDERMÄDCHEN

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 15. OKTOBER 1959

WIEDERAUFNAHME

CARMEN

OPER IN 4 AKTEN NACH EINER NOVELLE DES PROSPER MÉRIMÉE
VON HENRI MEILHAC UND LUDOVIC HALÉVY

MUSIK VON GEORGES BIZET

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TÄNZE

CHÖRE

WALTHER KNOR

JOACHIM KLAIBER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt.

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

CARMEN, Zigeunerin

DON JOSÉ, Sergeant

ESCAMILLO, Stierkämpfer

ZUNIGA, Leutnant

MORALES, Sergeant

MICAELA, Bauernmädchen

DANCAIRO

REMENDADO
Schmuggler

FRASQUITA

MERCEDES
Zigeunerinnen

LILLAS PASTIA, Wirt in der Schänke

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

LOUIS RONEY

GERHARD MIHSKE o. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

HANS RÖSSLING

THOMAS TIPTON

IRMA HANDLER

KURT SCHNEIDER

JAKOB REES

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

WALTER KOLB

Tanzsolisten im 4. Akt: Maria Timm und Henryk Szymczak
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

GROSSE PAUSE NACH DEM 2. AKT

Nach dem 1. und 3. Akt findet eine kürzere Pause statt

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 15. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 16. OKTOBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

HANS GÜNTHER GRIMM

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

FRED DALBERG

DONNA ANNA, seine Tochter

ELISABETH THOMA

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

FRANZ GLAWATSCH

MASETTO, ein Bauer

HANS RÖSSLING

ZERLINA, seine Braut

PETRINA KRUSE

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister
Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 16. OKTOBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BUHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

SAMSTAG, 17. OKTOBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
YANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

SAMSTAG, 17. OKTOBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BUHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

Sonntag, 18. Oktober 1959

Großes Haus

Drittes Programm

Öffentliches Rundgespräch
über

"Leben des Galilei"

Schauspiel von Bertolt Brecht

LEITUNG : Dr. Heinz Knorr

Diskussionsteilnehmer:

Prof. Dr. Heinrich Bornkamm,

Dr. Wilhelm Eisenbarth,

Egon A. Joss

Heinz Joachim Klein

Pater Felix Löwenstein S.J.,

Pfarrer Dr. Karl Stürmer.

Anfang 11.15 Uhr

Ende 12.40 Uhr

SONNTAG, 18. OKTOBER 1959

WIEDERAUFNAHME

TRISTAN UND ISOLDE

HANDLUNG IN DREI AUFZUGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

HANS SCHÜLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 18.00 UHR

BEGINN DES II. AUFZUGES ETWA 19.50 UHR

BEGINN DES III. AUFZUGES ETWA 21.35 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

TRISTAN

ISOLDE

KÖNIG MARKE

KURWENAL

BRANGÄNE

MELOT

EIN HIRTE

STIMME EINES JUNGEN SEEMANNS

STIMME EINES STEUERMANNS

KARL LIEBL o. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

ELISABETH THOMA

FRED DALBERG

WILLIBALD VOHLA

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHÖFT

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

Schauplätze der Handlung:

1. Aufzug: Tristans Schiff auf der Fahrt von Irland nach Cornwall
2. Aufzug: Markens Burg in Cornwall
3. Aufzug: Tristans Burg in der Bretagne

NACH DEM 1. UND 2. AUFZUG FINDEN PAUSEN VON 30. MINUTEN STATT

SONNTAG, 18. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTUME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 15.00 UHR

ENDE ETWA 16.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 18. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrochten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 19. OKTOBER 1959

WIEDERAUFNAHME

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

EIN SINGSPIEL IN 3 AUFZUGEN NACH CHR. F. BRETZNER
VON STEPHANIE D. J.

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

EUGEN HESSE

JOACHIM KLAIBER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der
Kostüme in eigenen Werkstätten

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

SELIM, BASSA

CONSTANCE, Geliebte des Belmonte

BLONDCHEN, ihr Kammermädchen

BELMONTE

PEDRILLO, Bedienter Belmontes
und Aufseher über die Gärten des Bassa

OSMIN, Aufseher über die Insel des Bassa

KLAAS, ein Schiffer

EIN STUMMER

WALTER VITS-MÖHLEN

EDITH JAEGER

EDELTRAUT MARIA MICHELS

DERMOT TROY

JAKOB REES

HEINRICH HOLZLIN

HANS REHKOPF

BERNHARD STRAUSS

Wachen, Sklaven und Sklavinnen

Ort der Handlung: die Insel des Bassa

PAUSE NACH DEM 2. AUFZUG

15 MINUTEN

DIENSTAG, 20. Oktober 1959

WIEDERAUFNAHME

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BUHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

HERBERT ALBERT

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Mascheck / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

DIENSTAG, 20. OKTOBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

MITTWOCH, 21. OKTOBER 1959

TANNHÄUSER
UND
DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN
ERSTE DRESDENER FASSUNG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHOREOGRAPHIE
CHÖRE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HERMANN, Landgraf von Thüringen

TANNHÄUSER

WOLFRAM VON ESCHINBACH

WALTER VON DER VOGELWEIDE

BITEROLF

HEINRICH DER SCHREIBER

REINMAR VON ZWETER

ELISABETH, Nichte des Landgrafen

VENUS

EIN JUNGER HIRT

GEFOLGE DER VENUS

Edelmänner, Edelfrauen, Edelknaben
Gefolge der Venus

Die Handlung spielt zur Zeit der Minnesänger; im Venusberg, vor und auf der Wartburg

PAUSEN NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AUFZUG JEWEILS 20 MINUTEN

FRED DALBERG

ERNST GRUBER a. G.
(STÄDTISCHE THEATER LEIPZIG)

HANS GÜNTER GRIMM

GÜNTHER BALDAUF

THOMAS TIPTON

JAKOB REES

HANS ROSSLING

GLADYS SPECTOR

ELISABETH THOMA

HERTHA SCHMIDT

HILDE HERRE

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

JUDITH V. SALLAY

MARIA TIMM

ROGER GEORGE

EGON JESCHKE

HENRYK SZYMCAK

MITTWOCH, 21. OKTOBER 1959

DER BLAUE BOLL

DRAMA VON ERNST BARLACH

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN
BOHNENBILD HARTMUT SCHÖNFELD
KOSTÜME GERDA SCHULTE

Regieassistent: Johannes-Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dari Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Aufführungsrechte S. Fischer Verlag Frankfurt a.M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GUTSBESITZER BOLL

SEINE FRAU

GRETE GRUNTAL

IHR MANN

OTTO PRUNKHORST

SCHUSTER HOLTFRETER

UHRMACHER VIRGIN

BÜRGERMEISTER

ELIAS

SEINE FRAU DORIS

EIN HERR

FRAU UNK

GASTE

KUTSCHER SAUGWURM

WEHDIG

PIPELOW

HORST BREITENFELD

HELMKA SAGEBIEL

ROSEMARIE REYMANN

WALTER POTT

JOHANNES HÖNIG

JÖRG SCHLEICHER

HANS SIMSHÄUSER

GÖNTHNER GUBE

PAUL GOGEL

CLARA WALBRÖHL

LOTHAR FIRMANS

RUTH WEBER-BILTZ

FRITZ DÜHSE

MOGENS VON GADOW

GEORG ZIMMERMANN

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES-ERWIN BACKHAUS

7 BILDER – PAUSE NACH DEM 4. BILD

15 MINUTEN

DONNERSTAG, 22. OKTOBER 1959

HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN

MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER
IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES
NATHANAEL
HERMANN

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
KURT ALBRECHT
GUNTHER BECK
FRIEDHELM DROSTE

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

EDITH JAEGER
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHOFT
KURT ALBRECHT

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

ELISABETH THOMA
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
KURT ALBRECHT

3. AKT (Antonia)

ANTONIA
HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CRESPER
FRANZ
STIMME DER MUTTER

PETRINA KRUSE
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HEINRICH HÖLZLIN
KURT ALBRECHT

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel
STELLA

HERTHA SCHMIDT

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 22. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBROHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 23. OKTOBER 1959

MANON LESCAUT

OPER IN VIER AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA UND GEORG C. WINKLER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

MANON LESCAUT

LESCAUT, ihr Bruder, ehem. Sergeant der Königlichen Garde

CHEVALIER RENE DES GRIEUX, Student

GERONTE DE RAVOIR, Königl. Steuerpächter

EDMOND, Student

DER WIRT

EIN MUSIKER

EIN TANZMEISTER

EIN LAMPENANZÜNDER

DER KAPITÄN

EIN SERGEANT

EVELYN SCHILDBACH

THOMAS TIPTON

JEAN COX

HEINRICH HÖLZLIN

KARL BERNHÖFT

WALTER WIESNER

ERIKA AHSBAHS

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 23. OKTOBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

SAMSTAG, 24. OKTOBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a.M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCH

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HONIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

SAMSTAG, 24. OKTOBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Dari Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

SONNTAG, 25. OKTOBER 1959

RIGOLETTO

OPER IN DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI

TEXT NACH V. HUGOS „LE ROI S'AMUSE“ VON FR. M. PIAVE

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

KARL FISCHER

HANS SCHÜLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 13.00 UHR

ENDE ETWA 15.30 UHR

DER HERZOG VON MANTUA

DER GRAF VON MONTERONE

DER GRAF VON CEPRANO

DIE GRÄFIN VON CEPRANO

BORSA, Höfling

MARULLO, Höfling

EIN OFFIZIER

EIN PAGE

RIGOLETTO, Hofnarr des Herzogs

GILDA, seine Tochter

GIOVANNA, deren Amme

SPARAFUCILE, ein Bravo

MADDALENA, seine Schwester

Die „Tarantella“ wird getanzt von Maria Timm und Egon Jeschke, das „Menuett“ von Ursula Martin, Karin Stach, Ernst Heuberger und Rudolf Knappe

PAUSE NACH DER STRETTA

DERMOT TROY

HEINRICH HÖZLIN

HANS RÖSSLING

ROSEMARIE BECKER

KURT ALBRECHT

FRIEDHELM DROSTE

WILLI ROSER

HERTHA SCHMIDT

WILLIBALD VOHLA

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

KURT SCHNEIDER

Gertrude Schretter-Petersik
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

20 MINUTEN

SONNTAG, 25. OKTOBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

GÜNTHER BALDAUF

WILLI WOLFF

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

HEINRICH SCHLENKE

*Willi Friedrich u. G.
1. Stadt. Bühnen, Essen*

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

NATIONALTHEATER MANNHEIM AM GOETHEPLATZ
KLEINES HAUS

SAMSTAG, 3. OKTOBER 1959, 22.15 UHR

SONNTAG, 25. OKTOBER 1959, 11.00 UHR

AUFFÜHRUNGEN IM III. PROGRAMM

DER MENSCH IM NETZ DER GEGENWART

INSZENIERUNG: HEINZ JOACHIM KLEIN

BILD: HARTMUT SCHÖNFELD

EINFÜHRUNG: DR. HEINZ KNORR

FRIEDRICH DÜRRENMATT

NÄCHTLICHES GESPRÄCH MIT EINEM VERACHTETEN MENSCHEN

(EIN KURS FÜR ZEITGENOSSEN)

DER MANN

JÖRG SCHLEICHER

DER ANDERE

JOHANNES HÖNIG

HIERAUF

FERNANDO ARRABAL

PICKNICK IM FELDE

ZAPO, ein Soldat

SIEGMUND GIESECKE

HERR TEPAN, sein Vater

PAUL GOGEL

FRAU TEPAN, seine Mutter

HELMKA SAGEBIEL

ZEPO, ein feindlicher Soldat

GEORG MONTFORT

ERSTER SANITÄTER

HANS SIMSHAUSER

ZWEITER SANITÄTER

FRITZ DÜHSE

Souffleuse: Gerda Liebold / Inspizient: Georg Zimmermann

FRIEDRICH DÜRRENMATT

Friedrich Dürrenmatt, Sohn eines protestantischen Pfarrers, kam 1947 zur Literatur. Er wurde 1921 in Konolfingen bei Bern geboren, studierte zunächst Philosophie und Theologie und arbeitete dann als Graphiker und Zeichner. Das Bekenntnis zu seinem Handwerk formulierte er einmal so: „Ich schreibe, um das Absurde dieser Welt wissend, aber nicht verzweifelnd, denn wenn wir auch wenig Chancen haben sie zu retten – es sei denn Gott sei uns gnädig – bestehen können wir sie immer noch.“

Dürrenmatt gehört nach dem Tode Bert Brechts zu den wenigen großen zeitgenössischen Dramatikern deutscher Zunge. Sein formal und inhaltlich bedeutendstes Theaterstück „Der Besuch der alten Dame“ erlebte einen Welterfolg mit Aufführungen in Paris, London und New York. Das Nationaltheater brachte das Werk in der Spielzeit 1957/58 heraus und fand damit ein ungewöhnliches starkes Echo bei Publikum und Presse. Neben seinen zahlreichen dramatischen Werken schrieb Dürrenmatt Hörspiele, Romane, Erzählungen und arbeitete für Film und Fernsehen. Die Kriminalnovelle „Der Richter und sein Henker“ darf zur besten modernen deutschen Prosa gezählt werden. In dem Band „Theaterprobleme“ lieferte Dürrenmatt zur Theorie des zeitgenössischen Theaters einen wichtigen Beitrag. Friedrich Dürrenmatt ist ein fruchtbarer und dynamischer Arbeiter. Die Kette seiner literarischen Produktion reißt nicht ab. Die drei genannten Titel jedoch vermitteln ein getreues Bild des Autors und seines Gesamtwerkes.

Als diesjähriger Schillerpreisträger der Stadt Mannheim wird er am 9. November die Festrede zur Schillerfeier in Mannheim halten. Das Nationaltheater nahm eine seiner frühen satirischen Komödien „Romulus der Große“ in den Spielplan der Saison auf. Der Einakter „Nächtliches Gespräch mit einem verachteten Menschen“ wurde 1952 an den Münchner Kammerspielen zum ersten Male aufgeführt.

FERNANDO ARRABAL

Arrabal ist Spanier, schreibt aber, obwohl er bis vor wenigen Jahren in Spanien gelebt hat, französisch. Er wurde zu Beginn des Bürgerkriegs geboren und ist unter der Militärdiktatur aufgewachsen. Er erlebte die endgültige Unterdrückung aller Freiheiten, die immer mehr um sich greifende Korruption, die Arbeitslosigkeit und das Elend. Man darf nie vergessen, daß so der Hintergrund aussieht, von dem seine Gestalten sich abheben. Arrabals Stücke sind keine Tendenzstücke, vielmehr schreibt er aus einer Art von Selbst-erhaltungstrieb heraus. Arrabal hat Angst. Und er handelt wie ein Kind, wenn es Angst hat – oder wie Charlie Chaplin in seinen ersten Filmen –: Er lacht. Ein bitteres Lachen. Und zu seinem Erstaunen merkt er, daß es ihn befreit, daß seine Ketten ihm leichter scheinen und die Mauern, hinter denen er sich gefangen glaubt, Risse bekommen.

Arrabal schildert eine Welt, wie er sie sieht, blutigierig, heiter, und überschattet vom Alpdruck, den die jungen Spanier von heute durch Bürgerkrieg, Kirchen- und Polizeiterrord und in Konzentrationslagern kennen gelernt haben. In ungeschminkter, grausamer, transparenter, treffender Kindersprache und aus einer Situation absurdesten Roheit und Unglaubwürdigkeit heraus verkünden Arrabals Geschöpfe unbeirrt ein neues Evangelium, das einfachste und schwerste, kaum zu verwirklichende:
Das Evangelium der Güte.

Die Aufführungsrechte von „Nächtliches Gespräch mit einem verachteten Menschen“ liegen beim Verlag Felix Bloch Erben, von „Picknick im Felde“ beim Thomas Sessler-Verlag.

NATIONALTHEATER MANNHEIM AM GOETHEPLATZ
KLEINES HAUS

SAMSTAG, 3. OKTOBER 1959, 22.15 UHR

SONNTAG, 25. OKTOBER 1959, 11.00 UHR

AUFFÜHRUNGEN IM III. PROGRAMM

DER MENSCH IM NETZ DER GEGENWART

INSZENIERUNG: HEINZ JOACHIM KLEIN

BILD: HARTMUT SCHÖNFELD

EINFÜHRUNG: DR. HEINZ KNORR

FRIEDRICH DÜRRENMATT

NÄCHTLICHES GESPRÄCH MIT EINEM VERACHTETEN MENSCHEN

(EIN KURS FÜR ZEITGENOSSEN)

DER MANN

JÖRG SCHLEICHER

DER ANDERE

JOHANNES HÖNIG

HIERAUF

FERNANDO ARRABAL

PICKNICK IM FELDE

ZAPO, ein Soldat

SIEGMUND GIESECKE

HERR TEPAN, sein Vater

PAUL GOGEL

FRAU TEPAN, seine Mutter

HELMKA SAGEBIEL

ZEPO, ein feindlicher Soldat

GEORG MONTFORT

ERSTER SANITÄTER

HANS SIMSHAUSER

ZWEITER SANITÄTER

FRITZ DÜHSE

Souffleuse: Gerda Liebold / Inspizient: Georg Zimmermann

SONNTAG, 25. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter.

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 15.00 UHR

ENDE ETWA 16.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 25. OKTOBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 26. OKTOBER 1959

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIÉVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFÄLZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
TANZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SÖFFLE
WORMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
ZWILLING
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HOFLING
VIER TIROLER

HEINRICH HÖLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
DERMOT TROY
GÜNTHER KLOTZ
KURT ALBRECHT
MOGENS VON GADOW
BRUNO MANAZZA o. G.
PETRINA KRUSE
HANS RÖSSLING
HERTHA SCHMIDT
FRITZ HAAG
FRED BERNHARD
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HÄRTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
FRANZ RADINGER
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller

Damen und Herren der Tanzgruppe

2. Akt: Statuen des Schwetzingen Schloßparkes
Galatea
Pan
Bacchus
Nymphen und Satyren
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus

Hilde Herre
Heino Steimick
Hortmut Kreuzberger
Damen und Herren der Tanzgruppe

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingen Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 26. OKTOBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

DIENSTAG, 27. OKTOBER 1959

IN NEUER INSZENIERUNG

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWACHER

JEAN COX

HANS ROSSLING

THOMAS TIPTON

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder

Einstudierung der Kinderchöre: Wielfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 27. OKTOBER 1959

ZUM LETZTEN MALE

BALL DER DIEBE

EIN BALLETT FÜR SCHAUSPIELER VON JEAN ANOUILH .

DEUTSCH VON BORIS VON BORRESHOLM

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

FRITZ BUTZ a. G.

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer, Bühnenvertriebs G.m.b.H., Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

PETERBONO

GUSTAV

HEKTOR

LORD EDGARD

LADY HURF

JULIA

EVA

DÜPONT-DUFORT, Vater

DUPONT-DUFORT, Sohn

DER AUSRUFER

DER MUSIKER

EIN MÄDCHEN

DER POLIZIST

DIE KINDERMÄDCHEN

Diebe

Nichten der Lady Hurf

Finanzleute

Ort der Handlung: Im Badeort Vichy

4 BILDER – PAUSE NACH DEM 2. BILD

KARL FRIEDRICH

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

JÖRG SCHLEICHER

HELMKA SAGEBIEL

ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN

PAUL GOGEL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

GEORG MONTFORT

ANNELIESE BENZ

ERWIN BACKHAUS

SABINE VON OERTZEN

INGRID STAUBACH

20 MINUTEN

MITTWOCH, 28. OKTOBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MONCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRALAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MONCH
MÖNCH

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Lanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSNER
HELMKA SÄGEBEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHÄUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

MITTWOCH, 28. OKTOBER 1959

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

EIN SINGSPIEL IN 3 AUFZÜGEN NACH CHR. F. BRETZNER
VON STEPHANIE D. J.

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

EUGEN HESSE

JOACHIM KLAIBER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der
Kostüme in eigenen Werkstätten

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

SELIM, BASSA

CONSTANCE, Geliebte des Belmonte

BLONDCHEN, ihr Kammermädchen

BELMONTE

PEDRILLO, Bedienter Belmontes

und Aufseher über die Gärten des Bossa

OSMIN, Aufseher über die Insel des Bossa

KLAAS, ein Schiffer

EIN STUMMER

HORST BREITENFELD

EDITH JAEGER

EDELTRAUT MARIA MICHELS

DERMOT TROY

JAKOB REES

HEINRICH HÖLZLIN

HANS REHKOPF

BERNHARD STRAUSS

Wachen, Sklaven und Sklavinnen

Ort der Handlung: die Insel des Bossa

PAUSE NACH DEM 2. AUFZUG

15 MINUTEN

DONNERSTAG, 29. OKTOBER 1959

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHTUNG VON FRIEDRICH HÖLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTIGONAE

ISMENE

KREON

EIN WÄCHTER

HÄMON

TIRESIAS

EIN BOTE

EURYDICE

CHORFÜHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

ELISABETH THOMA
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHÖFT

LORENZ FEHNERBERGER

HELMUT MELCHERT

FRED DALBERG

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

JOSEF ARBINGER

GÜNTHER BECK

KLAUS BAYER

HORST BEIER

FRED BERNHARD

FRIEDHELM DROSTE

ALFRED EINCK

WILLY FALK

OTTO MOTSCHMANN

FRANZ RADINGER

WILLY ROSER

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

WILLI SELT

WILLY WESSELY

KEINE PAUSE

DONNERSTAG, 29. OKTOBER 1959

DER BLAUE BOLL

DRAMA VON ERNST BARLACH

INSZENIERUNG	HEINZ JOACHIM KLEIN
BOHNENBILD	HARTMUT SCHÖNFELD
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regieassistent: Johannes-Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Aufführungsrechte S. Fischer Verlag Frankfurt a.M.

GUTSBESITZER BOLL

SEINE FRAU

GRETE GRÜNTAL

IHR MANN

OTTO PRUNKHORST

SCHUSTER HOLTFRETER

UHRMACHER VIRGIN

BÜRGERMEISTER

ELIAS

SEINE FRAU DORIS

EIN HERR

FRAU UNK

GÄSTE

KUTSCHER SAUGWURM

WEHDIG

PIPELOW

HORST BREITENFELD

HELMKA SAGEBIEL

ROSEMARIE REYMANN

WALTER POTT

JOHANNES HÖNIG

JÖRG SCHLEICHER

HANS SIMSHÄUSER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

CLARA WALBROHL

LOTHAR FIRMANS

RUTH WEBER-BILTZ

FRITZ DÜHSE

MOGENS VON GADOW

GEORG ZIMMERMANN

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES-ERWIN BACKHAUS

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER – PAUSE NACH DEM 4. BILD

15 MINUTEN

FREITAG, 30. Oktober 1959

ELEKTRA

TRAGÖDIE IN EINEM AUFGUG VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

JOACHIM KLAIBER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

o. R.: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.45 UHR

KLYTÄMNESTRA

ELEKTRA

CHRYSOTHEMIS

ihre Töchter

AEGISTH

OREST

DER PFLEGER DES OREST

DIE VERTRAUTE

DIE SCHLEPPTRÄGERIN

EIN JUNGER DIENER

EIN ALTER DIENER

DIE AUFSEHERIN

1. MAGD

2. MAGD

3. MAGD

4. MAGD

5. MAGD

Dienerinnen und Diener

Schauplatz der Handlung: Mykene

KEINE PAUSE

IRMGARD BARTH o. G.
(BAYERISCHE STAATSOOPER MÜNCHEN)

ELISABETH THOMA

GLADYS SPECTOR

HELMUT MELCHERT

WILLIBALD VOHLA

KURT SCHNEIDER

EDELTRAUD MARIA MICHELS

HERTHA SCHMIDT

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

EDITH JAEGER

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HILLA OPPEL o. G.
(STADT. BOHNEN ESSEN)

MARGRIT BOLLMANN o. G.

FREITAG, 30. Oktober 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN o. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HOPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 31. OKTOBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

JEAN COX

WILLIBALD VOHLA

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

HEINRICH SCHLENKE

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 31. OKTOBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

SONNTAG, 1. NOVEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

DER FREISCHÜTZ

OPER IN DREI AKTEN VON FRIEDRICH KIND

MUSIK VON CARL MARIA VON WEBER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

BAUERNTANZ

KARL FISCHER

HANS SCHULER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: ~~Gerda Liebold~~

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten

Inge Linker

OTTOKAR, regierender Fürst aus Böhmen

CUNO, fürstlicher Erbfürster

AGATHE, seine Tochter

ANNCHEN, eine junge Verwandte

CASPAR, erster Jägerbursch

MAX, zweiter Jägerbursch

KILIAN, ein Bauer

EIN EREMIT

1. BRAUTJUNGFER

2. BRAUTJUNGFER

3. BRAUTJUNGFER

4. BRAUTJUNGFER

SAMIEL

THOMAS TIPTON

KURT SCHNEIDER

IRMA HANDLER

HERTHA SCHMIDT

HEINRICH HÖLZLIN

WALTER GEISLER

KARL BERNHÖFT

FRED DALBERG

ROSEMARIE BECKER

MARIA HAHNBÜCK

HEDWIG RUND

ERIKA AHSBAHS

HANS RÖSSLING

Jäger, Bauern, Bäuerinnen

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

15 MINUTEN

SONNTAG, 1. NOVEMBER 1959

DER BLAUE BOLL

DRAMA VON ERNST BARLACH

INSZENIERUNG	HEINZ JOACHIM KLEIN
BOHNENBILD	HARTMUT SCHÖNFELD
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

Regieassistent: Johannes-Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte S. Fischer Verlag Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GUTSBESITZER BOLL

SEINE FRAU

GRETE GRONTAL

IHR MANN

OTTO PRUNKHORST

SCHUSTER HOLTFRETER

UHRMACHER VIRGIN

BÜRGERMEISTER

ELIAS

SEINE FRAU DORIS

EIN HERR

FRAU UNK

GÄSTE

KUTSCHER SAUGWURM

WEHDIG

PIPELOW

HORST BREITENFELD

HELMKA SAGEBIEL

ROSEMARIE REYMANN

WALTER POTT

JOHANNES HÖNIG

JÖRG SCHLEICHER

HANS SIMSHÄUSER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

CLARA WALBROHL

LOTHAR FIRMANS

RUTH WEBER-BILTZ

FRITZ DUHSE

MOGENS VON GADOW

GEORG ZIMMERMANN

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES-ERWIN BACKHAUS

7 BILDER – PAUSE NACH DEM 4. BILD

15 MINUTEN

MONTAG, 2. NOVEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

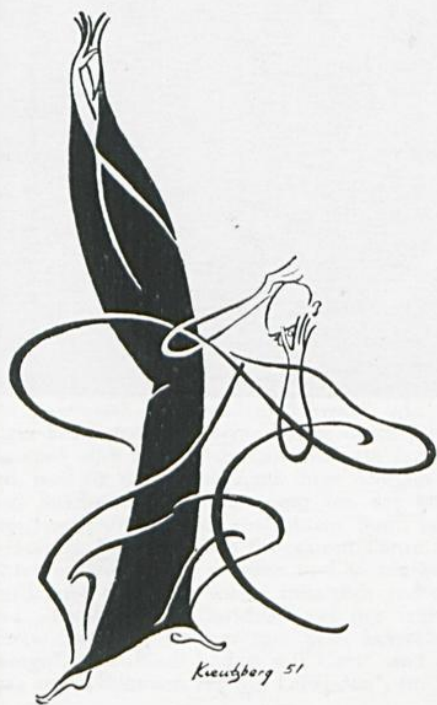
Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HOPFER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÖNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

HARALD KREUTZBERG

Montag, 2. November 1959

Kleines Haus 20.00 Uhr





Bei de
Kein T
fahrze
drei T
meiste
stiegs,
Aber e
künstl
auch s
von P
allein
Sie sir
den, w
dem Z
Kunst
anlass
jahres
wurde,
und „
„Engel
„Klage
1924 u



EINFÜHRUNG IN DAS PROGRAMM

Bei der Aufstellung dieses Programms wurde von verschiedenen Erwägungen ausgegangen. Kein Tänzer hat wie Harald Kreutzberg in so jungen Jahren Weltruf erlangt und sich durch Jahrzehnte auf der Höhe seines Erfolges halten können. Aus diesem Grunde wurden den drei Tänzen „Tanz der Angst“, „Tanz des Hofnarren“ und dem „Tanz des Zeremonienmeisters“ kurze Erklärungen beigelegt, welche auf diese drei markanten Stationen seines Aufstiegs, der sich in der kurzen Zeitspanne dreier Jahre (1924—1926) vollzog, hinweisen sollen. Aber einmalig in der Geschichte des Tanzes ist es auch, daß ein Tänzer nicht nur kraft seiner künstlerischen Erscheinung als TÄNZER zu solcher Berühmtheit gelangt ist, sondern daß auch sein WERK, seine Tänze an sich, die gleiche Popularität errungen haben. Wenn man von Pawlowas „Sterbendem Schwan“ und von wenigen Einzelfällen absieht, so haben sich allein bei Kreutzberg seine Tänze durch Jahrzehnte in seinen Programmen erhalten können. Sie sind auch beim Publikum, das sie immer wieder zu sehen verlangt, ein Begriff geworden, weil sie in der Prägnanz ihrer Aussage und ihrer Form zeitlos zu sein scheinen und sich dem Zuschauer — unabhängig von der künstlerisch-tänzerischen Darbietung — als Tanz-Kunstwerk an sich, in abstraktem Sinn, bildhaft einprägen. Dieser Umstand bot die Veranlassung, daß in diesem Programm Tänze aus allen Zeiten unter Beifügung des Entstehungsjahres aufgenommen wurden und in einigen Fällen sogar eine Gegenüberstellung versucht wurde, wo sich eine solche inhaltlich rechtfertigen ließ: so der „Engel der Verkündigung“ und „des Jüngsten Gerichts“ aus der frühesten Schaffensperiode Kreutzbergs neben dem „Engel Luzifer“, welcher fast zwei Jahrzehnte später konzipiert wurde. Ebenso die Tänze „Klage“ und „Hiob hadert mit Gott“ und schließlich der „Tanz der Angst“ aus dem Jahre 1924 und „Requiem für die Lebenden“, im Jahre 1954 entstanden.

HARALD KREUTZBERG

PROGRAMM

TANZ DES ZEREMONIENMEISTERS (1926) Scott

Max Reinhardt, welcher der Premiere des Balletts „Don Morte“ an der Berliner Staatsoper beiwohnte und Kreutzberg gesehen hatte, engagierte ihn für die Salzburger Festspiele. In einer Bearbeitung von Gozzi's „Turandot“ schuf er eine Rolle für ihn, welche die Anregung für diesen Tanz bildete. Fritz Böhme schrieb damals in der Dtsch. Allg. Zeitung: „Kreutzberg ist durch dieses Gastspiel mit einem Schlag ein weltberühmter Tänzer geworden.“

ENGEL DER VERKÜNDIGUNG (1927) Wilckens

ENGEL DES JÜNGSTEN GERICHTS (1929) Wilckens

DER ENGEL LUZIFER (1946) Vivaldi

DER GRATULANT (1949) Smetana

KLAGE (1939) Wilckens

HIQB HADERT MIT GOTT (1945) Wilckens

AUS EINEM ALTEN KALENDER (1936) Mozart

(Frühling, Sommer, Herbst und Winter)

P A U S E

TANZ DES HOFNARREN (1926) Wilckens
aus dem Ballett „Don Morte“

Mit dem Erfolg in der Rolle des Hofnarren bei der Uraufführung des Balletts „Don Morte“ hatte Kreutzberg seinen Ruhm begründet, der ihm die ganze Welt eröffnen sollte. Auch brachte diese Aufführung die Begegnung mit dem Komponisten Friedrich Wilckens, aus der sich eine lebenslängliche künstlerische Zusammenarbeit entwickelte. Die Berliner Presse schrieb: „in der Rolle des Hofnarren: Harald Kreutzberg. Diesen Namen wird man sich merken müssen . . . hier spürte man die wachsende Angst vor der unheimlichen Nähe des Todes.“

GESPRÄCH MIT DEM TOD (1954) Wilckens

STERNENLIED (1940) Wilckens

TANZ DER ANGST (1924) Wellesz

Zwei Jahre vor der Aufführung des „Don Morte“ trat der junge Tänzer Harald Kreutzberg mit diesem Tanz aus einer Tanzsymphonie „Die Nächtlichen“ erstmalig vor das Berliner Publikum. Seine Tanzszene spielte sich in einem Bühnenraum ab, dessen Wände sich bedrückend verengten. Podeste versanken, andere stiegen empor und mitten im bewegten Raum brach die Gestalt zusammen. Max v. Schillings, der Intendant der Staatsoper, beglückwünschte den Tänzer nach der Premiere mit den Worten: „Kreutzberg – Sie haben den Marschallstab im Tornister!“ Oscar Bie bezeichnete diesen Tanz als „Überraschung und Höhepunkt der Aufführung“.

REQUIEM FÜR DIE LEBENDEN (1954) Wilckens

Vivas in pace

Wie erschütternd zeigt er uns die Angst und Wirrnis des heutigen Menschen. Aber wie überzeugend vermag er uns von dieser Angst zu befreien, wie eindringlich ruft er uns mit erhobenem Finger sein „Vivas-in-pace“ zu.

Aus einem Aufsatz von Dr. H. J. Wille

SELIGER WALZER (1942) Joh. Strauss

AM FLÜGEL: FRIEDRICH WILCKENS



WŁADYSLAW KOWALSKI



EMIL PIRCHAN
DAS KREUTZBERG-BUCH

mit 160 Abbildungen, darunter 30 Zeichnungen von Harald Kreutzberg
Ganzleinen: DM 16,50

WILHELM FRICK VERLAG STUTT GART WIEN ZÜRICH

Bücherzettel

An die GASTSPIELDIREKTION EUGEN SCHRECK
Garmisch-Partenkirchen, Höllentalstraße 51

Ich bestelle _____ Exemplare Ganzleinen von

HARALD KREUTZBERG, SEIN LEBEN UND SEINE TÄNZE
zum Preise von DM 16,50 portofrei (Nachnahme)

NAME _____

ADRESSE _____

SCHULE
HARALD KREUTZBERG
BERN / SCHWEIZ

LEITUNG:

HARALD KREUTZBERG · HILDE BAUMANN

AUSKUNFT UND ANMELDUNG:

SCHULE HARALD KREUTZBERG · BERN / SCHWEIZ

*Tourneeleitung: Gastspieldirektion Eugen Schreck, Garmisch-Partenkirchen
Höllentalstraße 51 — Telefon 3261*

BILDER :

DER ENGEL LUZIFER	ZEICHNUNG: H. KREUTZBERG
TANGO UM MITTERNACHT . . .	FOTO: SEYMOUR / CHICAGO
SELIGER WALZER	FOTO: ENKELMANN / BERLIN
KLAGE	FOTO: THORLICHEN / BUENOS-AIRES
GESANG DER NACHT	FOTO: KYSER / MADISON

Buchdruckerei A. Adam Garmisch-Partenkirchen

DIENSTAG, 3. NOVEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 4. NOVEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANS
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

MITTWOCH, 4. NOVEMBER 1959

DER RAUB DER LUKREZIA

OPER IN ZWEI AKTEN

NACH ANDRE OBEY

VON RONALD DUNCAN

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON ELISABETH MAYER

MUSIK VON BENJAMIN BRITTEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

KARL FISCHER

JOACHIM KLAIBER o. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Boosey & Hawkes, Bonn

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

CHORUS (Mann)

GÜNTHER BALDAUF

CHORUS (Frau)

ELISABETH THOMA

COLLATINUS, ein römischer General

FRED DALBERG

JUNIUS, ein römischer General

WILLIBALD VOHLA

PRINZ TARQUINIUS, Sohn des etruskischen Tyrannen
Tarquinius Superbus

HANS GÜNTHER GRIMM

LUKREZIA, Gattin des Collatinus

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

BIANCA, Lukrezias alte Amme

ERIKA AHSBAHS

LUCIA, Lukrezias Dienerin

HERTHA SCHMIDT

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER 1959

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHORE

WALTHER KNOR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Moler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

JEAN COX

HANS ROSSLING

THOMAS TIPTON

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 6. NOVEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

BALLETTABEND

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE
BÜHNENBILD
KOSTÜME

KARL FISCHER
INGEBORG GUTTMANN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE

KONZERT NR. 3 FÜR KLAVIER UND ORCHESTER
VON BELA BARTOK
SOLIST: HELMUT VOGEL, KLAVIER

DAS ZEITALTER DER ANGST
SYMPHONIE NR. 2 FÜR KLAVIER UND ORCHESTER
VON LEONARD BERNSTEIN

Libretto nach W. H. Auden von Ingeborg Guttman
Texte aus dem barocken Hirtengedicht „Das Zeitalter der Angst“ von W. H. Auden
SOLIST: HELMUT VOGEL, KLAVIER

DER WUNDERBARE MANDARIN
PANTOMIME VON MELCHIOR LENGYEL
MUSIK VON BELA BARTOK

Musikalische Vorbereitung aller Werke: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Masken: Lieselotte Klein

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Aufführungsrechte für: Klavierkonzert Nr. 3: Boosey u. Hawkes, Bonn
Das Zeitalter der Angst: N. Simrock, Hamburg
Der wunderbare Mandarin: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE NACH 22.30 UHR

KLAVIERKONZERT NR. 3

SOLISTEN JUDITH V. SALLAY, HENRYK SZYM CZAK, HILDE HERRE,
HEIDE STEINWACHS, HARTMUT KREUTZBERGER

GRUPPE URSULA MARTIN, KARIN NACHTIGALL, SUSANNE OVER-
BECK, IRENE SCHNEIDER, KARIN STACH, HILLE WILKE,
GERHARD BOHNER, HANSJOACHIM GERSTER, ERNST
HEUBERGER, RUDOLF KNAPE, HEINO STEMIK, JÜRGEN
TWELLMANN

DAS ZEITALTER DER ANGST

QUANT HARTMUT KREUTZBERGER
MALIN ROGER GEORGE
EMBLE EGON JESCHKE
ROSETTA SUSANNE OVERBECK
SPIRITUS RECTORES JÜRGEN TWELLMANN

HILDE HERRE, URSULA MARTIN, IRENE SCHNEIDER, KARIN
STACH, HEIDE STEINWACHS, HILLE WILKE, HANSJOACHIM
GERSTER, ERNST HEUBERGER, RUDOLF KNAPE, HEINO
STEMIK

PHANTASIEFIGUREN Aphrodite KARIN NACHTIGALL
Das blinde Mädchen GUDRUN KREUTZBERGER-DUX
Der Geier GERHARD BOHNER
Gestalten der klassischen Mythologie
Parteipolitiker
Pflanzen
Damen und Herren der Gesellschaft Tanzgruppe

SPRECHER WOLFGANG HOPER

DER WUNDERBARE MANDARIN

DER MANDARIN ROGER GEORGE
LOCKVOGEL MARIA TIMM
DREI STROLCHE EGON JESCHKE

HENRYK SZYM CZAK
HEINO STEMIK
HARTMUT KREUTZBERGER
HANSJOACHIM GERSTER

ZWEI PAUSEN

20 MINUTEN

SAMSTAG, 7. NOVEMBER 1959

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHUNG VON FRIEDRICH HOLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTIGONAE

ISMENE *Halga Rütkowski a. G.
(Nürnberg)*

KREON

EIN WACHTER

HAMON

TIRESIAS

EIN BOTE

EURYDICE

CHORFUHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

ELISABETH THOMA

~~GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK~~

THOMAS TIPTON

KARL BERNHOFT

JEAN COX

KARL MIKOREY a. G.
(STADT. BOHNEN, NÜRNBERG)

FRED DALBERG

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

JOSEF ARBINGER

GÜNTHER BECK

KLAUS BAYER

HORST BEIER

FRED BERNHARD

FRIEDHELM DROSTE

ALFRED EINCK

WILLY FALK

OTTO MOTSCHMANN

FRANZ RADINGER

WILLY ROSER

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

WILLI SELT

WILLY WESSELY

KEINE PAUSE

SONNTAG, 8. NOVEMBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

WILLI WOLFF

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

FRED DALBERG

DONNA ANNA, seine Tochter

ELISABETH THOMA

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

FRANZ GLAWATSCH

MASETTO, ein Bauer

Kurt Schneider

~~HANS RÖSSLING~~

ZERLINA, seine Braut

HERTHA SCHMIDT

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 9. NOVEMBER 1959

Großes Haus · 20 Uhr

FESTAKT DER STADT MANNHEIM

Zur Feier des 200. Geburtstages Friedrich Schillers

Ouvertüre zu „Egmont“ von Ludwig v. Beethoven

Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Hans Reschke
und

**Verleihung des Schillerpreises
der Stadt Mannheim an Friedrich Dürrenmatt**

Festansprache

Rezitationen aus Schillers Werken
Peter Lühr, Kammerspiele München

Verleihung der Schillerplakette der Stadt Mannheim

**„Ode an die Freude“ aus dem 4. Satz der IX. Sinfonie
von Ludwig v. Beethoven**

Ausführende: Das Orchester des Nationaltheaters Mannheim unter der
Leitung von Generalmusikdirektor Professor Herbert Albert.

Solisten: Edith Jäger, Gertrud Schretter-Petersik, Jean Cox, Fred Dalberg.

Der Chor des Nationaltheaters Mannheim und der Beethovenchor Ludwigshafen.

MONTAG, 9. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

DIENSTAG, 10. NOVEMBER 1959

ELEKTRA

TRAGÖDIE IN EINEM AUFGUG VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

JOACHIM KLAIBER

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

A. R.: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.45 UHR

KLYTÄMNESTRA

ELEKTRA

ihre Töchter

CHRYSOTHEMIS

AEGISTH

OREST

DER PFLEGER DES OREST

DIE VERTRAUTE

DIE SCHLEPPTRÄGERIN

EIN JUNGER DIENER

EIN ALTER DIENER

DIE AUFSEHERIN

1. MAGD

2. MAGD

3. MAGD

4. MAGD

5. MAGD

IRMGARD BARTH o. G.
(BAYERISCHE STAATSOOPER MÜNCHEN)

ELISABETH THOMA

LIANE SYNEK o. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

WALTER GEISLER

WILLIBALD VOHLA

KURT SCHNEIDER

EDELTRAUD MARIA MICHELS

HERTHA SCHMIDT

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

EDITH JAEGER

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

3. MAGD *nicht. Übernahme d. Inthasbhs* GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

IRMA HANDLER

PETRINA KRUSE

Dienerinnen und Diener

Schauplatz der Handlung: Mykene

KEINE PAUSE

FESTLICHE VORSTELLUNG ZU FRIEDRICH SCHILLERS 200. GEBURTSTAG

NEUINSZENIERUNG

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

DIENSTAG, 10. NOVEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BÜTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

Hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
~~BAPTISTA SENI, Astrolog~~
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 16.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.30 UHR

DIENSTAG, 10. NOVEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRÄFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Bütlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HOPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMAN'S
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HONIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
~~KARL MARX~~
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
MARIA TIMM

LOTHAR FIRMAN'S
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HONIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HOPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MITTWOCH, 11. NOVEMBER 1959

LA CENERENTOLA (Aschenbrödel)

KOMISCHE OPER IN ZWEI AKTEN

VON JACOPO FERRETTI

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA

MUSIK VON GIOACHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILDER

KOSTÜME

CHÖRE

EUGEN HESSE

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Aufführungsrechte G. Ricordi & Co, Lörrach

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ALIDORO, Philosoph

HEINRICH HOLZLIN

DON RAMIRO, Fürst von Salerno

DERMOT TROY

DANDINI, sein Kammerdiener

HANS GÜNTHER GRIMM

DON MAGNIFICO, Baron von Montefiascone

FRED DALBERG

CLORINDA,

seine Töchter

HERTHA SCHMIDT

TISBE,

ERIKA AHSBAHS

CENERENTOLA, seine Stieftochter

EVA MARIA GÖRGEN

Intermezzi:

Don Ramiro

Gerhard Bohner

Dandini

Rudolf Knappe

Don Magnifico

Heino Stemick

Clorinda

Karin Nachtigall

Tisbe

Hille Wilke

Cenerentola

Karin Stach

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 11. NOVEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHORE
TANZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 23.00 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann HANS GÜNTHER GRIMM
DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin IRMA HANDLER
DER KOMTUR FRED DALBERG
DONNA ANNA, seine Tochter ELISABETH THOMA
DON OCTAVIO, ihr Verlobter DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovannis Diener FRANZ GLAWATSCH
MASETTO, ein Bauer HANS RÖSSLING
ZERLINA, seine Braut HERTHA SCHMIDT

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister
Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

FREITAG, 13. NOVEMBER 1959

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

GÜNTHER BALDAUF

HANS ROSSLING

HANS GÜNTHER GRIMM

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

PETRINA KRUSE

EDITH JAEGER

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 13. NOVEMBER 1959

DER BLAUE BOLL

DRAMA VON ERNST BARLACH

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN
BOHNENBILD HARTMUT SCHÖNFELD
KOSTÜME GERDA SCHULTE

Regieassistent: Johannes-Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte S. Fischer Verlag Frankfurt a.M.

GUTSBESITZER BOLL

SEINE FRAU

GRETE GRÖNTAL

IHR MANN

OTTO PRUNKHORST

SCHUSTER HOLTFRETER

UHRMACHER VIRGIN

BÜRGERMEISTER

ELIAS

SEINE FRAU DORIS

EIN HERR

FRAU UNK

GÄSTE

KUTSCHER SAUGWURM

WEHDIG

PIPELOW

HORST BREITENFELD

HELMKA SAGEBIEL

ROSEMARIE REYMANN

WALTER POTT

JOHANNES HÖNIG

JÖRG SCHLEICHER

HANS SIMSHÄUSER

GÖNTHER GUBE

PAUL GOGEL

CLARA WALBRÖHL

LOTHAR FIRMANS

RUTH WEBER-BILTZ

FRITZ DÖHSE

MOGENS VON GADOW

GEORG ZIMMERMANN

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES-ERWIN BACKHAUS

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER – PAUSE NACH DEM 4. BILD

15 MINUTEN

SAMSTAG, 14. NOVEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HOPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÖNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

SAMSTAG, 14. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

SONNTAG, 15. NOVEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

PARSIFAL

EIN BÜHNENWEIHFESTSPIEL VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

HANS SCHÜLER

BÜHNENBILDER

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Tonmeister: Fred Hildebrandt / Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.50 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 21.30 Uhr

AMFORTAS, Gralskönig

WILLI WOLFF

TITUREL, ehemaliger Gralskönig

HEINRICH HÖLZLIN

PARSIFAL, zukünftiger Gralskönig

HASSO ESCHERT a. G.

GURNEMANZ, Gralsritter

FRED DALBERG

GRALSRIITTER

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

ISOLDE SCHUBERT

ERIKA AHSBAHS

KARL BERNHÖFT

KURT ALBRECHT

HANS-GUNTHER GRIMM

HEDWIG MÜLLER-BUTOW

EDITH JAEGER

HERTHA SCHMIDT

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

IRMA HANDLER

EDELTRAUD MARIA MICHELS

ERIKA AHSBAHS

ERIKA AHSBAHS

KNAPPEN

KLINGSOR

KUNDRY

BLUMENMÄDCHEN

ALTSTIMME AUS DER HOHE

Es singt der verstärkte Chor des Nationaltheaters

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT

20 MINUTEN

FESTLICHE VORSTELLUNG
AUS ANLASS DES 200. GEBURTSTAGES FRIEDRICH SCHILLERS AM 10. NOVEMBER

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

HERBERT MAISCH a. G.

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BÜHNENMUSIK

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 15. NOVEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebuser - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTEMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 16.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.30 UHR

SONNTAG, 15. NOVEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTEMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN
GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HOPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HONIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
MARIA TIMM

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WORZEL

JOHANNES HONIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HOPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MONTAG, 16. NOVEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBROHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 17. NOVEMBER 1959

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIEVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFALZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
TANZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SUFFLE Professoren der Prüfungskommission
WORMCHEN
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
ZWILLING
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HÖFLING
VIER TIROLER

HEINRICH HOLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
DERMOT TROY
GÜNTHER KLOTZ
KURT ALBRECHT
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
HERTHA SCHMIDT
HANS ROSSLING
ISOLDE SCHUBERT
FRITZ HAAG
FRED BERNHARD
HANS HUNDT
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HARTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
FRANZ RADINGER
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben
Brezeltanz Damen und Herren der Tanzgruppe
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller
2. Akt: Statuen des Schwetzingener Schloßparkes
Galatea Gudrun Kreuzberger-Dux
Pan Egon Jeschke
Bacchus Hartmut Kreuzberger
Nymphen und Satyren Damen und Herren der Tanzgruppe
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingener Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 17. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling.

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

MITTWOCH, 18. NOVEMBER 1959

TRISTAN UND ISOLDE

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

HANS SCHÜLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 18.00 UHR

BEGINN DES II. AUFZUGES ETWA 19.50 UHR

BEGINN DES III. AUFZUGES ETWA 21.35 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

TRISTAN

ISOLDE

KÖNIG MARKE

KURWENAL

BRANGÄNE

MELOT

EIN HIRTE

STIMME EINES JUNGEN SEEMANNS

STIMME EINES STEUERMANNS

LUDWIG SUTHAUS o. G.
(STÄDTISCHE OPER BERLIN)

ELISABETH THOMA

FRED DALBERG

WILLIBALD VOHLA

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHOFT

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

Schauplätze der Handlung:

1. Aufzug: Tristans Schiff auf der Fahrt von Irland nach Cornwall

2. Aufzug: Markens Burg in Cornwall

3. Aufzug: Tristans Burg in der Bretagne

NACH DEM 1. UND 2. AUFZUG FINDEN PAUSEN VON 30 MINUTEN STATT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

MITTWOCH, 18. NOVEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JORG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HONIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
MARIA TIMM

MITTWOCH, 18. NOVEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRXULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HONIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JORG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

WILLI WOLFF

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

HEINRICH HÖLZLIN

DONNA ANNA, seine Tochter

GLADYS SPECTOR

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

FRANZ GLAWATSCH

MASETTO, ein Bauer

HANS ROSSLING

ZERLINA, seine Braut

PETRINA KRUSE

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

FREITAG, 20. NOVEMBER 1959

BALLETTABEND

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE
BOHNENBILD
KOSTÜME

KARL FISCHER
INGEBORG GUTTMANN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE

KONZERT NR. 3 FÜR KLAVIER UND ORCHESTER
VON BELA BARTOK
SOLIST: HELMUT VOGEL, KLAVIER

DAS ZEITALTER DER ANGST
SYMPHONIE NR. 2 FÜR KLAVIER UND ORCHESTER
VON LEONARD BERNSTEIN
Libretto nach W. H. Auden von Ingeborg Guttman
Texte aus dem barocken Hirtengedicht „Das Zeitalter der Angst“ von W. H. Auden
SOLIST: HELMUT VOGEL, KLAVIER

DER WUNDERBARE MANDARIN
PANTOMIME VON MELCHIOR LENGYEL
MUSIK VON BELA BARTOK

Musikalische Vorbereitung aller Werke: Wolfgang Liebold
Inspizient: Walter Kolb
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Anfertigung der Masken: Lieselotte Klein
Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt
Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller
Aufführungsrechte für: Klavierkonzert Nr. 3: Boosey u. Hawkes, Bonn
Das Zeitalter der Angst: N. Simrock, Hamburg
Der wunderbare Mandarin: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

KLAVIERKONZERT NR. 3

SOLISTEN JUDITH V. SALLAY, HENRYK SZYMCZAK, HILDE HERRE,
IRENE SCHNEIDER, HARTMUT KREUTZBERGER

GRUPPE URSULA MARTIN, KARIN NACHTIGALL, SUSANNE OVER-
BECK, IRENE SCHNEIDER, KARIN STACH, HILLE WILKE,
GERHARD BOHNER, HANSJOACHIM GERSTER, ERNST
HEUBERGER, RUDOLF KNAPE, HEINO STEMIK, JÜRGEN
TWELLMANN

DAS ZEITALTER DER ANGST

QUANT HARTMUT KREUTZBERGER
MALIN ROGER GEORGE
EMBLE EGON JESCHKE
ROSETTA SUSANNE OVERBECK
SPIRITUS RECTORES JÜRGEN TWELLMANN

HILDE HERRE, URSULA MARTIN, IRENE SCHNEIDER, KARIN
STACH, HILLE WILKE, HANSJOACHIM GERSTER, ERNST
HEUBERGER, RUDOLF KNAPE, HEINO STEMIK

PHANTASIEFIGUREN Aphrodite KARIN NACHTIGALL
Das blinde Mädchen GUDRUN KREUTZBERGER-DUX
Der Geier GERHARD BOHNER
Gestalten der klassischen Mythologie
Parteil Politiker
Pflanzen
Damen und Herren der Gesellschaft Tanzgruppe

SPRECHER WOLFGANG HOPER

DER WUNDERBARE MANDARIN

DER MANDARIN ROGER GEORGE
LOCKVOGEL MARIA TIMM
DREI STROLCHE EGON JESCHKE
HENRYK SZYMCZAK
HEINO STEMIK
HARTMUT KREUTZBERGER
HANSJOACHIM GERSTER

DER ALTE KAVALIER
DER JÜNGLING

ZWEI PAUSEN

20 MINUTEN

FREITAG, 20. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 1959

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIÉVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFÄLZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
TÄNZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspezier: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haortrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SÜFFLE
WÜRMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
ZWILLING
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HÖFLING
VIER TIROLER

HEINRICH HOLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
DERMOT TROY
GÜNTHER KLÖTZ
KURT ALBRECHT
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
PETRINA KRUSE
HANS ROSSLING
HERTHA SCHMIDT
FRITZ HAAG
FRED BERNHARD
HANS HUNDT
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HARTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
FRANZ RADINGER
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben Damen und Herren der Tanzgruppe
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller
2. Akt: Statuen des Schwetzingen Schloßparkes
Galatea Gudrun Kreutzberger-Dux
Pan Egon Jeschke
Bacchus Hartmut Kreutzberger
Nymphen und Satyren Damen und Herren der Tanzgruppe
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingen Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

SONNTAG, 22. NOVEMBER 1959

PARSIFAL

EIN BÜHNENWEIHFESTSPIEL VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILDER

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

HANS SCHÜLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Tonmeister: Fred Hildebrandt / Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 17.30 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.50 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 21.30 Uhr

ENDE ETWA 22.45 UHR

AMFORTAS, Gralskönig

TITUREL, ehemaliger Gralskönig

PARSIFAL, zukünftiger Gralskönig

GURNEMANZ, Gralsritter

GRALSRIITTER

KNAPPEN

KLINGSOR

KUNDRY

BLUMENMÄDCHEN

ALTSTIMME AUS DER HOHE

Es singt der verstärkte Chor des Nationaltheaters

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT

WILLI WOLFF

HEINRICH HÖLZLIN

HASSO ESCHERT a. G.

FRED DALBERG

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

ISOLDE SCHUBERT

ERIKA AHSBAHS

KARL BERNHÖFT

KURT ALBRECHT

HANS-GÜNTHER GRIMM

HEDWIG MÜLLER-BÜTOW

EDITH JAEGER

HERTHA SCHMIDT

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

IRMA HANDLER

EDELTRAUD MARIA MICHELS

ERIKA AHSBAHS

ERIKA AHSBAHS

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 22. NOVEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 22. NOVEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GÜBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HONIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
MARIA TIMM

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HONIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GÜBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MONTAG, 23. NOVEMBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

Walter Rosner

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

JEAN COX

WILLIBALD VOHLA

KARL BERNHÖFT

HANS ROSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

~~HEINRICH SCHLENKE~~

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 23. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

DIENSTAG, 24. NOVEMBER 1959

IN NEUER INSZENIERUNG

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK u. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Susse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haarrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 24. NOVEMBER 1959

ZUM LETZTEN MALE

DER BLAUE BOLL

DRAMA VON ERNST BARLACH

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regieassistent: Johannes-Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögeler
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte S. Fischer Verlag Frankfurt a.M.

GUTSBESITZER BOLL

SEINE FRAU

GRETE GRÜNTAL

IHR MANN

OTTO PRUNKHORST

SCHUSTER HOLTFRETER

UHRMACHER VIRGIN

BÜRGERMEISTER

ELIAS

SEINE FRAU DORIS

EIN HERR

FRAU UNK

GASTE

KUTSCHER SAUGWURM

WEHDIG

PIPELOW

HORST BREITENFELD

HELMKA SAGEBIEL

ROSEMARIE REYMANN

WALTER POTT

JOHANNES HONIG

JÖRG SCHLEICHER

HANS SIMSHÜSER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

CLARA WALBRÖHL

LOTHAR FIRMANNS

RUTH WEBER-BILTZ

FRITZ DÜHSE

MOGENS VON GADOW

GEORG ZIMMERMANN

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES-ERWIN BACKHAUS

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER – PAUSE NACH DEM 4. BILD

15 MINUTEN

MITTWOCH, 25. NOVEMBER 1959

TANNHÄUSER
UND
DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG

HANDLUNG IN DREI AUFZUGEN
ERSTE DRESDENER FASSUNG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHOREOGRAPHIE
CHÖRE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HERMANN, Landgraf von Thüringen

TANNHÄUSER

WOLFRAM VON ESCHINBACH *Willibald v. Ahla* HANS-GÜNTHER GRIMM

WALTER VON DER VOGELWEIDE

BITEROLF

HEINRICH DER SCHREIBER

REINMAR VON ZWETER

ELISABETH, Nichte des Landgrafen

VENUS

EIN JUNGER HIRT

GEFOLGE DER VENUS

FRED DALBERG

SEBASTIAN FEIERSINGER o. G.
(STADT. BÜHNEN NÜRNBERG)

GÜNTHER BALDAUF

THOMAS TIPTON

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

GLADYS SPECTOR

ELISABETH THOMA

PETRINA KRUSE

HILDE HERRE

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

JUDITH V. SALLAY

MARIA TIMM

HANS JOACHIM GERSTER

EGON JESCHKE

HENRYK SZYMCAK

Edelmänner, Edelfrauen, Edelknaben

Gefolge der Venus

Die Handlung spielt zur Zeit der Minnesänger; im Venusberg, vor und auf der Wartburg

PAUSEN NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AUFZUG JEWEILS 20 MINUTEN

MITTWOCH, 25. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN
AUSSTATTUNG PAUL WALTER / GERDA SCHULTE
(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus
Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR
13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR
20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRALAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCH

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÖNTHER GÜBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER 1959

DER RAUB DER LUKREZIA

OPER IN ZWEI AKTEN

NACH ANDRÉ OBEY

VON RONALD DUNCAN

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON ELISABETH MAYER

MUSIK VON BENJAMIN BRITTEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

KARL FISCHER

JOACHIM KLAIBER a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Boosey & Hawkes, Bonn

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

CHORUS (Mann)

GÜNTHER BALDAUF

CHORUS (Frau)

ELISABETH THOMA

COLLATINUS, ein römischer General

FRED DALBERG

JUNIUS, ein römischer General

WILLIBALD VOHLA

PRINZ TARQUINIUS, Sohn des etruskischen Tyrannen
Tarquinius Superbus

HANS GÜNTHER GRIMM

LUKREZIA, Gattin des Collatinus

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

BIANCA, Lukrezias alte Amme

ERIKA AHSBAHS

LUCIA, Lukrezias Dienerin

EDELTRAUD MARIA MICHELS

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 27. NOVEMBER 1959

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHORE

HERBERT ALBERT
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

SAMSTAG, 28. NOVEMBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

VIOLETTA VALERY

EDITH JAEGER

FLORA BERVOIX

ERIKA AHSBAHS

ANNINA, Dienerin Violettas

HERTHA SCHMIDT

ALFRED GERMONT

JEAN COX

GEORG GERMONT, sein Vater

WILLIBALD VOHLA

GASTON, Vicomte von Létorières

KARL BERNHOFT

BARON DOUPHAL

HANS RÖSSLING

MARQUIS VON OBIGNY

KURT SCHNEIDER

DOKTOR GRENVIL

HEINRICH HÖLZLIN

JOSEPH, Diener Alfreds

KURT ALBRECHT

EIN DIENER BEI FLORA

HEINRICH SCHLENKE

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

Freitag, 28. November 1959 14⁰⁰.

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

Erstaufführung
TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TÄNZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHONFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÜNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FÜCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke





Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck; er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, sollte es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Verfressenheit, Aneberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Müllerin die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkte nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmütter verdrasch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüppel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Montfort, Hartmut Schönbald, Liselotte Klein



SAMSTAG, 28. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

SONNTAG, 29. NOVEMBER 1959

BALLETTABEND

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

KONZERT NR. 3 FÜR KLAVIER UND ORCHESTER
VON BELA BARTOK

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE

INGEBORG GUTTMANN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

SOLIST: HELMUT VOGEL, KLAVIER

DAS ZEITALTER DER ANGST

SYMPHONIE NR. 2 FÜR KLAVIER UND ORCHESTER
VON LEONARD BERNSTEIN

Libretto nach W. H. Auden von Ingeborg Guttman

Texte aus dem barocken Hirtengedicht „Das Zeitalter der Angst“ von W. H. Auden

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE

INGEBORG GUTTMANN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

SOLIST: HELMUT VOGEL, KLAVIER

ERSTAUFFÜHRUNG

TILL EULENSPIEGELS LUSTIGE STREICHE

BALLET-FANTASIE VON ROGER GEORGE

NACH DER SINFONISCHEN DICHTUNG VON RICHARD STRAUSS

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE

ROGER GEORGE

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

LIESELOTTE KLEIN

Musikalische Vorbereitung aller Werke: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Masken: Lieselotte Klein

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte für: Klavierkonzert Nr. 3: Boosey u. Hawkes, Bonn

Das Zeitalter der Angst: N. Simrock, Hamburg

Till Eulenspiegels lustige Streiche: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 13.00 UHR

ENDE ETWA 15.30 UHR

KLAVIERKONZERT NR. 3

SOLISTEN

MARIA TIMM, HENRYK SZYMCZAK, HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER, HARTMUT KREUTZBERGER

GRUPPE

URSULA MARTIN, KARIN NACHTIGALL, SUSANNE OVERBECK, IRENE SCHNEIDER, KARIN STACH, HILLE WILKE, GERHARD BOHNER, HANSJOACHIM GERSTER, ERNST HEUBERGER, RUDOLF KNAPE, HEINO STEMIK, JÜRGEN TWELLMANN

DAS ZEITALTER DER ANGST

QUANT

HARTMUT KREUTZBERGER

MALIN

ROGER GEORGE

EMBLE

EGON JESCHKE

ROSETTA

SUSANNE OVERBECK

SPIRITUS RECTORES

JÜRGEN TWELLMANN

HILDE HERRE, URSULA MARTIN, IRENE SCHNEIDER, KARIN STACH, HILLE WILKE, HANSJOACHIM GERSTER, ERNST HEUBERGER, RUDOLF KNAPE, HEINO STEMIK

PHANTASIEFIGUREN

Aphrodite

KARIN NACHTIGALL

Das blinde Mädchen

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

Der Geier

GERHARD BOHNER

Gestalten der klassischen Mythologie, Parteipolitiker, Pflanzen, Damen und Herren der Gesellschaft

Tanzgruppe

SPRECHER

WOLFGANG HOPER

TILL EULENSPIEGEL

ROGER GEORGE

DIE MARKTFRAU, Eulenspiegels Verbündete

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

DAS MÄGDLEIN

HILDE HERRE

EIN FRAGWÜRDIGER BETTLER

HENRIK SZYMCZAK

EIN ANDERER LANDSTREICHER

EGON JESCHKE

DIE UNGLAUBIGE HOFDAME

JUDITH VON SALLAY

DER TEUFEL

HANSJOACHIM GERSTER

Handwerker, Scharwächter, Bischof von Bremen, Chorknaben, Herzog von Düsseldorf, Herzogin, Hofdamen, Scharfrichter, Nachtwächter, Weibsvolk:

URSULA MARTIN, KARIN NACHTIGALL, SUSANNE OVERBECK, IRENE SCHNEIDER, KARIN STACH, HEIDE STEINWACHS, HILLE WILKE, GERHARD BOHNER, HANSJOACHIM GERSTER, ERNST HEUBERGER, RUDOLF KNAPE, HARTMUT KREUTZBERGER, HEINO STEMIK, JÜRGEN TWELLMANN, WALTER KOLB, KLAUS MÖLLER

ZWEI PAUSEN

20 MINUTEN

SONNTAG, 29. NOVEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

DIE HOCHZEIT DES FIGARO

KOMISCHE OPER NACH BEAUMARCHAIS VON LORENZO DA PONTE

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

DEUTSCHE TEXTBEARBEITUNG VON HERMANN LEVI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

HERBERT ALBERT

HANS SCHOLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF ALMAVIVA, Groß-Corregidor von Andalusien

GRÄFIN ROSINA, seine Gemahlin

CHERUBINO, ein Page, Patenkind der Gräfin

BASILIO, Musikmeister im Schloß

ANTONIO, Schloßgärtner

BARBARINA, seine Tochter

SUSANNA, seine Nichte, Kammerjungfer der Gräfin

FIGARO, ein Findelkind, Kammerdiener des Grafen

MARCELLINA, Haushälterin im Schlosse, früher Erzieherin
der Gräfin im Hause des Bartolo

DR. BARTOLO, Oheim der Gräfin, Arzt in Sevilla

DON CURZIO, Richter

WILLI WOLFF

IRMA HANDLER

Evelyn Schilke
~~EVA MARIA GÖRGEN~~

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

HERTHA SCHMIDT

PETRINA KRUSE

HANS GÜNTER GRIMM

IRENE ZIEGLER

KURT SCHNEIDER

KURT ALBRECHT

berger.

Bauern und Bäuerinnen / Die Oper spielt im Schloß Aguas-Frescas, drei Meilen von Sevilla, Ende des 18. Jahrhunderts / Der Fandango im zweiten Teil wurde einstudiert von Ingeborg Guttman und wird getanzt von Karin Nachtigall und Hartmut Kreuz-

PAUSE NACH DEM ERSTEN FINALE

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 29. NOVEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRÄFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HONIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

SONNTAG, 29. NOVEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER }
KONSTABLER }
SCHARFSCHÜTZE }
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER }
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER }
BUTTLERISCHER DRAGONER }
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach }
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment }
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment }
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWÄRTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ }
COLALTO }
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRÄFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHÄUSER

MANFRED KUHN

GÜNTHER GUBE

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

GEORG MONTFORT

WALTER VITS-MÖHLEN

PETER SETTGAST

GÜNTHER BAACKE

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

JOHANNES KRAUSE

ERHARD ZIMMERMANN

GEORG ZIMMERMANN

CLARA WALBROHL

URSULA KOPPEN

MOGENS VON GADOW

JÖRG SCHLEICHER

PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HONIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

HANS SIMSHÄUSER

FRITZ DÜHSE

ERHARD ZIMMERMANN

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

PETER SETTGAST

WALTER POTT

SIEGMUND GIESECKE

MOGENS VON GADOW

MICHAEL HAMPE

JOHANNES KRAUSE

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

MONTAG, 30. NOVEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER - PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MONCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MONCH
MÖNCH

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

MONTAG, 30. NOVEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTUME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE
HARTMUT SCHONFELD
LISELOTTE KLEIN
JUDITH VON SALLAY
HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DUNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FÜCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand, Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahm sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Mühle die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts, Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmten, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmünder verdrosch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüppel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Manfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



DIENSTAG, 1. DEZEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a.M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSCHNITZER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILT
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GÖGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

MITTWOCH, 2. DEZEMBER 1959

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

HERBERT ALBERT
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

MITTWOCH, 2. DEZEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BUHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBROHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HOPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN



DONNERSTAG, 3. DEZEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCH

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÖNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JORG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Papo

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

ANFANG 20.05 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

FREITAG, 4. DEZEMBER 1959

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTUME
CHÖRE

WALTHER KNÖR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

JEAN COX

SCHAUNARD, Musiker

HANS RÖSSLING

MARCEL, Maler

HANS GÜNTHER GRIMM

COLLINE, Philosoph

FRANZ GLAWATSCH

BENOIT, Hausbesitzer

KURT ALBRECHT

MIMI

PETRINA KRUSE

MUSETTE

EDELTRAUD MARIA MICHELS

PARPIGNOL

JAKOB REES

ALCINDOR

KURT SCHNEIDER

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

FRANZ RADINGER

EIN ZOLLWÄCHTER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 4. DEZEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN o. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HOPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 5. DEZEMBER 1959

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

THOMAS TIPTON

GERTRUD, sein Weib

COBA WACKERS a. G.
(STADT. BOHNEN FRANKFURT)

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

ERIKA AHSBAHS

EDELTRAUD MARIA MICHELS

DIE KNUCKERHEXE

IRENE ZIEGLER

SANDMÄNNCHEN

EVELYN SCHILDBACH

TAUMÄNNCHEN

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHÖNFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DUNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BAR
EINE FUCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBRÖHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke





Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand, Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wollte er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Mühle die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmüher verdrösch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Montfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



NATIONALTHEATER MANNHEIM AM GOETHEPLATZ
KLEINES HAUS

5. Dezember 20³⁰
SAMSTAG, ~~3. OKTOBER~~ 1959, ~~22.15~~ UHR
SONNTAG, ~~25. OKTOBER~~ 1959, 11.00 UHR

AUFFÜHRUNGEN IM III. PROGRAMM

DER MENSCH IM NETZ DER GEGENWART

INSZENIERUNG: HEINZ JOACHIM KLEIN

BILD: HARTMUT SCHÖNFELD

EINFÜHRUNG: DR. HEINZ KNORR

FRIEDRICH DÜRRENMATT

NÄCHTLICHES GESPRÄCH MIT EINEM VERACHTETEN MENSCHEN

(EIN KURS FÜR ZEITGENOSSEN)

DER MANN

JÖRG SCHLEICHER

DER ANDERE

JOHANNES HÖNIG

HIERAUF

FERNANDO ARRABAL

PICKNICK IM FELDE

ZAPO, ein Soldat

SIEGMUND GIESECKE

HERR TEPAN, sein Vater

PAUL GOGEL

FRAU TEPAN, seine Mutter

HELMKA SAGEBIEL

ZEPO, ein feindlicher Soldat

GEORG MONTFORT

ERSTER SANITÄTER

HANS SIMSHAUSER

ZWEITER SANITÄTER

FRITZ DÜHSE

Souffleuse: Gerda Liebold / Inspizient: Georg Zimmermann

FRIEDRICH DÜRRENMATT

Friedrich Dürrenmatt, Sohn eines protestantischen Pfarrers, kam 1947 zur Literatur. Er wurde 1921 in Konolfingen bei Bern geboren, studierte zunächst Philosophie und Theologie und arbeitete dann als Graphiker und Zeichner. Das Bekenntnis zu seinem Handwerk formulierte er einmal so: „Ich schreibe, um das Absurde dieser Welt wissend, aber nicht verzweifelnd, denn wenn wir auch wenig Chancen haben sie zu retten – es sei denn Gott sei uns gnädig – bestehen können wir sie immer noch.“

Dürrenmatt gehört nach dem Tode Bert Brechts zu den wenigen großen zeitgenössischen Dramatikern deutscher Zunge. Sein formal und inhaltlich bedeutendstes Theaterstück „Der Besuch der alten Dame“ erlebte einen Welterfolg mit Aufführungen in Paris, London und New York. Das Nationaltheater brachte das Werk in der Spielzeit 1957/58 heraus und fand damit ein ungewöhnliches starkes Echo bei Publikum und Presse. Neben seinen zahlreichen dramatischen Werken schrieb Dürrenmatt Hörspiele, Romane, Erzählungen und arbeitete für Film und Fernsehen. Die Kriminalnovelle „Der Richter und sein Henker“ darf zur besten modernen deutschen Prosa gezählt werden. In dem Band „Theaterprobleme“ lieferte Dürrenmatt zur Theorie des zeitgenössischen Theaters einen wichtigen Beitrag. Friedrich Dürrenmatt ist ein fruchtbarer und dynamischer Arbeiter. Die Kette seiner literarischen Produktion reißt nicht ab. Die drei genannten Titel jedoch vermitteln ein getreues Bild des Autors und seines Gesamtwerkes.

Als diesjähriger Schillerpreisträger der Stadt Mannheim wird er am 9. November die Festrede zur Schillerfeier in Mannheim halten. Das Nationaltheater nahm eine seiner frühen satirischen Komödien „Romulus der Große“ in den Spielplan der Saison auf. Der Einakter „Nächtliches Gespräch mit einem verachteten Menschen“ wurde 1952 an den Münchner Kammerspielen zum ersten Male aufgeführt.

FERNANDO ARRABAL

Arrabal ist Spanier, schreibt aber, obwohl er bis vor wenigen Jahren in Spanien gelebt hat, französisch. Er wurde zu Beginn des Bürgerkriegs geboren und ist unter der Militärdiktatur aufgewachsen. Er erlebte die endgültige Unterdrückung aller Freiheiten, die immer mehr um sich greifende Korruption, die Arbeitslosigkeit und das Elend. Man darf nie vergessen, daß so der Hintergrund aussieht, von dem seine Gestalten sich abheben. Arrabals Stücke sind keine Tendenzstücke, vielmehr schreibt er aus einer Art von Selbsterhaltungstrieb heraus. Arrabal hat Angst. Und er handelt wie ein Kind, wenn es Angst hat – oder wie Charlie Chaplin in seinen ersten Filmen –: Er lacht. Ein bitteres Lachen. Und zu seinem Erstaunen merkt er, daß es ihn befreit, daß seine Ketten ihm leichter scheinen und die Mauern, hinter denen er sich gefangen glaubt, Risse bekommen.

Arrabal schildert eine Welt, wie er sie sieht, blutig, heiter, und überschattet vom Alpdruck, den die jungen Spanier von heute durch Bürgerkrieg, Kirchen- und Polizeiterror und in Konzentrationslagern kennen gelernt haben. In ungeschminkter, grausamer, transparenter, treffender Kindersprache und aus einer Situation absurdesten Roheit und Unglaubwürdigkeit heraus verkünden Arrabals Geschöpfe unbeirrt ein neues Evangelium, das einfachste und schwerste, kaum zu verwirklichende:

Das Evangelium der Güte.

Die Aufführungsrechte von „Nächtliches Gespräch mit einem verachteten Menschen“ liegen beim Verlag Felix Bloch Erben, von „Picknick im Felde“ beim Thomas Sessler-Verlag.

NATIONALTHEATER MANNHEIM AM GOETHEPLATZ
KLEINES HAUS

5. Dezember 20³⁰
SAMSTAG, ~~3. OKTOBER~~ 1959, ~~22.15~~ UHR
SONNTAG, ~~25. OKTOBER~~ 1959, 11.00 UHR

AUFFÜHRUNGEN IM III. PROGRAMM

DER MENSCH IM NETZ DER GEGENWART

INSZENIERUNG: HEINZ JOACHIM KLEIN

BILD: HARTMUT SCHÖNFELD

EINFÜHRUNG: DR. HEINZ KNORR

FRIEDRICH DÜRRENMATT

NÄCHTLICHES GESPRÄCH MIT EINEM VERACHTETEN MENSCHEN

(EIN KURS FÜR ZEITGENOSSEN)

DER MANN

JÖRG SCHLEICHER

DER ANDERE

JOHANNES HÖNIG

HIERAUF

FERNANDO ARRABAL

PICKNICK IM FELDE

ZAPO, ein Soldat

SIEGMUND GIESECKE

HERR TEPAN, sein Vater

PAUL GOGEL

FRAU TEPAN, seine Mutter

HELMKA SAGEBIEL

ZEPO, ein feindlicher Soldat

GEORG MONTFORT

ERSTER SANITÄTER

HANS SIMSHAUSER

ZWEITER SANITÄTER

FRITZ DÜHSE

Souffleuse: Gerda Liebold / Inspizient: Georg Zimmermann

FRIEDRICH DÜRRENMATT

Friedrich Dürrenmatt, Sohn eines protestantischen Pfarrers, kam 1947 zur Literatur. Er wurde 1921 in Konolfingen bei Bern geboren, studierte zunächst Philosophie und Theologie und arbeitete dann als Graphiker und Zeichner. Das Bekenntnis zu seinem Handwerk formulierte er einmal so: „Ich schreibe, um das Absurde dieser Welt wissend, aber nicht verzweifelnd, denn wenn wir auch wenig Chancen haben sie zu retten – es sei denn Gott sei uns gnädig – bestehen können wir sie immer noch.“

Dürrenmatt gehört nach dem Tode Bert Brechts zu den wenigen großen zeitgenössischen Dramatikern deutscher Zunge. Sein formal und inhaltlich bedeutendstes Theaterstück „Der Besuch der alten Dame“ erlebte einen Welterfolg mit Aufführungen in Paris, London und New York. Das Nationaltheater brachte das Werk in der Spielzeit 1957/58 heraus und fand damit ein ungewöhnliches starkes Echo bei Publikum und Presse. Neben seinen zahlreichen dramatischen Werken schrieb Dürrenmatt Hörspiele, Romane, Erzählungen und arbeitete für Film und Fernsehen. Die Kriminalnovelle „Der Richter und sein Henker“ darf zur besten modernen deutschen Prosa gezählt werden. In dem Band „Theaterprobleme“ lieferte Dürrenmatt zur Theorie des zeitgenössischen Theaters einen wichtigen Beitrag. Friedrich Dürrenmatt ist ein fruchtbarer und dynamischer Arbeiter. Die Kette seiner literarischen Produktion reißt nicht ab. Die drei genannten Titel jedoch vermitteln ein getreues Bild des Autors und seines Gesamtwerkes.

Als diesjähriger Schillerpreisträger der Stadt Mannheim wird er am 9. November die Festrede zur Schillerfeier in Mannheim halten. Das Nationaltheater nahm eine seiner frühen satirischen Komödien „Romulus der Große“ in den Spielplan der Saison auf. Der Einakter „Nächtliches Gespräch mit einem verachteten Menschen“ wurde 1952 an den Münchner Kammerspielen zum ersten Male aufgeführt.

FERNANDO ARRABAL

Arrabal ist Spanier, schreibt aber, obwohl er bis vor wenigen Jahren in Spanien gelebt hat, französisch. Er wurde zu Beginn des Bürgerkriegs geboren und ist unter der Militärdiktatur aufgewachsen. Er erlebte die endgültige Unterdrückung aller Freiheiten, die immer mehr um sich greifende Korruption, die Arbeitslosigkeit und das Elend. Man darf nie vergessen, daß so der Hintergrund aussieht, von dem seine Gestalten sich abheben. Arrabals Stücke sind keine Tendenzstücke, vielmehr schreibt er aus einer Art von Selbsterhaltungstrieb heraus. Arrabal hat Angst. Und er handelt wie ein Kind, wenn es Angst hat – oder wie Charlie Chaplin in seinen ersten Filmen –: Er lacht. Ein bitteres Lachen. Und zu seinem Erstaunen merkt er, daß es ihn befreit, daß seine Ketten ihm leichter scheinen und die Mauern, hinter denen er sich gefangen glaubt, Risse bekommen.

Arrabal schildert eine Welt, wie er sie sieht, blutig, heiter, und überschattet vom Alpdruck, den die jungen Spanier von heute durch Bürgerkrieg, Kirchen- und Polizeiterror und in Konzentrationslagern kennen gelernt haben. In ungeschminkter, grausamer, transparenter, treffender Kindersprache und aus einer Situation absurdesten Roheit und Unglaubwürdigkeit heraus verkünden Arrabals Geschöpfe unbeirrt ein neues Evangelium, das einfachste und schwerste, kaum zu verwirklichende:

Das Evangelium der Güte.

Die Aufführungsrechte von „Nächtliches Gespräch mit einem verachteten Menschen“ liegen beim Verlag Felix Bloch Erben, von „Picknick im Felde“ beim Thomas Sessler-Verlag.

Sonntag, 6. Dezember 1959

Großes Haus

Einführungsveranstaltung zu

V e n u s i m L i c h t

ein Spiel von Christopher Fry

Leitung : Dr. Heinz Knorr

Anfang : 11,00 Uhr

Ende : 12,30 Uhr

Vortrag: Dr. Siegfried Melcher, Stuttgart

"Christopher Fry und das poetische Theater "

Lesungen: "Die Dame ist nicht für's Feuer"

Jennet
Thomas

Margot Bieler
Karl Worzel

" Der Hirt mit dem Karren "

Mutter
Cuthman
Alfred
Demiwulf
1. Nachbar
2. Nachbar
Mrs. Fipps
Sprecher (Volk in
Süd-England)

Klara Walbrühl
Karl Heinz Pelser
Karl Friedrich
Walter Pott
Günther Gube
Jörg Schleicher
Helma Sagebiel
Walter Vits-Mühlen

Beim Redner handelt es sich vermutlich
um Siegfried Melchinger

46311
800

SONNTAG, 6. DEZEMBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

GÜNTHER BALDAUF

WILLIBALD VOHLA

KARL BERNHOFT

HANS ROSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

WALTER ROSNER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 14.00 UHR

ENDE ETWA 16.30 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 6. DEZEMBER 1959

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

HERBERT ALBERT
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 6. DEZEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFFENBACH
GOTZ
COLALTO } Generale unter Wallenstein
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

SONNTAG, 6. DEZEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER

BÜRGERMEISTER VON EGER

DAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MONTAG, 7. DEZEMBER 1959

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHORE

WALTHER KNOR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arth. Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Carl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWACHER

ERNST KOZUB o. G.
(STADT. BOHNEN FRANKFURT)

HANS RÖSSLING

THOMAS TIPTON

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

KÄTHE MOLLER-SIEPERMANN o. G.
(STADT. BOHNEN KÖLN)

EDITH JAEGER

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

Tag. 1. Dezember 1954, 16^a

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE
HARTMUT SCHONFELD
LISELOTTE KLEIN
JUDITH VON SALLAY
HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÜNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÖLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BAR
EINE FUCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke





Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand, Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bot sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahm sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Müllerin die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wandertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmten, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmüder verdrosch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wandertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen könnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Meiffart, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



DIENSTAG, 8. DEZEMBER 1959

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vigelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

THOMAS TIPTON

GERTRUD, sein Weib

COBA WACKERS a. G.
(STADT. BOHNEN FRANKFURT)

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

ERIKA AHSBAHS

DIE KNUSPERHEXE

HERTHA SCHMIDT

SANDMÄNNCHEN

IRENE ZIEGLER

TAUMÄNNCHEN

EVELYN SCHILDBACH

EVELYN SCHILDBACH

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BUHNENBILD

KOSTUME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE
HARTMUT SCHONFELD
LISELOTTE KLEIN
JUDITH VON SALLAY
HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÜNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BAR
EINE FUCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand, Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flicht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, sollte es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Verfrorenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Knoch war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Mühle die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprochen, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmünder verdrasch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüppel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Manfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



MITTWOCH, 9. DEZEMBER 1959

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

COBA WACKERS a. G.
(STADT. BOHNEN FRANKFURT)

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

EVELYN SCHILDBACH

EVELYN SCHILDBACH

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 9. DEZEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRALAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHÄUSER
GÜNTHER GÜBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER 1959

DER RAUB DER LUKREZIA

OPER IN ZWEI AKTEN

NACH ANDRÉ OBEY

VON RONALD DUNCAN

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON ELISABETH MAYER

MUSIK VON BENJAMIN BRITTEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

KARL FISCHER

JOACHIM KLAIBER a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Boosey & Hawkes, Bonn

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

CHORUS (Mann)

GÜNTHER BALDAUF

CHORUS (Frau)

ANNELIE WAAS, a. G.
(PFALZTHEATER KAISERSLAUTERN)

COLLATINUS, ein römischer General

FRED DALBERG

JUNIUS, ein römischer General

WILLIBALD VOHLA

PRINZ TARQUINIUS, Sohn des etruskischen Tyrannen
Tarquinius Superbus

HANS GÜNTHER GRIMM

LUKREZIA, Gattin des Collatinus

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

BIANCA, Lukrezias alte Amme

ERIKA AHSBAHS

LUCIA, Lukrezias Dienerin

EDELTRAUD MARIA MICHELS

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 11. DEZEMBER 1959

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHUNG VON FRIEDRICH HÖLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTIGONAE

ISMENE

KREON

EIN WÄCHTER

HÄMON

TIRESIAS

EIN BOTE

EURYDICE

CHORFÜHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

PAULA BRIVKALNE, a. G.
(STAATSTHEATER STUTTGART)
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK
THOMAS TIPTON
KARL BERNHÖFT
JEAN COX
HELMUT MELCHERT
FRED DALBERG
ERIKA AHSBAHS
KURT SCHNEIDER
JOSEF ARBINGER
GÜNTHER BECK
KLAUS BAYER
HORST BEIER
FRED BERNHARD
FRIEDHELM DROSTE
ALFRED EINCK
WILLY FALK
OTTO MOTSCHMANN
FRANZ RADINGER
WILLY ROSER
WALTER ROSNER
HEINRICH SCHLENKE
WILLI SELT
WILLY WESSELY

KEINE PAUSE

FREITAG, 11. DEZEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

SAMSTAG, 12. DEZEMBER 1959

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

WILLI WOLFF

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

FRED DALBERG

DONNA ANNA, seine Tochter

HEDWIG MÜLLER-BÜTOW

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

FRANZ GLAWATSCH

MASETTO, ein Bauer

HANS ROSSLING

ZERLINA, seine Braut

EDELTRAUD MARIA MICHELS

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 12. DEZEMBER 1959

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN



SONNTAG, 13. DEZEMBER 1959

RIGOLETTO

OPER IN DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI

TEXT NACH V. HUGOS „LE ROI S'AMUSE“ VON FR. M. PIAVE

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

WALTHER KNOR

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

ANFANG 13.00 UHR

ENDE ETWA 15.30 UHR

DER HERZOG VON MANTUA

DER GRAF VON MONTERONE

DER GRAF VON CEPRANO

DIE GRÄFIN VON CEPRANO

BORSA, Höfling

MARULLO, Höfling

EIN OFFIZIER

EIN PAGE

RIGOLETTO, Hofnarr des Herzogs

GILDA, seine Tochter

GIOVANNA, deren Amme

SPARAFUCILE, ein Bravo

MADDALENA, seine Schwester

Die „Tarantella“ wird getanzt von Maria Timm und Egon Jeschke, das „Menuett“ von Ursula Martin, Karin Stach, Ernst Heuberger und Rudolf Knappe

PAUSE NACH DER STRETTA

*Richard Schickelbart a. G.
Kais. erlauchte*
-GÜNTHER BALDAUF

HEINRICH HÖLZLIN

HANS RÖSSLING

ROSEMARIE BECKER

JAKOB REES

FRIEDHELM DROSTE

WILLI ROSER

HERTHA SCHMIDT

WILLIBALD VOHLA

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

KURT SCHNEIDER

ERIKA AHSBAHS

20 MINUTEN

SONNTAG, 13. DEZEMBER 1959

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

WALTHER KNÖR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWACHTER

JEAN COX

HANS RÖSSLING

THOMAS TIPTON

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

EVELYN SCHILDBACH

EDITH JAEGER

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 13. DEZEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAJERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMESTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 13. DEZEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMESTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHÄUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMAN
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHÄUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

LOTHAR FIRMAN
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MONTAG, 14. DEZEMBER 1959

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létarières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

GÜNTHER BALDAUF

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHÖFT

HANS ROSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

HEINRICH SCHLENKE

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 14. DEZEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrochten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 15. DEZEMBER 1959

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

HERBERT ALBERT
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE
DERMOT TROY
FRED DALBERG
EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK
HELMUT MELCHERT
DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

DIENSTAG, 15. DEZEMBER 1959

ERSTAUFFÜHRUNG

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH o. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritschler

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TÄNZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHONFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÜNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FÜCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBRÖHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DOHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsöcke



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand, Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Knoch war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Mühle die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann drin, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmütter verdrasch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Monfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHÖNFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DUNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FÜCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBRÖHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DUHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand, Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal focht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahm sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Aneberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Mühle die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts, Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann kam, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmten, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wandergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen, und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmütter verdrösch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüppel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Manfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



DONNERSTAG, 17. DEZEMBER 1959

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÜHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 18. DEZEMBER 1959

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

WOLFRAM HUMPERDINCK o. G.

BOHNEBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

THOMAS TIPTON

GERTRUD, sein Weib

ELISABETH THOMA

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

ERIKA AHSBAHS

PETRINA KRUSE

DIE KNUSPERHEXE

IRENE ZIEGLER

SANDMÄNNCHEN

EVELYN SCHILDBACH

TAUMÄNNCHEN

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHÖNFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÜNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FUCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MÖGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke





Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flicht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Verfressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Müllerin die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts, Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmütter verdrösch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüppel aus dem Sock, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Montfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Kleis



FREITAG, 18. DEZEMBER 1959

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Durr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 19. DEZEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

MADAME BUTTERFLY (DIE KLEINE FRAU SCHMETTERLING)

TRAGÖDIE EINER JAPANERIN NACH JOHN L. LONG UND
DAVID BELASCO · VON L. ILLICA UND G. GIACOSA
DEUTSCH VON ALFRED BRÜGGMANN

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

WILLI WOLFF

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Das Bühnenbild wurde aus dem Nottheater Haus Kurpfalzstraße übernommen.

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der
Kostüme in eigenen Werkstätten.

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

CHO-CHO-SAN, genannt Butterfly

EVELYN SCHILDBACH

SUZUKI, ihre Dienerin

ERIKA AHSBAHS

KATE LINKERTON

ELFRIEDE ERSING

B. F. LINKERTON, Leutnant der Marine der USA

GÜNTHER BALDAUF

SHARPLESS, Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki

THOMAS TIPTON

GORO, Nakodo

JAKOB REES

DER FÜRST YAMADORI

KURT SCHNEIDER

ONKEL BONZE

FRANZ GLAWATSCH

YAKUSIDE

WILLI ROSER

DER KAISERLICHE KOMMISSÄR

HEINRICH SCHLENKE

DER STANDESBEAMTE

ALFRED EINCK

DIE MUTTER CHO-CHO-SAN'S

GERTRUD WALKER

DIE BASE

MARIANNE RUDOLPH

DIE TANTE

ELLEN UTPOTT

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San, Diener, ein Kind

Ort der Handlung: Nagasaki

PAUSE NACH DEM 1. AKT

15 MINUTEN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TÄNZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHÖNFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÜNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FÜCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsöcke





Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das könnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck; er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Verressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Knoch war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Müllerin die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann drin, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprochen, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmüder vordrosch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sock, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Mantfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



SONNTAG, 20. DEZEMBER 1959

TRISTAN UND ISOLDE

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

HANS SCHÜLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klätz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögeley und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 18.00 UHR

BEGINN DES II. AUFZUGES ETWA 19.50 UHR

BEGINN DES III. AUFZUGES ETWA 21.35 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

TRISTAN

ISOLDE

KÖNIG MARKE

KURWENAL

BRANGÄNE

MELOT

EIN HIRTE

STIMME EINES JUNGEN SEEMANNS

STIMME EINES STEUERMANNS

WOLFGANG WINDGASSEN

ELISABETH THOMA

FRED DALBERG

WILLIBALD VOHLA

Margarita Kenney
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

Susseldorf
THOMAS TIPTON

KARL BERNHOFT

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

Schauplätze der Handlung:

1. Aufzug: Tristans Schiff auf der Fahrt von Irland nach Cornwall

2. Aufzug: Morkens Burg in Cornwall

3. Aufzug: Tristans Burg in der Bretagne

NACH DEM 1. UND 2. AUFZUG FINDEN PAUSEN VON 30 MINUTEN STATT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 20. DEZEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TÄNZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 20. DEZEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRAULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANNS

HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WÖRZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANNS

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHÖNFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÜNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FUCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN

FRITZ DÖHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand, Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmännchen, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahm sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angaberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmännchens, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Müllerin die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmännchen – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts, Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmännchen dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmännchen den Dukatenesel und das Wunderfischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmten, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmünder verdrasch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wunderfischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herbursgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Meinfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



MONTAG, 21. DEZEMBER 1959

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Durr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIÉSECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHÖNFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÜNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FUCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsücker



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal focht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das könnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahm sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Müllerin die böse Hexe Spinntritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Trischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmten, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmüher verdrasch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüppel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Monfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



DIENSTAG, 22. DEZEMBER 1959

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH o. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPTAIN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHÖNFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DUNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FÜCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsöcke



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand, Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wollte er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, sollte es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren aufmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Knoch war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Müllerin die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmütter verdrösch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüppel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Mantfort, Hortmut Schönfeld, Liselotte Klein



MITTWOCH, 23. DEZEMBER 1959

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Bockhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.

Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 25. DEZEMBER 1959
ERSTER WEIHNACHTSFEIERTAG

IN NEUER INSZENIERUNG

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER
BOHNNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN
CHORE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.00 UHR

ENDE GEGEN 23.00 UHR

DER KONIG von Ägypten		FRANZ GLAWATSCH
AMNERIS seine Tochter		GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter		FRED DALBERG
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann		LOUIS RONEY
BOTE des ägyptischen Feldheeres		JAKOB REES
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer	WILLIBALD VOHLA
AIDA seine Tochter	Gefangenschaft	GLADYS SPECTOR
STIMME EINER PRIESTERIN		IRMA HANDLER

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZSOLI	
PRIESTERIN	MARIA TIMM
SKLAVIN	GUDRUN KREUTZBERGER-DUX
	MARIA TIMM
MOHREN	EGON JESCHKE
ÄGYPTER	ROGER GEORGE
ÄTHIOPIER	HENRIK SZYMCAK
NEGERIN	JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

PAUSE NACH DEM 4. BILD
PAUSE NACH DEM 5. BILD

30 MINUTEN
15 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

FREITAG, 25. DEZEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment.
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroatien – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

Hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALYO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÖHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

FREITAG, 25. DEZEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÖHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANNS

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

SAMSTAG, 26. DEZEMBER 1959

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Scholl's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL } deren Kinder

GRETEL }

Edeltraut M. Michels

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

EVELYN SCHILDBACH

~~PETRINA KRUSE~~

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 15.00 UHR

ENDE 17.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 26. DEZEMBER 1959

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schöll's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

ERIKA AHSBAHS

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

EVELYN SCHILDBACH

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE
HARTMUT SCHÖNFELD
LISELOTTE KLEIN
JUDITH VON SALLAY
HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DUNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FUCHSIN
EIN WICHEL



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsöcke

PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flicht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wollte er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, sollte es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Knoch war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Mühle die böse Hexe Spinntritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmütter verdrasch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Manfort, Hortmut Schönfeld, Liselotte Klein



SAMSTAG, 26. DEZEMBER 1959

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH o. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kenze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITÄN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartezimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.

Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 27. DEZEMBER 1959

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

HANS SCHÖLER

BOHNENBILDER

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster

VEIT POGNER, Goldschmied

SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber

FRITZ KOTHNER, Bäcker

KUNZ VOGELGESANG, Kürschner

BALTHASAR ZORN, Zinngießer

AUGUSTIN MOSER, Schneider

ULRICH EISLINGER, Würzkrämer

KONRAD NACHTIGALL, Spengler

HERMANN ORTEL, Seifensieder

HANS FOLTZ, Kupferschmied

HANS SCHWARZ, Strumpfwirker

WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken

DAVID, Sachsens Lehrbube

EVA, Pogners Tochter

MAGDALENE, Evas Amme

EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA

FRED DALBERG

WILLI WOLFF

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHOFT

KURT ALBRECHT

GÜNTHER BECK

BERNHARD STRAUSS

ERHARD ZIMMERMANN

GUSTAV HILLER

FRANZ RADINGER

HANS RÖSSLING

WALTER GEISLER

JAKOB REES

EVELYN SCHILDBACH

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Elfriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Hans Hundt, Willi Selt, Fred Bernhard, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Roger George, Egon Jeschke, Hans-Joachim Gerster, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemik, Jürgen Twellmann und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim, des Männergesangsvereins Viernheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen.

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 27. DEZEMBER 1959

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiers - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 27. DEZEMBER 1959

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRXULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖH
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MONTAG, 28. DEZEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN 2 AKTEN VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

TEXT VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

HANS SCHÜLER

BOHNENBILDER

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE NACH 22.45 UHR

TAMINO
PAMINA
PAPAGENO
PAPAGENA

DERMOT TROY
IRMA HANDLER
HANS GÜNTHER GRIMM
HERTHA SCHMIDT

SARASTRO
1. PRIESTER (Geharnischer)
2. PRIESTER (Geharnischer)
3. PRIESTER (Sprecher)

FRED DALBERG
KARL BERNHOFT
KURT SCHNEIDER
HANS ROSSLING

DIE KÖNIGIN DER NACHT
1. DAME
2. DAME
3. DAME

EDITH JAEGER
GLADYS SPECTOR
ELISABETH THOMA
IRENE ZIEGLER

1. KNABE
2. KNABE
3. KNABE
MONOSTATOS

GISELA OTTO a. G.
(LANDESTHEATER DARMSTADT)
ROSEMARIE BECKER
ERIKA AHSBAHS
KURT ALBRECHT

SCHLANGE
LÖWE
KROKODIL
AFFE
LUCHS
STRAUSS
TIGER

HILDE HERRE
GERHARD BOHNER
SUSANNE OVERBECK
KARIN STACH
KARIN NACHTIGALL
JOACHIM GERSTER
HEIDE STEINWACHS

Priester, Frauen, Sklaven
Drei Waldbereiche, drei Tempelbereiche, drei Prüfungsbereiche, drei Nachtbereiche

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHÖNFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÖNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÖLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BÄR
EINE FUCHSIN
EIN WICHTEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benehmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Verfressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Mühle die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammer nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmüuler verdrasch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Manffort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



MONTAG, 28. DEZEMBER 1959

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 29. DEZEMBER 1959

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG PAUL WALTER / GERDA SCHULTE
(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR
13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR
20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANNS
KARL HEINZ PELSNER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HOPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANNS
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHÄUSER
GÖNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GÖGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
ERWIN BACKHAUS
MOGENS VON GADOW
SABINE VON OERTZEN
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
RUTH ZIMMERMANN
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KÜHN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TÄNZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHONFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DUNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BAR
EINE FÜCHSIN
EIN WICHTEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MOHLER

FRITZ DOHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsäcke



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wollte er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, sollte es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benachmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Mühle die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts, Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie ungenüßig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel veräuscht waren.

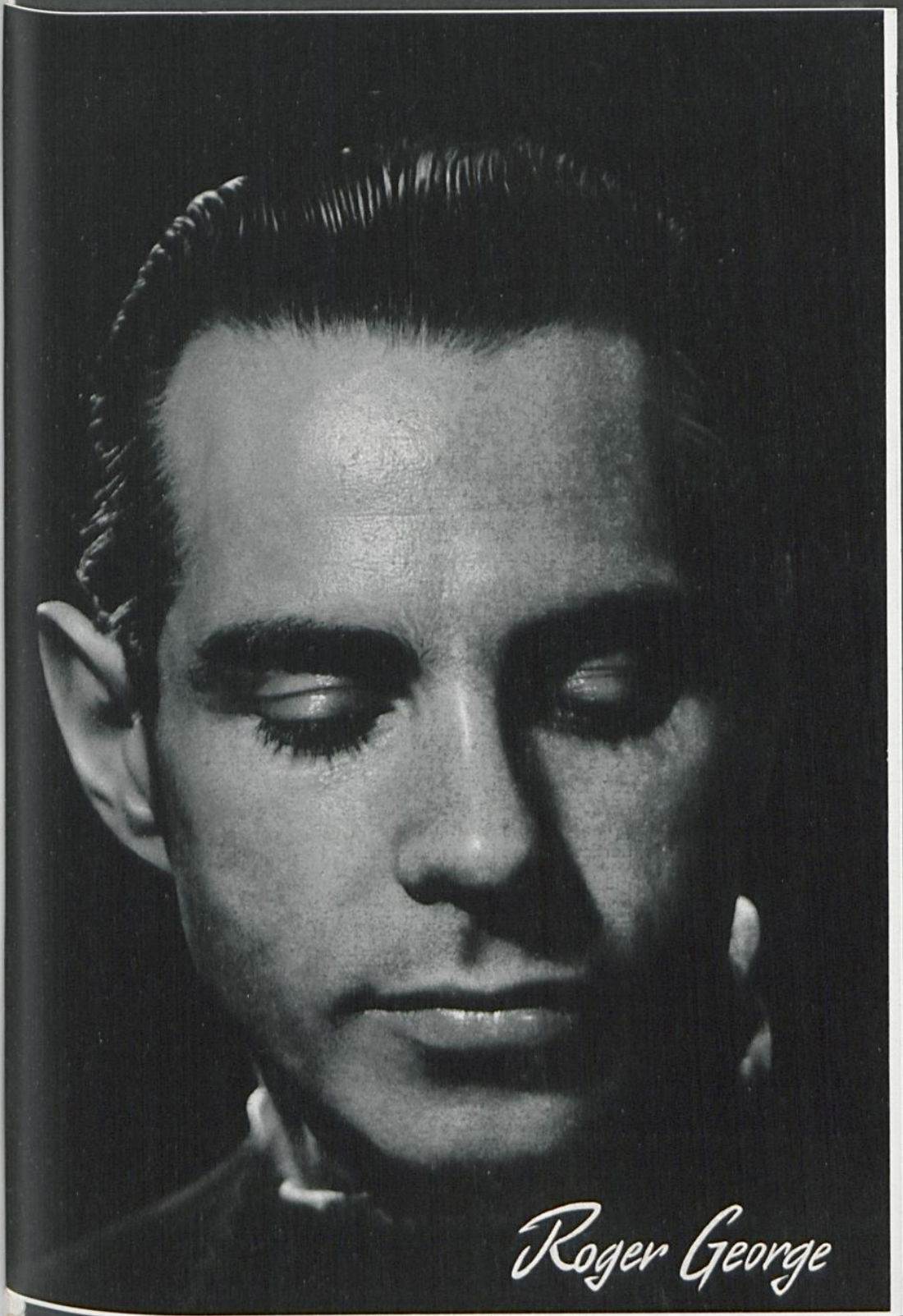
Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmüder verdrösch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Montfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein





Roger George

FÜSSE UND HÄNDE

– ich habe sie – so wie Sie auch – und liebe sie, denn mit ihnen vermag ich auf eine besondere Art zu sagen, was ich denke und fühle: Frohsinn, Lust, Furcht vor dem Ungewissen. –

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was Füße und Hände für Sie bedeuten?

Wenn ich traurig bin, werden meine Hände meinen Kopf stützen, und wenn ich mich freue, hüpfen meine Füße selbst über harte Steine. Ist es Ihnen auch schon so ergangen?

Bestimmt – und deshalb wird es für mich ein beglückendes Geschenk sein, wenn ich spüre, daß es auch Ihre Trauer und Ihre Freude ist.

Umschlagbild: Atelier Zemann, Heidelberg

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

Dienstag, 29. Dezember 1959

TANZABEND

ROGER GEORGE

Solo- und Duoformen des Kammertanzes

Weitere Mitwirkende:

HILDE HERRE und HANS-JOACHIM GERSTER

Am Flügel begleitet

HUBERTUS VON TEICHMAN LOGISCHEN

Programm

BAROCKE FOLGE

HEROISCHE OUVERTÜRE	Roger George	Georg Friedrich Händel
LE TAMBOURIN	Hilde Herre und Roger George	Jean Philippe Rameau
MENUET MINIATURE	Roger George	Domenico Scarlatti
INTERLUDIUM	H. v. Teichman Logischen . . .	Domenico Scarlatti
PASTORALE	Hilde Herre und Roger George	Domenico Scarlatti

Das Kammerballett

LE PRISONNIER

(Gefängnis des eigenen Wesens)

Armin Schibler

DER WEG AUS SICH HERAUS
DIE AUSEINANDERSETZUNG
DIE FLUCHT IN DEN TRAUM
DAS ERWACHEN
DER WEG ZURÜCK

Part des Begrenzenden: HANS-JOACHIM GERSTER

Part des Ausbrechenden: ROGER GEORGE

PAUSE

FÜSSE UND HÄNDE Roger George Roger George

DIE GEBURT DES EROS Hilde Herre und Roger George Johann Sebastian Bach

Die Urform des Menschen, so glaubte man im klassischen Griechenland, sei der „Doppelmensch“ gewesen, zusammengewachsen aus Mann und Frau. Als dieser Ur-mensch gegen die Götter sich erhob, trennte Zeus ihn in zwei Hälften, um ihn zu schwächen. Die beiden Hälften aber suchten einander in der Sehnsucht wieder eins zu werden.

AUS EINEM MARIONETTENSPIEL

Roger George Wolfgang Amadeus Mozart

Doctor Faustus / Wagner, der Famulus / Mephistophele, der Geist / Hanswurst, der Diener

NATIONALTHEATER
KLEINES HAUS

Idee und Choreographie der Tänze: Roger George

Inspizient: Ernst Maschek

Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Kostüme: „Heröische Ouvertüre“ H. v. Teichman Logischen
 „Menuet miniature“ Atelier Barbara Ries, Heidelberg
 „Aus einem Marionettenspiel“
 und „Le Prisonnier“ Günther Liebler, Mannheim

Die Interpreten des Kammerballetts „LE PRISONNIER“: ein Solisten-Ensemble der Zürcher Tonhalle unter der Leitung des Komponisten.

HUBERTUS VON TEICHMAN LOGISCHEN

ZUM PROGRAMM:

Die „Barocke Folge“ und „Die Geburt des Eros“ entstanden zum Anlaß der Jubiläums-Bundestagung 1959 des Richard-Wagner-Verbandes (Rokokotheater Schwetzingen). Das Kammerballett „Le Prisonnier“ wurde von Roger George am 19. Februar 1959 im Atelier-Theater in Bern uraufgeführt. Weitere Aufführungen: Schauspielhaus Zürich am 1. März, Opernhaus Essen am 15. März, Städtische Bühne Heidelberg am 18. April, Städtische Bühne Ulm am 14. Mai, Theater der Stadt Baden-Baden am 12. Oktober. „Füße und Hände“ erlebten über 100 Aufführungen in fünf Nationen. „Aus einem Marionettenspiel“ fand erstmals am 29. März 1958 an der Städtischen Bühne Heidelberg statt.

Amin Schibler

LE PRISONNIER
 (Gedächtnis des eigenen Wesens)
 DER WEG SICH HERAUS
 DIE AUSEINANDERSETZUNG
 DIE FLUCHT IN DEN TRAUM
 DAS ERWACHEN
 DER WEG ZURÜCK

Part des Begleitenden: HANS-JOACHIM GERSTER
 Part des Ausrednenden: ROGER GEORGE

F U S S E

FÜSSE UND HÄNDE Roger George

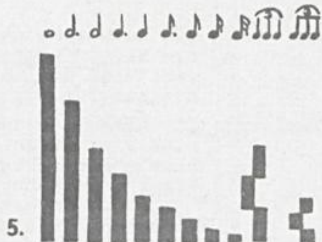
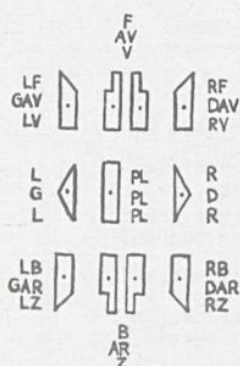
Das Kammerballett „LE PRISONNIER“ ist auf AMADEO-Schallplatten erschienen (AMADEO AVRS 6098) zusammen mit Schiblers 3. Sinfonie und dem Lyrischen Konzert für Flöte und Orchester. Eine weitere Platte umfaßt das Klarinettenkonzert, die Fantasie für Bratsche und Orchester und eine Orchestersuite aus der Balletoper „DAS JUBILÄUMSBETT“ (AMADEO AVRS 6097).

Doctor Faustus \ Wagner, der Fomulus \ Wagner, der Mephistopheles, der Geizt \ Hanswurzel, der Diener

The principles of Kinetography Laban (Labanotation)

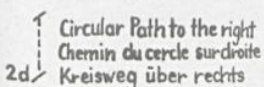
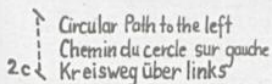
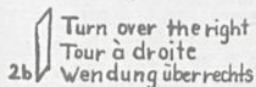
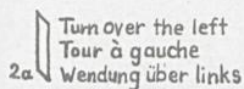
Les principes de la Cinégraphie Laban

Die Grundsätze der Kinetographie Laban

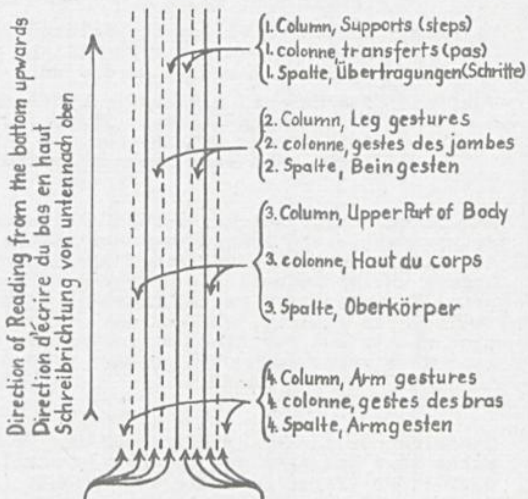


1. Direction Signs Signes de la direction Die Richtungszeichen

- F = forward
- B = backward
- R = to the right
- L = to the left
- H = high, upward
- D = downward, low
- PL = in place
- AV = en avant
- AR = en arrière
- D = à droite
- G = à gauche
- H = haut
- B = bas
- PL = à la place
- V = vor
- Z = zurück
- R = rechts
- L = links
- H = hoch
- T = tief
- PL = am Platz



Direction of Reading from the bottom upwards
Direction d'écriture du bas en haut
Schreibrichtung von unten nach oben



left Side of the Body

right Side of the Body

partie gauche du corps

partie droite du corps

linke Körperseite

rechte Körperseite

7



9.

Die fünf Grundsätze der Kinetographie Laban.

- Erstens: Die Raumrichtung wird durch die Form und die Schattierung der Zeichen (siehe zweitens) dargestellt. Die Zeichen sind stilisierte Richtungspfeile (Fig. 1).
- Zweitens: Die Höhenlage und damit die dritte Dimension wird durch die Schattierung der Zeichen ausgedrückt.
Figur 3 a: Hohe Richtungen werden schraffiert.
Figur 3 b: die mittlere Höhe wird durch einen Punkt im sonst leeren Zeichen ausgedrückt.
Figur 3 c: Tiefe Richtungen werden schwarz ausgefüllt.
- Drittens: Die Dauer der Bewegungen wird durch die Länge der Zeichen veranschaulicht. (Figur 5 u. 6).
- Viertens: Aus der Stellung der Zeichen im und am Liniensystem ist ersichtlich, welcher Körperteil bewegt werden soll (Figur 7).
- Fünftens: Die Zeichen werden von unten nach oben fortlaufend gelesen (Figur 7). Aus der Reihenfolge der Zeichen ist daher ersichtlich, wann eine Bewegung auszuführen ist.

Mit jedem Schriftzeichen werden gleichzeitig folgende grundsätzliche Fragen beantwortet: Welcher Körperteil soll bewegt werden, wie lange dauert die Bewegung und wohin soll die Bewegung führen? In Beispiel 9 werden vier verhältnismäßig schnelle Schritte vorwärts gemacht, während der rechte Arm langsam nach rechts und der linke mit mittlerer Geschwindigkeit über vorne nach oben geführt wird.

Dieselben Grundsätze werden auch für Drehungen angewandt. Aus der Form des Zeichens ersieht man, ob man über links (Figur 2a) oder über rechts (Figur 2b) drehen soll, aus der Länge der Zeichen ist ersichtlich, wie lange die Bewegung dauert (Figur 5 u. 6) und aus der Stellung der Zeichen im Liniensystem wird ersichtlich, ob der ganze Körper (erste Spalte) oder ein einzelner Körperteil gedreht werden soll (siehe die anderen Spalten in Figur 7).

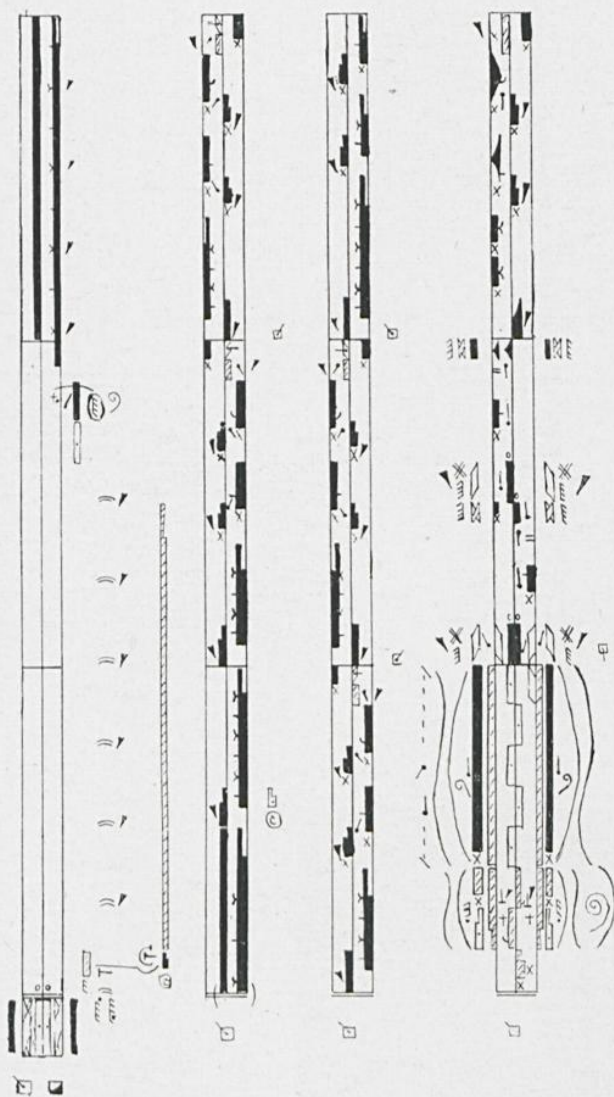
– Georges Studien „Füße“ und „Hände“ sind beinahe ein Kompendium zur Charakterkunde, zugleich legitimer tänzerischer Ausdruck –

Frankfurter Allgemeine
7. 11. 1957

– que dire de „pieds“ et „mains“, où de simples gestes prennent l'éloquence d'un discours? Ces Etudes nous donnent une idée de la façon dont tout est réglé dans les danses de Roger George –

La dernière Heure, Bruxelles
13. 3. 1957

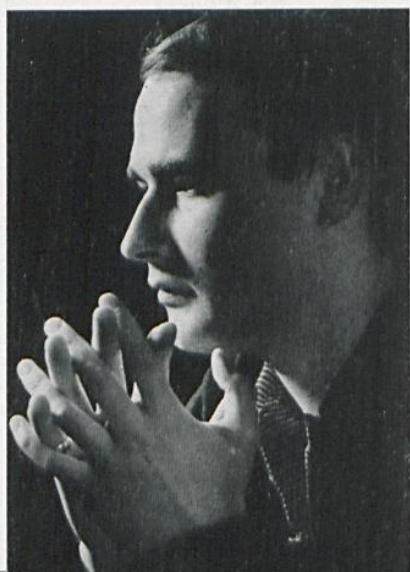
KINETOGRAMM
DER „FÜSSE“
von Roger George,
aufgenommen von
Albrecht Knust
(Folkwangschule Essen):
Herausgeber des „Abriß
der Kinetographie Laban“



„TEXAS IN
TECHNICOLOR“

(Musik: Virgil Thomson)

Foto: Gilbert Langer, Bayreuth



HUBERTUS VON
TEICHMAN LOGISCHEN

Konzertpianist und ständiger
Mitarbeiter von Roger George

Foto: Atelier Zemann, Heidelberg

MITTWOCH, 30. DEZEMBER 1959

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK o. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

MARGARETHE LUDDECKE o. G.
(STAATSOOPER WIESBADEN)

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE
HARTMUT SCHONFELD
LISELOTTE KLEIN
JUDITH VON SALLAY
HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DUNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BAR
EINE FÜCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsücker



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flicht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angaberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Müllerin die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da holt alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprach, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmüder verdrasch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen konnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Mantfort, Hartmut Schönfeld, Lisalotte Klein



MITTWOCH, 30. DEZEMBER 1959

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 31. DEZEMBER 1959

WIEDERAUFNAHME

DIE FLEDERMAUS

OPERETTE IN DREI AKTEN VON JOHANN STRAUSS

INSZENIERUNG

MUSIKALISCHE LEITUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TÄNZE

CHÖRE

HANS SCHÖLER

KARL FISCHER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

ANFANG 19.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GABRIEL VON EISENSTEIN, RENTIER

ROSALINDE, seine Gattin

ADELE, Kammermädchen bei Eisenstein

IDA PETTERKOFER, ihre Schwester, Ballettmeisterin

ALFREDO, Tenor der Hofoper

DR. FALKE, ein Lebemann

DR. BLIND, Rechtsanwalt

FRANK, Gefängnisdirektor

FROSCH, Gefangenenaufseher

PRINZ ALEXANDER ORLOFSKY

IWAN, sein Leibhusar

GÜNTER BALDAUF

EDITH JAEGER

HERTHA SCHMIDT

ROSEMARIE BECKER

BRUNO MANAZZA

HANS GÜNTER GRIMM

KURT ALBRECHT

HEINRICH HÖLZLIN

WALTER POTT

HANS NEUGEBAUER a. G.

BERNHARD STRAUSS

Tanzeinlagen von Johann Strauß (jun., oder sen.):

I. Akt: Piccicato-Polka: Gruppe.

II. Akt: 1. Original-Fledermaus-Ballett; a) spanisch: Maria Timm, Ingeborg Guttmann; b) schottisch: Gruppe; c) russisch: Hilde Herre, Hartmut Kreutzberger; d) böhmisch: Gruppe; e) ungarisch: Maria Timm, Judith v. Sallay, Egon Jeschke, Hartmut Kreutzberger und Gruppe / 2. Radetzky-Marsch: Roger George und Gruppe / 3. Fledermaus-Quadrille, arrangiert vom Komponisten für einen Karnevalsball in Wien; Gesangsoli und Chor, Tanzmeister: Egon Jeschke.

III. Akt: Kaiserwalzer: Gudrun Kreutzberger-Dux, Maria Timm, Roger George, Joachim Gerster und Gruppe.

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE

HARTMUT SCHONFELD

LISELOTTE KLEIN

JUDITH VON SALLAY

HANS GEORG GITSCHEL



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DÜNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BAR
EINE FUCHSIN
EIN WICHEL



PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Tiere, Wichtel, Eifen, Mehlsöcke



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal flocht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahmen sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Veressenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Krach war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Mühle die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dom, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprochen, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmen, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmüder verdrosch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen könnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Meuffort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein



FREITAG, 1. JANUAR 1960

FESTLICHE NEUJAHRSVORSTELLUNG
ZUR EROFFNUNG DES NEUEN PLATZMIETENJAHRES

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

HANS SCHDLER

BOHNENBILDER

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHOREOGRAPHIE

INGEBORG GUTTMANN

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.00 UHR

ENDE GEGEN 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten

FRANZ GLAWATSCH

AMNERIS seine Tochter

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

RAMPHIS Oberpriester der Ägypter

FRED DALBERG

RADAMES ein ägyptischer Hauptmann

LOUIS RONEY

BOTE des ägyptischen Feldheeres

JAKOB REES

AMONASRO Fürst der Äthiopier

unerkannt in ägyptischer
Gefangenschaft

WILLIBALD VOHLA

AIDA seine Tochter

GLADYS SPECTOR

STIMME EINER PRIESTERIN

IRMA HANDLER

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZSOLI

MARIA TIMM

PRIESTERIN

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

SKLAVIN

MARIA TIMM

MOHREN

EGON JESCHKE

ÄGYPTER

ROGER GEORGE

ÄTHIOPIER

EGON JESCHKE

NEGERIN

JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

PAUSE NACH DEM 4. BILD

40 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arihur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

FREITAG, 1. JANUAR 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

FREITAG, 1. JANUAR 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,

Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WÖRZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

SAMSTAG, 2. JANUAR 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

THOMAS TIPTON

GERTRUD, sein Weib

ELISABETH THOMA

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

DIE KNUSPERHEX *Margarethe Linddörfer, Hirschbach*
~~IRENE ZIEGLER~~

SANDMÄNNCHEN

ERIKA AHSBAHS

TAUMÄNNCHEN

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

TISCHLEIN DECK DICH

ESELEIN STRECK DICH

KNÜPPEL AUS DEM SACK



EIN MÄRCHENSPIEL IN SECHS BILDERN

VON EUGEN GÜRSTER UND HANNES STEINBACH

MUSIK VON JOSEF BEISCHER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TANZE

MUSIKALISCHE LEITUNG



MICHAEL HAMPE
HARTMUT SCHONFELD
LISELOTTE KLEIN
JUDITH VON SALLAY
HANS GEORG GITSCHER



ES SPIELEN:

DER VATER
DIE MUTTER

DER DUNNE
DER DICKE
DER DUMME

DER WURZELMANN
SILVA, sein Kind

DIE MÜLLERIN, eine böse Hexe
MICHEL, Knecht bei der Hexe

EIN BAR
EINE FUCHSIN
EIN WICHEL



Tiere, Wichtel, Elfen, Mehlsöcke



PAUL GOGEL
CLARA WALBRÖHL

GEORG MONTFORT
MOGENS VON GADOW
PETER SETTGAST

WALTER POTT
ILSE ZIELSTORFF

ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÜHLEN

FRITZ DÜHSE
ANNELIESE BENZ
REINHOLD LAPPE



Was nützen die besten Zaubergaben, wenn man sie schlecht anwendet

Es war einmal eine arme, aber rechtschaffene Familie. Sie lebte in einem kleinen Haus am Waldesrand. Vater, Mutter und ihre drei Söhne. Sie waren nicht reich, aber sie hatten ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, um satt zu werden und waren gesund. Der Vater arbeitete auf dem Felde und manchmal focht er aus Weidenruten Körbe, die er dann in der Stadt verkaufte. Seine Söhne hießen der Dünne, der Dicke und der Dumme. Der Dünne und der Dicke trugen ihre Namen zurecht, das konnte man ja schon an ihrem Äußeren sehen, aber der Dumme machte eigentlich gar keinen so dummen Eindruck, er war nur etwas stiller als seine Brüder und tat sich mit dem Mundwerk nicht so weit hervor wie diese.

Eines Tages nun kam ein alter Mann zu den Bauersleuten und bat sie, sein kleines Mädchen, die Silva, bei sich aufzunehmen. Nach sieben Jahren wolle er wiederkommen und seine Silva abholen. Wenn er sie wohlbehalten wiederbekäme, solle es ihr Schaden nicht sein. Unsere Leute waren gutmütig, auch lockte sie die versprochene Belohnung und da die Mutter in dem alten Mann den Wurzelmann, den mächtigen Waldzauberer, erkannte, nahmen sie die Silva auf. Von diesem Tage an herrschte Fröhlichkeit im Hause. Zwar gab es noch einen Esser mehr, aber Silva wurde der gute Geist der ganzen Familie. Leider benahm sich der Dünne und der Dicke, wie so oft, ganz schlecht. Aus lauter Verfrassenheit, Angeberei und Ungezogenheit maulten sie eines Tages so lange, bis die kleine Silva erfuhr, daß sie gar nicht das Kind von Vater und Mutter war, sondern ein Fremdling im Hause. Sie weinte bitterlich, der Vater, müde von der Arbeit, schimpfte, und der Knoch war da.

In diese unfreundliche Stimmung hinein kam die Müllerin, die weit hinterm Walde in ihrer Mühle lebte. Sie tat sehr freundlich und erklärte, sie käme im Auftrag ihres Freundes, des Wurzelmanns, und wolle Silva abholen, damit sie von nun an in ihrer Mühle wohne. Obwohl Silva schrecklich weinte und obwohl der Dumme als einziger in der Müllerin die böse Hexe Spinnentritt erkannte, gaben die leichtsinnigen Bauersleute Silva fort. Erst als der Wurzelmann – es war auf den Tag genau sieben Jahre her – erschien, um sein Kind zu holen, sahen sie ihr Unrecht ein. Da half alles Jammern nichts. Silva konnte nur befreit werden, wenn sich jemand auf den Weg machte, der sie uneigennützig von Herzen liebte. Und weil nun der Wurzelmann dem, der sie befreien würde, den ganzen Schatz des Waldreiches versprochen, zogen der Dünne und der Dicke sofort aus, die Mühle der Müllerin sofort zu suchen. Im Walde schenkte ihnen der Wurzelmann den Dukatenesel und das Wundertischchen, damit sie gemeinsam alle Gefahren bestehen könnten. Vom Tischlein bekamen sie immer genug zu essen und vom Esel die Dukaten. Aber leider waren unsere beiden Helden Maulhelden, die sich in der Mühle zwar sehr großspurig benahmten, der Hexe aber sofort auf den Leim gingen. Außerdem liebten sie die Silva gar nicht, sie wollten nur den Schatz des Waldreiches erben. So ließen sie sich Michel, den Knecht, als Silva aufschwätzen, nur weil ihm die Hexe einen Schleier über den Kopf gezogen hatte und merkten nicht, daß ihre Wundergaben mit einem ganz gewöhnlichen Tisch und einem alten Esel vertauscht waren.

Die langen Gesichter hätten ihr sehen sollen, als der Dünne und der Dicke zu Hause Silva den Schleier abnahmen. Und das Gebrüll hätten ihr hören sollen, als der Vater seine beiden Großmäuler verdrösch, weil ihre Zaubergaben nicht mehr wirkten. Genau so hatte er sich die Heimkehr seiner Söhne vorgestellt. Richtig traurig aber war nur der Dumme. Er wollte seine Silva wiedersehen, ihn kümmerte dabei wenig der Verlust des Dukatenesels und des Wundertischchens. Heimlich machte er sich mit Michel, dem Knecht, zur Mühle auf, um selbst die Silva zu befreien.

Daß es ihm gelungen ist, daran werdet ihr wohl nicht zweifeln. Der Dumme, der sonst immer still in der Ecke stand, war eben schlauer als all die andern. Sein Herz sagte ihm, was er zu tun hatte. Der Knüttel aus dem Sack, den ihm der Waldzauberer geschenkt hatte, half tüchtig mit, der bösen Hexe zu zeigen, daß es sich nicht lohnt, andere Menschen zu quälen, und wir wollen hoffen, daß sie es eingesehen hat.

Im Waldreich und bei Vater und Mutter herrschte große Freude. Der Dumme wurde Herrscher des Waldreiches, bekam den Schatz und die Silva und sogar die beiden Brüder erhielten ihren Esel und das Tischchen wieder, damit sie beweisen könnten, ob sie aus dieser Geschichte etwas gelernt hatten.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim / Text und Gestaltung: Georg Manfort, Hartmut Schönfeld, Liselotte Klein





HENRIK IBSEN wurde am 20. März 1828 in Skien als Sohn eines Kaufmanns geboren.

Er lernte von 1844 bis 1850 als Apotheker, wurde 1851 als Bühnenleiter und Theaterdichter nach Bergen, 1857 als Leiter des „Norwegischen Theaters“ nach Oslo berufen. Von 1864 an hielt er sich in Italien und in Deutschland (Dresden, München) auf, bis er 1891 wieder in die Heimat zurückkehrte.

In seinen Werken zeigt sich IBSEN als scharfer Gesellschaftskritiker, ehrlicher Wahrheitssucher und Menschenverächter. Er entdeckt „die Lebenslüge“ als Grundübel des sozialen und charakterlichen Daseins. Mit zwei Momenten seiner Dichtung erlangte er europäische Haltung: durch die Auseinandersetzung mit dem romantischen Idealismus (vom Naturalismus stürmisch begrüßt) und durch die Dienstbarmachung der französischen Dramentechnik für das moderne Gesellschaftsstück. Um 1869 wandte er sich vom Ideenschauspiel groß-n Stils ab und suchte seine Stoffe im zeitgenössischen Leben. Treue des einzelnen gegen sich selbst. Der Wandel des Wahrheitsbegriffs, das Verhältnis von Liebe und Ehe, die Bewertung der Frau als selbständige Persönlichkeit sind fortan Gegenstand seiner Schauspiele.

Die Schauspiele seines zweiten Schaffensabschnittes waren in Skandinavien und Deutschland bahnbrechend für den Naturalismus; die Fragestellungen in seinen Gesellschaftsstücken wirkten um die Wende des 19. Jahrhunderts umstürzend und aufrüttelnd. Die bedeutendsten Werke des reifen IBSEN waren:

„Brand“ (1866), das tragische Drama eines unbedingten Idealisten.

„Peer Gynt“ (1867).

„Kaiser und Galiläer“ (1873).

„Stützen der Gesellschaft“ (1877) ist sein bedeutendstes Gesellschaftsstück.

„Nora“ (1879) setzt sich für das Recht der Frau in der Ehe ein.

„Gespenster“ (1881) behandelt Vererbungsprobleme.

„Ein Volksfeind“ (1882) gegen Spekulation und Korruption und für die Wahrheit im öffentlichen Leben. Gegenstück hierzu ist die

„Wildente“ (1884).

„Rosmersholm“ (1886) will Dienst am Leben statt am Ich

„Hedda Gabler“ ist eine tragische Ehesatire.

Die Spätwerke:

„Baumeister Solness“ (1892).

„Klein Eyolf“ (1894).

„John Gabriel Borkman“ (1896).

„Wenn wir Toten erwachen“ (1899)

greifen vom Realistischen auf den Bereich des Mystisch-Unfaßbaren, des „Wunderbaren“ über.

IBSEN starb 1906 in Oslo.



Sonntag, 3. Januar 1969, 15²² Großes Haus

(Vorankündigung f. Jugend etc.)

John Gabriel Borkman

Ein Schauspiel in 4 Akten
von Henrik Ibsen
in der Bearbeitung von
Joseph Glücksmann

John Gabriel Borkman	Ewald Balsler
Ella Rentheim	Käthe Gold
Foldal	Hermann Thimig
Gunhild Borkman	Kitty Stengel
Frau Wilton	Eva Zilcher
Frida	Ursula Biess
Erhard	Götz von Langheim
Stubenmädchen	Barbara Brier

Ort der Handlung:

Das Stück spielt an einem Winterabend auf dem Familiengut der Rontheims nahe der Hauptstadt.

Zeit:

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Regie: Josef Gielen

Bühnenbild: Josef Bosch

Pause nach dem 2. Akt

Ein Gastspiel der Heinz Hoffmeister GmbH., Mannheim, Viktoriastraße 33

Fortsetzung von Seite 6

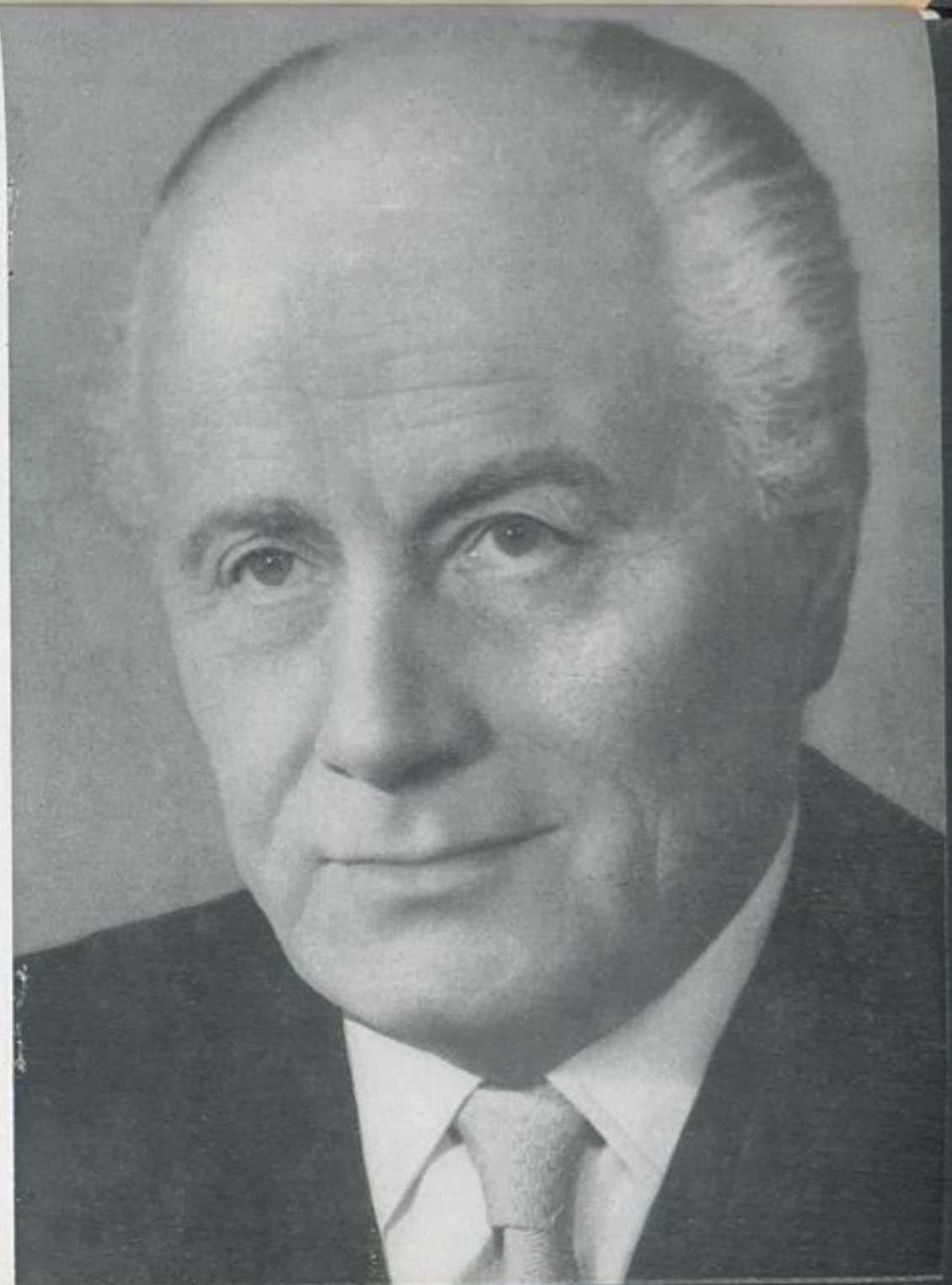
Ibsen dachte sich die Handlung des Stückes in der Nähe von Christiania, und wie J. B. Halvorsen berichtet, ist die Landschaft des letzten Aktes Greffenaasen bei Christiania. Als das Stück erschien, glaubte man wieder alle möglichen Schlüssel dazu finden zu können. Man erzählte sich, daß Björnson in Borkman eine Anspielung auf sich selbst, auf sein Auftreten in einer bestimmten Angelegenheit erblickt habe (in der Affaire mit dem Staatsminister Richter). Aber Björnson beeilte sich, diese Nachricht, die durch die ganze europäische Presse ging, energisch zu dementieren, nachdem schon Ibsen eine Erklärung veröffentlicht hatte, daß es ihm vollständig ferne gelegen sei, in Borkman Björnson zu zeichnen. Die erste Aufführung fand in Deutschland statt, am Frankfurter Stadttheater, am 16. Januar 1897.

Am nächsten Tage folgte eine von der Arbeiterschaft Kopenhagens veranstaltete Vorstellung, am 19. Januar die erste Aufführung auf skandinavischem Boden (in Drammen) mit August Lindberg, dem alten Vorkämpfer für Ibsen, in der Titelrolle. Extrazüge brachten die Besucher aus Christiania.

In raschem Laufe eroberte sich Borkman die Theater der ganzen gebildeten Welt.



Josef Gielen



SONNTAG, 3. JANUAR 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

~~IRENE-ZIEGLER~~

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

Willy Müller, Frankfurt

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIÉDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arihur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 3. JANUAR 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLLÄNDISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLLÄNDISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GÖTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TÄNZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 3. JANUAR 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN
GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KOPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIJLER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DÜX

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
GÜNTHER GUBE
PAUL GOGEL
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
MICHAEL DEGEN
WOLFGANG HÖPER
GÜNTHER BAACKE
JOHANNES KRAUSE
JÖRG SCHLEICHER
KARL MARX
HEIDI MENTZ
MARGOT BIJLER
ROSEMARIE REYMANN
HANS SIMSHAUSER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE



HENRIK IBSEN wurde am 20. März 1828 in Skien als Sohn eines Kaufmanns geboren.

Er lernte von 1844 bis 1850 als Apotheker, wurde 1851 als Bühnenleiter und Theaterdichter nach Bergen, 1857 als Leiter des „Norwegischen Theaters“ nach Oslo berufen. Von 1864 an hielt er sich in Italien und in Deutschland (Dresden, München) auf, bis er 1891 wieder in die Heimat zurückkehrte.

In seinen Werken zeigt sich IBSEN als scharfer Gesellschaftskritiker, ehrlicher Wahrheitssucher und Menschenverächter. Er entdeckt „die Lebenslüge“ als Grundübel des sozialen und charakterlichen Daseins. Mit zwei Momenten seiner Dichtung erlangte er europäische Haltung: durch die Auseinandersetzung mit dem romantischen Idealismus (vom Naturalismus stürmisch begrüßt) und durch die Dienstbarmachung der französischen Dramentechnik für das moderne Gesellschaftsstück. Um 1869 wandte er sich vom Ideenschauenspiel großen Stils ab und suchte seine Stoffe im zeitgenössischen Leben, Treue des einzelnen gegen sich selbst. Der Wandel des Wahrheitsbegriffs, das Verhältnis von Liebe und Ehe, die Bewertung der Frau als selbständige Persönlichkeit sind fortan Gegenstand seiner Schauspiele.

Die Schauspiele seines zweiten Schaffensabschnittes waren in Skandinavien und Deutschland bahnbrechend für den Naturalismus; die Fragestellungen in seinen Gesellschaftsstücken wirkten um die Wende des 19. Jahrhunderts umstürzend und aufrüttelnd. Die bedeutendsten Werke des reifen IBSEN waren:

„Brand“ (1866), das tragische Drama eines unbedingten Idealisten.
 „Peer Gynt“ (1867).
 „Kaiser und Galläer“ (1873).
 „Stützen der Gesellschaft“ (1877) ist sein bedeutendstes Gesellschaftsstück.
 „Nora“ (1879) setzt sich für das Recht der Frau in der Ehe ein.
 „Gespenster“ (1881) behandelt Vererbungsprobleme.
 „Ein Volksfeind“ (1882) gegen Spekulation und Korruption und für die Wahrheit im öffentlichen Leben. Gegenstück hierzu ist die
 „Wildente“ (1884).
 „Rosmersholm“ (1886) will Dienst am Leben statt am Ich.
 „Hedda Gabler“ ist eine tragische Ehesatire.
 Die Spätwerke:
 „Baumeister Solness“ (1892).
 „Klein Eyolf“ (1894).
 „John Gabriel Borkman“ (1896).
 „Wenn wir Toten erwachen“ (1899) greifen vom Realistischen auf den Bereich des Mystisch-Unfaßbaren, des „Wunderbaren“ über.
 IBSEN starb 1906 in Oslo.



0440

Montag, 4. Januar 1960, 20⁰⁰ Uhr großes Haus

John Gabriel Borkman

Ein Schauspiel in 4 Akten
 von Henrik Ibsen
 in der Bearbeitung von
 Joseph Glücksmann

John Gabriel Borkman	Ewald Balsler
Ella Rentheim	Käthe Gold
Foldal	Hermann Thimig
Gunhild Borkman	Kitty Stengel
Frau Wilton	Eva Zilcher
Frida	Ursula Biess
Erhard	Götz von Langheim
Stubenmädchen	Barbara Brier

Ort der Handlung:

Das Stück spielt an einem Winterabend auf dem Familiengut der Rontheims nahe der Hauptstadt.

Zeit:

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Regie: Josef Gielen

Bühnenbild: Josef Bosch

Pause nach dem 2. Akt

Ein Gastspiel der Heinz Hoffmeister GmbH, Mannheim, Viktoriastraße 33

Fortsetzung von Seite 6

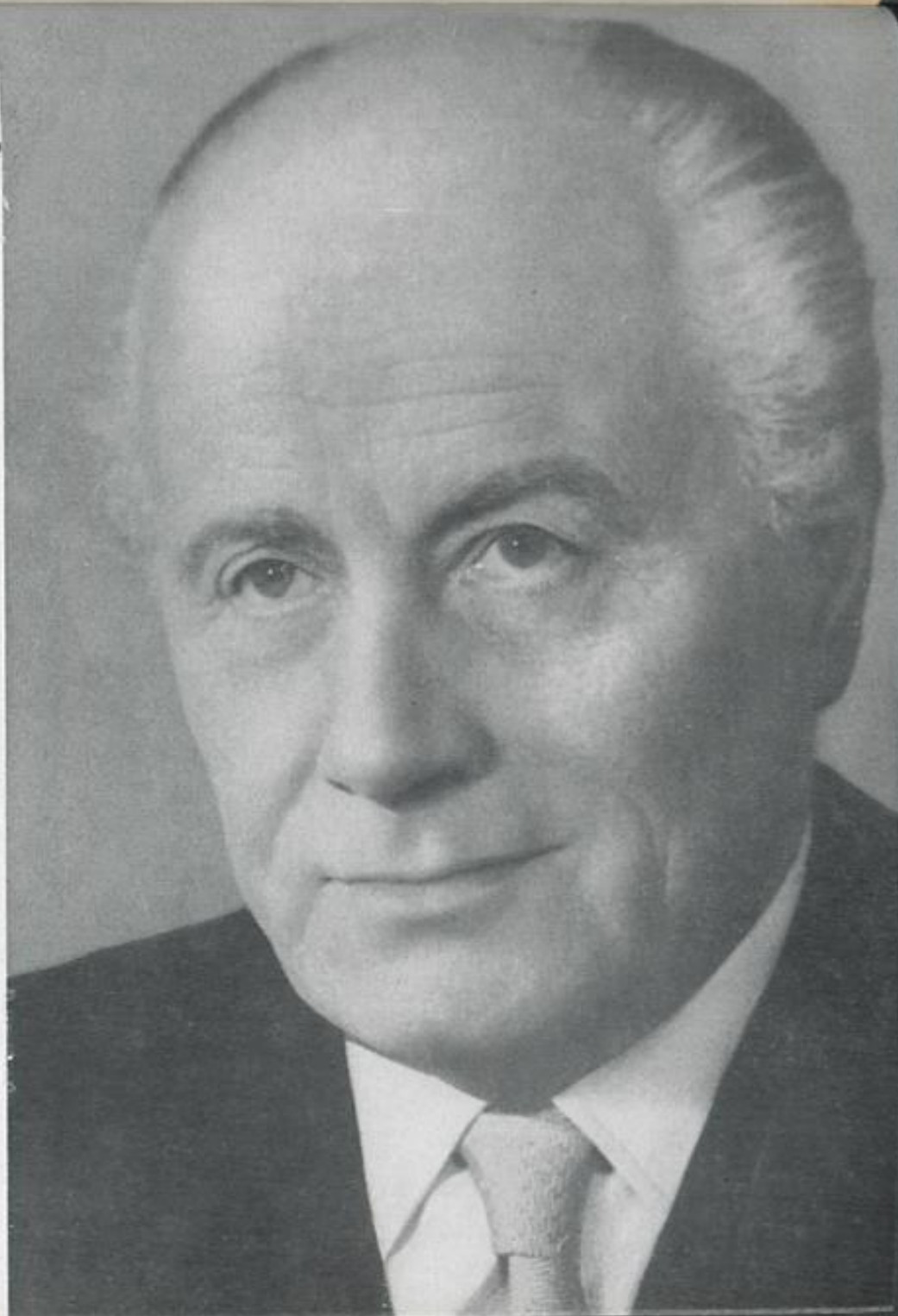
Ibsen dachte sich die Handlung des Stückes in der Nähe von Christiania, und wie J. B. Halvorsen berichtet, ist die Landschaft des letzten Aktes Greffenaasen bei Christiania. Als das Stück erschien, glaubte man wieder alle möglichen Schlüssel dazu finden zu können. Man erzählte sich, daß Björnson in Borkman eine Anspielung auf sich selbst, auf sein Auftreten in einer bestimmten Angelegenheit erblickt habe (in der Affaire mit dem Staatsminister Richter). Aber Björnson beeilte sich, diese Nachricht, die durch die ganze europäische Presse ging, energisch zu dementieren, nachdem schon Ibsen eine Erklärung veröffentlicht hatte, daß es ihm vollständig ferne gelegen sei, in Borkman Björnson zu zeichnen. Die erste Aufführung fand in Deutschland statt, am Frankfurter Stadttheater, am 16. Januar 1897.

Am nächsten Tage folgte eine von der Arbeiterschaft Kopenhagens veranstaltete Vorstellung, am 19. Januar die erste Aufführung auf skandinavischem Boden (in Drammen) mit August Lindberg, dem alten Vorkämpfer für Ibsen, in der Titelrolle. Extrazüge brachten die Besucher aus Christiania.

In raschem Laufe eroberte sich Borkman die Theater der ganzen gebildeten Welt.



Josef Gielen



MONTAG, 4. JANUAR 1960

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNEBILD

HARTMUT SCHONFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 5. JANUAR 1960

HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN
MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER
IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES
NATHANAEL
HERMANN

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
KURT ALBRECHT
WILLI SELT
WILLY ROSER

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

EDELTRAUT MARIA MICHELS
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHÖFT
KURT ALBRECHT

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

GLADYS SPECTOR
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
KURT ALBRECHT

3. AKT (Antonia)

ANTONIA

KATHRYN HARVEY a. G.
(Stadt. Böhnen Nürnberg)

HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CRESPEL
FRANZ
STIMME DER MUTTER

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HEINRICH HÖLZLIN
KURT ALBRECHT

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel
STELLA

HERTHA SCHMIDT

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 5. JANUAR 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH o. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 6. JANUAR 1960

TRISTAN UND ISOLDE

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

HANS SCHÜLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 18.00 UHR

BEGINN DES II. AUFZUGES ETWA 19.50 UHR

BEGINN DES III. AUFZUGES ETWA 21.35 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

TRISTAN

ISOLDE

KÖNIG MARKE

KURWENAL

BRANGÄNE

MELOT

EIN HIRTE

STIMME EINES JUNGEN SEEMANNS

STIMME EINES STEUERMANNS

ERNST GRÜBER a. G.
(Städt. Theater Leipzig)

ELISABETH THOMA

FRED DALBERG

WILLIBALD VOHLA

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHOFT

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

Schauplätze der Handlung:

1. Aufzug: Tristans Schiff auf der Fahrt von Irland nach Cornwall
2. Aufzug: Markens Burg in Cornwall
3. Aufzug: Tristans Burg in der Bretagne

NACH DEM 1. UND 2. AUFZUG FINDEN PAUSEN VON 30 MINUTEN STATT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

MITTWOCH, 6. JANUAR 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BDRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

MITTWOCH, 6. JANUAR 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN
GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER }
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KOPPEN
MOGENS VON GADOW
JORG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WÖRZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JORG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

DONNERSTAG, 7. JANUAR 1960

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTUME
CHORE
TANZE

KARL FISCHER
HANS SCHOLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

HANS GÜNTHER GRIMM

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

FRED DALBERG

DONNA ANNA, seine Tochter

GLADYS SPECTOR

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

FRANZ GLAWATSCH

MASETTO, ein Bauer

KURT SCHNEIDER

ZERLINA, seine Braut

HERTHA SCHMIDT

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 7. JANUAR 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Bockhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.

Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 8. JANUAR 1960

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIEVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFÄLZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
TÄNZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspektor: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SÜFFLE
WURMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HÖFLING
VIER TIROLER

HEINRICH HÖLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
DERMOT TROY
GÜNTHER KLOTZ
GÜNTHER BECK
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
HERTHA SCHMIDT
HANS ROSSLING
ISOLDE SCHUBERT
FRITZ HAAG
FRED BERNHARD
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HARTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
FRANZ RADINGER
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller
Damen und Herren der Tanzgruppe
2. Akt: Statuen des Schwetzingen Schloßparkes
Galatea
Pan
Bacchus
Nymphen und Satyren
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus
Hilde Herre
Heino Stemik
Hartmut Kreuzberger
Damen und Herren der Tanzgruppe

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingen Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 8. JANUAR 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaut Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.

Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 9. JANUAR 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

GÜNTHER BALDAUF

SCHAUNARD, Musiker

HANS ROSSLING

MARCEL, Moler

HANS GÜNTHER GRIMM

COLLINE, Philosoph

FRANZ GLAWATSCH

BENOIT, Hausbesitzer

KURT ALBRECHT

MIMI

Käthe Möller - Liepermann Köln
~~EVELYN SCHILDBACH~~

MUSETTE

EDITH JAEGER

PARPIGNOL

JAKOB REES

ALCINDOR

KURT SCHNEIDER

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

FRANZ RADINGER

EIN ZOLLWÄCHTER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 9. JANUAR 1960

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 10. JANUAR 1960

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	HANS SCHÜLER
BUHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KONIG von Ägypten	HANS ROSSLING	
AMNERIS seine Tochter	HEDWIG MÜLLER-BUTOW	
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter	HEINRICH HOLZLIN	
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann	JEAN COX	
BOTE des ägyptischen Feldheeres	KARL BERNHOFT	
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkant in ägyptischer Gefangenschaft	THOMAS TIPTON
AIDA seine Tochter	ELISABETH THOMA	
STIMME EINER PRIESTERIN	EVELYN SCHILDBACH	

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZSOLI	MARIA TIMM
PRIESTERIN	GUDRUN KREUTZBERGER-DUX
SKLAVIN	MARIA TIMM
MOHREN	EGON JESCHKE
ÄGYPTER	ROGER GEORGE
ÄTHIOPIER	EGON JESCHKE
NEGERIN	JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

NACH DEM 4. BILD FINDET EINE LÄNGERE PAUSE STATT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Fritz Dühse / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 10. JANUAR 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GÖTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMAN
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÖHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

SONNTAG, 10. JANUAR 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

LOTHAR FIRMAN
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WÖRZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÖHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMAN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MONTAG, 11. JANUAR 1960

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG PAUL WALTER / GERDA SCHULTE
(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Gottfried Brösel
Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a.M.

ANFANG 19.30 UHR
13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR
20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DONNER MONCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MONCH
MONCHE

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MONCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HOPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
HEDI MÜNZ
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
GOTTFRIED BRÖSEL
MOGENS VON GADOW
UTA KRÜGER
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
HEDI MÜNZ
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

MONTAG, 11. JANUAR 1960

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

DIENSTAG, 12. JANUAR 1960

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANNS
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SÄGEBEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANNS
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÖNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
HEDI MÖNZ
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GÖGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
GÖTTFRIED BRÖSEL
MOGENS VON GADOW
UTA KRÖGER
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
HEDI MÖNZ
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

DIENSTAG, 12. JANUAR 1960

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

MITTWOCH, 13. JANUAR 1960

DIE ZAUBERFLOTE

OPER IN 2 AKTEN VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

TEXT VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIKALISCHE LEITUNG	WALTHER KNÖR
INSZENIERUNG	HANS SCHÖLER
BOHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE NACH 22.45 UHR

TAMINO
PAMINA
PAPAGENO
PAPAGENA

SARASTRO
1. PRIESTER (Geharnischter)
2. PRIESTER (Geharnischter)
3. PRIESTER (Sprecher)

DIE KÖNIGIN DER NACHT
1. DAME
2. DAME
3. DAME

1. KNABE
2. KNABE
3. KNABE
MONOSTATOS

SCHLANGE
LOWE
KROKODIL
AFFE
LUCHS
STRAUSS
TIGER

Priester, Frauen, Sklaven

Drei Waldbereiche, drei Tempelbereiche, drei Prüfungsbereiche, drei Nachtbereiche

PAUSE NACH DEM 1. AKT

DERMOT TROY
IRMA HANDLER
HANS GÜNTHER GRIMM
HERTHA SCHMIDT

HEINRICH HOLZLIN
KARL BERNHÖFT
KURT SCHNEIDER
WILLIBALD VOHLA

EDITH JAEGER
GLADYS SPECTOR
ELISABETH THOMA
IRENE ZIEGLER

CHRISTL LIPPMANN a. G.
(STAATSTHEATER STUTTGART)
ROSEMARIE BECKER
ERIKA AHSBAHS
JAKOB REES

HILDE HERRE
GERHARD BOHNER
SUSANNE OVERBECK
KARIN STACH
KARIN NACHTIGALL
JOACHIM GERSTER
HEIDE STEINWACHS

20 MINUTEN

MITTWOCH, 13. JANUAR 1960

ERSTAUFFÜHRUNG

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 14. JANUAR 1960

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER - PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR
20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DONNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANNS
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANNS
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÖNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
HEDI MONZ
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
GOTTFRIED BRÖSEL
MOGENS VON GADOW
UTA KRÜGER
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
HEDI MONZ
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

DONNERSTAG, 14. JANUAR 1960

DER RAUB DER LUKREZIA

OPER IN ZWEI AKTEN

NACH ANDRÉ OBEY

VON RONALD DUNCAN

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON ELISABETH MAYER

MUSIK VON BENJAMIN BRITTEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

KARL FISCHER

JOACHIM KLAIBER a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Boosey & Hawkes, Bonn

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

CHORUS (Mann)

GÜNTHER BALDAUF

CHORUS (Frau)

ELISABETH THOMA

COLLATINUS, ein römischer General

FRED DALBERG

JUNIUS, ein römischer General

WILLIBALD VOHLA

PRINZ TARQUINIUS, Sohn des etruskischen Tyrannen
Tarquinius Superbus

HANS GÜNTHER GRIMM

LUKREZIA, Gattin des Collatinus

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

BIANCA, Lukrezias alte Amme

ERIKA AHSBAHS

LUCIA, Lukrezias Dienerin

EDELTRAUD MARIA MICHELS

FREITAG, 15. JANUAR 1960

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHTUNG VON FRIEDRICH HÖLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

KEINE PAUSE

ANTIGONAE
ISMENE
KREON
EIN WÄCHTER
HÄMON
TIRESIAS
EIN BOTE
EURYDICE

CHORFÜHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

ELISABETH THOMA
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK
THOMAS TIPTON
KARL BERNHÖFT
JEAN COX
HELMUT MELCHERT
FRED DALBERG
ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

JOSEF ARBINGER
GÜNTHER BECK
KLAUS BAYER
HORST BEIER
FRED BERNHARD
FRIEDHELM DROSTE
ALFRED EINCK
WILLY FALK
HANS REHKOPF
FRANZ RADINGER
WILLY ROSER
WALTER ROSNER
HEINRICH SCHLENKE
WILLI SELT
WILLY WESSELY

FREITAG, 15. JANUAR 1960

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÜHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

~~MOGENS VON GADOW~~
Michael Hampe

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 16. JANUAR 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

KARL FISCHER
WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

ERIKA AHSBAHS

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

EVELYN SCHILDBACH

EVELYN SCHILDBACH

SAMSTAG, 16. JANUAR 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPTAIN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 17. JANUAR 1960

WIEDERAUFNAHME

TURANDOT

LYRISCHES DRAMA IN 3 AKTEN (5 BILDER)

DICHTUNG VON GIUSEPPE ADAMI UND RENATO SIMONI

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER
JOACHIM KLAIBER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Einstudierung und Leitung des Nationaltheater-Kinderchors: Wilfried Keller

ANFANG 13.00 UHR

ENDE ETWA 15.30 UHR

TURANDOT, eine chinesische Prinzessin

ALTOUM, Kaiser von China

TIMUR, entthronter König der Tartaren

KALAF, sein Sohn

LIU, eine junge Sklavin

PING, Kanzler

PANG, Küchenmeister

PONG, Marschall

EIN MANDARIN

GLADYS SPECTOR

KARL BERNHOFT

FRED DALBERG

JEAN COX

EVELYN SCHILDBACH

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

THOMAS TIPTON

PAUSE NACH DEM 2. AKT (3. BILD)

20 MINUTEN

SONNTAG, 17. JANUAR 1960

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BUHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

Eugen Kasse
~~KARL FISCHER~~
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

GUNTHER BALDAUF

WILLIBALD VOHLA

KARL BERNHOFT

HANS ROSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

HEINRICH SCHLENKE

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras
Paris um 1850

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 17. JANUAR 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Michael Hampe

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO }
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TÄNZERIN

John Brachtman

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 17. JANUAR 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN
GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER }
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JORG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
GÜNTHER GUBE
PAUL GOGEL
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
MICHAEL DEGEN
WOLFGANG HÖPER
GÜNTHER BAACKE
JOHANNES KRAUSE
JORG SCHLEICHER
KARL MARX
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
ROSEMARIE REYMANN
HANS SIMSHAUSER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE

MONTAG, 18. JANUAR 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

HERTHA SCHMIDT

HERTHA SCHMIDT

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 18. JANUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VATER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 19. JANUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBROHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 20. JANUAR 1960

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTUME
CHÖRE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÖLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

DER KOMTUR

DONNA ANNA, seine Tochter

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

MASETTO, ein Bauer

ZERLINA, seine Braut

HANS GÜNTHER GRIMM

IRMA HANDLER

HEINRICH HOLZLIN

ELISABETH THOMA

DERMOT TROY

FRANZ GLAWATSCH

HANS RÖSSLING

HERTHA SCHMIDT

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 20. JANUAR 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 21. JANUAR 1960

HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN
MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER
IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES
NATHANAEL
HERMANN

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

3. AKT (Antonia)

ANTONIA

HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CREPPEL
FRANZ
STIMME DER MUTTER

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel
STELLA

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
KURT ALBRECHT
GÜNTHER BECK
FRIEDHELM DROSTE

EDITH JAEGER
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHOFT
KURT ALBRECHT

ELISABETH THOMA
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
KURT ALBRECHT

KATHRYN HARVEY o. G.
(Städt. Bühnen Nürnberg)
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HEINRICH HÖLZLIN
KURT ALBRECHT
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HERTHA SCHMIDT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 21. JANUAR 1960

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

GEORG MONTFORT

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 22. JANUAR 1960

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

WILLI WOLFF

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

HEINRICH HOLZLIN

DONNA ANNA, seine Tochter

Stadys Specter

~~ELISABETH THOMA~~

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

DERMOT TROY

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

FRANZ GLAWATSCH

MASETTO, ein Bauer

HANS ROSSLING

ZERLINA, seine Braut

Edeltraut Maria Heitel

~~HERTHA SCHMIDT~~

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister
Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 22. JANUAR 1960

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÖHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

GEORG MONTFORT

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

Sonntags, 23. Januar 1960
Großes Haus
2024



TOURNEE-THEATER BERLINER SCHAUBÜHNE HELLMUTH DUNA KG.
Berlin W 15, Kurfürstendamm 62 · Neustadt/Weinstraße, Postfach 2

•
Redaktion: Bernhard Specht · Umschlagentwurf: Werner Jührke

Druck: Robert Schiebel, Berlin-Charlottenburg 1

TOU
DIRE

VON

Es ist
ratur
nicht
diese
Dinge
das I
gecki
Franz
sant,
das i
Graz
tief i

Es gi
Wisse
imme
Durch
und
würd
beleh

Ihre
unerb
der e
aufkl
reich
Blut
neue
sinne
lich,
heite
gibt,
den
Und

TOURNEE - THEATER BERLINER SCHAUBÜHNE

DIREKTION HELLMUTH DUNA

Vom französischen Lustspiel

Es ist kein Zufall, daß keine Kunstform repräsentativer für die französische Literatur ist als die Komödie, denn sie setzt Wirklichkeitssinn voraus. Wirklichkeitssinn nicht als Kunsttechnik, sondern als Art, das Leben zu sehen, wie ihn die Franzosen, diese angeblichen Formalisten, allen andern voraus haben. Sie sind ja in allen Dingen so ganz anders, als ihre deutsche Legende sie haben möchte. Wo bleibt das landläufige Zerrbild geleckter Salonhaftigkeit, effeminierter Oberflächlichkeit, geckischer Zierlichkeit, wenn man an die große Linie der französischesten aller Franzosen, der Rabelais, Molière, Béranger, der Balzac, Claude Tillier, Maupassant, an Courteline den „Göttlichen“ und Tristan Bernard denkt! Gauloiserie — das ist Kraft, Derbheit, Saftigkeit, nackte, hüllenlose Aufrichtigkeit; freilich auch Grazie und Witz. Die französische Komödie ist Charakterkomödie und wurzelt tief in der Wirklichkeit.

Es gibt ein Frankreich der schweren Probleme, der ernsten Arbeit, der strengen Wissenschaftlichkeit, der klaren Geistigkeit. Wir müssen es glauben, wenn es uns immer und immer wieder versichert wird, daß der eigentliche und charakteristische Durchschnitt dieses Volkes aus fleißigen, tüchtigen, nüchternen Bürgern, aus braven und sparsamen Bürgerfrauen besteht. Und wenn wir's nicht glauben wollen, würde uns jede Berührung mit ihnen, jede objektive Beobachtung eines Besseren belehren.

Ihre Philosophen, ihre Dichter — besonders die der jüngeren Generation — gehen unerbittlich und schrankenlos an die tiefsten Probleme, und es gibt kein Geheimnis der europäischen Seele, das nicht auch in Frankreich — und wie oft hier zuerst — aufklingen würde. Und doch, und doch schimmert unter diesem anderen Frankreich das alte — man fühlt sich versucht, „das eigentliche“ zu sagen. Das warme Blut lärmt, der alte Adam regt sich und muß von Zeit zu Zeit eine unbequeme, neue Haut abstreifen, muß sich auf seine gute gallische Natur und Tradition besinnen, muß sich wieder leicht, fröhlich, witzig und galant fühlen wie einst, glücklich, daß es Frauen, Liebe und Untreue gibt. Lassen wir uns die Schönheit dieses heiteren Frankreich nicht vereiteln, freuen wir uns, daß es immer noch eine Nation gibt, der die edle Rolle zugefallen ist, der Viseur, Charmeur und Amuseur unter den Völkern zu sein, der ewig heitere Liebling aller Grazien und der Aphrodite. Und dem französischen Lustspiel wollen wir es danken, daß der französische Geist

in ihm eins seiner Mittel gefunden hat, seine Verpflichtung zum Ernstsein gewissermaßen abzureagieren. Eine amüsantere Rezidive in den alten gallischen Adam kann man sich nicht wünschen.

Das Genre an sich bedeutet nichts, die Meisterschaft innerhalb des Genres alles. Auf die Einzigartigkeit kommt es an in der Kunst. Nicht auf ein Mehr oder Minder an Ernstgehalt. Letzten Grades ist es eine Übertragung verwünschter moralisierender Manieren auf Kunst Dinge, ein Kunstwerk seines Genres wegen über ein anderes zu stellen, ein Genre von vornherein dem andern zu unterwerfen. Die Skala: Tragödie, Drama, Schauspiel, Komödie, Lustspiel, Schwank, Posse: Ausgeburten eines schwitzenden Schulmeistergehirns, dessen einziger Wertmesser brave Ernsthaftigkeit des Inhalts. Kommt es denn auf das spezifische Gewicht und nicht hundertmal mehr auf die spezifische Leichtigkeit an?

Resümee. — Menschenkenntnis und Kenntnis der Welt. Kenntnis vor allem der Frau, die, mit Recht, überschätzt wird. Ein liebenswürdig skeptisches, wohlwollend spöttisches Verhältnis zu den Schwächen der Menschen. Einfall und Erfindung. Witz und Charme. Kenntnis der Bühne und ihrer Wirkungen. Beherrschung des Handwerks. Und diese ganze Welt von Takt regiert.

Aus „Theater“ von Arthur Kahane.

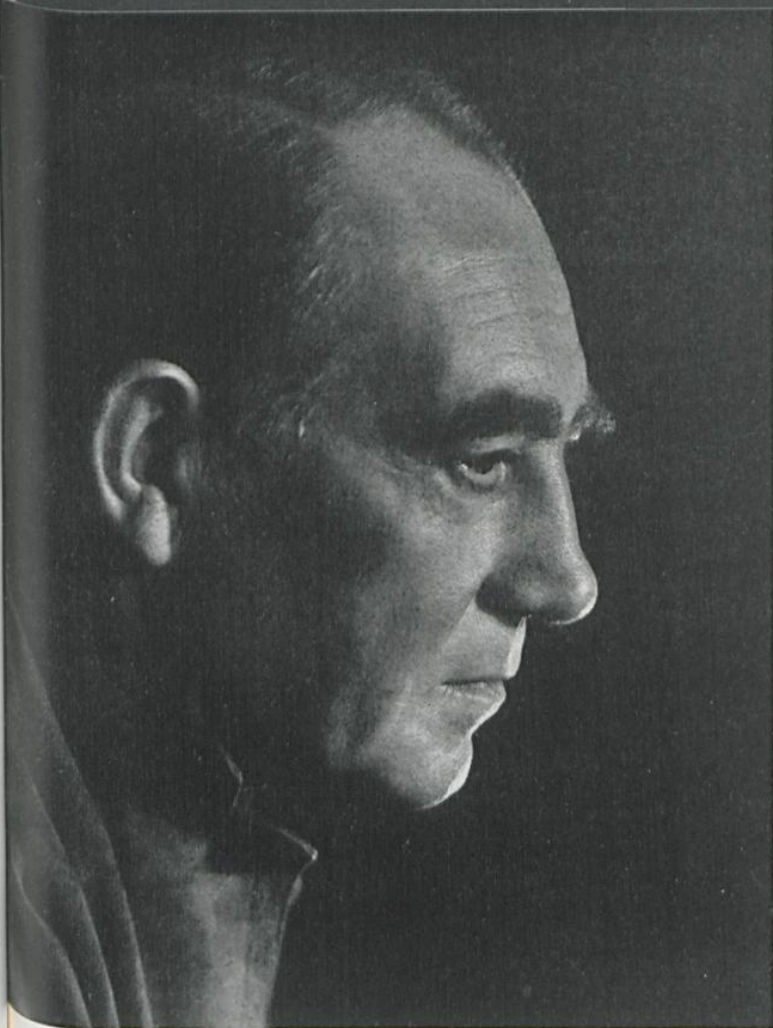
Mathias Wieman: **Warum ich dieses Stück spiele**

Weil ich an dem närrischen General einen Narren gefressen habe, und an seinem Dichter auch. Diese Komödie sei der eine Fuß eines Regenbogens, der bis zu Molière zurückreicht, eines funkelnden Bogens, so sagte schön einer der Kritiker in Düsseldorf.

Andere Kritiker schrieben anders — weniger freundlich über das Stück. Doch wie heißt es bei Andersen? „Es muß nicht alles wahr sein, selbst wenn es gedruckt ist.“ Ich jedenfalls wurde nicht irre in meiner Liebe zu dem „verliebten Reaktionär“, der mir aus einer alten und weitverzweigten Familie zu stammen scheint: Nicht nur Molières Misanthrope ist einer seiner Ahnherrn, auch der echte alte Ritter von der traurigen Gestalt gehört zu ihnen. Mir scheint, ein deutscher Vaterbruder des Generals ist der verabschiedete Major von Tellheim. Und sogar im fernen Rußland gab es Vettern von ihm. Ich erinnere mich an eine herrliche Rolle von Eugen Klöpfer in Andrejews Stück „Der, der die Maultaschen kriegt“.

Unheilbar frankophil — vielleicht erblich belastet durch eine Urgroßmutter, die aus Besançon stammte — war ich glücklich, dies Stück gefunden zu haben. Es erfüllte mir den langen, heftigen Wunsch nach einer Figur, mit der die Zuschauer in schnellem Wechsel heiter und ernst werden können, vielleicht sogar lachen und weinen in einem Atemzuge. Diese jähen Kehrtwendungen, die Schaukelschwünge von Übermut in Schwermut — — — für mich machen sie eine Musik, die bewegt, die bezaubert. Und wie ist sie gesetzt, in vier Sätzen, wie eine alte Sonate von Couperin. Von den komischen Kadenzen will ich nichts sagen, man lacht guten Gewissens. Aber von Vox humana-Passagen kann man nicht oft im Theater so

schön
„War
geler
begre
Oder
größ
man
du d
„Wir
Ja, w



MATHIAS WIEMAN

schöne, gescheite Sätze hören wie z. B. die Antwort der Aglaé auf die Frage: „Warum bist du nicht mehr so wie früher?“ — „Du hast mich als Mädchen kennengelernt und zur Frau gemacht. Das ist eine kleine Wandlung, die die Männer nie begreifen.“

Oder wenn der Vater zu seinem kleinen Sohn sagt: „Sieh zu, daß du schnell größer wirst, dann erklär ich dir alles. Beeil dich! Ich warte auf dich! Wie kann man nur so lange klein sein!“ Und der Kleine antwortet: „Wenn ich groß bin, bist du doch schon ganz alt“, und der Alte mit Grandezza die Traurigkeit pariert: „Wir werden trotzdem versuchen, daß wir uns unterwegs begegnen, mein Herr.“ Ja, wenn das nicht Tonfolgen sind, die nur einem Dichter, einem echten Musikanten

B E R L I N E R S C H A U B Ü H N E

G E N E R A L Q U I X O T T E

oder

Der verliebte Reaktionär

« L'Hurluberlu ou le Reactionnaire amoureux »

Komödie in 4 Akten von

J E A N A N O U I L H

Deutsch von Franz Geiger

Inszenierung: Harry Meyen

Bühnenbilder und Kostüme: Werner Jahrke

V E R L A G S R E C H T E B E I K I E P E N H E U E R B E R L I N

Der General	Mathias Wieman
Agláé, seine Frau	Ingeborg Körner
Marie-Christine, ihre Tochter	Marion Heyn
Toto, ihr Sohn	Wilfried Lempé
Sophie, eine uneheliche Tochter des Generals	Heidelinde Weis
Tante Bise, eine Schwester des Generals	Hilde Volk
Baron Bélazor)	Helmuth Rudolph
Der Doktor } Freunde des Generals	Sigurd Lohde
Lebelluc }	Hans Krull
Der Pfarrer	Alexander Engel
Ledadu	Hans-Otto Hilke
David Edward Mendigalès, ein junger Verehrer Sophies	Walter Schmidinger
Der Milchmann	Bernhard Kaspar
Der Sohn des Milchmanns	Ferdinand Mützell

Pause nach dem 2. Akt

Abendregie: Bernhard Specht

Technische Leitung: Karl-Heinz Wilke

Die Kostüme wurden in den Ateliers Trude Ulrich und Kurt Jacob angefertigt.



INGEBORG KÖRNER



HILDE VOLK

ALEXANDER ENGEL



der vox humana, einfallen können, dann müßte ich keine Ohren haben. Ich habe aber welche, sogar neugierig abstehende!

In Jahren, da in jeder zweiten Zeitung ein Horoskop zu lesen ist, hätten die Sachbearbeiter dieser Sparte eigentlich schon längst eine treffende Bezeichnung für Leute finden sollen, die am gleichen Tage geboren sind. Es gibt Blutsverwandte — könnte man vielleicht sagen: Constellationsverwandte?

In dieser Familiarität war ich mit Verwandten gesegnet, und in früheren Jahren feierten wir oft den gemeinsamen Geburtstag: Jakob Tiedke, Ernst Rowoldt, Ernst Lubitsch, Werner Krauß, der mir der Liebste unter den jenseits des Blutes, im „Grüße der Planeten“ Verwandten war — ist. Er hat den bestimmendsten Einfluß auf meine frühen Jahre gehabt, mehr als 30 Jahre kannten wir uns. In seinem Todesjahr fand ich einen neuen 23. 6. - Genossen: Anouilh. Ihn habe ich erst seit kurzer Zeit wahrgenommen. Seine früheren Stücke mochte ich nicht so sehr, in „Antigone“ schnitt er meiner Meinung aus den alten Königsgewändern einen Bikini. Doch mit dem General hat er mein Herz gewonnen. Welch eine Lust und Kraft, Menschen zu unterhalten, aufzubringen (ohne

e ich
sogar
oskop
parte
nung
e ge-
man
n ge-
den
Ro-
der
de
estim-
habt,
odes-
ouilh.
men-
hr, in
alten
neral
und
(ohne



HELMUTH RUDOLPH

jede Rechthaberei, ohne jedes „Anliegen“, ohne jede Doktrin!). Man hört dem einen zu und denkt: „Recht hat er“, und dann dem Gegner: „Stimmt ja eigentlich auch.“ Sich kreuzende Stimmen. Was für ein polyphoner Musikant!

Ich selber muß ihm für ein besonderes Geschenk danken. Solche Geschenke kommen einem wahrscheinlich nur ohne Absicht des Spenders von — ja, wie soll man es nennen? — Planeten-Vettern zu: für eine Art Hämmerchen oder Beil, das er mir mit dieser Rolle in die Hand gegeben hat, vielleicht ist es auch eine kleine Sprengladung Dynamit, womit hoffentlich Risse und Sprünge in die Tonfigur gemacht werden können, die sich allmählich um mich inkrustiert hat. Mit meiner Schuld? Ohne meine Schuld? Ich weiß es nicht —. In den „Goldenen 20er Jahren“ war da keine Gefahr. Im Winter spielte ich Arnold Kramer und Troilus, und wenn's zum Frühjahr ging, „Weekend“ oder ein anderes Lustspiel mit Rühmann und Brausewetter, und Anfang 30 Marius und Tellheim mit der Dorsch, und wenn die Tage länger wurden, mit ihr und Homolka „Blaubarts achte Frau“. Auch im Film: im gleichen Jahr den „Schimmelreiter“ und drei Schwänke mit Anny Ondra.



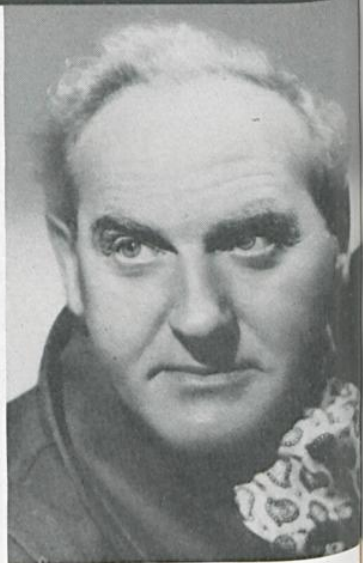
WALTER SCHMIDINGER

HANS KRULL





HEIDELINDE WEIS



SIGURD LOHDE

BERNHARD KASPAR



Jetzt aber, weil ich Hölderlin und Märchen und Goethe und Hamsun liebe und in Lagen, wo ich dachte, „nun geht's dahin“, das Wort des Matthias Claudius wahrzumachen versuchte: Geh' nicht aus der Welt, ohne für den Stifter des Christentums durch irgend etwas öffentlich zu zeugen“, da meinen die faulen Freunde und die faulen Feinde — die schrecklichen Vereinfacher — man gehöre in dies Fach — Schubfach —, auf das ein Etikett geklebt ist „Bekanntnischauspieler“ oder sogar — je nach Zu- und Abneigung — „Hochhaus-Heiliger“.

Das gibt ein zu simples Bild, hinter dem es mir seit langem zu enge wird. Ich liebe Goethedichte, aber Ringelnetzverse auch, und die Nashörner regen mich derzeit mehr auf als die Räuber. Ich liebe Hamsun, aber auch Saroyan, von dem es ein Buch gibt mit dem Titel „Das eine und das andere“.

Ich bin und liebe nicht nur das eine.

Dank also, Monsieur Anouilh, für die kleine Sprengladung, die vielleicht das falsche Bild vom hehren Schauspieler M. W. in Stücke reißt. Die Splitter, so hoffe ich, schneiden nicht wie Aglaés Kristall der Wahrheit. Sie glitzern vielleicht ein wenig — in den Regenbogenfarben.

Lohse

*Ein Blick durchs Glas bestätigt es:
sie werden nachher noch Bekannte sehen
— und beide werden gern gesehen sein.
Sie sind gepflegt, und es begleitet sie
ein Duft nach Sauberkeit und Frische,
der Duft von Lohse Uralt Lavendel.*



Uralt Lavendel

der Duft nach Sauberkeit und Frische

ab DM 2,10 in der edelgrünen Flasche.

Auch in Österreich und in der Schweiz in Originalqualität erhältlich.

Als nächste Inszenierung in dieser Spielzeit bringt die
BERLINER SCHAUBÜHNE ab Mitte April 1960

STRASSENMUSIK

Ein Vorstadtmärchen mit Musik
von Paul Schurek

Musik von Paul Hörbiger

mit Paul Hörbiger, Bruno Fritz,
Helly Servi, Thomas Hörbiger u. a.

Für die Spielzeit 1960/61 sind vorgesehen:

VOLPONE

von Ben Jonson/Stefan Zweig
mit Alexander Golling

und zwei weitere Stücke

SAMSTAG, 23. JANUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 24. JANUAR 1960

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN 2 AKTEN VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

TEXT VON EMANUEL SCHIKANEDER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILDER

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNOR

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 13.00 UHR

ENDE NACH 16.15 UHR

TAMINO
PAMINA
PAPAGENO
PAPAGENA

SARASTRO
1. PRIESTER (Geharnischter)
2. PRIESTER (Geharnischter)
3. PRIESTER (Sprecher)

DIE KÖNIGIN DER NACHT

1. DAME
2. DAME
3. DAME

1. KNABE
2. KNABE
3. KNABE
MONOSTATOS

SCHLANGE
LÖWE
KROKODIL
AFFE
LUCHS
STRAUSS
TIGER

Priester, Frauen, Sklaven

Drei Waldbereiche, drei Tempelbereiche, drei Prüfungsbereiche, drei Nachtbereiche

PAUSE NACH DEM 1. AKT

DERMOT TROY
IRMA HANDLER
HANS GÜNTHER GRIMM
HERTHA SCHMIDT

HEINRICH HOLZLIN
KARL BERNHÖFT
KURT SCHNEIDER
HANS RÖSSLING

EDELTRAUD MARIA MICHELS
~~GLADYS SPECTOR~~
ELISABETH THOMA
IRENE ZIEGLER

CHRISTL LIPPMANN a. G.
(STAATSTHEATER STUTTGART)
ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS
JAKOB REES

HILDE HERRE
GERHARD BOHNER
SUSANNE OVERBECK
KARIN STACH
KARIN NACHTIGALL
JOACHIM GERSTER
HEIDE STEINWACHS

20 MINUTEN

SONNTAG, 24. JANUAR 1960

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

~~JEAN COX~~

WILLIBALD VOHLA

~~KARL BERNHOFT~~

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

~~KURT ALBRECHT~~

~~HEINRICH SCHLENKE~~

Günther Baldauf

Kurt Albrecht

Willy Rosner

Willy Rosner

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 24. JANUAR 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
 BAUERNJUNGE
 WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
 TROMPETER
 KONSTABLER
 SCHARFSCHÜTZE
 ERSTER HOLLÄNDISCHER REITENDER JÄGER
 ZWEITER HOLLÄNDISCHER REITENDER JÄGER
 BUTTLERISCHER DRAGONER
 ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
 KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
 KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
 ULAN
 KROAT
 MARKETENDERIN
 AUFWARTERIN
 REKRUT
 BÜRGER
 KAPUZINER

Michael Hampe

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
 kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
 OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
 MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
 GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
 ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
 ISOLANI, General der Kroaten
 BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
 TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
 GOTZ
 COLALTO
 RITTMESTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
 KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
 THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
 GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
 EIN KORNETT
 KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
 KAMMERDIENER OCTAVIOS
 ERSTER DIENER TERZKYS
 ZWEITER DIENER TERZKYS
 DRITTER DIENER TERZKYS
 EINE TÄNZERIN

Konrad Bratthaus

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 24. JANUAR 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
 Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

LOTHAR FIRMAN
HANS BAUR

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
 Oberst bei einem Kürassierregiment

KARL HEINZ PELSER

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

KARL WORZEL

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

JOHANNES HÖNIG

ISOLANI, General der Kroaten

KARL FRIEDRICH

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

HORST BREITENFELD

RITTMESTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

GEORG MONTFORT

EIN KORNETT

PETER SETTGAST

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GÜNTHER GUBE

GORDON, Kommandant von Eger

PAUL GOGEL

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

WALTER POTT

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

FRITZ DÜHSE

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

MICHAEL DEGEN

GEFREITER

WOLFGANG HOPER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

GÜNTHER BAACKE

ZWEITER KÜRASSIER

JOHANNES KRAUSE

BÜRGERMEISTER VON EGER

JÖRG SCHLEICHER

BAPTISTA SENI, Astrolog

KARL MARX

THEKLA, Prinzessin von Friedland

HEIDI MENTZ

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

MARGOT BIELER

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

ROSEMARIE REYMANN

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

HANS SIMSHÄUSER

KAMMERDIENER OCTAVIOS

SIEGMUND GIESECKE

EIN KURIER

MICHAEL HAMPE

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHÄUSER
 MANFRED KUHN
 GÜNTHER GUBE
 WALTER POTT
 FRITZ DÜHSE
 GEORG MONTFORT
 WALTER VITS-MÜHLEN
 PETER SETTGAST
 GÜNTHER BAACKE
 SIEGMUND GIESECKE
 WOLFGANG HOPER
 JOHANNES KRAUSE
 ERHARD ZIMMERMANN
 GEORG ZIMMERMANN
 CLARA WALBROHL
 URSULA KOPPEN
~~MOGENS VON GADOW~~
 JÖRG SCHLEICHER
 PAUL GOGEL

EF Türbinger & S. (Mün. u. u.)

LOTHAR FIRMAN

~~HANS BAUR~~
 KARL HEINZ PELSER
 KARL WORZEL
 JOHANNES HÖNIG
 KARL FRIEDRICH
 HORST BREITENFELD
 HANS SIMSHÄUSER
 FRITZ DÜHSE
 ERHARD ZIMMERMANN
 GEORG MONTFORT
 WOLFGANG L. HOFMANN
 HEIDI MENTZ
 MARGOT BIELER
 PETER SETTGAST
 WALTER POTT
 SIEGMUND GIESECKE
~~MOGENS VON GADOW~~
 MICHAEL HAMPE
 JOHANNES KRAUSE
 GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

MONTAG, 25. JANUAR 1960

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MOHLER

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 26. JANUAR 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

ERIKA AHSBAHS

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

EVELYN SCHILDBACH

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 26. JANUAR 1960

DER PARASIT
ODER
DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 27. JANUAR 1960

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG PAUL WALTER / GERDA SCHULTE
(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Erwin Bockhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR
13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR
20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANS
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
HEDI MÖNZ
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
GOTTFRIED BROSEL
MOGENS VON GADOW
UTA KRÖGER
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
HEDI MÖNZ
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
NORBERT LAPPE

MITTWOCH, 27. JANUAR 1960

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 28. JANUAR 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

ERIKA AHSBAHS

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

EVELYN SCHILDBACH

HERTHA SCHMIDT

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 28. JANUAR 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 29. JANUAR 1960

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIEVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFLZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
TÄNZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Edelgard Marks
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SÜFFLE
WORMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
ZWILLING
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HOFLING
DREI TIROLER

HEINRICH HÖLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
GÜNTHER BALDAUF
GÜNTHER KLOTZ
GÜNTHER BECK
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
HERTHA SCHMIDT
HANS RÖSSLING
ISOLDE SCHUBERT
FRITZ HAAG
FRED BERNHARD
HANS HUNDT
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HÄRTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller

Damen und Herren der Tanzgruppe

2. Akt: Statuen des Schwetzingener Schloßparkes
Galatea
Pan
Bacchus
Nymphen und Satyren
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus

Gudrun Kreutzberger-Dux
Heino Stemik
Hartmut Kreutzberger
Damen und Herren der Tanzgruppe

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingener Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 29. JANUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 30. JANUAR 1960

IN NEUER INSZENIERUNG

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

} Zigeuner

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren / Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,

ROGER GEORGE, HENRIK SZYMCZAK

und Damen und Herren der Tanzgruppe

JULIA DRAPAL

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

SAMSTAG, 30. JANUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JORG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 31. JANUAR 1960

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILDER

KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

Walter Knör
~~HERBERT ALBERT~~

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten

AMNERIS seine Tochter

RAMPHIS Oberpriester der Ägypter

RADAMES ein ägyptischer Hauptmann

BOTE des ägyptischen Feldheeres

AMONASRO Fürst der Äthiopier

AIDA seine Tochter

unerkannt in ägyptischer
Gefangenschaft

HANS RÖSSLING

HEDWIG MÜLLER-BÜTOW

HEINRICH HÖLZLIN

LOUIS RONEY

JAKOB REES

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

STIMME EINER PRIESTERIN

IRMA HANDLER

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZOLI

PRIESTERIN

SKLAVIN

MOHREN

ÄGYPTER

ÄTHIOPIER

NEGERIN

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

MARIA TIMM

EGON JESCHKE

HANS JOACHIM GERSTER

HENRIK SZYMCZAK

JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

NACH DEM 4. BILD FINDET EINE LÄNGERE PAUSE STATT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 31. JANUAR 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 31. JANUAR 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMAN

HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOPMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
MARIA TIMM

LOTHAR FIRMAN

HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMAN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MONTAG, 1. FEBRUAR 1960

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG PAUL WALTER / GERDA SCHULTE
(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR
13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR
20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMANNS
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMANN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHÜSER
GÖNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
HEDI MÖNZ
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
GOTTFRIED BRÖSEL
MOGENS VON GADOW
UTA KRÖGER
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
HEDI MÖNZ
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
NORBERT LAPPE

DIENSTAG, 2. FEBRUAR 1960

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regio-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER - PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHE

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSNER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÖNTHER GÜBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
HEDI MÖNZ
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GÖGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
GÖTTFRIED BRÖSEL
MOGENS VON GADOW
UTA KRÖGER
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
HEDI MÖNZ
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KÜHN



Mittwoch, 3. Februar 1960
20ae
fröhs Hans

KATHERINE DUNHAM

C'est une Katherine Dunham peu connue du grand public que je voudrais évoquer ici — une Katherine Dunham ethnographe et femme de science. Bien avant que son nom ne soit associé à de merveilleux spectacles, je l'avais lu dans une lettre à en-tête du «Département d'anthropologie» de l'Université de Chicago. Il y était question d'une jeune étudiante de couleur dont le talent et l'application permettaient d'espérer une œuvre originale dans un domaine qui m'intéressait tout particulièrement: l'étude des cultes vodous aux Antilles. Je devais, peu après, rencontrer cette nouvelle recrue de notre science. La première fois que je la vis, elle était penchée sur des notes de cours dans une classe d'archéologie mexicaine. J'ai gardé un souvenir très précis de notre première conversation. Les ambitions de la «graduate Katherine Dunham» ne laissaient pas présager la carrière artistique qui l'a rendue célèbre. Elle s'intéressait certes à la danse, et nous pûmes apprécier son talent au son d'un phonographe — mais elle rêvait surtout de voyages lointains, d'études, de rites, d'initiation et de cérémonies secrètes. Elle espérait, d'ailleurs, obtenir le moyen d'aller sur le terrain pour entreprendre l'analyse des danses antillaises, projet qu'elle réussit à réaliser grâce à l'appui d'une fondation américaine.

Katherine Dunham a été à une école plus sévère encore que tous les Départements d'anthropologie: celle des hounforts, ou sanctuaires vodous d'Haïti. Combien de fois ai-je entendu parler de «Mademoiselle Catherine», cette étrange femme, venue des Etats-Unis, qui dansait sous le péristyle du temple comme si elle avait été élevée dans le vodou. Elle n'avait rien à envier aux meilleures *bounsi* — servantes des dieux. Ses maîtres, je les ai connus. Il y avait parmi eux Ti-cousin, dont j'ai visité le fameux sanctuaire, près de Léogane. Le vodou, sous sa forme haïtienne, cubaine ou brésilienne, est, comme les cultes du Dahomey et du Nigéria, dont il est issu, une «religion dansée». C'est par la danse que les dieux sont honorés, c'est par la danse que les fidèles communient avec eux, et lorsque le dieu descend sur son «cheval», au moment de la danse mystique, on dit qu'il «danse dans sa tête». Katherine Dunham, par ses origines raciales, sa préparation scientifique et ses talents de danseuse, réunissait, dans un combinaison exceptionnelle, toutes les conditions requises pour pénétrer au cœur même de cette religion si mal connue.

Ses dons d'ethnographe se sont manifestés dans plusieurs ouvrages. Dans celui qu'elle a consacré à la Ja-

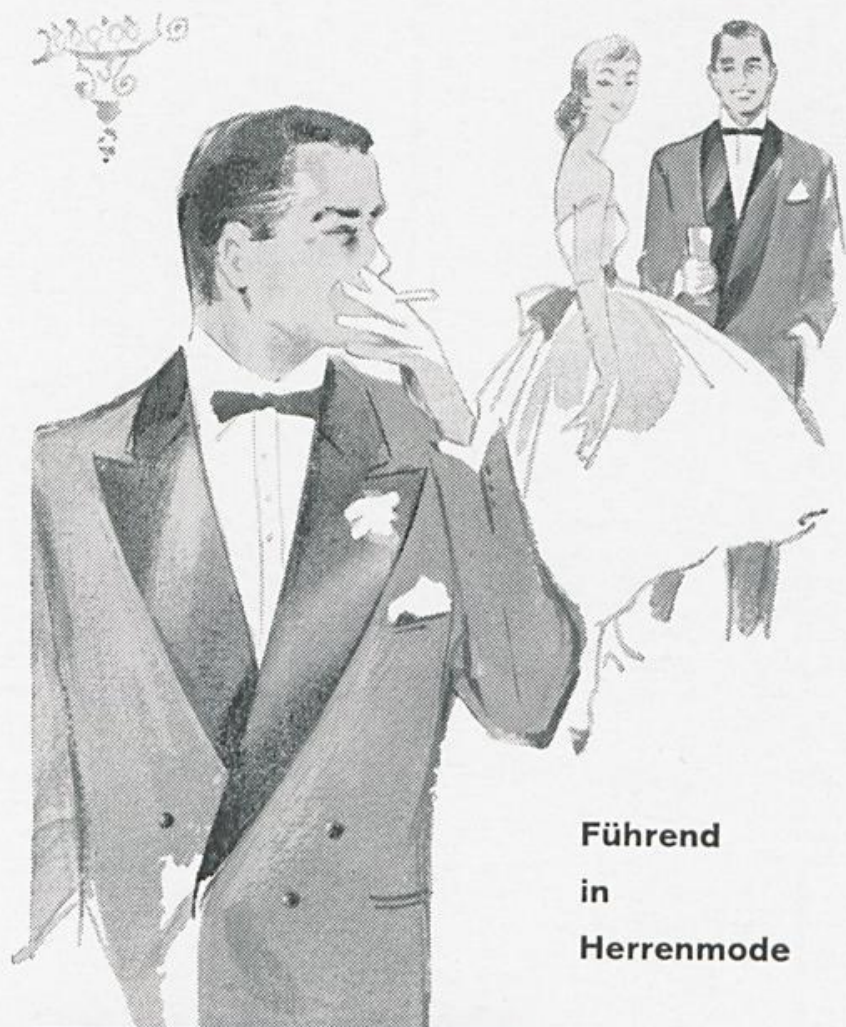
maïque, elle nous parle des descendants des Nègres marrons qu'elle a étudiés dans les montagnes où elle est allée les trouver.

Mais c'est dans son livre, traduit en français sous le titre de *Danses d'Haïti*, que s'affirme le mieux l'originalité de sa contribution. Il est rare qu'un ethnographe puisse parler en connaissance de cause de phénomènes aussi subtils que les mécanismes musculaires et psychologiques qui créent le terrain propice aux extases mystiques. Katherine Dunham, qui, les pieds nus, a dansé au milieu des *bounsi* pour tous les dieux du panthéon vodou, a senti passer sur elle le souffle des *loa* (esprits) et a su, en tant que spécialiste de l'ethnographie et de la danse, nous décrire l'abandon graduel de la danseuse qui aboutit «à un état d'acception dans lequel, corps et esprit sont prêts à recevoir le dieu».

Est-ce commettre une indiscretion que de révéler ici que Katherine Dunham a passé par tous les stades de l'initiation dans un sanctuaire vodou et qu'elle a pénétré tous les mystères des rites *kanzo*? A la voir manier l'*ason* (le hochet sacré) je suis tenté de croire que sa science du rituel et ses talents l'ont conduite au sommet de la hiérarchie du vodou. Quoi qu'il en soit, c'est dans son expérience d'ethnographe, acquise sur le terrain, que Katherine Dunham a puisé les plus beaux thèmes de son spectacle. Elle a cherché à dégager, dans des sortes de raccourcis, les moments où l'action rituelle atteint son point culminant. Rythmes de tambour, chants et danses nous apportent l'écho des cérémonies qui, de Cuba à l'Amazone, convoquent chaque semaine les dieux de l'Afrique sur la terre américaine. Ces invocations, transposées sur scène, sont parfois si prenantes que la possession mimée de l'acteur se mue en une transe authentique. Combien de spectateurs se sont-ils doutés l'année dernière que le dieu serpent Demballah était descendu sur une scène parisienne?

Une légende malveillante entoure le vodou — ceux qui pratiquent ces cultes avec toute la ferveur de leur cœur et ceux qui ont appris à les aimer savent gré à Katherine Dunham d'avoir révélé au monde blanc la profonde humanité et la beauté d'une religion dans laquelle les Noirs d'Amérique ont retrouvé des motifs d'espérer et de vivre.

A. Métraux



**Führend
in
Herrenmode**

Fein-Kaller

ZÜRICH
BASEL LUZERN
ST. MORITZ
INTERLAKEN

Katherine Dunham ist Halbblut. Eine Mischung von Stadtkultur und Erotik, von verstandemässiger Disziplin und von naturhafter Sinnlichkeit. Hinzu kommen Fleiss und Tanzbesessenheit.

Die gleichen Eigenschaften hat auch Katherine Dunhams Truppe. Jene Truppe, die vor fünf Jahren, nach monatelang andauernden Erfolgen im «Prince of Wales Theatre» in London, auch für Europa zu einer Sensation von Weltformat wurde. Hier war tänzerische Extravaganz mit grossem Können verbunden, hier war etwas Neu-

artiges zu sehen. Etwas Neuartiges, das aber trotz der Betonung der wilden Volkstümlichkeit doch nicht allzu stark von der europäischen Tanztradition abwich: ein Halbblut-Ballett, wie seine Schöpferin aus der Kreuzung verschiedener Einflüsse entstanden.

In Europa empfing man das Neue mit ungewöhnlicher Aufgeschlossenheit. Man wusste eigentlich nicht, was man mehr bewundern sollte: die Natürlichkeit, die orgiastische Hingabe und die tänzerische Spontaneität des Ensembles — oder den ordnenden Geist, die Initiative und die choreographischen Konzeptionen Katherine Dunhams. Man hatte — zum wievielten Mal wohl in der Geschichte der Kunst? — eine Folklore entdeckt, und man war wieder einmal überrascht, dass es auch in aussereuropäischen Bereichen Dinge gibt, die Anspruch auf künstlerische Vollwertigkeit erheben dürfen.

UEBER KATHERINE DUNHAM

Den sensationellen Erfolgen, die Katherine Dunham mit ihrer Truppe schon seit Jahren erntet, ist eine ebenso sensationelle Laufbahn vorausgegangen. Katherine ist die Tochter eines Negers karibischer Deszendenz und einer französisch-kanadischen Lehrerin. Das ist eine Mischung von Rasse und Berufung, die fürs ganze Leben bleibt: Katherine gehört heute noch der Folklore an — und gleichzeitig ist sie Lehrerin, Wissenschaftlerin.

Katherine Dunham wurde in Joliet (Illinois) geboren. Mit acht Jahren inszenierte sie den ersten Familienskandal: eine Vorstellung kabarettistischer Art in der Methodistenkirche. Für wohlthätige Zwecke. Ihre weitere Laufbahn, in der das Tanzen stets eine wichtige Rolle spielte, dürfte die Grenzen der elterlichen Begriffe von Lebensziel und Anstand fast in ebenso schockierender Weise überschritten haben.

Aber Katherine wuchs bei langer und seriöser Arbeit immer mehr aus ihrem Milieu heraus. Sie nahm Klavier- und Tanzstunden und landete schliesslich an der Universität von Chicago als Studentin der Anthropologie. Bald wurde man auf ihre Begabung aufmerksam: sie bekam ein Stipendium der Rosenwald-Stiftung und das Thema ihrer Diplomarbeit: «Anthropologie und Tanz». Zwei Jahre später kehrte sie von ihrem Studienaufenthalt auf den Antillen zurück. Mit der fertigen Dissertation, mit einer Menge folkloristischen Materials und — mit einem kompletten schwarzen Tanzensemble. Aus der Diplomarbeit wurde ein Buch, aus der Studentin eine Tanzlehrerin und Dozentin für Anthropologie. Die Truppe erntete sich in Chicago bald einen Ruhm, der sie nach New York, nach Hollywood und schliesslich nach Europa führte.

Katherine Dunham, die dozierende Tänzerin, ist heute nur noch eine tanzende Dozentin: sie lebt fast nur noch auf der Bühne und für die Bühne. Sie hat auf die Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Karriere wahrscheinlich verzichtet. Denn es hat ja Anthropologen genug, und ihr selbst stehen bunte, ausgefallene Kostüme gewiss besser als Doktorhut und steife Dozentenkragen.

Die angewandte Kunst schadet aber der schon immer so ernsthaft betriebenen Theorie nicht. Hier lebt sich Katherine mit unermüdlicher Energie aus. Sie gründet eine Tanzschule, an der sie ihre Zöglinge ohne Unterschied der Rasse, Nationalität, Sprache oder Geldbörse nicht nur im Tanz, sondern auch in Fremdsprachen, Musik und in der Anthropologie unterrichtet.

In Europa gastiert die Truppe zuerst nur in London. Korrespondenten schicken an Zeitungen und Zeitschriften des Kontinents begeisterte Berichte, indessen Katherine sich in London das Publikum erobert. Das Publikum im Theater und in der . . . Königlichen Anthropologischen Gesellschaft, die sie zu einem Vortrag einlädt und mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnet.

Katherine Dunham ist Produzent, Autor, Choreograph, Regisseur und wichtiges Mitglied der Truppe in einem. Sie ist ein Phänomen der Arbeitsamkeit, eine seltene Mischung von Intelligenz, Ehrgeiz, urwüchsiger Begabung und Künstlertum.

Es ist wahr: Ohne ihre Truppe käme sie kaum aus. Wahr ist aber auch, dass es ohne Katherine Dunham überhaupt keine Truppe gäbe, die so viel Anspruch auf Einmaligkeit erheben darf.

HANS HUBERT PRÉSENTE:

KATHERINE DUNHAM

SES

DANSEURS CHANTEURS MUSICIENS

Chorégraphie et mise en scène de KATHERINE DUNHAM

Orchestre sous la direction de LESLIE HARNLEY

Décors et costumes de JOHN PRATT



MEMBRES DE LA COMPAGNIE

KATHERINE DUNHAM

VANOYE AIKENS

LUCILLE ELLIS LENWOOD MORRIS

URAL WILSON DOROTHY SPEIGHTS

RICARDO AVALOS

DANSEURS

Vanoye AIKENS	Fotis METAXOPOULOS
Ricardo AVALOS	Lenwood MORRIS
Margot CALLAS	Manno PIERRE
Lucille ELLIS	Pearl REYNOLDS
Clifford FEARS	Astrid SALAZAR
Jorge LEFEBRE	Glory VAN SCOTT
Dilette MARTINS	Ural WILSON
Walter MAYFIELD	Barbara WRIGHT
Camille YARBROUGH	

CHANTEURS

Dorothy SPEIGHTS	Ural WILSON
Pearl PRESCOD	Kenneth ROUDETT
Victor MCUNU	

TAMBOURS

Ricardo AVALOS	Jorge LEFEBRE
André JEANTY	Julio MENDEZ
Manno PIERRE	

PREMIÈRE PARTIE

1. AFRIQUE Arrangement de Noriega

Air indigène

*Les femmes sont jolies
Les hommes sont forts et beaux!
Die Frauen sind hübsch
Die Männer sind stark und schön!*

KATHERINE DUNHAM

les danseurs, les chanteurs et les tambours

2. MOTIVOS

a) SON

*Lamentation d'esclave cubain (air folklorique)
Klage eines kubanischen Sklaven*

Le chanteur VICTOR MCUNU
Le possédé LUCILLE ELLIS
Le danseur DILETTE MARTINS

b) CHOROS — I et IV

*Quadrilles brésiliens au 19e siècle
Eine brasilianische Quadrille des 19. Jahrh.*

GLORY VAN SCOTT
BARBARA WRIGHT
LENWOOD MORRIS
FOTIS METAXOPOULOS

c) BATUCOADA — Don Alfonso

*Un flirt entre un groupe de vagabonds brésiliens
et une femme de la région de Bahia
Ein Flirt zwischen brasilianischen Vagabunden
und einer Schönen von Bahia*

KATHERINE DUNHAM

et les hommes de la troupe

d) NANIGO — Valdes

*Un rythme religieux cubain devient un trait
d'union entre jeunes et vieux
Religiöse Riten verbinden in Kuba jung und alt*

JULIO MENDEZ
VANOYE AIKENS
LENWOOD MORRIS

et les hommes de la troupe

e) LOS INDIOS

Air folklorique — Volkslied

CAMILLE YARBROUGH
PEARL REYNOLDS
JORGE LEFEBRE

f) TANGO — Osvaldo Pugliese

*La vie intense de la grande ville de Buenos
Aires a de tout temps trouve une expression
dans les variations du Tango «Battements de
cœur de l'Argentine». En pleine rue, dans les
«cantines» populaires, il suffit de l'ombre mou-
vante de deux silhouettes pour resumer les
affres de l'attente ou de la violence.*

KATHERINE DUNHAM

VANOYE AIKENS
LENWOOD MORRIS
LUCILLE ELLIS
RICARDO AVALOS

3. SHANGO Bergerson

Danses rituelles — Ritualtänze

Le prêtre de Shango
Le garçon possédé du serpent
La prêtresse de Shango

ANDRE JEANTY
URAL WILSON
DOROTHY SPEIGHTS

Le sacrifice du coq blanc au dieu de Yoruba: Shango, a lieu à Trinidad et est pratiqué dans toutes les Indes occidentales

Das Opfern des weissen Hahns an den Gott Yoruba: Shango, in Trinidad, ist ein alter Brauch in Südamerika

ENTRACTE

DEUXIÈME PARTIE

1. L'AG'YA Robert Sanders

Histoire originale de Katherine Dunham

Alcide
Julot
Loulouse
Le Roi des Zombies

VANOYE AIKENS
RICARDO AVALOS
KATHERINE DUNHAM
LENWOOD MORRIS

Porteurs, Vendeurs, Pêcheurs
Peuple de la ville de Vauclin

La scène est à Vauclin, un petit village de pêcheurs au XVIIIe siècle à la Martinique. Loulouse aime et est aimée d'Alcide. Julot, le traître repoussé par Loulouse, plein de haine et de désir de vengeance, décide de demander appui au Roi des Zombies. — Loin dans la jungle, Julot plein de crainte entre dans le royaume des Zombies et assiste à leur rite qui ramène les morts à la vie. — Effrayé mais se souvenant de son projet, Julot poursuit le Roi des Zombies et obtient de lui le «cambois», puissant philtre d'amour. — Le soir suivant: c'est le temps de l'allégresse avec la Mazurka Créole ou Mazouk se poursuivant dans le déchainement de la Beguine. — Pendant cette scène, entre Julot, effrayant les villageois en leur montrant le «cambois». Même Alcide est annihilé: on entend la Majumba, danse d'amour de l'ancienne Afrique: tandis que Loulouse tombe de plus en plus sous le charme Alcide rompt brusquement l'envoûtement, sort du groupe de villageois qui le protègent et provoque Julot à l'Ag'Ya, la danse de combat de la Martinique.

Das Geschehen spielt sich in einem kleinen Fischerdorf in Martinique, Vauclin, im 18. Jahrhundert ab. Loulouse liebt und ist geliebt von Alcide. Julot, welcher von Loulouse zurückgestossen wurde, bittet voller Wut und Rachedurst den König der Zombies, ihm zu helfen. Tief im Dschungel, inmitten des Reiches der Zombies, nimmt Julot furchtsam an den Riten teil, welche zum Zweck haben, die Toten zum Leben zu erwecken. Entsetzt, aber seine Absicht nicht aus dem Auge lassend, verfolgt Julot den König der Zombies und bekommt von ihm den «cambois», den Talisman, welcher dem, der ihn besitzt, die Liebe des andern Geschlechts erzwingt. — Am andern Abend, an welchem die jungen Leute des Dorfes tanzen, erscheint Julot und erschreckt die Dorfbewohner, indem er ihnen den «cambois» zeigt. Auch Alcide ist wehrlos, und während man den Majumba, den alten afrikanischen Liebestanz hört, verfällt Loulouse immer mehr dem Zauber des Talisman. Alcide löst sich aus der Behexung, tritt hervor und fordert Julot zum Kampftanz von Martinique, dem Ag'ya auf.

ENTRACTE

TROISIÈME PARTIE

1. NOSTALGIE (Jeunesse dorée 1927) «Brad» Gowans

a) FLAMING YOUTH 1927

La chanteuse de blues

La femme de Kansas City

DOROTHY SPEIGHTS

LUCILLE ELLIS

et toute la troupe dans les Charleston,
Black Bottom, Mooch, Fishtail et
Snakeship

b) BLUES — Floyd Smith

*The Blues, always a preoccupation of Katherine
Dunham finds full expression in a Saturday
night encounter — perhaps Basin Street, per-
haps Saint Louis, perhaps Chicago.*

KATHERINE DUNHAM

et VANOYE AIKENS

c) STRUTTERS' BALL

DOROTHY SPEIGHTS

PEARL PRESCOD

VICTOR MCUNU

KENNETH ROUDETT

URAL WILSON

2. FINALE

CAKEWALK

KATHERINE DUNHAM

VANOYE AIKENS

LUCILLE ELLIS

et l'ensemble

A la même époque on organisa, surtout aux Etats-Unis, des concours de danses, dont la prime était un «beau gâteau». Ces concours ont été le début des exhibitions acrobatiques, et firent fureur dans les populations blanche et de couleur. On peut les considérer comme les ancêtres des grands spectacle à la manière de Ziegfeld et des revues musicales du Broadway d'aujourd'hui.

Zu seiner Zeit organisierte man in Amerika Tanz-Konkurrenzen, deren Preis ein schöner Kuchen war. Diese Konkurrenzen waren die Anfänge des Variétés und begeisterten die schwarze und weisse Bevölkerung. Nach ihnen kamen die Revuen von Ziegfeld und die Musicals von heute.

Production Supervisor: JOHN PRATT

Chef d'Orchestre: LESLIE HARNLEY

Assistante du Chef d'Orchestre et Première Pianiste: VIRGINIA SILVA

Maître de Ballet: LENWOOD MORRIS

Régisseur: JOAN STOREY

Assistant Régisseur: SERGE NETTER

Secrétaire de Production: MARGOT CALLAS

Company Manager: MARGERY SCOTT

Chef Costumière: BERYL BETHUNE

Costumière: JEANNE SAUSSAY

Habilleuse de Mlle. Dunham: BERYL BETHUNE

Garderobe Supervisor: LUCILLE ELLIS

Chef Machiniste: FRANCESCO GIUFFRIDA

Charpentre: MANNO PIERRE

Production

HANS HUBERT, Freie-Strasse 56, Zurich, tél. 32 51 79

MITTWOCH, 3. FEBRUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS o. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfoktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 4. FEBRUAR 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

MARIANNE DORKA a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

EVELYN SCHILDBACH

EVELYN SCHILDBACH

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 4. FEBRUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS o. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 5. FEBRUAR 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHORE

KARL FISCHER

ADOLF ROTT a. G.

ROBERT KAUTSKY a. G.

JULIA DRAPAL a. G.

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

} Zigeuner

ALTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren / Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
ROGER GEORGE, HENRIK SZYMCZAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JULIA DRAPAL

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

FREITAG, 5. FEBRUAR 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÜPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 6. FEBRUAR 1960

TRISTAN UND ISOLDE

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

KARL FISCHER
HANS SCHÖLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 18.00 UHR
BEGINN DES II. AUFZUGES ETWA 19.50 UHR
BEGINN DES III. AUFZUGES ETWA 21.35 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

TRISTAN

ISOLDE

KÖNIG MARKE

KURWENAL

BRANGÄNE

MELOT

EIN HIRTE

STIMME EINES JUNGEN SEEMANNS

STIMME EINES STEUERMANNS

LUDWIG SUTHAUS a. G.
(STÄDTISCHE OPER BERLIN)

ELISABETH THOMA

FRED DALBERG

WILLIBALD VOHLA

MARGARITA KENNEY a. G.
(DEUTSCHE OPER AM RHEIN)

THOMAS TIPTON

KARL BERNHÖFT

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

Schauplätze der Handlung:

1. Aufzug: Tristans Schiff auf der Fahrt von Irland nach Cornwall
2. Aufzug: Markens Burg in Cornwall
3. Aufzug: Tristans Burg in der Bretagne

NACH DEM 1. UND 2. AUFZUG FINDEN PAUSEN VON 30 MINUTEN STATT

SAMSTAG, 6. FEBRUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 7. FEBRUAR 1960

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

EUGEN HESSE
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 14.00 UHR

ENDE ETWA 16.15 UHR

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

GÜNTHER BALDAUF

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHÖFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

WALTER ROSNER

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras
Paris um 1850

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 7. FEBRUAR 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 7. FEBRUAR 1960

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MOHLER

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

ANFANG 15.00 UHR

ENDE ETWA 16.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

*Anstelle, Venus im Licht
würde, Die Kinder Edwards eingeführt*

SONNTAG, 7. FEBRUAR 1960

ohne Programmie

VENUS IM LICHT

Die Kinder Edwards

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Bockhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.

Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 8. FEBRUAR 1960

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR,

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HÖPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 9. FEBRUAR 1960

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIEVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFÄLZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
TÄNZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SÜFFLE
WÖRMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
ZWILLING
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HÖFLING
DREI TIROLER

HEINRICH HÖLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
GÜNTHER BALDAUF
GÜNTHER KLOTZ
GÜNTHER BECK
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
HERTHA SCHMIDT
HANS RÖSSLING
ISOLDE SCHUBERT
FRITZ HAAG
FRED BERNHARD
HANS HUNDT
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HÄRTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller
Damen und Herren der Tanzgruppe
2. Akt: Statuen des Schwetzingen Schloßparkes
Galatea
Pan
Bacchus
Nymphen und Satyren
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus
Hilde Herre
Egon Jeschke
Hartmut Kreuzberger
Damen und Herren der Tanzgruppe

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingen Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 9. FEBRUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JORG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÜHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÄNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

} Zigeuner

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVÁN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren / Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HARTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
ROGER GEORGE, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JULIA DRAPAL

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15. MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 1960

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

WELT LEBEWOHL

(GOODBYE WORLD)

DRAMA IN DREI AKTEN VON BERNARD KOPS
DEUTSCH VON ERNST SCHOEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Johannes Erwin Bockhaus

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

JOHN MARTIN

PETER

LOLA

GAZA

MISS MEAD

SUSAN HUTCHINS

PADDY

MICHAEL DEGEN

JÖRG SCHLEICHER

ELISABETH VEHLBEHR

PAUL GOGEL

ANNEMARIE SCHRADIEK

UTA SAX

KARL FRIEDRICH

Das Stück spielt im Obergeschoß eines großen Wohnhauses im Londoner Stadtteil Paddington.

Zeit ist die Gegenwart.

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR 1960

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIEVILLE
VON M. WEST UND L. HELD.

PFÄLZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
TÄNZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SOFFLE
WÜRMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
ZWILLING
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HOFLING
DREI TIROLER

HEINRICH HOLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
GÜNTHER BALDAUF
GÜNTHER KLOTZ
GÜNTHER BECK
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
HERTHA SCHMIDT
HANS ROSSLING
ISOLDE SCHUBERT
FRITZ HAAG
FRED BERNHARD
HANS HUNDT
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HÄRTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller

Damen und Herren der Tanzgruppe

2. Akt: Statuen des Schwetzingen Schloßparkes
Galatea
Pan
Bacchus
Nymphen und Satyren
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus

Hilde Herre
Egon Jeschke
Hartmut Kreuzberger
Damen und Herren der Tanzgruppe

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingen Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 12. FEBRUAR 1960

MANON LESCAUT

OPER IN VIER AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA UND GEORG C. WINKLER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt.

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

MANON LESCAUT

LESCAUT, ihr Bruder, ehem. Sergeant der Königlichen Garde

CHEVALIER RENE DES GRIEUX, Student

GERONTE DE RAVOIR, Königl. Steuerpächter

EDMOND, Student

DER WIRT

EIN MUSIKER

EIN TANZMEISTER

EIN LAMPENANZÜNDER

DER KAPITÄN

EIN SERGEANT

EVELYN SCHILDBACH

THOMAS TIPTON

LOUIS RONEY

HEINRICH HÖLZLIN

KARL BERNHÖFT

WALTER WIESNER

ERIKA AHSBAHS

KURT ZEIHNER

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 12. FEBRUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBROHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 13. FEBRUAR 1960

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann

WILLI WOLFF

DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin

IRMA HANDLER

DER KOMTUR

FRED DALBERG

DONNA ANNA, seine Tochter

ELISABETH THOMA

DON OCTAVIO, ihr Verlobter

GÜNTHER BALDAUF

LEPORELLO, Don Giovannis Diener

Kurt Schneider

~~FRANZ GLAWATSCH~~

MASETTO, ein Bauer

HANS RÖSSLING

ZERLINA, seine Braut

EDELTRAUD MARIA MICHELS

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister

Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 13. FEBRUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 14. FEBRUAR 1960

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN

MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER

IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 13.00 Uhr

ENDE ETWA 15.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES
NATHANAEL
HERMANN

*Oscar Hoffmann
(Frankfurt)*

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

*Oscar Hoffmann
(Frankfurt)*

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

*Oscar Hoffmann
(Frankfurt)*

3. AKT (Antonia)

ANTONIA

HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CRESPEL
FRANZ

*Oscar Hoffmann
(Frankfurt)*

STIMME DER MUTTER

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel

STELLA

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
~~KURT ALBRECHT~~
WILLI SELT
WILLY ROSER

EDELTRAUD MARIA MICHELS
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHOFT
~~KURT ALBRECHT~~

GLADYS SPECTOR
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
~~KURT ALBRECHT~~

MARLISE WENDELS
(Städt. Bühnen Frankfurt)
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HANS ROSSLING
~~KURT ALBRECHT~~

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HERTHA SCHMIDT

20 MINUTEN

SONNTAG, 14. FEBRUAR 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BUHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

JEAN COX

SCHAUNARD, Musiker

HANS RÖSSLING

MARCEL, Maler

HANS GÜNTHER GRIMM

COLLINE, Philosoph

*Gerda Schwanke a. G.
(Opstruh. Bübsseldorf)*

~~FRANZ GLAWATSCH~~

BENOIT, Hausbesitzer

Ernst Poettgen

~~KURT ALBRECHT~~

MIMI

*Käthe Möller-Sipermann a. G.
(Städt. Bühne Köln)*

~~EVELYN SCHILDBACH~~

MUSETTE

EDITH JAEGER

PARPIGNOL

JAKOB REES

ALCINDOR

KURT SCHNEIDER

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

Horst Preier

~~FRANZ RADINGER~~

EIN ZOLLWÄCHTER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 14. FEBRUAR 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER }
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KORASSIER von einem wallonischen Regiment
KORASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ }
COLALTO }
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 14. FEBRUAR 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRXULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHÄUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HOPF
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KOPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMAN'S

HANS SAUR
KARL HEINZ PELSENER
KARL WORZEL
JOHANNES HONIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHÄUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

LOTHAR FIRMAN'S
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSENER

KARL WORZEL

JOHANNES HONIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HOPF

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARY

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MONTAG, 15. FEBRUAR 1960

ERSTAUFFÜHRUNG *In neuer Inszenierung*

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BÜHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizent: Georg Zimmermann / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILOCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
GÜNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MÜNZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
ELLEN HEFFT
RUTH WEBER-BILTZ

KEINE PAUSE

MONTAG, 15. FEBRUAR 1960

WELT LEBEWohl
(GOODBYE WORLD)

DRAMA IN DREI AKTEN VON BERNARD KOPS
DEUTSCH VON ERNST SCHOEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BUHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

JOHN MARTIN

PETER

LOLA

GAZA

MISS MEAD

SUSAN HUTCHINS

PADDY

MICHAEL DEGEN

JÖRG SCHLEICHER

ELISABETH VEHLBEHR

PAUL GOGEL

ANNEMARIE SCHRADIEK

UTA SAX

KARL FRIEDRICH

Das Stück spielt im Obergeschoß eines großen Wohnhauses im Londoner Stadtteil Paddington.

Zeit ist die Gegenwart.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 16. FEBRUAR 1960

FÜR ENTLASS-SCHÜLER MANNHEIMER VOLKSSCHULEN

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

ERNST MOMBER

INSZENIERUNG

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

EWALD BÖHMER a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

ELISABETH THOMA

MARIANNE DÖRKA a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

TRUDE KORTEGAST a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 11.00 UHR

ENDE 13.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 16. FEBRUAR 1960

MADAME BUTTERFLY

(DIE KLEINE FRAU SCHMETTERLING)

TRAGÖDIE EINER JAPANERIN NACH JOHN L. LONG UND
DAVID BELASCO · VON L. ILLICA UND G. GIACOSA
DEUTSCH VON ALFRED BRÜGGMANN

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

WILLI WOLFF

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Das Bühnenbild wurde aus dem Nottheater Haus Kurpfalzstraße übernommen.

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Anfertigung der
Kostüme in eigenen Werkstätten.

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

CHO-CHO-SAN, genannt Butterfly

SUZUKI, ihre Dienerin

KATE LINKERTON

B. F. LINKERTON, Leutnant der Marine der USA

SHARPLESS, Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki

GORO, Nakodo

DER FÜRST YAMADORI

ONKEL BONZE

YAKUSIDE

DER KAISERLICHE KOMMISSAR

DER STANDESBEAMTE

DIE MUTTER CHO-CHO-SAN'S

DIE BASE

DIE TANTE

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San, Diener, ein Kind
Ort der Handlung: Nagasaki

PAUSE NACH DEM 1. AKT

Loba Wackers a. G.
~~KATHRYN HARVEY a. G.~~
~~STADT BÜHNEN FREIBURG~~
Stadt Bühnen Frankfurt
ERIKA AHSBAHS

ELFRIEDE ERSING

KARL WOLTERS a. G.
(STADT BÜHNEN FREIBURG)

THOMAS TIPTON

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

WILLI ROSER

FRIEDHELM DROSTE

ALFRED EINCK

KATHE CHRUTSCHOFF

MARIANNE RUDOLPH

IRMGARD BREMER

15 MINUTEN

MITTWOCH, 17. FEBRUAR 1960

FÜR ENTLASS-SCHÜLER MANNHEIMER VOLKSSCHULEN

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

ERNST MOMBER

INSZENIERUNG

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

GERHARD MISSKE a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

ELISABETH THOMA

MARIANNE DORKA a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

TRUDE KORTEGAST a. G.
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 11.00 UHR

ENDE 13.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 17. FEBRUAR 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizent: Georg Zimmermann / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILOCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
GÜNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MÜNZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
ELLEN HEFFT
RUTH WEBER-BILTZ

KEINE PAUSE

MITTWOCH, 17. FEBRUAR 1960

WELT LEBEWOHL

(GOODBYE WORLD)

DRAMA IN DREI AKTEN VON BERNARD KOPS
DEUTSCH VON ERNST SCHOEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

JOHN MARTIN

PETER

LOLA

GAZA

MISS MEAD

SUSAN HUTCHINS

PADDY

MICHAEL DEGEN

JÖRG SCHLEICHER

ELISABETH VEHLBEHR

PAUL GOGEL

ANNEMARIE SCHRADIEK

UTA SAX

KARL FRIEDRICH

Das Stück spielt im Obergeschoß eines großen Wohnhauses im Londoner Stadtteil Paddington.

Zeit ist die Gegenwart.

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 18. FEBRUAR 1960

ELEKTRA

TRAGÖDIE IN EINEM AUFGUG VON HUGO VON HOFMANNSTHAL

MUSIK VON RICHARD STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

JOACHIM KLAIBER

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

A. R.: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 21.45 UHR

KLYTAMNESTRA

RES FISCHER

ELEKTRA

ELISABETH THOMA

CHRYSOTHEMIS ihre Töchter

HEDWIG MÜLLER-BUTOW

AEGISTH

WALTER GEISLER

OREST

WILLIBALD VOHLA

DER PFLEGER DES OREST

KURT SCHNEIDER

DIE VERTRAUTE

EDELTRAUD MARIA MICHELS

DIE SCHLEPPTRÄGERIN

HERTHA SCHMIDT

EIN JUNGER DIENER

JAKOB REES

EIN ALTER DIENER

HANS ROSSLING

DIE AUFSEHERIN

EDITH JAEGER

1. MAGD

IRENE ZIEGLER

2. MAGD

ERIKA AHSBAHS

3. MAGD

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

4. MAGD

IRMA HANDLER

5. MAGD

PETRINA KRUSE

Dienerinnen und Diener

Schauplatz der Handlung: Mykene

KEINE PAUSE

DONNERSTAG, 18. FEBRUAR 1960

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN o. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBRÖHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÜHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HOPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 19. FEBRUAR 1960

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG

PAUL WALTER / GERDA SCHULTE

(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR

13 BILDER – PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR

20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÜNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GUBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
HEDI MONZ
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
PAUL GOGEL
KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
GOTTFRIED BRÖSEL
MOGENS VON GADOW
UTA KRÜGER
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
HEDI MONZ
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

FREITAG, 19. FEBRUAR 1960

ZUM LETZTEN MALE

SPIEL ZU ZWEIT

("TWO FOR THE SEESAW")

VON WILLIAM GIBSON

Ins Deutsche übertragen von Hans Sahl

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

GITTEL MOSCA

DORIS SCHADE

JERRY RYAN

MICHAEL DEGEN

Die Handlung spielt in New York, zwischen Herbst und Frühling

1. Akt: September

2. Akt: Oktober bis Februar

3. Akt: März bis Mai

PAUSE NACH DEM 2. AKT (6. BILD)

20 MINUTEN

Berliner Ballett



PROGRAMMHEFT

*Samstag, 20. Februar 1969, großes Haus
2922*

BERLINER BALLETT



TATJANA GSOVSKY

Das Berliner Ballett von Tatjana Gsovsky repräsentiert einen neuen Ballett-Typ. Schon die Organisationsform — ohne feste Bindung an ein Opernhaus — stellt ein völliges Novum der jüngeren deutschen Ballettgeschichte dar. Es hat seit 1945 noch kein klassisches Ballettensemble in Deutschland gegeben, das mit wechselndem Programm inner- und außerhalb der Landesgrenzen reist.

Mit der Gründung des Berliner Balletts als eine Art von Wanderbühne folgte Tatjana Gsovsky dem Rufe aus fast allen Ländern der Welt und dem Wunsche unzählig vieler Theater nach Auführungen ihrer eigenen Ballettschöpfungen.

Schon seit Jahren ist das Berliner Ballett von Tatjana Gsovsky zu einem internationalen Begriff geworden und in Amerika genauso stürmisch gefeiert worden wie in Italien oder der Schweiz. Gemeinsam mit dem renomiertesten deutschen Tänzer der Gegenwart: Gert Reinholm, gelingt es ihr immer wieder, das Ensemble zu einer Plattform für die Begegnung mit internationalen Tänzer-Persönlichkeiten zu machen. Die Form des Balletts bleibt durch seine Verschiedenheit in jedem neuen Jahr elastisch und reizvoll.

Tatjana Gsovsky bezieht bildkünstlerische Elemente in ihre Choreographien ein. Diese Akzentuierung des malerisch-kompositorischen Elements neben klassisch-traditionellen und modern-expressiven Mitteln ist ein Kennzeichen ihres ganz persönlichen Stils. Zu den Schöpfungen der letzten Jahre zählen: Hamlet, Der rote Mantel, Das Tor, Orphée, Der Mohr von Venedig, Kain und Abel, Agon, Die schwarze Sonne u. a. m.

Auf Initiative von Tatjana Gsovsky hin sind Partituren entstanden (Henze: Der ‚Idiot‘, Klebe: Signale, Menagerie Blacher: Hamlet usw.), die sich heute in jedem Konzertsaal behaupten können. So ist das Berliner Ballett dabei, einer der legitimsten Begriffe des deutschen Musiktheaters zu werden.

Dieter Dickers



HEINZ STARCKEN . BENNO KERDA . OLGA FERRI . REINHOLD WEISE (BALLETTSCENE AUS „DER IDIOT“)

1. *Mozartiana*

nach dem Violinkonzert Nr. 5 von Mozart

Choreographie: George Balanchine

Einstudierung: Olga Ferri — Enrique Lommi

Janine Monin

Enrique Lommi

Olga Ferri

Reinhold Weise

Gitta Karol

Herbert Dolpp

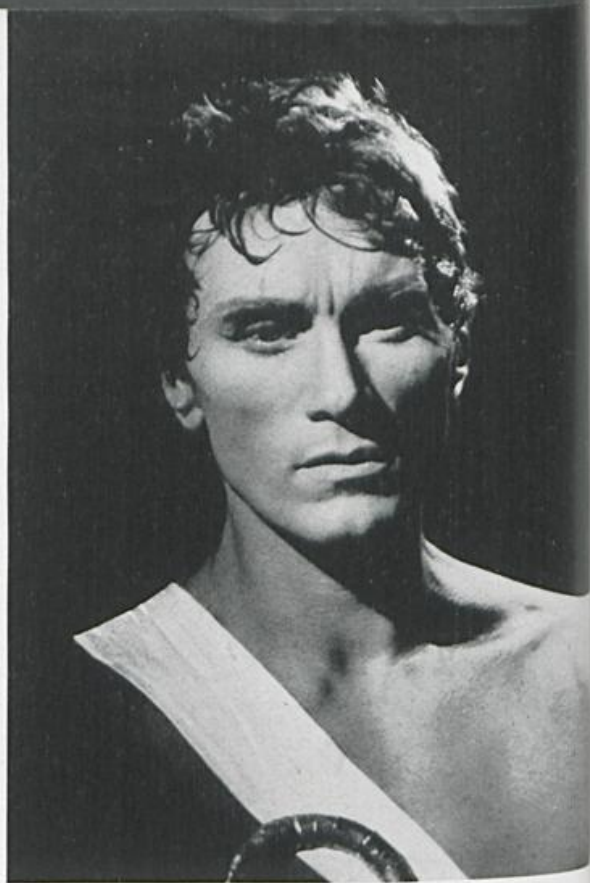
Andrea Frei

Benno Kerda

Viola Niegsch

Renate Mommert

Heinz Starcken



GERT REINHOLM





SZENE AUS DEM BALLETT „DER IDIOT“ (IM KURPARK)

2. Othello

Musik: Boris Blacher, Choreographie: Tatjana Gsovsky (Ballett in einem Bild)

Othello	Gert Reinholm
Desdemona	Janine Monin
Jago	Reinhold Weise
Bianca	Renate Mommert
Cassio	Herbert Dolpp
Emilia	Gitta Karol

Erscheinungen der Desdemona:

Gitta Karol
Renate Mommert
Viola Niegsch

Erscheinungen des Cassio:

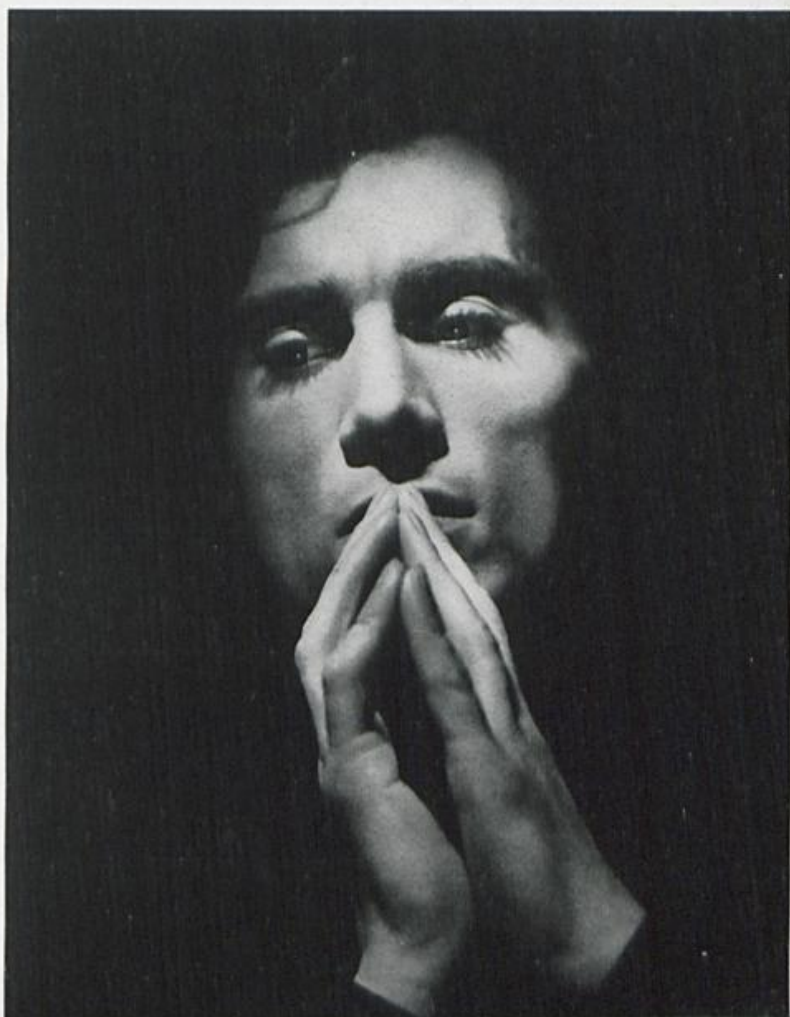
Herbert Dolpp
Benno Kerda
Heinz Starcken

Prolog: Othello übergibt Desdemona als Liebespfand ein Tuch, welches Desdemona verliert. Jago spielt es in die Hände von Cassio, um Othello von der scheinbaren Treulosigkeit seiner Geliebten Desdemona überzeugen zu können.

Das Intrigenspiel gelingt und entfacht Othellos Eifersucht. Seine Phantasie gaukelt ihm Bilder vor, die Cassio mit Desdemona vereint zeigen. Zwar erinnert er sich seiner glücklichen Liebe, doch schließlich verführt ihn sein Eifersuchtswahn zum Mord an Desdemona.

GERT REINHOLM

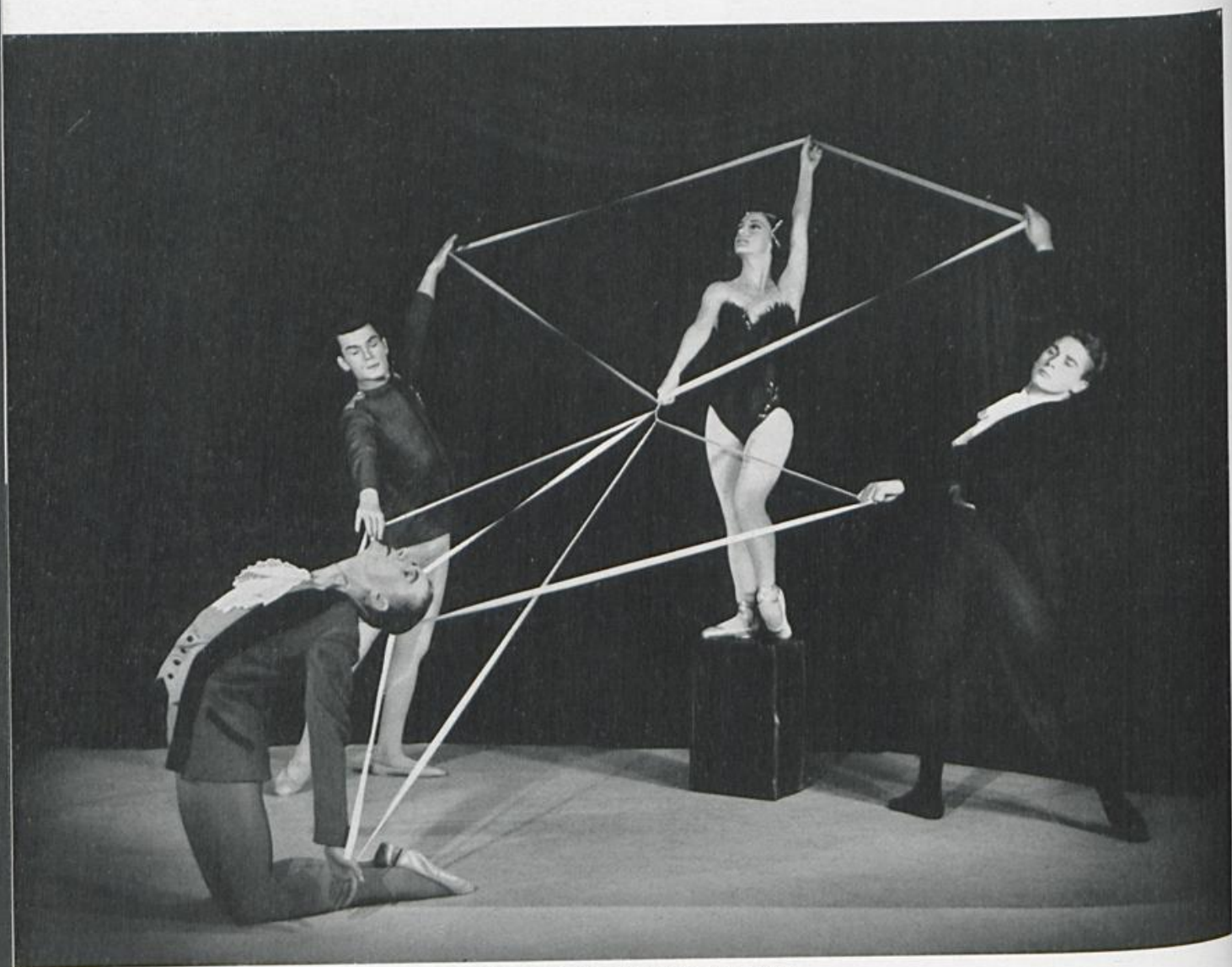
Foto: Annemarie Heinrich, Buenos Aires



3. *Don Quichote*

Musik: Minkus
Choreographie: Petipa
Olga Ferri · Enrique Lommi

— Pause —

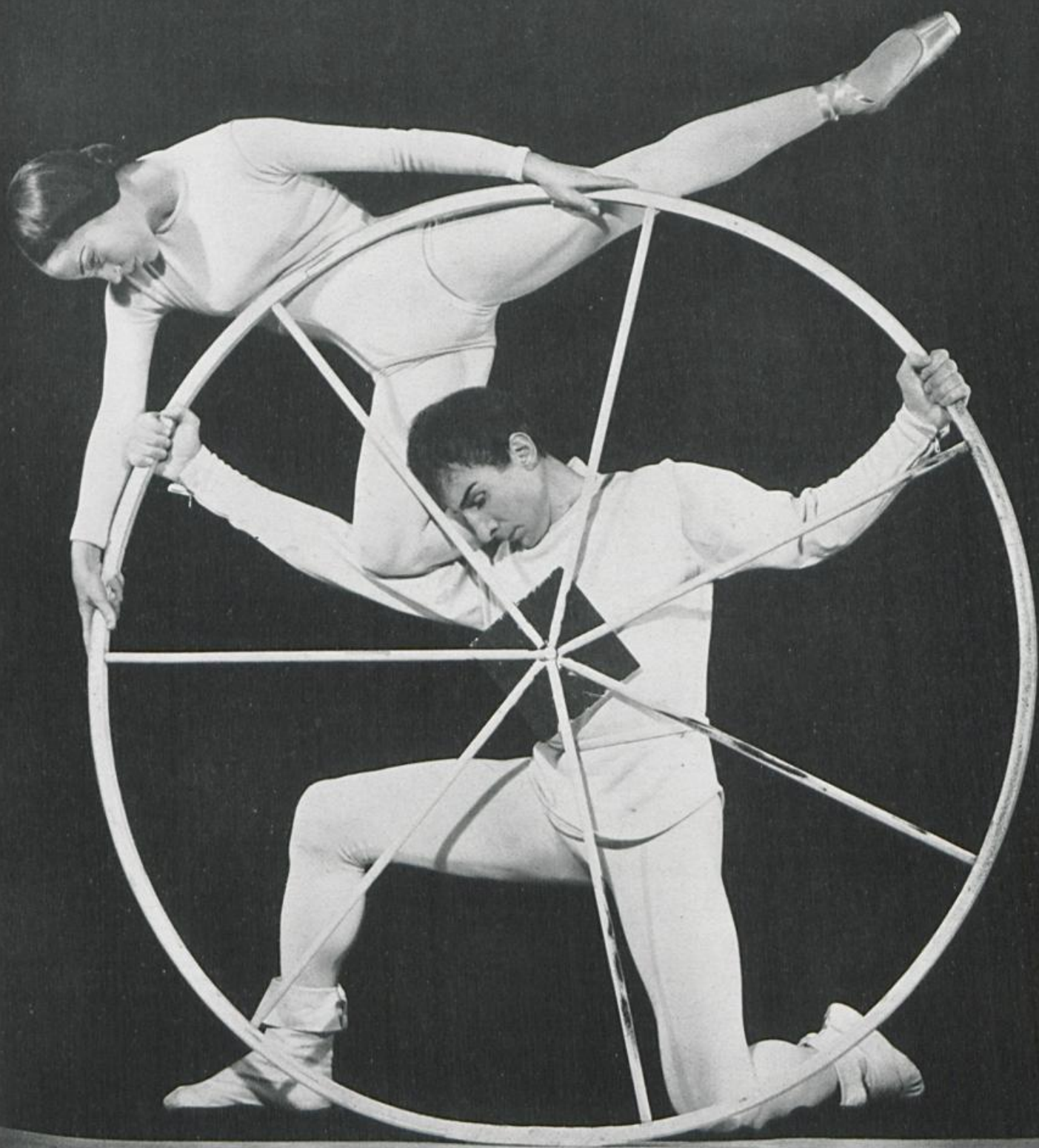


SZENE AUS DEM BALLETT „DER IDIOT“ (IM SALON)

2. Teil

4. *Märchen*

Musik: Peter Tschaikowsky
Renate Mommert · Herbert Dolpp



OLGA FERRI UND ENRIQUE LOMMI (SZENE „DIE RÄDERUNG“ AUS DEM BALLETT „DER IDIOT“)



JANINE MONIN

5. Der Idiot

Ballettpantomime von Tatjana Gsovsky nach dem gleichnamigen Roman von Dostojewskij

Musik: Hans Werner Henze

Regie und Choreographie:
Tatjana Gsovsky

Texte: Ingeborg Bachmann

Ein Monolog des Fürsten Myschkin, gesprochen von **Dietrich Frauboes**

Nastassja Filippowna **Olga Ferri**

Aglaja **Janine Monin**

Fürst Myschkin **Gert Reinholm**

Parfion Rogoschin **Enrique Lommi**

Totzki **Reinhold Weise**

Ganja Iwolgin **Benno Kerda**

General Epantschin **Heinz Starcken**

Offizier **Herbert Dolpp**

Imaginäre Partner in der Rivalinnenszene:

Reinhold Weise · Herbert Dolpp

Damen und Herren der Petersburger Gesellschaft:

**Gitta Karol · Andrea Frei · Renate Mom-
mert · Viola Nlegsch · Herbert Dolpp
Benno Kerda · Heinz Starcken**

An 2 Flügeln:

Jürgen Tröster · Friedrich Voss

Am Schlagzeug: **Axel Knuth**

In der Prozession der Narren, Weltverbesserer und Sonderlinge ist Fürst-Myschkin eine besonders liebenswerte Figur. Wie Don Quichote, Hamlet, Parzifal (diese „durch Mitleid wissenden“ Ritter der Barmherzigkeit) scheitert auch er an der Realität.

I. Prolog: „Panoptikum“

Nach vielen Jahren der Einsamkeit wird Fürst Myschkin in die Gesellschaft eingeführt. Als „Zurückgebliebener“ und Epileptiker mußte er seine Jugend in Anstalten verbringen. In fremde Schicksale wird er ohne sein Zutun verstrickt, was ihn jedoch kaum berührt. Vielmehr erscheint ihm das Tun und Treiben seiner Umwelt als ein Spiel aufgezogener Puppen, deren Bewegungen unfreiwillig und einem unbekanntem Willen unterworfen sind.

II. Salon

In ihrem Salon ist Nastassja Filippowna sehr begehrenswert. Totski nahm sie vor Jahren als Waise zu sich und machte sie später zu seiner Maitresse. Mittels einer großzügigen Apanage hofft er nun Nastassja zu einer „ehrbaren“ Ehe zu verhelfen, damit er seine Freiheit zurückbekommt. Aus Habgier sucht Ganja deshalb die Nähe Nastassjas, obwohl die hochmütige, rastlose Frau ihm zuwider ist. Auch dem alten General erscheint die Stunde günstig, sein Glück bei der sonst so unzugänglichen Schönen zu versuchen. Nastassja, deren Stolz all diese Händel verletzen, rächt sich an ihren Peinigern durch ein grausames Gängelspiel. Diesem Dressurakt bereitet das Erscheinen Rogoschin's ein Ende. Der junge Kaufmannssohn hat sein seeben geerbtes Vermögen verkauft und will den Ertrag von einer Million (im Ballett symbolisch durch goldene Kugeln dargestellt) Nastassja schenken. Was bedeutet ihr aber eine Million? Sie zahlte schon als Kind mit Tränen an der Brust eines Lüstlings für die Blicke und Seufzer, die ihrem Fleische galten. Achtlos wirft sie das Geschenk fort und will Rogoschin folgen. Da erscheint Myschkin und verfällt ihr in selbstloser Liebe. Überwältigt von der Wahrheit dieses echten Gefühls gibt Nastassja sich dem Gehorsam neugeborener Liebe hin. Doch mitten im Fluge fällt sie in den Abgrund, in die Vergangenheit, in Rogoschin's Arme zurück.

III. Räderung

Viele Nächte verbringen Nastassja und Rogoschin zusammen, Nächte ohne Schlaf, Nächte der Folterungen. Die Lachen vergossenen Weins spiegeln das entstellte Gesicht der Liebe. Übrig bleibt wieder die Einsamkeit, und mit dem Geräusch verhallender Schritte verläßt sie die Hoffnung.



SZENE AUS DEM BALLETT „DER IDIOT“

VI. Im Kurpark

Sie gleichen einer Vogelschar, wenn sie sich so eitel geben und geziert einherschreiten – die Damen und Herren der großen Gesellschaft. Einsam unter ihnen wartet Aglaja auf das Losungswort der Liebe. Ihr „Traumritter“ aber (in seiner realen Gestalt Fürst Myschkin, der Sonderling, der „Idiot“) weiß sie nur wortlos in seine Traurigkeit einzuhüllen. Wie anders ist doch die Welt der Träume in ihrer Unschuld und ohne Schrecknisse. – In schockierender Art, die die Gesellschaft wie Vögel aufscheucht, betritt Nastassja herausfordernd um sich blickend den Garten und wird von allen verachtet. Angesichts der glücklichen Rivalin außer Fassung geraten, schlägt sie einen ihrer Begleiter ins Gesicht. Wie eine Vogelschar entflieht die Gesellschaft.

Von schwarzen Schatten ihres Zorns getragen, kämpfen Nastassja und Aglaja miteinander und fordern von Myschkin die Entscheidung. Doch bevor er sich zu äußern vermag, bricht Nastassja erschöpft zusammen. Beide Frauen mißdeuten die jähe Regung Myschkins, als er voll Mitleid zu Nastassja eilt. Aglaja verläßt verzweifelt den Kampfplatz. Myschkin ist außerstande, die Unglückliche, die sich nun erlöst in seine Arme schmiegt, zu enttäuschen. Er ergibt sich in sein Schicksal: Nastassja, und nicht die geliebte Aglaja, soll seine Frau werden.

VII. Am Altar

Am Hochzeitstag kreuzen sich die Wege Rogoshin's und Nastassja's. Er unterliegt dem Zwang, ihr den Weg zur Kirche, und sei's mit dem Messer, zu versperren. Nastassja sucht zur Trauung eilend immer neue Umwege, um ihrem Schicksal zu entgehen. Myschkin wartet vergebens auf seine Braut und sucht Zuflucht im Gebet.

VIII. Vor der Tür Rogoshin's

Myschkin sucht Nastassja im Hause Rogoshin's. Kein Klopfen, kein Rufen hilft. Die Tür bleibt für ihn geschlossen. Doch selbst die Nacht kann das Geschehene kaum verbergen. Die Tür öffnet sich schließlich und bietet ihm Einlaß. Dies ist der Weg zum Wahnsinn. Kaum vermag er noch die Umrise der Toten wahrzunehmen. Einsam entflieht er aus der Marionettenwelt in die seine, wo es keine Schuld, keine Vergeltung gibt.

IV. Das Kreuz

In Rogoshin's Hand liegt seit langem als magisches Spielzeug das Messer. Nur einmal erhebt er die blitzende Klinge zum Todesstoß gegen seinen Rivalen Myschkin. Doch voller Mitleid hält Myschkin ihm sein Taufkreuz entgegen und sein Kuß ist die Geburt des neuen Namens „Bruder“.

V. Ballade

Myschkin macht viele Bekanntschaften, von denen ihn nur eine beeindruckt: Aglaja. Sie wird von der Kühle und Strenge des väterlichen Patrizierhauses gefangen gehalten und flüchtet in Träume, in denen sie an einen Ritter vergeben ist. Hier berühren sich zwei Welten: die des romantischen jungen Mädchens Aglaja mit ihren unerreichbaren Träumen und die Welt Myschkins, die voller Demut vor dem unerhörten Wunder – Liebe – ist.

BERLINER BALLETT

Leitung: **Tatjana Gsovsky und Gert Reinholm**

Mitwirkende: **Olga Ferri · Janine Monin · Gert Reinholm · Enrique Lommi · Reinhold Weise**

Gitta Karol · Andrea Frei · Viola Niegsch · Renate Mommert

Herbert Dolpp · Benno Kerda · Heinz Starcken

Sprecher: **Dietrich Frauboos**

An 2 Flügeln: **Jürgen Tröster und Friedrich Voss**

Am Schlagzeug: **Axel Knuth**

Technische Leitung: Hans-Dieter Frankenberg

Bühnenbild und Kostümentwurf: Werner Juhrke, Berlin-West

Ausstattung: H. K. Ihlow, Atelier Märzke, Berlin-West

Sämtliche Fotos mit freundlicher Genehmigung: Atelier S. Enkelmann, Berlin-West

Tourneeleitung: **Düsseldorfer Konzertdirektion**

Düsseldorf · Hoffeldstraße 5 · Telefon 66 05 76



Janine Monin

erhielt ihre Ausbildung an der Oper von Nizza und wurde nach ihrem aufsehenerregenden Erfolg bei den Festspielen in Vichy nach Paris verpflichtet. Dort gab sie mehrere Abende zusammen mit Yvette Chauviré und gastierte anschließend in den größten französischen Ballettgruppen als „Danseuse Etoile“, u. a. im Ensemble von Jean Babilée, Janine Charat, Béjart usw. Janine Monin zählt bereits heute zu den ersten Tanzstars Frankreichs.

Gert Reinholm

gilt in der gesamten Fachwelt als der profilierteste deutsche Tänzer der Gegenwart, Schüler von Lizzie Maudrik und Tatjana Gsovsky. Reinholm bekennt sich zu einer musikalisch-innigen und bildhaft gegenständlichen Ballettsprache des klassischen Tanzes, die dank seiner vollendeten dramatischen Technik an allen großen Theatern Berühmtheit erlangte. Außer seiner Tätigkeit an der Berliner Oper gab er Gastspiele in fast allen Ländern und erntete seine größten Erfolge mit Yvette Chauviré in Amerika. Aus Liebe zum Berliner Ballett widmet er sich heute hauptsächlich diesem Ensemble.



Reinhold Weise

debütierte mit 17 Jahren an der Staatsoper Berlin und ist seit 1956 erster Solotänzer am Stadttheater Basel. Aus der klassischen Schule von Tatjana Gsovsky kommend führt er heute die neuromantische Linie des Balletts weiter. Dem Berliner Ballett gehörte er schon im Jahre 1958 als Solist an. Er wirkte ebenfalls auf der großen Amerikatournee des Balletts erfolgreich mit.



Olga Ferri und Enrique Lommi

Primaballerina und erster Solotänzer des Teatro Colon in Buenos Aires. Am größten südamerikanischen Theater, dem Teatro Colon, haben Olga Ferri und Enrique Lommi ihre Ausbildung erhalten und gelten heute als die namhaftesten Tänzerpersönlichkeiten des lateinamerikanischen Kontinents. Ihr großes Repertoire umfaßt sowohl rein klassische als auch moderne Ballettschöpfungen. Unter der Leitung von Tatjana Gsovsky tanzten beide mit sensationellem Erfolg an ihrem Theater Werke wie Hamlet, Romeo und Julia, Juan und Zarissa u. a.

Sie folgten der Einladung von Tatjana Gsovsky nach Deutschland, die sie für das Berliner Ballett gewinnen konnte.



Dietrich Frauboos

wurde als Schauspieler 1947 von Karl-Heinz Martin nach Berlin geholt.

Seit dieser Zeit zählt er zu den bekanntesten Schauspielern der Berliner Theater, wie z. B. Hebbel-Theater, Renaissance-Theater, Komödie und Kurfürstendammtheater.

Zu seinen großen Bühnenerfolgen zählt die Rolle des Marquis Posa in „Don Carlos“.

Dem westdeutschen Publikum wurde er bekannt aus zahlreichen Sendungen des SFB und Rias.



Herbert Dolpp



Gitta Karol

Fotos mit freundlicher Genehmigung:
Atelier Ilse Buhs, Berlin-W.



Andrea Frei



Viola Niegsch



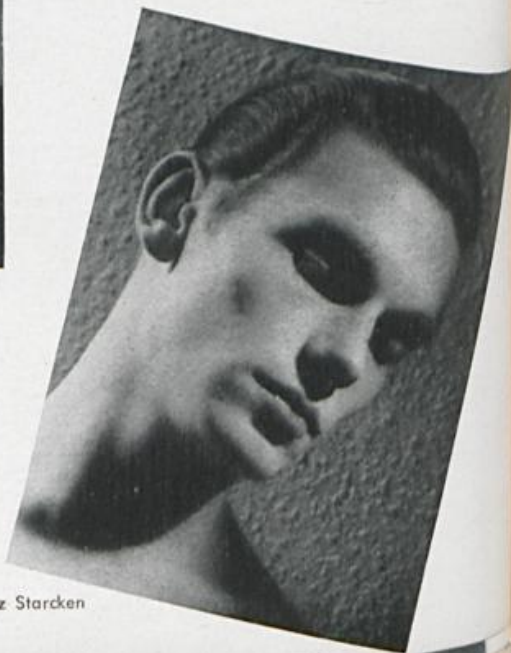
von links:
Janine Monin, Tatjana Gsovsky,
Reinhold Weise, Enrique Lommi, Olga Ferri



Benno Kerda



Renate Mommert



Heinz Starcken

SAMSTAG, 20. FEBRUAR 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Bockhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhof Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

EDGAR, sein Sohn

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

DOMINIC, Reedbecks Sohn

ROSABEL FLEMING

JESSIE DILL

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

BATES, der zweite Diener des Herzogs

HILDA TAYLOR-SNELL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEINZ JOACHIM KLEIN

WOLFGANG HÖPER

JOHANNES HÖNIG

MICHAEL DEGEN

MARGOT BIELER

ANNEMARIE SCHRADIEK

HORST BREITENFELD

SIEGMUND GIESECKE

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 21. FEBRUAR 1960

HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN

MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER

IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 13.00 Uhr

ENDE ETWA 15.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES
NATHANAEL
HERMANN

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
KURT ALBRECHT
WILLI SELT
FRIEDHELM DROSTE

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

EDITH JAEGER
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHOFT
KURT ALBRECHT

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

GLADYS SPECTOR
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
KURT ALBRECHT

3. AKT (Antonia)

ANTONIA
HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CRESPEL
FRANZ
STIMME DER MUTTER

PETRINA KRUSE
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HEINRICH HÖLZLIN
KURT ALBRECHT
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel
STELLA

HERTHA SCHMIDT

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 21. FEBRUAR 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

WALTHER KNÖR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

GÜNTHER BALDAUF

HANS ROSSLING

HANS GÜNTHER GRIMM

FRANZ GLAWATSCH

~~KURT ALBRECHT~~

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Ernst Poettgen

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Kindtleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 21. FEBRUAR 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KORASSIER von einem wallonischen Regiment
KORASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TÄNZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 21. FEBRUAR 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRÄFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRAULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHÄUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMAN
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHÄUSER
FRITZ DÖHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

LOTHAR FIRMAN
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WÖRZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÖHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMAN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MONTAG, 22. FEBRUAR 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

WALTHER KNOR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

JEAN COX

HANS RÖSSLING

HANS GÜNTHER GRIMM

FRANZ GLAWATSCH

~~KURT ALBRECHT~~

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 23. FEBRUAR 1960

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN
MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER
IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES

NATHANAEL
HERMANN

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

3. AKT (Antonia)

ANTONIA
HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CREPPEL
FRANZ
STIMME DER MUTTER

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel
STELLA

Studenten, eine Gesellschaft

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
OSKAR WITTAZSCHECK a. G.
(STADT. BOHNEN FRANKFURT/MAIN)
WILLI SELT
WILLY ROSER

EDITH JAEGER
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHOFT
OSKAR WITTAZSCHECK a. G.

GLADYS SPECTOR
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
OSKAR WITTAZSCHECK a. G.

PETRINA KRUSE
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HEINRICH HÖLZLIN
OSKAR WITTAZSCHECK a. G.
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HERTHA SCHMIDT

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 24. FEBRUAR 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BÜHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizent: Georg Zimmermann / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILOCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
GÜNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MÜNZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
ELLEN HEFFT
RUTH WEBER-BILTZ

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

KEINE PAUSE

MITTWOCH, 24. FEBRUAR 1960

WELT LEBEWohl

(GOODBYE WORLD)

DRAMA IN DREI AKTEN VON BERNARD KOPS
DEUTSCH VON ERNST SCHOEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

JOHN MARTIN

PETER

LOLA

GAZA

MISS MEAD

SUSAN HUTCHINS

PADDY

MICHAEL DEGEN

JÖRG SCHLEICHER

ELISABETH VEHLBEHR

PAUL GOGEL

ANNEMARIE SCHRADIEK

UTA SAX

KARL FRIEDRICH

Das Stück spielt im Obergeschoß eines großen Wohnhauses im Londoner Stadtteil Paddington.

Zeit ist die Gegenwart.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 1960

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

HANS KLUGMANN

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Couffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 1960

ZUM LETZTEN MALE

DER PARASIT

ODER

DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN

EIN LUSTSPIEL IN FÜNF AKTEN NACH DEM FRANZÖSISCHEN DES PICARD

VON FRIEDRICH SCHILLER

INSZENIERUNG

ERNST SEILTGEN a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 21.45 UHR

NARBONNE, Minister

WOLFGANG L. HOFMANN

MADAME BELMONT, seine Mutter

CLARA WALBROHL

CHARLOTTE, seine Tochter

ILSE ZIELSTORFF

SELICOUR

KARL FRIEDRICH

LA ROCHE Untergebene des Ministers

HORST BREITENFELD

FIRMIN

WALTER VITS-MÖHLEN

KARL FIRMIN, des letzteren Sohn, Leutnant

WOLFGANG HOPER

MICHEL, Kammerdiener des Ministers

WALTER POTT

ROBINEAU, ein junger Bauer, Selicours Vetter

MOGENS VON GADOW

Liedkomposition: Hans Georg Gitschel

Ort der Handlung: Paris, im Hause des Ministers

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 26. FEBRUAR 1960

ZUM LETZTEN MALE

LEBEN DES GALILEI

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

MUSIK VON HANNS EISLER

Es singen: Mitglieder des Thomanerchors, Leipzig (Bandaufnahme)
Einstudierung: Ekkehard Tietze

INSZENIERUNG HEINZ JOACHIM KLEIN

AUSSTATTUNG PAUL WALTER / GERDA SCHULTE
(in Anlehnung an die Aufführung des Berliner Ensembles)

Regie-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Suhrkamp-Verlag K.G., Frankfurt a. M.

ANFANG 19.30 UHR
13 BILDER - PAUSE NACH DEM 8. BILD

ENDE ETWA 22.45 UHR
20 MINUTEN

GALILEI
ANDREA
FRAU SARTI
LUDOVICO
KURATOR
DER DOGE
GENERAL
SAGREDO
VIRGINIA
FEDERZONI
COSMO MEDICI
HOFMARSCHALL
PHILOSOPH
MATHEMATIKER
HOFDAMEN

DÖNNER MÖNCH
ALTER KARDINAL
BEGLEITER DES KARDINALS
PRÄLAT
CHRISTOPHER CLAVIUS
KLEINER MÖNCH
MÖNCHEN

KARDINAL BARBERINI, später Papst Urban VIII.
KARDINAL BELLARMIN
KARDINAL INQUISITOR
SCHREIBER

BALLGÄSTE

MUCIUS
REKTOR GAFFONE
BALLADENSÄNGER
SEINE FRAU
VANNI
BEAMTER
MÖNCH DER INQUISITION
DER KLEINE ANDREA

Zuschauer und Maskenzug: Mitglieder der Tanzgruppe

LOTHAR FIRMAN
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES HÖNIG
GEORG ZIMMERMANN
ERHARD ZIMMERMANN
HORST BREITENFELD
ROSEMARIE REYMAN
WALTER VITS-MÖHLEN
MICHAEL HAMPE
HANS SIMSHAUSER
GÜNTHER GÜBE
WOLFGANG L. HOFMANN
RUTH WEBER-BILTZ
HEDI MÖNZ
GEORG MONTFORT
KARL MARX
JOHANNES KRAUSE
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
PAUL GOGEL
KARL WÖRZEL
JÖRG SCHLEICHER
GOTTFRIED BRÖSEL
MOGENS VON GADOW
UTA KRÖGER
INGRID STAUBACH
MOGENS VON GADOW
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
HEDI MÖNZ
HANS SIMSHAUSER
ERHARD ZIMMERMANN
WALTER POTT
MANFRED KUHN

FREITAG, 26. FEBRUAR 1960

ERSTAUFFÜHRUNG
IN ANWESENHEIT DES KOMPONISTEN

DER REVISOR

KOMISCHE OPER IN FÜNF AKTEN NACH NIKOLAI GOGOL

VON WERNER EGK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TANZ

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. Anfertigung der Haartrochten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

CHLESTAKOW

OSSIP

STADTHAUPTMANN

ANNA, seine Frau

MARJA, seine Tochter

MISCHKA, sein Diener

POSTMEISTER

KURATOR

RICHTER

BOBDSCHINSKI

DOBDSCHINSKI

EINE JUNGE WITWE

FRAU DES SCHLOSSERS

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

FRED DALBERG

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT ALBRECHT

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

KARL BERNHÖFT

THOMAS TIPTON

HERTHA SCHMIDT

ERIKA AHSBAHS

Traumgestalten:

MARJA

ANNA

CHLESTAKOW

JUDITH VON SALLEY

MARIA TIMM

ROGER GEORGE

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 27. FEBRUAR 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

KARL FISCHER

ADOLF ROTT a. G.

ROBERT KAUTSKY a. G.

JULIA DRAPAL a. G.

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÄNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

ALTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

} Zigeuner

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren / Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
ROGER GEORGE, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

*Carl Sit
Mama
Freiburg*



*Samsstag, 21. Oktober 1966, Nummer 1840
1966 und 2166*



1. TEIL

„Großer Mann – was nun?“
H. W. Clasen, W. Gottschow, E. Hilbich, W. Vielhaber

Bonner Parkett (VI. Folge)
Alle

Steiler Zahn
L. Lorentz, W. Vielhaber und K. v. Bülow, E. Hilbich

Teenager-Diktatur
K. v. Bülow, E. Hilbich

Klotz am Bein
Lore Lorentz

Ein deutsches Märchen (Morlock)
Lore Lorentz und K. v. Bülow, H. W. Clasen, E. Hilbich

Pause

Das Kom(m)ödchen – die kleine Literaten-, Maler- und Schauspieler-Bühne

2. TEIL

Der Geist von Camp David – eine Gespensterkomödie
H. W. Clasen und W. Vielhaber

Heimliche Liebe (Morlock)
Lore Lorentz

2064! (Reis)
K. v. Bülow, W. Gottschow, E. Hilbich

„So wahr mir Gott helfe!“
Werner Vielhaber

Der gesamtdeutsche Knabe (Lommer)
L. Lorentz, E. Hilbich und W. Gottschow, W. Vielhaber

Das Telangelium
Autor: Rundfunk- und Fernsehpfarrer Ulrich Fick
L. Lorentz, K. v. Bülow, H. W. Clasen, W. Gottschow, E. Hilbich

Die Nachtgespenster
Alle

Kom(m)ödchenlied

Weiteres Repertoire:
Do it yourself H. W. Clasen, W. Vielhaber
Warten auf Europa Alle
Freud' an der Freud'! Alle

Änderungen vorbehalten

Leitung: Kay Lorentz - Düsseldorf - Hunsrückenstraße 20 - Telefon 25428

Texte: Kay u. Lore Lorentz und Dr. Eckart Hachfeld

mit Beiträgen von
Horst Lommer
Martin Morlock
Dr. Kurt Reis

Regie: Kay Lorentz

Musik: Werner Kruse

Bühnenbild: Wolf Barth (Paris)

Ensemble: Katarina v. Bülow
Lore Lorentz
Hans-Walter Clasen
Walter Gottschow
Ernst Hilbich
Werner Vielhaber

Am Flügel: Peter Frass-Wolfsburg

GROSSER MANN -

WAS

NUN

?

KOM
~~MÖD~~
CHEN

KOM
~~MÖD~~
CHEN

Leitung: Kay Lorentz

SONNTAG, 28. FEBRUAR 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

EUGEN HESSE

ADOLF ROTT a. G.

ROBERT KAUTSKY a. G.

JULIA DRAPAL a. G.

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpatt

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 14.00 UHR

ENDE ETWA 17.15 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMÁN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVÁN Zsupáns Knecht

} Zigeuner

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marktenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

KARL WOLTERS a. G.

(STADT-BÜHNEN-FREIBURG)

GEORG SCHNAPKA a. G.

(DEUTSCHE OPER AM RHEIN)

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NUSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

SONNTAG, 28. FEBRUAR 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

KARL FISCHER

ADOLF ROTT a. G.

ROBERT KAUTSKY a. G.

JULIA DRAPAL a. G.

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMÁN ZSUPÁN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

ALTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

} Zigeuner

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermodeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

~~FRANZ GLAWATSCH~~ *Georg*

EDELTRAUD MARIA MICHELS *Zsupáns*

IRENE ZIEGLER *Russel*

KARL BERNHOFT

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCZAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

SONNTAG, 28. FEBRUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN



MONTAG, 29. FEBRUAR 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

EUGEN HESSE

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BOHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren / Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

GEORG SCHNAPKA a. G.
(DEUTSCHE OPER AM RHEIN)

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHOFT

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
ROGER GEORGE, HENRIK SZYMCZAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

MONTAG, 29. FEBRUAR 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBROHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT.

20 MINUTEN

DIENSTAG, 1. MÄRZ 1960

IN ANWESENHEIT DES PRINZEN, DER PRINZESSIN UND DER ELFERRATE
DER MANNHEIMER KARNEVALS-GESELLSCHAFTEN

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.11 UHR

ENDE GEGEN 23.00 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

GEORG SCHNAPKA a. G.

(DEUTSCHE OPER AM RHEIN)

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HARTTEL

PETER NUSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,

ROGER GEORGE, HENRIK SZYMCAK

und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

Günther Klotz
~~KARL FISCHER~~

ADOLF ROTT a. G.

ROBERT KAUTSKY a. G.

JULIA DRAPAL a. G.

JOACHIM POPELKA

} Zigeuner

DIENSTAG, 1. MÄRZ 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.11 UHR

ENDE ETWA 22.41 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 2. MÄRZ 1960

TURANDOT

LYRISCHES DRAMA IN 3 AKTEN (5 BILDER)

DICHTUNG VON GIUSEPPE ADAMI UND RENATO SIMONI

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER
JOACHIM KLAIBER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

TURANDOT, eine chinesische Prinzessin

ALTOUM, Kaiser von China

TIMUR, entthronter König der Tartaren

KALAF, sein Sohn

LIU, eine junge Sklavin

PING, Kanzler

PANG, Küchenmeister

PONG, Marschall

EIN MANDARIN

MARIA KINAS o. G.
(STAATSTHEATER STUTTGART)

KARL BERNHOFT

FRED DALBERG

LOUIS RONEY

EVELYN SCHILDBACH

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

THOMAS TIPTON

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Einstudierung und Leitung des Nationaltheater-Kinderchors: Wilfried Keller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT (3. BILD)

20 MINUTEN

MITTWOCH, 2. MÄRZ 1960

WELT LEBEWOHL
(GOODBYE WORLD)

DRAMA IN DREI AKTEN VON BERNARD KOPS
DEUTSCH VON ERNST SCHOEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

JOHN MARTIN

PETER

LOLA

GAZA

MISS MEAD

SUSAN HUTCHINS

PADDY

MICHAEL DEGEN

JÖRG SCHLEICHER

ELISABETH VEHLBEHR

PAUL GOGEL

ANNEMARIE SCHRADIEK

UTA SAX

KARL FRIEDRICH

Das Stück spielt im Obergeschoß eines großen Wohnhauses im Londoner Stadtteil Paddington.

Zeit ist die Gegenwart.

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 3. MÄRZ 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizent: Georg Zimmermann / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILOCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
GÜNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MONZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH WEBER-BILTZ

KEINE PAUSE

DONNERSTAG, 3. MÄRZ 1960

DER REVISOR

KOMISCHE OPER IN FÜNF AKTEN NACH NIKOLAI GOGOL

VON WERNER EGK

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
TANZ

KARL FISCHER
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

CHLESTAKOW

OSSIP

STADTHAUPTMANN

ANNA, seine Frau

MARJA, seine Tochter

MISCHKA, sein Diener

POSTMEISTER

KURATOR

RICHTER

BOBDSCHINSKI

DOBDSCHINSKI

EINE JUNGE WITWE

FRAU DES SCHLOSSERS

Traumgestalten:

MARJA

ANNA

CHLESTAKOW

JEAN COX

ALBERT VOGLER o. G.
(STÄDTISCHE BOHNEN NÜRNBERG)

FRED DALBERG

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT ALBRECHT

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

KARL BERNHÖFT

THOMAS TIPTON

HERTHA SCHMIDT

ERIKA AHSBAHS

JUDITH VON SALLEY

MARIA TIMM

ROGER GEORGE

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 4. MÄRZ 1960

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILDER

KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHORE

WALTHER KNOR

HANS SCHÜLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten

AMNERIS seine Tochter

RAMPHIS Oberpriester der Ägypter

RADAMES ein ägyptischer Hauptmann

BOTE des ägyptischen Feldheeres

AMONASRO Fürst der Äthiopier

AIDA seine Tochter

unerkannt in ägyptischer
Gefangenschaft

HANS RÖSSLING

HEDWIG MÖLLER-BÜTOW

FRED DALBERG

LOUIS RONEY

JAKOB REES

WILLIBALD VOHLA

ELISABETH THOMA

STIMME EINER PRIESTERIN

EVELYN SCHILDBACH

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZSOLI

PRIESTERIN

SKLAVIN

MOHREN

ÄGYPTER

ÄTHIOPIER

NEGERIN

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

MARIA TIMM

EGON JESCHKE

ROGER GEORGE

HENRIK SZYMCAK

JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

NACH DEM 4. BILD FINDET EINE LÄNGERE PAUSE STATT

SAMSTAG, 5. MÄRZ 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

WALTHER KNÖR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

JEAN COX

SCHAUNARD, Musiker

HANS RÖSSLING

MARCEL, Maler

THOMAS TIPTON

COLLINE, Philosoph

*Georg Schnapka a. G.
Düsseldorf*

~~FRANZ GLAWATSCH~~

BENOIT, Hausbesitzer

KURT ALBRECHT

MIMI

EVELYN SCHILDBACH

MUSETTE

EDELTRAUD MARIA MICHELS

PARPIGNOL

JAKOB REES

ALCINDOR

KURT SCHNEIDER

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

FRANZ RADINGER

EIN ZOLLWÄCHTER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 5. MÄRZ 1960

ERSTAUFFÜHRUNG

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

RAUMGESTALTUNG

HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

ELISABETH VEHLBEHR

UWE

GERDA LIEBOLD

GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE ETWA 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsaft herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

SONNTAG, 6. MÄRZ 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHORE

Karl Fischer
KARL FISCHER

ADOLF ROTT a. G.

ROBERT KAUTSKY a. G.

JULIA DRAPAL a. G.

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 13.30 UHR

ENDE ETWA 16.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMÁN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHÁLY

} Zigeuner

XLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVÁN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,

ROGER GEORGE, HENRIK SZYMCZAK

und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

SONNTAG, 6. MÄRZ 1960

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

HANS KLUGMANN

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regieassistenten: Johannes Erwin Backhaus und Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 6. MÄRZ 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BÜTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TÄNZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GÖGEL

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

SONNTAG, 6. MÄRZ 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN
GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRXULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
GÜNTHER GUBE
PAUL GÖGEL
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
MICHAEL DEGEN
WOLFGANG HÖPER
GÜNTHER BAACKE
JOHANNES KRAUSE
JÖRG SCHLEICHER
KARL MARX
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
ROSEMARIE REYMANNS
HANS SIMSHAUSER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE

MONTAG, 7. MÄRZ 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG	FRIEDRICH SIEMS a. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizent: Georg Zimmermann / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILOCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GUNTHER CUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MÜNZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
ELLEN HEFFT
RUTH WEBER-BILTZ

KEINE PAUSE

MONTAG, 7. MÄRZ 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG

RAUMGESTALTUNG

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN

HARTMUT SCHÖNFELD

HEINZ JOACHIM KLEIN

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

ELISABETH VEHLBEHR

UWE

GERDA LIEBOLD

GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE ETWA 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schöbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

DIENSTAG, 8. MÄRZ 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizent: Georg Zimmermann / Souffleuse: Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILOCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GUNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
PETER SETTGAST
JOHANNES KRAUSE
GUNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MÜNZ
RENA TE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH WEBER-BILTZ

KEINE PAUSE

DIENSTAG, 8. MÄRZ 1960

WELT LEBEWOHL

(GOODBYE WORLD)

DRAMA IN DREI AKTEN VON BERNARD KOPS
DEUTSCH VON ERNST SCHOEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

JOHN MARTIN

PETER

LOLA

GAZA

MISS MEAD

SUSAN HUTCHINS

PADDY

MICHAEL DEGEN

JÖRG SCHLEICHER

ELISABETH VEHLBEHR

PAUL GOGEL

ANNEMARIE SCHRADIEK

UTA SAX

KARL FRIEDRICH

Das Stück spielt im Obergeschoß eines großen Wohnhauses im Londoner Stadtteil Paddington.

Zeit ist die Gegenwart.

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 9. MÄRZ 1960

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	WALTHER KNOR
INSZENIERUNG	HANS SCHÖLER
BOHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten	HANS RÖSSLING	
AMNERIS seine Tochter	GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK	
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter	FRED DALBERG	
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann	LOUIS RONEY	
BOTE des ägyptischen Feldheeres	JAKOB REES	
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	WILLIBALD VOHLA
AIDA seine Tochter	HEDWIG MÜLLER BOTOW	
STIMME EINER PRIESTERIN	EVELYN SCHILDBACH	

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZSOLI	MARIA TIMM
PRIESTERIN	GUDRUN KREUTZBERGER-DUX
SKLAVIN	MARIA TIMM
MOHREN	EGON JESCHKE
ÄGYPTER	ROGER GEORGE
ÄTHIOPIER	HENRIK SZYMCAK
NEGERIN	JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

NACH DEM 4. BILD FINDET EINE LÄNGERE PAUSE STATT

MITTWOCH, 9. MÄRZ 1960

ERSTAUFFÜHRUNG

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHONFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Edelgard Marks.

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE GEGEN 23.00 UHR

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

EIN ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBRÖHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÜSER

SIEGMUND GIESECKE

JOHANNES KRAUSE

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 10. MÄRZ 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS o. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILOCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GÜNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MONZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
RUTH WEBER-BILTZ
RUTH WEBER-BILTZ

KEINE PAUSE

DONNERSTAG, 10. MÄRZ 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE ETWA 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Sliskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sittsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst, Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

FREITAG, 11. MÄRZ 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

ERNST MOMBER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 11. MÄRZ 1960

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH a. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Backhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaut
Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITÄN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.

Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 12. MÄRZ 1960

DER FREISCHÜTZ

OPER IN DREI AKTEN VON FRIEDRICH KIND

MUSIK VON CARL MARIA VON WEBER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

BAUERNTANZ

HANS KLUGMANN
HANS SCHÖLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GÜTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

OTTOKAR, regierender Fürst aus Böhmen

CUNO, fürstlicher Erbfürster

AGATHE, seine Tochter

XNNCHEN, eine junge Verwandte

CASPAR, erster Jägerbursch

MAX, zweiter Jägerbursch

KILIAN, ein Bauer

EIN EREMIT

1. BRAUTJUNGFER

2. BRAUTJUNGFER

3. BRAUTJUNGFER

4. BRAUTJUNGFER

SAMIEL

Jäger, Bauern, Bäuerinnen

THOMAS TIPTON

KURT SCHNEIDER

IRMA HANDLER

PETRINA KRUSE

HEINRICH HÖLZLIN

WALTER GEISLER

KARL BERNHOFT

FRED DALBERG

HERTHA SCHMIDT

MARIA HAHNBÜCK

TRAUDE ZASTROW

ERIKA AHSBAHS

HANS RÖSSLING

PAUSE NACH DEM 3. BILD

15 MINUTEN

SAMSTAG, 12. MÄRZ 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KONIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KONIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WACHTER BOUDOUSSE

EIN ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBRÖHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

JOHANNES KRAUSE

SONNTAG, 13. MÄRZ 1960

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

HANS SCHÜLER

BÜHNENBILDER

PAUL WALTER

KOSTUME

GERDA SCHULTE

CHOREOGRAPHIE

INGEBORG GUTTMANN

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten

HANS RÖSSLING

AMNERIS seine Tochter

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

RAMPHIS Oberpriester der Ägypter

FRED DALBERG

RADAMES ein ägyptischer Hauptmann

LOUIS RONEY

BOTE des ägyptischen Feldheeres

JAKOB REES

AMONASRO Fürst der Äthiopier unerkant in ägyptischer

WILLIBALD VOHLA

AIDA seine Tochter Gefangenschaft

ELISABETH THOMA

STIMME EINER PRIESTERIN

EVELYN SCHILDBACH

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZOLI

MARIA TIMM

PRIESTERIN

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

SKLAVIN

MARIA TIMM

MOHREN

EGON JESCHKE

ÄGYPTER

ROGER GEORGE

ÄTHIOPIER

HENRIK SZYMCAK

NEGERIN

JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

NACH DEM 4. BILD FINDET EINE LÄNGERE PAUSE STATT

SONNTAG, 13. MÄRZ 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHONFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 11.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE ETWA 12.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Śliskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

SONNTAG, 13. MÄRZ 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 15.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 16.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Sliskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhütelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsaft herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Koppe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschirt schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

SONNTAG, 13. MÄRZ 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Edelgard Marks.

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

EIN ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HONIG

CLARA WALBRÖHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

JOHANNES KRAUSE

MONTAG, 14. MÄRZ 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 15. MÄRZ 1960

MANON LESCAUT

OPER IN VIER AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA UND GEORG C. WINKLER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

MANON LESCAUT

LESCAUT, ihr Bruder, ehem. Sergeant der Königlichen Garde

CHEVALIER RENE DES GRIEUX, Student

GERONTE DE RAVOIR, Königl. Steuerpächter

EDMOND, Student

DER WIRT

EIN MUSIKER

EIN TANZMEISTER

EIN LAMPENZÜNDER

DER KAPITÄN

EIN SERGEANT

EVELYN SCHILDBACH

THOMAS TIPTON

LOUIS RONEY

HEINRICH HÖLZLIN

KARL BERNHÖFT

WALTER WIESNER

ERIKA AHSBAHS

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt.

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 15. MÄRZ 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Edelgard Marks.

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

LOTHAR FIRMANNS

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBRÖHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

MITTWOCH, 16. MÄRZ 1960

DON GIOVANNI
ODER
DER BESTRAFTE WÜSTLING

HEITERES DRAMA IN ZWEI AKTEN VON LORENZO DA PONTE
DEUTSCH VON HERMANN LEVI

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTUME
CHÖRE
TÄNZE

KARL FISCHER
HANS SCHÜLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA
INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.45 UHR

DON GIOVANNI, ein sehr leichtfertiger Edelmann	HANS GÜNTHER GRIMM
DONNA ELVIRA, seine verlassene Gemahlin	IRMA HANDLER
DER KOMTUR	FRED DALBERG
DONNA ANNA, seine Tochter	ELISABETH THOMA
DON OCTAVIO, ihr Verlobter	GÜNTHER BALDAUF
LEPORELLO, Don Giovannis Diener	KURT SCHNEIDER
MASETTO, ein Bauer	HANS RÖSSLING
ZERLINA, seine Braut	EDELTRAUD MARIA MICHELS

Bauern, Bäuerinnen, Dienerschaft, Spielleute, Geister
Ort der Handlung: Spanien

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 16. MÄRZ 1960

ZUR WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHONFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE ETWA 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldsmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

DONNERSTAG, 17. MÄRZ 1960

ZUR WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

RAUMGESTALTUNG

HARTMUT SCHONFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

ELISABETH VEHLBEHR

UWE

GERDA LIEBOLD

GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE ETWA 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

FREITAG, 18. MÄRZ 1960

TANNHÄUSER
UND
DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN
ERSTE DRESDENER FASSUNG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHOREOGRAPHIE
CHÖRE

HERBERT ALBERT
HANS SCHÖLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klätz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HERMANN, Landgraf von Thüringen

TANNHÄUSER

WOLFRAM VON ESCHINBACH

WALTER VON DER VOGELWEIDE

BITEROLF

HEINRICH DER SCHREIBER

REINMAR VON ZWETER

ELISABETH, Nichte des Landgrafen-

VENUS

EIN JUNGER HIRT

GEFOLGE DER VENUS

Edelmänner, Edelfrauen, Edelknoten

Gefolge der Venus

Die Handlung spielt zur Zeit der Minnesänger; im Venusberg, vor und auf der Wartburg

PAUSEN NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AUFZUG JEWEILS 20 MINUTEN

HEINRICH HOLZLIN

ERNST GRUBER o. G.
(STÄDT. THEATER LEIPZIG)

WILLIBALD VOHLA

GÜNTHER BALDAUF

THOMAS TIPTON

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

GRETA HOLM o. G.
(STAATSTHEATER KARLSRUHE)

ELISABETH THOMA

PETRINA KRUSE

HILDE HERRE

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

JUDITH V. SALLAY

HANS JOACHIM GERSTER

EGON JESCHKE

HENRYK SZYMCAK

FREITAG, 18. MÄRZ 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VATER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

Walter Pott
JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBROHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 19. MÄRZ 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BUHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN



Samsdag, 19. Märe 1960
Klins Ham
2020

Elsie Attenhofer

Was ist Humor?

«Sollte ein Redner nicht etwas Humor haben?» raunte mir kürzlich ein Herr zu, der neben mir sass und vergeblich versuchte, ein Gähnen zu unterdrücken, während wir uns eine der zahllosen Reden anhörten, die an dem Abend in die Speisenfolge eines üppigen Banketts eingeschoben worden waren. «Was verstehen Sie unter Humor?» fragte ich meinerseits, obschon ich wusste, dass im Augenblick die Möglichkeit kaum geboten war, näher auf dieses umfassende Thema einzugehen. Die Antwort blieb denn auch aus. Mein Nachbar war eingeschlafen. Nun versuchte ich mir im Stillen eine Definition des Humors zurechtzulegen. Was ist Humor eigentlich? Sind Humor und Selbstironie dasselbe? Und wenn nicht, wo liegt der Unterschied? Ist es leichter zu erklären was Humorlosigkeit ist? Ist es Humor, wenn auf der Bühne ein Darsteller dem andern ein faustdickes Schimpfwort an den Kopf wirft und das Publikum darüber kreischt vor Vergnügen? Sicher ist nicht alles Humor, worüber man lacht. Die Frage wäre einer Dissertation würdig. Oder existiert sie vielleicht schon?

Eine kleine Geschichte kam mir in den Sinn, von der ich glaube, sie habe etwas mit Humor zu tun. Nicht von ungefähr spielt sie in England.

Es war bei einer Theateraufführung in London. Auf der Bühne entwickelte sich so etwas wie eine moderne Tragödie. Eine junge Frau, unglücklich verheiratet und verliebt in einen Seemann, findet aus ihren Konflikten keinen andern Ausweg, als dass sie in jedem Akt einmal den Gashahn öffnet. Schon als der Vorhang aufgeht, hat man sie — im letzten Augenblick — aus einer Ohnmacht gerettet. Und noch einige Male im Laufe des Abends macht sie Selbstmordversuche. Sie wird immer gerettet. Schliesslich entschliesst sie sich, das Leben auf sich zu nehmen und — weiter zu leiden. Gespielt wurde ausgezeichnet, und die Hauptdarstellerin hätte nicht überzeugender sein können. Durch die Leidenschaftlichkeit ihres Spieles gelang es ihr immer wieder, das Publikum zu fesseln und es jene Verzweiflung intensivst miterleben zu lassen, aus der heraus sie sich den Tod wünscht. Als sie schliesslich den heroischen Entschluss fasste, weiter zu leben, liefen ihr die hellen Tränen über die Wangen. Lautlos fiel der Vorhang. Das Publikum war erschüttert. Da und dort wurden Taschentücher sichtbar. Hinter mir sasssen zwei alte Damen, und die eine sagte zur andern: «Oh dear, that girl had absolutely no sense of humour.»

Die alte Dame hatte Humor...

Wie äussert sich der Humor? Ob man auf diesem Wege leichter zu einer Erklärung kommt? Lacht man dabei laut heraus oder schmunzelt man? Oder ist das der richtige Humor, der sich in so vollendeter Trockenheit äussert wie bei der alten Engländerin? Es gibt natürlich allerhand Möglichkeiten. Da kommt mir eine andere Geschichte in den Sinn:

Es war in Bern. Mein Auditorium bestand nur aus Herren. — Herren der allerbesten Gesellschaft. Es handelte sich um einen Jagdclub, der sich anlässlich eines Jubiläums eine Sondervorstellung gewünscht hatte. Obschon ich mir alle erdenkliche Mühe gab, die Herren in heitere Stimmung zu versetzen — es gelang mir kaum, auch nur so etwas wie eine Schmunzel-Reaktion hervorzubringen. Auch als ich meine besten, auf den Schluss versparten Nummern und Pointen brachte, war das Echo mehr als gering... Ich war fassungslos. Schliesslich hatte ich ein bezüglich seiner Wirksamkeit längst ausprobiertes Programm vorgetragen. Woran lag es? An mir? War ich nicht in Stimmung? Oder lag es am Wetter? War Föhn? War überhaupt niemand in Stim-

mung? Oder lag es am Ende an der Jägerart, an der Gewöhnung, sich mäschenstill zu verhalten, wenn man das Wild vor sich hat? . . . Mit einiger Mühe hielt ich durch bis zum Schluss. Der Präsident der Gesellschaft überreichte mir einen Blumenstrauss und sagte: «Wir gratulieren Ihnen. Das war aber einmal ein schöner und heiterer Abend!» Erstaunt und ungläubig machte ich die verlegene Bemerkung, es tue mir leid, die Herren offensichtlich mehr zum Schlafen als zur Heiterkeit angeregt zu haben. Nun war es an ihm, nicht zu verstehen. Dann sagte er: «Aha — ja wissen Sie, wir gröhlen nicht, wir lachen nach innen . . .»
Elsie Attenhofer

Schwab und Schweizer

Ort der Handlung: Wirtshaus zum «Löwen» in Guggelhausen.

Personen: Herr Breitenmoser, Stammgast, und Liseli, Kellnerin.

Breitenmoser: (während er seinen «Zweier» trinkt) Sie, Liseli — wer war dieser Gast, der eben weggegangen ist?

Liseli: Der Herr Schweizer.

Breitenmoser: So. Der wohnt aber noch nicht lange in Guggelhausen.

Liseli: Er ist ein Ausländer — ein Schwab.

Breitenmoser: Und heisst «Schweizer»?

Liseli: Ja, und denken Sie, er will bauen — ausgerechnet neben dem Haus von Herrn Schwab!

Breitenmoser: Dann sind wenigstens die Schwaben beieinander.

Liseli: Der Herr Schwab ist aber ein Schweizer.

Breitenmoser: Es gibt doch keine Schwaben, die Schweizer sind. Das wäre wie ein Fisch, der fliegen könnte.

Liseli: Es gibt aber fliegende Fische!

Pause

Liseli: Herr Breitenmoser, darf ich Sie etwas fragen?

Breitenmoser: Was?

Liseli: Sie sind doch gern Schweizer?

Breitenmoser: Sowieso! Und niemand wird an meinem Patriotismus zweifeln!

Liseli: Schon. Aber wenn Sie jetzt ein Schweizer wären, mit 50 000 Franken Vermögen, und ein Schwab werden könnten, mit 100 000 Franken Vermögen — was würden Sie machen? Schweizer bleiben, oder Schwab werden?

Breitenmoser: Das ist ein ganz ungewöhnlicher Fall.

Liseli: Aber wenn es halt doch der Fall wäre?

Breitenmoser: Es ist ein ganz materialistisches Problem, welches das Ideal zu wenig berücksichtigt.

Liseli: Würden Sie es sich überhaupt nicht überlegen?

Breitenmoser: Ueberlegen vielleicht schon. Hunderttausend Franken sind immer hunderttausend Franken oder meinen Sie D-Mark?

Liseli: Nein, echte Schweizer Franken.

Breitenmoser: Es gäbe natürlich schon einen inneren Widerstreit.

Liseli: Seelenkämpfe?

Breitenmoser: Auch.

Liseli: Aber, wie würden Sie sich entscheiden? Lieber Schweizer mit 50 000, oder Schwab mit 100 000?

Breitenmoser: (zögernd) Vielleicht wäre eine Lösung auf einer mittleren Linie möglich.
Liseli: Wie?

Breitenmoser: Wenn ich als Schwab mit 100 000 wenigstens «Schweizer» heissen würde.

(Aus Max Werner Lenz: *Die Urschweiz*, mit Zeichnungen von Elsie Attenhofer. Steingrüben-Verlag Stuttgart.)

Die Kinder

Die Kinder, die am Morgen eilen,
um in der Schule dann zu weilen,
und deren Wissensdurst man stillt,
indem man ihr Gedächtnis füllt,
die durch des Lehrers Unterweisen
das Leben lernen einzukreisen,
bis dass bei Kind und Kindeskinden
man stets die gleiche Welt kann finden —
dieselben, die am Morgen eilten
und täglich in der Schule weilten,
bei Tint- und sonstigem Geruch
(nur mit dem kleinen Unterbruch
von Herbst- und Wint- und Sommerferien),
sie sind, eh' sie es noch gedacht
und eh' sie zu sich selbst erwacht,
ganz plötzlich bei den Klimakterien —
die Einen — und die andre Art
hat unversehens einen Bart.
So ist's — und scheint nicht abzuwenden
bis zu dem Ende aller Enden.

Abend

Wenn die Wiese Abend wird,
Dunkelgetön
mit Graslichtern —
die Hügel,
voll von Geburt,
ihre Leiber schliessen —
(nur das Tagwasser des Baches
entläuft bauchtiefen Adern) —
wenn der Baum
die Blätter senkt
und atemleis
sein Wesen den Wurzeln zurückgibt —
dann geht in den Falten der Erde
dampfes Geträume,
und der säugende Nachtschatten
deckt im Sinken
ein tiefes Erschrecken,
das fast zum Gedanken wird:
Aber der Mensch!
(Aus «*Lyrische Reise*», *Gedichte von Max Werner Lenz*
Artemis-Verlag, Zürich und Stuttgart.)

Nationaltheater Mannheim

Sonntag, 20. März 1960

Großes Haus, 11.00 Uhr

In Verbindung mit der Gesellschaft
der Freunde des Nationaltheaters,
Theatergemeinde, Volkshochschule
und Mannheimer Jugendbühne

D O K T O R F A U S T

Einführungsveranstaltung zu der Oper
von Ferruccio Busoni

Vortrag von Prof. Dr. Müller-Blattau, Saarbrücken
Mit Musikbeispielen aus dem Werk.

SONNTAG, 20. MÄRZ 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTUME

CHÖRE

ERNST MOMBER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 14.00 UHR

ENDE 16.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

COBA WACKERS a. G.
(STADT. BOHNEN FRANKFURT AM MAIN)

EVELYN SCHILDBACH

PETRINA KRUSE

IRENE ZIEGLER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

SONNTAG, 20. MÄRZ 1960

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

JEAN COX

WILLIBALD VOHLA

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HÖLZLIN

KURT ALBRECHT

WALTER ROSNER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 20. MÄRZ 1960

ZUR WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 11.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 12.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsaft herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

SONNTAG, 20. MÄRZ 1960

ZUR WOCHEN DER BRÜDERLICHKEIT

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG

RAUMGESTALTUNG

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN

HARTMUT SCHÖNFELD

HEINZ JOACHIM KLEIN

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

ELISABETH VEHLBEHR

UWE

GERDA LIEBOLD

GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 15.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 16.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

SONNTAG, 20. MÄRZ 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN o. G.

HARTMUT SCHONFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TREMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WÄCHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HOPER
MICHAEL DÉGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JORG SCHLEICHER
GÜNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HÖNIG
CLARA WALBRÖHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DUHSE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

MONTAG, 21. MÄRZ 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Dori Mari Fritzscher

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GUNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENÉ LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MÜNZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
THEA HEMMERLE
ILSE RADAM

KEINE PAUSE

MONTAG, 21. MÄRZ 1960

DER REVISOR

KOMISCHE OPER IN FÜNF AKTEN NACH NIKOLAI GOGOL

VON WERNER EGK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TANZ

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

CHESTAKOW

OSSIP

STADTHAUPTMANN

ANNA, seine Frau

MARJA, seine Tochter

MISCHKA, sein Diener

POSTMEISTER

KURATOR

RICHTER

BOBDSCHINSKI

DOBDSCHINSKI

EINE JUNGE WITWE

FRAU DES SCHLOSSERS

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCHEK

FRED DALBERG

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT ALBRECHT

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

KARL BERNHÖFT

THOMAS TIPTON

HERTHA SCHMIDT

ERIKA AHSBAHS

Traumgestalten:

MARJA

JUDITH VON SALLEY

ANNA

MARIA TIMM

CHESTAKOW

HENRIK SZYMCZAK

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 22. MÄRZ 1960

ERSTAUFFÜHRUNG

DOKTOR FAUST

DICHTUNG UND MUSIK

VON FERRUCCIO BENVENUTO BUSONI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb

Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE GEGEN 23.00 UHR

DOKTOR FAUST
WAGNER
MEPHISTOPHELES
DER HERZOG VON PARMA
DIE HERZOGIN VON PARMA
DER ZEREMONIENMEISTER
DES MÄDCHENS BRUDER
EIN LEUTNANT

DREI STUDENTEN AUS KRAKAU

STUDENTEN AUS WITTENBERG

GEISTERSTIMMEN:

GRAVIS
LEVIS
ASMODUS
BEELZEBUTH
MEGARUS

Drei Solostimmen:
Maria Hahnbüch, Ilonka Schütz, Ruth Franz

Erscheinungen:

König Salomo: Joachim Gerster / Königin von Saba: Susanne Overbeck / Johannes: Gerhard Bohner / Salome: Hilde Herre / Scharfrichter: Rudolf Knappe

Vier Gestalten der Helena:

Heide Steinwachs, Angela Wischniewski, Hille Wilke, Irene Schneider

KURZE PAUSE NACH DEM 2. BILD
GROSSE PAUSE NACH DEM 4. BILD

WILLI WOLFF
FRANZ GLAWATSCH
HELMUT MELCHERT
HANS GÜNTHER GRIMM
ELISABETH THOMA
FRANZ GLAWATSCH
HANS GÜNTHER GRIMM
KARL BERNHÖFT

KARL BERNHÖFT
THOMAS TIPTON
HANS RÖSSLING
FRIEDHELM DROSTE
WILLY ROSER
ALFRED EINCK
HANS REHKOPF
PETER NÜSSER
FRANZ HUNDT
GÜNTHER BECK

FRANZ RADINGER
FRIEDHELM DROSTE
HANS RÖSSLING
KARL BERNHÖFT
JAKOB REES

20 MINUTEN

DIENSTAG, 22. MÄRZ 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JORG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 23. MÄRZ 1960

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN

MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER

IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN

NIKLAUS

LINDORF

LUTHER

ANDRES

NATHANAEL

HERMANN

LOUIS RONEY

ERIKA AHSBAHS

~~WILLIBALD VOHLA~~

WILLY WESSELY

KURT ALBRECHT

GÜNTHER BECK

FRIEDHELM DROSTE

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA

HOFFMANN

NIKLAUS

COPELIUS

SPALANZANI

COCHENILLE

EDELTRAUD MARIA MICHELS

LOUIS RONEY

ERIKA AHSBAHS

~~WILLIBALD VOHLA~~

KARL BERNHOFT

KURT ALBRECHT

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA

HOFFMANN

NIKLAUS

DAPERTUTTO

SCHLEMIHL

PITICHINACCIO

ELISABETH THOMA

LOUIS RONEY

ERIKA AHSBAHS

~~WILLIBALD VOHLA~~

KURT SCHNEIDER

KURT ALBRECHT

3. AKT (Antonia)

ANTONIA

HOFFMANN

NIKLAUS

DR. MIRAKEL

CREPPEL

FRANZ

STIMME DER MUTTER

PETRINA KRUSE

LOUIS RONEY

ERIKA AHSBAHS

~~WILLIBALD VOHLA~~

HANS ROSSLING

KURT ALBRECHT

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel

STELLA

HERTHA SCHMIDT

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 23. MÄRZ 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBROHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 24. MÄRZ 1960

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHUNG VON FRIEDRICH HÖLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

ANTIGONAE

ISMENE

KREON

EIN WÄCHTER

HÄMON

TIRESIAS

EIN BOTE

EURYDICE

CHORFÖHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

ELISABETH THOMA

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHÖFT

JEAN COX

HELMUT MELCHERT

FRED DALBERG

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

JOSEF ARBINGER

GÜNTHER BECK

KLAUS BAYER

HORST BEIER

HANS REHKOPF

FRIEDHELM DROSTE

ALFRED EINCK

WILLY FALK

OTTO MOTSCHMANN

FRANZ RADINGER

WILLY ROSER

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

WILLI SELT

WILLY WESSELY

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

KEINE PAUSE

DONNERSTAG, 24. MÄRZ 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JORG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 25. MÄRZ 1960

MADAME BUTTERFLY

(DIE KLEINE FRAU SCHMETTERLING)

TRAGÖDIE EINER JAPANERIN NACH JOHN L. LONG UND
DAVID BELASCO · VON L. ILLICA UND G. GIACOSA
DEUTSCH VON ALFRED BRÜGGMANN

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

WILLI WOLFF

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Das Bühnenbild wurde aus dem Nottheater Haus Kurpfalzstraße übernommen.

Regie-Assistent: Günther Klätz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: ~~Ellen Utpott~~

Lise Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der
Kostüme in eigenen Werkstätten.

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

CHO-CHO-SAN, genannt Butterfly

EVELYN SCHILDBACH

SUZUKI, ihre Dienerin

ERIKA AHSBAHS

KATE LINKERTON

ELFRIEDE ERSING

B. F. LINKERTON, Leutnant der Marine der USA

LOUIS RONEY

SHARPLESS, Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki

HANS GÜNTHER GRIMM

GORO, Nakodo

KURT ALBRECHT

DER FÜRST YAMADORI

KURT SCHNEIDER

ONKEL BONZE

HANS ROSSLING

YAKUSIDE

WILLI ROSER

DER KAISERLICHE KOMMISSÄR

KLAUS BAYER

DER STANDESBEAMTE

ALFRED EINCK

DIE MUTTER CHO-CHO-SAN'S

GERTRUD WALKER

DIE BASE

MARIANNE RUDOLPH

DIE TANTE

ELLEN UTPOTT

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San, Diener, ein Kind
Ort der Handlung: Nagasaki

PAUSE NACH DEM 1. AKT

15 MINUTEN

FREITAG 25. MÄRZ 1960

WELT LEBEWOHL
(GOODBYE WORLD)

DRAMA IN DREI AKTEN VON BERNARD KOPS
DEUTSCH VON ERNST SCHOEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

JOHN MARTIN

PETER

LOLA

GAZA

MISS MEAD

SUSAN HUTCHINS

PADDY

MICHAEL DEGEN

JÖRG SCHLEICHER

ELISABETH VEHLBEHR

PAUL GOGEL

ANNEMARIE SCHRADIEK

UTA SAX

KARL FRIEDRICH

Das Stück spielt im Obergeschoß eines großen Wohnhauses im Londoner Stadtteil Paddington.

Zeit ist die Gegenwart.

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 26. MÄRZ 1960

DOKTOR FAUST

DICHTUNG UND MUSIK

VON FERRUCCIO BENVENUTO BUSONI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb

Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch, / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DOKTOR FAUST
WAGNER
MEPHISTOPHELES
DER HERZOG VON PARMA
DIE HERZOGIN VON PARMA
DER ZEREMONIENMEISTER
DES MÄDCHENS BRUDER
EIN LEUTNANT

DREI STUDENTEN AUS KRAKAU

STUDENTEN AUS WITTENBERG

GEISTERSTIMMEN:

GRAVIS
LEVIS
ASMODUS
BEELZEBUTH
MEGARUS

Drei Solostimmen:

Maria Hahnbüch, Ilonka Schütz, Ruth Franz

Erscheinungen:

König Salomo: Joachim Gerster / Königin von Saba: Susanne Overbeck / Johannes: Gerhard Bohner / Salome: Hilde Herre / Scharfrichter: Rudolf Knappe

Vier Gestalten der Helena:

Heide Steinwachs, Angela Wischniewski, Hille Wilke, Irene Schneider

KURZE PAUSE NACH DEM 2. BILD

GROSSE PAUSE NACH DEM 4. BILD

WILLI WOLFF
FRANZ GLAWATSCH
HELMUT MELCHERT
HANS GÜNTHER GRIMM
ELISABETH THOMA
FRANZ GLAWATSCH
HANS GÜNTHER GRIMM
KARL BERNHÖFT

KARL BERNHÖFT
ALFRED EINCK
HANS ROSSLING
FRIEDHELM DROSTE
WILLY ROSER
ALFRED EINCK
HANS REHKOPF
PETER NUSSER
FRANZ HUNDT
GÜNTHER BECK

FRANZ RADINGER
FRIEDHELM DROSTE
HANS ROSSLING
KARL BERNHÖFT
JAKOB REES

20 MINUTEN

SAMSTAG, 26. MÄRZ 1960

ZUM LETZTEN MALE

VENUS IM LICHT

Ein SPIEL VON CHRISTOPHER FRY

DEUTSCH VON HANS FEIST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HANSHEINRICH PALITZSCH o. G.

Regie-Assistent: Johannes Erwin Bockhaus

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die von Frau Sagebiel und Frau Schradiek getragenen Pelzstücke wurden freundlicherweise vom Pelzhaus Kunze, Mannheim, zur Verfügung gestellt.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER HERZOG VON ALTAIR

HEINZ JOACHIM KLEIN

EDGAR, sein Sohn

WOLFGANG HÖPER

HERBERT REEDBECK, sein Verwalter

JOHANNES HÖNIG

DOMINIC, Reedbecks Sohn

MICHAEL DEGEN

ROSABEL FLEMING

MARGOT BIELER

JESSIE DILL

ANNEMARIE SCHRADIEK

CAPITAN FOX REDDLEMAN, der Hausmeister des Herzogs

HORST BREITENFELD

BATES, der zweite Diener des Herzogs

SIEGMUND GIESECKE

HILDA TAYLOR-SNELL

HELMKA SAGEBIEL

PERPETUA, Reedbecks Tochter

HEIDI MENTZ

Schauplätze: Das Sternwartzimmer in Stellmere Park, dem Schloß des Herzogs.
Der Tempel der antiken Tugenden, Stellmere Park.

4 BILDER

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 27. MÄRZ 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	EUGEN HESSE
INSZENIERUNG	ADOLF ROTT a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ROBERT KAUTSKY a. G.
CHOREOGRAPHIE	JULIA DRAPAL a. G.
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCZAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

SONNTAG, 27. MÄRZ 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 14.00 UHR

ENDE ETWA 17.15 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÄNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPÁN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

} Zigeuner

ALTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Huspren / Marktenderinnen / Hofherren / Hofdomen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHOFT

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

SONNTAG, 27. MÄRZ 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 15.30 UHR

ENDE ETWA 18.00 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 28. MÄRZ 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GÜNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MÜNZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
THEA HEMMERLE
ILSE RADAM

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

KEINE PAUSE

MONTAG, 28. MÄRZ 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Sliskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsaft herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

DIENSTAG, 29. MÄRZ 1960

ZUM 25. MALE

LA CENERENTOLA (Aschenbrödel)

KOMISCHE OPER IN ZWEI AKTEN

VON JACOPO FERRETTI

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA

MUSIK VON GIOACHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILDER
KOSTÜME
CHÖRE

EUGEN HESSE
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte G. Ricordi & Co, Lörrach

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ALIDORO, Philosoph

HEINRICH HÖLZLIN

DON RAMIRO, Fürst von Salerno

GÜNTHER BALDAUF

DANDINI, sein Kammerdiener

HANS GÜNTHER GRIMM

DON MAGNIFICO, Baron von Montefiascone

FRED DALBERG

CLORINDA,
seine Töchter

PETRINA KRUSE

TISBE,

ERIKA AHSBAHS

CENERENTOLA, seine Stieftochter

EVA MARIA GÖRGEN

Intermezzi:

Don Ramiro

Gerhard Bohner

Dandini

Rudolf Knappe

Don Magnifico

Hans-Joachim Gerster

Clorinda

Karin Nachtigall

Tisbe

Susanne Overbeck

Cenerentola

Irene Schneider

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 29. MÄRZ 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 30. MÄRZ 1960

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	HANS SCHÖLER
BOHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten	HANS RÖSSLING	
AMNERIS seine Tochter	GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK	
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter	FRED DALBERG	
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann	LOUIS RONEY	
BOTE des ägyptischen Feldheeres	KARL BERNHOFT	
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	WILLIBALD VOHLA
AIDA seine Tochter	ELISABETH THOMA	
STIMME EINER PRIESTERIN	EVELYN SCHILDBACH	

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZSOLI	MARIA TIMM
PRIESTERIN	GUDRUN KREUTZBERGER-DUX
SKLAVIN	MARIA TIMM
MOHREN	EGON JESCHKE
ÄGYPTER	HANS JOACHIM GERSTER
ÄTHIOPIER	HENRIK SZYMCAK
NEGERIN	JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

NACH DEM 4. BILD FINDET EINE LÄNGERE PAUSE STATT

MITTWOCH, 30. MÄRZ 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Sliskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

DONNERSTAG, 31. MÄRZ 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

KARI FISCHER

ADOLF ROTT a. G.

ROBERT KALITSKY a. G.

JULIA DRAPAL a. G.

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Insizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vönel und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI } Zigeuner

FERKO }

MIHALY }

XLTETER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NUSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermödeln

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marktenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

DONNERSTAG, 31. MÄRZ 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schwebige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsaft herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

FREITAG, 1. APRIL 1960

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	HANS SCHOLER
BÜHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten	HANS RÖSSLING
AMNERIS seine Tochter	GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter	FRED DALBERG
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann	LOUIS RONEY
BOTE des ägyptischen Feldheeres	JAKOB REES
AMONASRO Fürst der Äthiopier	THOMAS TIPTON
AIDA seine Tochter	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft HEDWIG MÜLLER BÜTOW
STIMME EINER PRIESTERIN	EVELYN SCHILDBACH

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZSOLI	MARIA TIMM
PRIESTERIN	GUDRUN KREUTZBERGER-DUX
SKLAVIN	MARIA TIMM
MOHREN	EGON JESCHKE
ÄGYPTER	HANS JOACHIM GERSTER
ÄTHIOPIER	HENRIK SZYMCZAK
NEGERIN	JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

NACH DEM 4. BILD FINDET EINE LÄNGERE PAUSE STATT

FREITAG, 1. APRIL 1960

WELT LEBEWohl
(GOODBYE WORLD)

DRAMA IN DREI AKTEN VON BERNARD KOPS
DEUTSCH VON ERNST SCHOEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

JOHN MARTIN

PETER

LOLA

GAZA

MISS MEAD

SUSAN HUTCHINS

PADDY

MICHAEL DEGEN

JÖRG SCHLEICHER

ELISABETH VEHLBEHR

PAUL GOGEL

ANNEMARIE SCHRADIEK

UTA SAX

KARL FRIEDRICH

Das Stück spielt im Obergeschoß eines großen Wohnhauses im Londoner Stadtteil Paddington.

Zeit ist die Gegenwart.

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 2. APRIL 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG	KARL FISCHER
INSZENIERUNG	ADOLF ROTT a. G.
BÜHNENBILD UND KOSTÜME	ROBERT KAUTSKY a. G.
CHOREOGRAPHIE	JULIA DRAPAL a. G.
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär
SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant
KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate
ARSENA seine Tochter
MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns
OTTOKAR ihr Sohn
MINNA Freundin Arsenas
CZIPRA Zigeunerin
SAFFI Zigeunermädchen
PALI
JOZSI
FERKO
MIHALY
ALTESTER DER ZIGEUNER
ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka
Schusterbub
Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren / Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM
KURT SCHNEIDER
GÜNTHER BALDAUF
FRANZ GLAWATSCH
HERTHA SCHMIDT
IRENE ZIEGLER
JAKOB REES
ROSEMARIE BECKER
ERIKA AHSBAHS
EDITH JAEGER
WALTER WIESNER
FRITZ HAAG
SIEGFRIED HÄRTEL
PETER NÖSSER
ALFRED EINCK
WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCZAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY
Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

SAMSTAG, 2. APRIL 1960

ERSTAUFFÜHRUNG

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE GEGEN 23.00 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBROHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 3. APRIL 1960

DOKTOR FAUST

DICHTUNG UND MUSIK

VON FERRUCCIO BENVENUTO BUSONI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb

Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DOKTOR FAUST
WAGNER
MEPHISTOPHELES
DER HERZOG VON PARMA
DIE HERZOGIN VON PARMA
DER ZEREMONIENMEISTER
DES MÄDCHENS BRUDER
EIN LEUTNANT

DREI STUDENTEN AUS KRAKAU

STUDENTEN AUS WITTENBERG

GEISTERSTIMMEN:

GRAVIS
LEVIS
ASMODUS
BEELZEBUTH
MEGARUS

Drei Solostimmen:

Maria Hahnbüch, Ilonka Schütz, Ruth Franz

Erscheinungen:

König Salomo: Joachim Gerster / Königin von Saba: Susanne Overbeck / Johannes: Gerhard Bohner / Salome: Hilde Herre / Scharfrichter: Rudolf Knappe

Vier Gestalten der Helena:

Heide Steinwachs, Angela Wischnewski, Hille Wilke, Irene Schneider

KURZE PAUSE NACH DEM 2. BILD

GROSSE PAUSE NACH DEM 4. BILD

WILLI WOLFF
FRANZ GLAWATSCH
HELMUT MELCHERT
HANS GÜNTHER GRIMM
ELISABETH THOMA
FRANZ GLAWATSCH
HANS GÜNTHER GRIMM
KARL BERNHOFT

KARL BERNHOFT
THOMAS TIPTON
HANS RÖSSLING
FRIEDHELM DROSTE
WILLY ROSER
ALFRED EINCK
HANS REHKOPF
PETER NÜSSER
FRANZ HUNDT
GÜNTHER BECK

FRANZ RADINGER
FRIEDHELM DROSTE
HANS RÖSSLING
KARL BERNHOFT
JAKOB REES

20 MINUTEN

SONNTAG, 3. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr. / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 11.00 Uhr

KEINE PAUSE

ENDE 13.00 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

SONNTAG, 3. APRIL 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH
DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.
HARTMUT SCHÖNFELD
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 15.00 UHR

ENDE 17.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

JEANNE
CAUCHON

DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TRÉMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WACHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
KURT EHRLE a. G.
(STADTTHEATER SAARBROCKEN)
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÜNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HÖNIG
CLARA WALBRÖHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DOHSE
JOHANNES KRAUSE

SONNTAG, 3. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Bühnensgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

MONTAG, 4. APRIL 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GUNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MONZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
ELLEN HEFFT
ILSE RADAM

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

KEINE PAUSE

MONTAG, 4. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BRÜSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schwebige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie klettern die Treppe sitzsaft herunter, stellen sich in Reihen auf und schauen ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Koppe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blossen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

DIENSTAG, 5. APRIL 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG	FRIEDRICH SIEMS o. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILÖCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GÜNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MÜNZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
ELLEN HEFFT
ILSE RADAM

KEINE PAUSE

DIENSTAG, 5. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Sliskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst, ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

MITTWOCH, 6. APRIL 1960

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

HANS KLUGMANN

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

MITTWOCH, 6. APRIL 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

} seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

PETER NEUBAUER a. G.
(STAATSTHEATER KASSEL)

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 7. APRIL 1960

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHUNG VON FRIEDRICH HÖLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BUHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTIGONAE

ISMENE

KREON

EIN WÄCHTER

HÄMON

TIRESIAS

EIN BOTE

EURYDICE

CHORFÜHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

ELISABETH THOMA

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHÖFT

JEAN COX

HELMUT MELCHERT

FRED DALBERG

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

JOSEF ARBINGER

GÜNTHER BECK

KLAUS BAYER

HORST BEIER

HANS REHKOPF

FRIEDHELM DROSTE

ALFRED EINCK

WILLY FALK

OTTO MOTSCHMANN

FRANZ RADINGER

WILLY ROSER

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

WILLI SELT

WILLY WESSELY

KEINE PAUSE

DONNERSTAG, 7. APRIL 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KONIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KONIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WACHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

KARL WORZEL

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBRÖHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

FREITAG, 8. APRIL 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

KARL FISCHER

ADOLF ROTT a. G.

ROBERT KAUTSKY a. G.

JULIA DRAPAL a. G.

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÁNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KÁLMAN ZSUPÁN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHÁLY

} Zigeuner

XLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka
Schusterbub
Waschermädeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÖSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY
Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

FREITAG, 8. APRIL 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TREMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WÄCHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
KARL WORZEL
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÜNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HÖNIG
CLARA WALBROHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DÜHSE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

SAMSTAG, 9. APRIL 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

CHOREOGRAPHIE

CHÖRE

KARL FISCHER

ADOLF ROTT a. G.

ROBERT KAUTSKY a. G.

JULIA DRAPAL a. G.

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

} Zigeuner

XLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub
Waschermodelln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marktenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

HANS GÜNTHER GRIMM

HANS RÖSSLING

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHOFT

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

SAMSTAG, 9. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blossen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie mocht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

SAMSTAG, 9. APRIL 1960, 22.00 UHR

BÜHNENLESUNG IM DRITTEN PROGRAMM

NEKRASSOW

SCHAUSPIEL VON JEAN PAUL SARTRE

EIN LANDSTREICHER

EINE LANDSTREICHERIN

GEORGES DE VALERA, ein Hochstapler

JULES PALOTIN, Chefredakteur von „Soir à Paris“

SIBILOT

TAVERNIER

PERIGORD

MOUTON, Präsident des Verwaltungsrates von „Soir à Paris“

VERONIQUE, Tochter Sibilots

NERCIAT

LERMINIER

CHARIVET

BERGERAT

MME. BOUMOUMI

BAUDOUIIN

CHAPUIS

PERDRIERE

DEMIDOFF

Redakteure von „Soir à Paris“

Mitglieder des Verwaltungsrates
von „Soir à Paris“

Inspektoren der Staatspolizei

SIEGMUND GIESECKE

ROSEMARIE REYMANN

MICHAEL DEGEN

HORST BREITENFELD

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MOGENS VON GADOW

WALTER VITS-MÜHLEN

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

FRITZ DÜHSE

HANS SIMSHÄUSER

MOGENS VON GADOW

ROSEMARIE REYMANN

SIEGMUND GIESECKE

GÜNTHER GUBE

WOLFGANG HÖPER

KARL WORZEL

LEITUNG

INSPIZIENT

BELEUCHTUNG

DR. HEINZ KNORR

GEORG ZIMMERMANN

ALFRED PAPE

JEAN PAUL SARTRE, geboren 1905 in Paris – eine der in der Geschichte abendländischen Geisteslebens seltenen Gestalten, mit deren Namen sich gleichermaßen philosophische wie künstlerische Begriffe verbinden. An Grundgedanken von Descartes, Hegel, Kierkegaard, Heidegger und Jaspers anknüpfend, erschien 1943 sein Hauptwerk „Das Sein und das Nichts“. Den geistigen Standort ihres Urhebers an den verschiedensten Phänomenen widerspiegelnd, entstanden Dramen wie „Die Fliegen“, „Geschlossene Gesellschaft“, „Die ehrbare Dirne“, „Schmutzige Hände“, „Der Teufel und der liebe Gott“ – allesamt präzise, oft radikale Auseinandersetzungen mit der Rolle des Menschen in dieser Welt und seinen Möglichkeiten einer Selbstbehauptung und Selbstbesinnung.

Und nun: „Nekrassow“, 1955 in Paris uraufgeführt, 1956 erstmalig in deutsch an der Ostberliner Volksbühne gespielt, 1959 dann am Schauspielhaus Bochum in der ersten westdeutschen Aufführung. Ein Stück, „Schauspiel“ genannt, dabei aber in Fabel, Technik und Dialog das gesamte Repertoire des französischen Schwanks, ja der Posse benützend. Sartre, der existentialistische und politisch zeitkritische Denker, nicht vom Gelehrten-Schreibtisch oder dem Redaktionsstuhl her, sondern alle Register der Satire, des Bühnen-Ulks, der komödiantischen Turbulenz ziehend. Freilich gezielt, bissig gespitzt gegen Erscheinungen und „Blüten“ unseres politischen und bürgerlichen Alltags, mit denen auch wir – unsere eigene Mitwelt im Pariser Spiegelglas – hier und heute konfrontiert sind. Die Kegel purzeln nur so: Heuchelei, Opportunismus, Karrieremacherei, politische Gedankenfaulheit. Blicken nicht Figuren Molières, ja ihre antiken Ahnen, hie und da durch den Vorhang? Lachen wir ruhig, freuen wir uns, daß, wenn schon nicht bei uns, so wenigstens in Frankreich ein ernsthafter Denker und Dramatiker sich einmal die Narrenkappe aufsetzt und zum Lachen herausfordert – zu einem Lachen, das freilich auch tödlich sein soll für die Belachten.

Es schien uns richtig, in einer Bühnen-Lesung einmal einen Extrakt dieses der Auseinandersetzung werten Stückes zu geben, für die, die im Dritten Programm nicht a priori Anlaß zum vorbehaltlosen Zustimmen, sondern zum kritischen Weiter-Denken sehen, führe es nun zum Widerspruch oder zum Einstimmen in die künstlerischen und geistigen Absichten des Autors.

HK.

SONNTAG, 10. APRIL 1960

PARSIFAL

EIN BOHNENWEIHFESTSPIEL VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILDER

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Tonmeister: Fred Hildebrandt / Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 17.30 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.50 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 21.30 Uhr

ENDE ETWA 22.45 UHR

AMFORTAS, Gralskönig

TITUREL, ehemaliger Gralskönig

PARSIFAL, zukünftiger Gralskönig

GURNEMANZ, Gralsritter

GRALSRIITTER

KNAPPEN

KLINGSOR

KUNDRY

BLUMENMÄDCHEN

ALTSTIMME AUS DER HOHE

Es singt der verstärkte Chor des Nationaltheaters

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT

WILLI WOLFF

HEINRICH HOLZLIN

HASSO ESCHERT a. G.

FRED DALBERG

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

ISOLDE SCHUBERT

ERIKA AHSBAHS

KARL BERNHOFT

KURT ALBRECHT

HANS-GÜNTHER GRIMM

HEDWIG MÖLLER-BÜTOW

EDITH JAEGER

HERTHA SCHMIDT

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

IRMA HANDLER

EDELTRAUD MARIA MICHELS

ERIKA AHSBAHS

ERIKA AHSBAHS

20 MINUTEN

SONNTAG, 10. APRIL 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN o. G.

HARTMUT SCHONFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TRÉMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

KARL WORZEL

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBROHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÖHSE

JOHANNES KRAUSE

ANFANG 14.00 UHR

ENDE 16.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

SONNTAG, 10. APRIL 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTUME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHONFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TRÉMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WACHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
KARL WORZEL
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÖNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HÖNIG
CLARA WALBRÖHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DÜHSE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

MONTAG, 11. APRIL 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Bräsel / Souffleuse: Elfi Wolff
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HONIG

PETER NEUBAUER o. G.
(STAATSTHEATER KASSEL)

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 12. APRIL 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TRÉMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

KARL WORZEL

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KATL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBROHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

Mittwoch, 13. April 1960, Großes Haus
20²²

„Olympia“

Ein Spiel in 3 Akten

von Franz Molnár

Fürst Plata - Ettin General	Attila Hörbiger
Eugenie seine Gattin	Alma Seidler
Olympia seine Tochter	Winnie Markus
Barna Husarenrittmeister	Alexander Trojan
Graf Albert	Richard Eybner
Krehl Gendarmerieoberst	Harry Hardt
Gräfin Lina	Adrienne Gessner

Ort der Handlung: In einem Badeort — Zeit: Vor dem Kriege

Regie: Joseph Glücksmann

Bühnenbild: Fritz Judtmann

Pause nach dem 2. Akt

Hirn war, das sich den souveränen Spaß erlaubte, aus der Vielfalt der von ihm beherrschten Mittel auch etwas Herz hervorzuzaubern, und wann das Herz — in einer leicht genierten Besorgnis, daß es sonst allzu unverhohlen in Erscheinung treten könnte — sich vom Hirn einen schmiegsamen Schuppenpanzer aus Ironie und Detachement anlegen ließ.

II

In seiner autobiographischen Prosa ist auch ein gut Teil Lebensgeschichte jenes einstmals schwarz-gelben Kulturkreises zu finden, unverkennbar gestempelt vom österreichisch-ungarischsten aller Produktionszentren vom Kaffeehaus. „Wo ich sitze“, soll Frankreichs Sonnenkönig gesagt haben, „ist die Spitze der Tafel“. Wo Franz Molnár saß, war das Kaffeehaus, auch dann noch, als es dieses Kaffeehaus in der Wirklichkeit Wiens und Budapests gar nicht mehr gab, auch dort noch, wo es dieses Kaffeehaus niemals gegeben hatte: in New York, dem Ort des letzten Lebensjahrezehnts und dem Ort der letzten Ruhe Franz Molnárs. Es war so viel Kaffeehaus in ihn eingegangen, so viel durchlesene Nachmittage, so viel durchschriebene und durchdiskutierte Nächte, daß er vom Kaffeehaus innerlich gebräunt war, wie ein Skilehrer es äußerlich von der Sonne ist. In ihm war es lebendig geblieben, das Virus der geistigen Anregung, das nur im Rauch und Mökkadampf sich züchten ließ. In ihm wirkte es noch, das heilsame Fieber, das vom hitzigen Umschlag der Diskussion erregt wurde, am besten unter Zuhilfenahme von essigsauerm Ton. Er wußte um die Magie des letzten Tisches, wenn von allen anderen ringsum schon die umgekehrten Sessel aufwärtsragten wie kahles Knieholz jenseits der Vegetationsgrenze. Und sein Tisch war dann auch der letzte, an dem in der Emigration wehmütiger Rückblick gehalten wurde aufs Unwiederbringliche und das Kaffeehaus erkannt wurde als dieses Unwiederbringlichen zentrale Stätte, als platonischer Ort, als Boden trächtiger Zusammenstöße — als der Schauplatz, kurzum, dem im vorletzten Akte des mitteleuropäischen Dramas ungefähr die gleiche Rolle zukäme wie dem Schlachtfeld bei Shakespeare. „Ein anderer Teil des Kaffeehauses — Getümmel“, müßte die dazugehörige Regiebemerkung lauten,

n
as
en
o-

e
-
n
n,
s,
d
s
el
el
s
e
g,
s
n
r
-
z
e,
s
-
n
e
-
,



Daß er's nicht schrieb, lag am letzten Akt. Die unvermutete Wendung, diese eine Drehung der Einfalls-Spirale, durch die sich Molnárs Dramaturgie von der seiner Zunftgefährten unterschied: sie hat sich an ihm selbst betätigt, als er nach Amerika emigrieren mußte. Er, der im Persönlichen wie im Literarischen die gelassene Urbanität des Weltbürgers besaß — er, der in Europa gewöhnlich vier Wohnsitze gleichzeitig unterhielt, so daß man nie genau wußte, ob er gerade in Wien oder Budapest anzutreffen wäre, in Paris oder Venedig, in Karlsbad oder an der Riviera — er, dem das aufgezwungene Exil seiner letzten Lebensjahre einfach deshalb nicht behagen konnten, weil er gewohnt war, sich seine Exile selbst auszusuchen —; er war in der Emigration, in dieser Entwurzelung *kat exochen*, seßhaft geworden. Und das paßte ihm nicht, im Doppelsinn des Wortes. Es war ihm nicht recht, und es paßte nicht zu ihm. Er rührte sich kaum noch aus New York hinaus, ja er entfernte sich nur selten und ungern aus dem Umkreis des Häuserblocks, in dem er wohnte. Dort zwischen fünfter und sechster Avenue, entlang dem Central-Park auf der einen und der 57. Straße auf der anderen Seite, befand sich das kleine italienische Restaurant, in dem er zu Mittag, und der kleine jüdische Delikatessensladen, in dem er zu Abend aß, dort war er anzutreffen und empfangsbereit, entweder in einem der beiden Lokale oder auf seinem Spaziergang, den er eine Zeitlang sogar bis zur Südseite der 57. Straße ausdehnte. Denn auf der Nordseite war damals gerade ein Haus niedrigerissen worden, und durch die Lücke, die da zwischen den Wolkenkratzern entstand, fiel an manchen Nachmittagen zwischen 14 und 16 Uhr ein wenig Sonne auf das gegenüberliegende Trottoir, ungefähr in der Länge der Klavierhandlung Sohmer. Und auf der solcherart besonnten Strecke, die er infolgedessen „Sohmers Riviera“ nannte, ging Molnár dann genießerisch auf und ab, zwanzig Schritte hin und zwanzig Schritte zurück.

III

Wie bitter seine Ironie auch werden konnte in diesen letzten Jahren und wie böse sein Witz; sie blieben Ironie und Witz von unverwechselbarer Prägung. Die meisten der zahllosen Bonmots, die ihm zugeschrieben werden, stammen wirklich von ihm. Er hat, als er einmal als Zeuge zu einer vor-

MITTWOCH, 13. APRIL 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Eifi Wolff
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HONIG

PETER NEUBAUER o. G.
(STAATSTHEATER KASSEL)

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 14. APRIL 1960

AIDA

OPER IN SIEBEN BILDERN VON ANTONIO GHISLANZONI

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	HANS SCHÖLER
BOHNENBILDER	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHOREOGRAPHIE	INGEBORG GUTTMANN
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KÖNIG von Ägypten	FRANZ GLAWATSCH	
AMNERIS seine Tochter	HEDWIG MÜLLER-BOTOW	
RAMPHIS Oberpriester der Ägypter	FRED DALBERG	
RADAMES ein ägyptischer Hauptmann	LOUIS RONEY	
BOTE des ägyptischen Feldheeres	JAKOB REES	
AMONASRO Fürst der Äthiopier	unerkannt in ägyptischer Gefangenschaft	WILLIBALD VOHLA
AIDA seine Tochter	ELISABETH THOMA	
STIMME EINER PRIESTERIN	EVELYN SCHILDBACH	

Hofstaat / Priester / Hauptleute / bewaffnete Ägypter / gefangene Äthiopier

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

TANZOLI	MARIA TIMM
PRIESTERIN	GUDRUN KREUTZBERGER-DUX
SKLAVIN	MARIA TIMM
MOHREN	EGON JESCHKE
ÄGYPTER	HANS-JOACHIM GERSTER
ÄTHIOPIER	HENRIK SZYMCAK
NEGERIN	JUDITH V. SALLAY

Tempeltänzer und Tempeltänzerinnen / Schwert- und Bogentänzer / Ägyptische und äthiopische Tänzer und Tänzerinnen

NACH DEM 4. BILD FINDET EINE LÄNGERE PAUSE STATT

DONNERSTAG, 14. APRIL 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

ERNST SEITGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Klepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

KARL WÖRZEL

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBROHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

FREITAG, 15. APRIL 1960

PARSIFAL

EIN BOHNENWEIHFESTSPIEL VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

HANS SCHÖLER

BOHNENBILDER

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Tonmeister: Fred Hildebrandt / Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.50 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 21.30 Uhr

AMFORTAS, Gralskönig

TITUREL, ehemaliger Gralskönig

PARSIFAL, zukünftiger Gralskönig

GURNEMANZ, Gralsritter

GRALSRIITTER

KNAPPEN

KLINGSOR

KUNDRY

BLUMENMÄDCHEN

ALTSTIMME AUS DER HOHE

Es singt der verstärkte Chor des Nationaltheaters

PAUSEN NACH DEM I. UND II. AKT

WILLI WOLFF

HEINRICH HOLZLIN

HASSO ESCHERT a. G.

FRED DALBERG

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

ISOLDE SCHUBERT

ERIKA AHSBAHS

KARL BERNHOFT

KURT ALBRECHT

HANS-GÜNTHER GRIMM

HEDWIG MÖLLER-BÜTOW

EDITH JAEGER

HERTHA SCHMIDT

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

IRMA HANDLER

EDELTRAUD MARIA MICHELS

ERIKA AHSBAHS

ERIKA AHSBAHS

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

FREITAG, 15. APRIL 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER }
KONSTABLER }
SCHARFSCHÜTZE }
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER }
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER }
BÜTLERISCHER DRAGONER }
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach }
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment }
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment }
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ }
COLALTO }
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

FREITAG, 15. APRIL 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten

BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN
GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRXULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Bütlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROH
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JORG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

GERHARD JUST a. G.
(Staatstheater Stuttgart)
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
HUBERT MANN a. G.
(Städtische Bühnen Nürnberg)
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÖHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

GERHARD JUST a. G.
(STAATSTHEATER STUTTGART)
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

HUBERT MANN a. G.
(STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG)

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÖHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JORG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

SAMSTAG, 16. APRIL 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH
DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN o. G.
HARTMUT SCHONFELD
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TREMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WÄCHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
KARL WORZEL
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÜNTHER GÜBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HONIG
CLARA WALBROHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DÜHSE
JOHANNES KRAUSE

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

OSTER-SONNTAG, 17. APRIL 1960

IN NEUER INSZENIERUNG

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

ROMANTISCHE OPER IN DREI AUFZUGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE NACH 22.30 UHR

DALAND, norwegischer Seefahrer

FRED DALBERG

SENTA, seine Tochter

ELISABETH THOMA

ERIK, ein Jäger

LOUIS RONEY

MARY, Sentas Amme

ERIKA AHSBAHS

DER STEUERMANN DALANDS

DERMOT TROY

DER HOLLÄNDER

WILLIBALD VOHLA

Matrosen des Norwegers – Mädchen

Ort der Handlung: Die norwegische Küste

KLEINE PAUSE NACH DEM 1. AKT

GROSSE PAUSE NACH DEM 2. AKT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 17. APRIL 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZER
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALDBROH
URSULA KOPPEN
MOGENS VON GADOW
JORG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

GERHARD JUST a. G.
(Staatstheater Stuttgart)
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
HUBERT MANN a. G.
(Städtische Bühnen Nürnberg)
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

SONNTAG, 17. APRIL 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

GERHARD JUST a. G.
(STAATSTHEATER STUTTGART)
HANS BAUR

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

KARL HEINZ PELSNER

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

HUBERT MANN a. G.
(STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG)

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GÜNTHER GUBE

GORDON, Kommandant von Eger

PAUL GOGEL

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

WALTER POTT

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

FRITZ DÜHSE

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

MICHAEL DEGEN

GEFREITER

WOLFGANG HÖPER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

GÜNTHER BAACKE

ZWEITER KÜRASSIER

JOHANNES KRAUSE

BÜRGERMEISTER VON EGER

JÖRG SCHLEICHER

BAPTISTA SENI, Astrolog

KARL MARX

THEKLA, Prinzessin von Friedland

HEIDI MENTZ

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

MARGOT BIELER

FRAULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

ROSEMARIE REYMANN

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

HANS SIMSHAUSER

KAMMERDIENER OCTAVIOS

SIEGMUND GIESECKE

EIN KURIER

MICHAEL HAMPE

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MONTAG, 18. APRIL 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÄNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KÄLMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermodelln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCZAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

MONTAG, 18. APRIL 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

MONTAG, 18. APRIL 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

RÜTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRAULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GÜBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HOPFER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALRÖTH
URSULA KOPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

GERHARD JUST a. G.
(Staatstheater Stuttgart)

HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
HUBERT MANN a. G.
(Städtische Bühnen Nürnberg)
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

GERHARD JUST a. G.
(STAATSTHEATER STUTTGART)

HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

HUBERT MANN a. G.
(STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG)

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GÜBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HOPFER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

DIENSTAG, 19. APRIL 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

PETER NEUBAUER o. G.
(STAATSTHEATER KASSEL)

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBROHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 20. APRIL 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

ENDE GEGEN 23.00 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

} Zigeuner

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NUSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

PAUSE NACH DEM 1. AKT

ETWA 15 MINUTEN

PAUSE NACH DEM 2. AKT

ETWA 25 MINUTEN

MITTWOCH, 20. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHONFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR.

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsaft herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst, Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

DONNERSTAG, 21. APRIL 1960

MANON LESCAUT

OPER IN VIER AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA UND GEORG C. WINKLER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

MANON LESCAUT

LESCAUT, ihr Bruder, ehem. Sergeant der Königlichen Garde

CHEVALIER RENE DES GRIEUX, Student

GERONTE DE RAVOIR, Königl. Steuerpächter

EDMOND, Student

DER WIRT

EIN MUSIKER

EIN TANZMEISTER

EIN LAMPENZÜNDER

DER KAPITÄN

EIN SERGEANT

EVELYN SCHILDBACH

THOMAS TIPTON

LOUIS RONEY

HEINRICH HÖLZLIN

KARL BERNHÖFT

WALTER WIESNER

ERIKA AHSBAHS

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt.

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 21. APRIL 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

FRANZ ESSEL a. G.
(DAS JUNGE THEATER, STUTTGART)

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 22. APRIL 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHORE

WALTHER KNOR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

JEAN COX

HANS ROSSLING

THOMAS TIPTON

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

PETRINA KRUSE

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 22. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G. m. b. H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhütelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie klettern die Treppe sitzsaftig herunter, stellen sich in Reihen auf und schauen ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

SAMSTAG, 23. APRIL 1960

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

ROMANTISCHE OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 23.00 UHR

DALAND, norwegischer Seefahrer

FRED DALBERG

SENTA, seine Tochter

ELISABETH THOMA

ERIK, ein Jäger

LOUIS RONEY

MARY, Sentas Amme

ERIKA AHSBAHS

DER STEUERMANN DALANDS

DERMOT TROY

DER HOLLÄNDER

WILLIBALD VOHLA

Matrosen des Norwegers – Mädchen

Ort der Handlung: Die norwegische Küste

KLEINE PAUSE NACH DEM 1. AKT

GROSSE PAUSE NACH DEM 2. AKT

SAMSTAG, 23. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

RAUMGESTALTUNG

HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

ELISABETH VEHLBEHR

UWE

GERDA LIEBOLD

GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden.

Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsaft herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

SONNTAG, 24. APRIL 1960

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL IN 3 BILDERN VON ADELHEID WETTE

MUSIK VON ENGELBERT HUMPERDINCK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

ERNST MOMBER

WOLFRAM HUMPERDINCK a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

PETER, Besenbinder

GERTRUD, sein Weib

HÄNSEL }
GRETEL } deren Kinder

DIE KNUSPERHEXE

SANDMÄNNCHEN

TAUMÄNNCHEN

THOMAS TIPTON

ELISABETH THOMA

ERIKA AHSBAHS

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

EVELYN SCHILDBACH

HERTHA SCHMIDT

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 14.00 UHR

ENDE 16.00 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 24. APRIL 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÄNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

XLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVÁN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marktenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

SAMSTAG, 9. APRIL 1960, 22.00 UHR

Sonntag, 24. April 1960, 11⁵²

BÜHNENLESUNG IM DRITTEN PROGRAMM

NEKRASSOW

SCHAUSPIEL VON JEAN PAUL SARTRE

EIN LANDSTREICHER

EINE LANDSTREICHERIN

GEORGES DE VALERA, ein Hochstapler

JULES PALOTIN, Chefredakteur von „Soir à Paris“

SIBILOT

TAVERNIER

PERIGORD

MOUTON, Präsident des Verwaltungsrates von „Soir à Paris“

VERONIQUE, Tochter Sibilots

NERCIAT

LERMINIER

CHARIVET

BERGERAT

MME. BOUMOUMI

BAUDOQUIN

CHAPUIS

PERDRIERE

DEMIDOFF

} Redakteure von „Soir à Paris“

} Mitglieder des Verwaltungsrates
von „Soir à Paris“

} Inspektoren der Staatspolizei

SIEGMUND GIESECKE

ROSEMARIE REYMANN

MICHAEL DEGEN

HORST BREITENFELD

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MOGENS VON GADOW

WALTER VITS-MÜHLEN

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

FRITZ DÜHSE

HANS SIMSHÄUSER

MOGENS VON GADOW

ROSEMARIE REYMANN

SIEGMUND GIESECKE

GÜNTHER GUBE

WOLFGANG HÖPER

KARL WORZEL

LEITUNG

INSPIZIENT

BELEUCHTUNG

DR. HEINZ KNORR

GEORG ZIMMERMANN

ALFRED PAPE

JEAN PAUL SARTRE, geboren 1905 in Paris – eine der in der Geschichte abendländischen Geisteslebens seltenen Gestalten, mit deren Namen sich gleichermaßen philosophische wie künstlerische Begriffe verbinden. An Grundgedanken von Descartes, Hegel, Kierkegaard, Heidegger und Jaspers anknüpfend, erschien 1943 sein Hauptwerk „Das Sein und das Nichts“. Den geistigen Standort ihres Urhebers an den verschiedensten Phänomenen widerspiegelnd, entstanden Dramen wie „Die Fliegen“, „Geschlossene Gesellschaft“, „Die ehrbare Dirne“, „Schmutzige Hände“, „Der Teufel und der liebe Gott“ – allesamt präzise, oft radikale Auseinandersetzungen mit der Rolle des Menschen in dieser Welt und seinen Möglichkeiten einer Selbstbehauptung und Selbstbesinnung.

Und nun: „Nekrassow“, 1955 in Paris uraufgeführt, 1956 erstmalig in deutsch an der Ostberliner Volksbühne gespielt, 1959 dann am Schauspielhaus Bochum in der ersten westdeutschen Aufführung. Ein Stück, „Schauspiel“ genannt, dabei aber in Fabel, Technik und Dialog das gesamte Repertoire des französischen Schwanks, ja der Posse benützend. Sartre, der existentialistische und politisch zeitkritische Denker, nicht vom Gelehrten-Schreibtisch oder dem Redaktionsstuhl her, sondern alle Register der Satire, des Bühnen-Ulks, der komödiantischen Turbulenz ziehend. Freilich gezielt, bissig gespitzt gegen Erscheinungen und „Blüten“ unseres politischen und bürgerlichen Alltags, mit denen auch wir – unsere eigene Mitwelt im Pariser Spiegelglas – hier und heute konfrontiert sind. Die Kegel purzeln nur so: Heuchelei, Opportunismus, Karrieremacherei, politische Gedankenfaulheit. Blicken nicht Figuren Molières, ja ihre antiken Ahnen, hie und da durch den Vorhang? Lachen wir ruhig, freuen wir uns, daß, wenn schon nicht bei uns, so wenigstens in Frankreich ein ernsthafter Denker und Dramatiker sich einmal die Narrenkappe aufsetzt und zum Lachen herausfordert – zu einem Lachen, das freilich auch tödlich sein soll für die Belachten.

Es schien uns richtig, in einer Bühnen-Lesung einmal einen Extrakt dieses der Auseinandersetzung werten Stückes zu geben, für die, die im Dritten Programm nicht a priori Anlaß zum vorbehaltlosen Zustimmen, sondern zum kritischen Weiter-Denken sehen, führe es nun zum Widerspruch oder zum Einstimmen in die künstlerischen und geistigen Absichten des Autors.

HK.

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 24. APRIL 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 18.00 UHR

SONNTAG, 24. APRIL 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.30 UHR

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JORG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS
KURT MÜLLER-GRAF a. G.
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
HUBERT MANN a. G.
(Städtische Bühnen Nürnberg)
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

LOTHAR FIRMANS
KURT MÜLLER-GRAF a. G.

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

HUBERT MANN a. G.
(STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG)

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

MONTAG, 25. APRIL 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Efi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GÜNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MONZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
ELLEN HEFFT
ILSE RADAM

KEINE PAUSE

MONTAG, 25. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G. m. b. H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Sliskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

DIENSTAG, 26. APRIL 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

GÖNTHER BALDAUF

HANS ROSSLING

THOMAS TIPTON

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

EVELYN SCHILDBACH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 26. APRIL 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspeizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

PETER NEUBAUER a. G.
(STAATSTHEATER KASSEL)

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBROHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 27. APRIL 1960

ERSTAUFFÜHRUNG

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BUHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHONFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

EINE NACHBARIN

DER BRAUTWERBER

DER BRAUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAZEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HENRIK SZYMCZAK

JUDITH VON SALLAY

HEINO STEMICK

URSULA MARTIN

HILDE HERRE

SUSANNE OVERBECK

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemick, Jürgen Twellmann, Norbert Weiß-Jendly

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

MITTWOCH, 27. APRIL 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

RAUMGESTALTUNG

HARTMUT SCHÖNFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

ELISABETH VEHLBEHR

UWE

GERDA LIEBOLD

GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden. Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kramen die Treppe sitzsaft herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

DONNERSTAG, 28. APRIL 1960

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIEVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFALZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BÜHNENBILD
KOSTUME
TÄNZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Hoortrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SÜFFLE
WORMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HÖFLING
DREI TIROLER

HEINRICH HOLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
GÜNTHER BALDAUF
GÜNTHER KLOTZ
KURT ALBRECHT
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
PETRINA KRUSE
HANS RÖSSLING
HERTHA SCHMIDT
FRITZ HAAG
HANS HUNDT
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HÄRTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben Damen und Herren der Tanzgruppe
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller

2. Akt: Statuen des Schwetzingen Schloßparkes
Galatea Hilde Herre
Pan Egon Jeschke
Bacchus Hartmut Kreuzberger
Nymphen und Satyren Damen und Herren der Tanzgruppe
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingen Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 28. APRIL 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL

DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

PAUL WALTER

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

PETER NEUBAUER a. G.
(STAATSTHEATER KASSEL)

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 29. APRIL 1960

DOKTOR FAUST

DICHTUNG UND MUSIK

VON FERRUCCIO BENVENUTO BUSONI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb

Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DOKTOR FAUST
WAGNER
MEPHISTOPHELES
DER HERZOG VON PARMA
DIE HERZOGIN VON PARMA
DER ZEREMONIENMEISTER
DES MÄDCHENS BRUDER
EIN LEUTNANT

DREI STUDENTEN AUS KRAKAU

STUDENTEN AUS WITTENBERG

GEISTERSTIMMEN:

GRAVIS

LEVIS

ASMODUS

BEELEBUTH

MEGARUS

Drei Solostimmen:

Maria Hahnböck, Ilanka Schütz, Ruth Franz

Erscheinungen:

König Salomo: Joachim Gerster / Königin von Saba: Susanne Overbeck / Johannes: Gerhard Bohner / Salome: Hilde Herre / Scharfrichter: Rudolf Knappe

Vier Gestalten der Helena:

Hilde Herre, Susanne Overbeck, Hille Wilke, Irene Schneider

WILLI WOLFF
FRANZ GLAWATSCH
HELMUT MELCHERT
HANS GÜNTHER GRIMM
ELISABETH THOMA
FRANZ GLAWATSCH
HANS GÜNTHER GRIMM
KARL BERNHOFT

KARL BERNHOFT
ALFRED EINCK
HANS RÖSSLING
FRIEDHELM DROSTE
WILLY ROSER
ALFRED EINCK
HANS REHKOPF
PETER NOSSER
FRANZ HUNDT
GÜNTHER BECK

FRANZ RADINGER
FRIEDHELM DROSTE
HANS RÖSSLING
KARL BERNHOFT
JAKOB REES

KURZE PAUSE NACH DEM 2. BILD
GROSSE PAUSE NACH DEM 4. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 29. APRIL 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHER

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TRÉMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WÄCHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
KARL WORZEL
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÜNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HÖNIG
CLARA WALBRÖHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DÜHSE
JOHANNES KRAUSE

SAMSTAG, 30. APRIL 1960

DER FREISCHÜTZ

OPER IN DREI AKTEN VON FRIEDRICH KIND

MUSIK VON CARL MARIA VON WEBER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

BAUERNTANZ

HANS KLUGMANN

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

INGEBORG GUTTMANN

OTTOKAR, regierender Fürst aus Böhmen

CUNO, fürstlicher Erbfürster

AGATHE, seine Tochter

ANNCHEN, eine junge Verwandte

CASPAR, erster Jägerbursch

MAX, zweiter Jägerbursch

KILIAN, ein Bauer

EIN EREMIT

1. BRAUTJUNGFER

2. BRAUTJUNGFER

3. BRAUTJUNGFER

4. BRAUTJUNGFER

SAMIEL

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

IRMA HANDLER

HERTHA SCHMIDT

WILLI WOLFF

WALTER GEISLER

KARL BERNHOFT

HEINRICH HÖLZLIN

ROSEMARIE BECKER

MARIA HAHNBÜCK

TRAUDE ZASTROW

ERIKA AHSBAHS

HANS RÖSSLING

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

15 MINUTEN

Jäger, Bauern, Bäuerinnen

MONTAG, 2. MAI 1960

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILOCHUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GÜNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MONZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
ELLEN HEFFT
ILSE RADAM

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

KEINE PAUSE

MONTAG, 2. MAI 1960

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG
RAUMGESTALTUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN
HARTMUT SCHONFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
ELISABETH VEHLBEHR
UWE

GERDA LIEBOLD
GOTTFRIED BRÖSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey
Ton: Fred Hildebrondt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. – Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldsmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden.

Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Slikskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sittsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blossen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

DIENSTAG, 3. MAI 1960

ZUM LETZTEN MALE

HEINRICH V. KLEIST

PENTHESILEA

EIN TRAUERSPIEL

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

BOHNENMUSIK

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.00 UHR

ACHILLES
ODYSSEUS
DIOMEDES
ANTILochUS
EIN HAUPTMANN
EIN MYRMIDONIER
EIN ATOLIER
EIN DOLOPER
ERSTER GRIECHE
ZWEITER GRIECHE

PENTHESILEA
PROTHOE
ASTERIA
MEROE
OBERPRIESTERIN
EINE OBRISTIN
EINE HAUPTMÄNNIN
ERSTE AMAZONE
ZWEITE AMAZONE
DRITTE AMAZONE
VIERTE AMAZONE
ERSTES ROSENMÄDCHEN
ZWEITES ROSENMÄDCHEN
DRITTES ROSENMÄDCHEN
VIERTES ROSENMÄDCHEN
ERSTE PRIESTERIN
ZWEITE PRIESTERIN

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
HORST BREITENFELD
GÖNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
WOLFGANG HÖPER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GÖNTHER BAACKE

MARGOT BIELER
URSULA LYN
IRENE LAETT
ROSEMARIE REYMANN
ERIKA BEILKE
HELMKA SAGEBIEL
HELGA ENGEL
ROSEMARIE SCHUMACHER
HEDI MÜNZ
RENATE SCHNEIDER
INGEBORG SCHMICH
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
URSULA KOEPPEN
INGRID STAUBACH
ELLEN HEFFT
ILSE RADAM

KEINE PAUSE

DIENSTAG, 3. MAI 1960

ZUM LETZTEN MALE

KORCZAK UND DIE KINDER

EIN STÜCK VON ERWIN SYLVANUS

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

RAUMGESTALTUNG

HARTMUT SCHONFELD

DARSTELLER:

HEINZ JOACHIM KLEIN

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

ELISABETH VEHLBEHR

UWE

GERDA LIEBOLD

GOTTFRIED BROSEL

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Josef Frey

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag G.m.b.H. - Theaterverlag Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

KEINE PAUSE

ENDE 21.30 UHR

JANUSZ KORCZAK war das Pseudonym für Dr. Henryk Goldszmith, der als Arzt (Neurologe) Erzieher und Schriftsteller höchstes Ansehen bei seinen polnischen Landsleuten genoß. Sein ganzes Leben widmete er dem jüdischen Waisenhaus, das er gründete und leitete; dort setzte er seine Erziehungsansichten in die Praxis um. Sein Todesmarsch beeindruckte tief; Legenden und Gedichte entstanden.

Unter dem Datum des 12. Augusts 1942 hat Hillel Seidmann in seinem Tagebuch aus dem Warschauer Ghetto folgendes festgehalten:

«Heute soll Korczaks Waisenhaus ‚evakuiert‘ werden. Er selbst durfte bleiben, weil Ärzte benötigt werden. Der Judenrat konnte Korczak schützen und tat dies auch. Er würde sich also in Sicherheit befinden. Aber Korczak wollte nicht zurückbleiben. Er ging mit seinen Kindern in den Tod. Vor dem Waisenhaus in der Sliskastraße bildete sich ein endloser Zug. Eine unübersehbare Prozession bleicher, abgemagerter und ausgemergelter Kinder. Ihre Gesichter wirken ganz verhutzelt und so altklug. Alle schleppen schäbige Bündel, manche auch Schulbücher und Hefte. Aber keines weint. Sie kamen die Treppe sitzsam herunter, stellten sich in Reihen auf und schauten ihren Doktor an. Sie sind genauso manierlich wie sonst. Ihr Doktor bleibt ja bei ihnen. Er begleitet sie. Weshalb sollten sie also Angst haben? Er verläßt sie doch nicht. Dr. Korczak beschäftigt sich in seiner ruhigen, besonnenen Art mit den Kleinen. Hier knöpfte er einen Mantel zu, dort band er einen Bündel fest. Hier rückt er eine Kappe zurecht oder tupft dort gar eine Träne vom blassen Wänglein. Die Prozession setzt sich in Bewegung. Sie macht sich auf den Weg, von dem niemand mehr – das spürt jeder – zurückkehren wird. Wer weiß, was in diesen jungen knospenden Leben, in den unschuldigen Seelen, für Kräfte schlummern. Welche Talente – vielleicht gar ein Genie. Ruhig und in vorbildlicher Ordnung gehen die Kinder davon, und an ihrer Spitze marschiert schweigend Janusz Korczak.»

(Aus der Buchausgabe des Stückes, erschienen im Tschudy-Verlag, St. Gallen.)

MITTWOCH, 4. MAI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLETT IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

INGEBORG GUTTMANN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

EGON JESCHKE

DIE TEUFELSWIRTIN

MARIA TIMM

JELA, ein Mädchen

JUDITH VON SALLAY

MIRKO, ein Junge

HARTMUT KREUTZBERGER

JELAS MUTTER

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

IHR ONKEL

HEINO STEMICK

DES TEUFELS PUPPE

URSULA MARTIN

EINE FREUNDIN

HILDE HERRE

EINE NACHBARIN

SUSANNE OVERBECK

DER BRAUTWERBER

HANS JOACHIM GERSTER

DER BRÄUTIGAM

GERHARD BOHNER

ZWEI MÄDCHEN

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

EIN FRAUENZIMMER

HILLE WILKE

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAZTEN

BEWEGUNGSSCHOR

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knappe, Heino Stemick, Jürgen Twellmann, Norbert Weiß-Jendly

PAUSE NACH DEM 2. BILD

ETWA 20 MINUTEN

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

MITTWOCH, 4. MAI 1960

IN NEUER INSZENIERUNG

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUFZÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA a. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KAISER
GEBHARDT, Erzbischof von Worms
FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl
GRAFIN HELENA, seine Mutter
ELEONORE, ihre Nichte
RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall
GOTTSCHALK, sein Knecht
BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß
KUNIGUNDE VON THURNECK
ROSALIE, ihre Kammerzofe
THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn
KÄTHCHEN, seine Tochter
MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg
GEORG VON WALDSTÄTTEN, sein Freund
RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens
FRIEDRICH VON HERRNSTADT } seine Freunde
EGINHARDT VON DER WART }
GRAF OTTO VON DER FLUHE } Räte des Kaisers
WENZEL VON NACHTHEIM } und Richter des
HANS VON BÄRENKLAU } heimlichen Gerichts
WETZLAF
SCHAUERMANN
JAKOB PECH, ein Gastwirt

VIER HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER
ZWEITER KOHLER
RICHTER
DIENER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
HORST BREITENFELD
PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL
ROSEMARIE REYMANN
ILSE ZIELSTORFF
JOHANNES HONIG
HELGA SIEMERS
WOLFGANG HÖPER
PETER SETTGAST
WOLFGANG L. HOFMANN
FRITZ DÜHSE
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
GÜNTHER GUBE
HANS SIMSHAUSER
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHAUSER
WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE
OTTO GEYER
ERHARD ZIMMERMANN
JOHANNES KRAUSE
HEDI MÜNZ
RUTH ZIMMERMANN
RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE
GEORG MONTFORT
JOHANNES KRAUSE
WINFRIED SEIDEL

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 5. MAI 1960

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

KARL FISCHER
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

DERMOT TROY

THOMAS TIPTON

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HOLZLIN

KURT ALBRECHT

HEINRICH SCHLENKE

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 5. MAI 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUFZÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA a. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHÉL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Bräsel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KAISER
GEBHARDT, Erzbischof von Worms
FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl
GRAFIN HELENA, seine Mutter
ELEONORE, ihre Nichte
RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall
GOTTSCHALK, sein Knecht
BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß
KUNIGUNDE VON THURNECK
ROSALIE, ihre Kammerzofe
THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn
KÄTHCHEN, seine Tochter
MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg
GEORG VON WALDSTATEN, sein Freund
RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens
FRIEDRICH VON HERRNSTADT } seine Freunde
EGINHARDT VON DER WART }
GRAF OTTO VON DER FLUHE } Räte des Kaisers
WENZEL VON NACHTHEIM } und Richter des
HANS VON BARENKLAU } heimlichen Gerichts
WETZLAF
SCHAUERMANN
JAKOB PECH, ein Gastwirt

VIER HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER
ZWEITER KOHLER
RICHTER
DIENER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
HORST BREITENFELD
PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL
ROSEMARIE REYMANN
ILSE ZIELSTORFF
JOHANNES HÖNIG
HELGA SIEMERS
WOLFGANG HOPER
PETER SETTGAST
WOLFGANG L. HOFMANN
FRITZ DÖHSE
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
GÜNTHER GUBE
HANS SIMSHÄUSER
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE
OTTO GEYER
ERHARD ZIMMERMANN
JOHANNES KRAUSE
HEDI MÜNZ
RUTH ZIMMERMANN
RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE
GEORG MONTFORT
JOHANNES KRAUSE
WINFRIED SEIDEL

20 MINUTEN

FREITAG, 6. MAI 1960

DOKTOR FAUST

DICHTUNG UND MUSIK

VON FERRUCCIO BENVENUTO BUSONI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BUHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

WALTHER KNOR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb
Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DOKTOR FAUST
WAGNER
MEPHISTOPHELES
DER HERZOG VON PARMA
DIE HERZOGIN VON PARMA
DER ZEREMONIENMEISTER
DES MÄDCHENS BRUDER
EIN LEUTNANT

DREI STUDENTEN AUS KRAKAU

STUDENTEN AUS WITTENBERG

GEISTERSTIMMEN:
GRAVIS
LEVIS
ASMODUS
BEELZEBUTH
MEGARUS

Drei Solostimmen:
Maria Hahnböck, Ilonka Schütz, Ruth Franz

Erscheinungen:

König Salomo: Joachim Gerster / Königin von Saba: Susanne Overbeck / Johannes: Gerhard Bohner / Salome: Hilde Herre / Scharfrichter: Rudolf Knappe

Vier Gestalten der Helena:

Hilde Herre, Susanne Overbeck, Hilde Wilke, Irene Schneider

KURZE PAUSE NACH DEM 2. BILD
GROSSE PAUSE NACH DEM 4. BILD

WILLI WOLFF
FRANZ GLAWATSCH
HELMUT MELCHERT
HANS GÜNTHER GRIMM
ELISABETH THOMA
FRANZ GLAWATSCH
HANS GÜNTHER GRIMM
KARL BERNHOFT

KARL BERNHOFT
THOMAS TIPTON
HANS ROSSLING
FRIEDHELM DROSTE
WILLY ROSER
ALFRED EINCK
HANS REHKOPF
PETER NOSSER
FRANZ HUNDT
GÜNTHER BECK

FRANZ RADINGER
FRIEDHELM DROSTE
HANS ROSSLING
KARL BERNHOFT
JAKOB REES

20 MINUTEN

FREITAG, 6. MAI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

PETER NEUBAUER a. G.
(STAATSTHEATER KASSEL)

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 7. Mai 1960

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILDER

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

HANS SCHÜLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

ENDE ETWA 22.45 UHR

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster

VEIT POGNER, Goldschmied

SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber

FRITZ KOTHNER, Bäcker

KUNZ VOGELGESANG, Kürschner

BALTHASAR ZORN, Zinngießer

AUGUSTIN MOSER, Schneider

ULRICH EISLINGER, Würzkrämer

KONRAD NACHTIGALL, Spengler

HERMANN ORTEL, Seifensieder

HANS FOLTZ, Kupferschmied

HANS SCHWARZ, Strumpfwirker

WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken

DAVID, Sachsens Lehrbube

EVA, Pogners Tochter

MAGDALENE, Evas Amme

EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA

HEINRICH HOLZLIN

KURT SCHNEIDER

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHÖFT

KURT-ALBRECHT

GÜNTHER BECK

BERNHARD STRAUSS

FRANZ GLAWATSCH

GUSTAV HILLER

FRANZ RADINGER

HANS RÖSSLING

WALTER GEISLER

JAKOB REES

EVELYN SCHILDBACH

ERIKA AHSBAHS

HANS RÖSSLING

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Elfriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Hans Hundt, Willi Selt, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Egon Jeschke, Gerhard Bohner, Hans-Joachim Gerster, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemik, Jürgen Twellmann und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim, des Männergesangsvereins Viernheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen.

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

SAMSTAG, 7. Mai 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUZÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA o. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Bräsel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KAISER
GEBHARDT, Erzbischof von Worms
FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl
GRÄFIN HELENA, seine Mutter
ELEONORE, ihre Nichte
RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall
GOTTSCHALK, sein Knecht
BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß
KUNIGUNDE VON THURNECK
ROSALIE, ihre Kammerzofe
THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn
KÄTHCHEN, seine Tochter
MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg
GEORG VON WALDSTATTEN, sein Freund
RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens
FRIEDRICH VON HERRNSTADT
EGINHARDT VON DER WART
GRAF OTTO VON DER FLÜHE
WENZEL VON NACHTHEIM
HANS VON BÄRENKLAU
WETZLAF
SCHAUERMANN
JAKOB PECH, ein Gastwirt

} seine Freunde

} Räte des Kaisers
und Richter des
heimlichen Gerichts

VIER HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER
ZWEITER KOHLER
RICHTER
DIENER

KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
HORST BREITENFELD
PAUL GOGEL
CLARA WALBRÖHL
ROSEMARIE REYMANN
ILSE ZIELSTORFF
JOHANNES HONIG
HELGA SIEMERS
WOLFGANG HOPER
PETER SETTGAST
WOLFGANG L. HOFMANN
FRITZ DÜHSE
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
GÜNTHER GUBE
HANS SIMSHÄUSER
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE
OTTO GEYER
ERHARD ZIMMERMANN
JOHANNES KRAUSE
HEDI MÜNZ
RUTH ZIMMERMANN
RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE
GEORG MONTFORT
JOHANNES KRAUSE
WINFRIED SEIDEL

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 8. MAI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BOHNENBILD

KOSTUME

CHORE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 14.00 UHR

ENDE ETWA 16.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

EINE NACHBARIN

DER BRAUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHEN

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAZTEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

JUDITH VON SALLAY

HARTMUT KREUTZBERGER

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HEINO STEMICK

KARIN NACHTIGALL

HILDE HERRE

SUSANNE OVERBECK

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knappe, Heino Stemick, Jürgen Twellmann, Norbert Weiß-Jendly

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

SONNTAG, 8. MAI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BOHNENBILD

KOSTUME

CHORE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

EINE NACHBARIN

DER BRAUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSRATZEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HENRIK SZYMCZAK

JUDITH VON SALLAY

HEINO STEMICK

URSULA MARTIN

HILDE HERRE

SUSANNE OVERBECK

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knappe, Hartmut Kreutzberger, Heino Stemick, Jürgen Twellmann, Norbert Weiß-Jendly

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 8. MAI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLLÄNDISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLLÄNDISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMAN
KURT MÜLLER-GRAF a. G.
KARL HEINZ PELSNER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG I. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

SONNTAG, 8. MAI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN
GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

LOTHAR FIRMAN
KURT MÜLLER-GRAF a. G.

KARL HEINZ PELSNER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
GÜNTHER GUBE
PAUL GOGEL
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
MICHAEL DEGEN
WOLFGANG HÖPER
GÜNTHER BAACKE
JOHANNES KRAUSE
JÖRG SCHLEICHER
KARL MARX
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
ROSEMARIE REYMAN
HANS SIMSHAUSER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MONTAG, 9. MAI 1960

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

EUGEN HESSE

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

DERMOT TROY

THOMAS TIPTON

KARL BERNHÖFT

HANS ROSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HÖLZLIN

KURT ALBRECHT

WALTER ROSNER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Möller

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 9. MAI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 10. MAI 1960

FESTVORSTELLUNG AUS ANLASS DER JAHRESTAGUNG 1960
DER VEREINIGUNG DEUTSCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE – VDEW

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 20.00 UHR

ENDE NACH 23.00 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÁNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KÁLMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

} Zigeuner

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHOFT

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCZAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 30 MINUTEN

DIENSTAG, 10. MAI 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUFZÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA a. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KAISER
GEBHARDT, Erzbischof von Worms
FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl
GRAFIN HELENA, seine Mutter
ELEONORE, ihre Nichte
RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall
GOTTSCHALK, sein Knecht
BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß
KUNIGUNDE VON THURNECK
ROSALIE, ihre Kammerzofe
THEOBALD FRIEDBORN, Waffenschmied aus Heilbronn
KÄTHCHEN, seine Tochter
MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg
GEORG VON WALDSTATTEN, sein Freund
RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens
FRIEDRICH VON HERRNSTADT } seine Freunde
EGINHARDT VON DER WART }
GRAF OTTO VON DER FLÜHE } Räte des Kaisers
WENZEL VON NACHTHEIM } und Richter des
HANS VON BARENKLAU } heimlichen Gerichts
WETZLAF
SCHAUERMANN
JAKOB PECH, ein Gastwirt

VIER HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER
ZWEITER KOHLER
RICHTER
DIENER

KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
HORST BREITENFELD
PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL
ROSEMARIE REYMANN
ILSE ZIELSTORFF
JOHANNES HÖNIG
HELGA SIEMERS
WOLFGANG HÖPER
PETER SETTGAST
WOLFGANG L. HOFMANN
FRITZ DÜHSE
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
GÜNTHER GUBE
HANS SIMSHÄUSER
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE
OTTO GEYER
ERHARD ZIMMERMANN
JOHANNES KRAUSE
HEDI MÖNZ
RUTH ZIMMERMANN
RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE
GEORG MONTFORT
JOHANNES KRAUSE
WINFRIED SEIDEL

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 11. MAI 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

EUGEN HESSE

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÁNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KÁLMAN ZSUPÁN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

ALTESTER DER ZIGEUNER

ISTVÁN Zsupáns Knecht

HANS GÜNTHER GRIMM

HANS RÖSSLING

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHOFT

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpalka

Schusterbub
Waschermadeln

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCZAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marktenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

MITTWOCH, 11. MAI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Insizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 12. MAI 1960

ZUM 40. UND LETZTEN MALE

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIEVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFÄLZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
TÄNZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SÖFFLE
WORMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HÖFLING
DREI TIROLER

HEINRICH HÖLZLIN
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
GÜNTHER BALDAUF
GÜNTHER KLOTZ
KURT ALBRECHT
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
PETRINA KRUSE
HANS RÖSSLING
HERTHA SCHMIDT
FRITZ HAAG
HANS HUNDT
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HARTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben Damen und Herren der Tanzgruppe
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller
2. Akt: Statuen des Schwetzingener Schloßparkes
Galatea Hilde Herre
Pan Egon Jeschke
Bacchus Hartmut Kreuzberger
Nymphen und Satyren Damen und Herren der Tanzgruppe
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingener Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 12. MAI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TRÉMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WÄCHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
KARL WORZEL
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÖNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HÖNIG
CLARA WALBROHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DÜHSE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

FREITAG, 13. MAI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BUHNENBILD

KOSTUME

CHORE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

EINE NACHBARIN

DER BRAUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSRATZEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HENRIK SZYMCZAK

JUDITH VON SALLAY

HEINO STEMICK

URSULA MARTIN

HILDE HERRE

SUSANNE OVERBECK

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemick, Jürgen Twellmann,

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

FREITAG, 13. MAI 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUFGÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA o. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KAISER
GEBHARDT, Erzbischof von Worms
FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl
GRÄFIN HELENA, seine Mutter
ELEONORE, ihre Nichte
RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall
GOTTSCHALK, sein Knecht
BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß
KUNIGUNDE VON THURNECK
ROSALIE, ihre Kammerzofe
THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn
KÄTHCHEN, seine Tochter
MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg
GEORG VON WALDSTATTEN, sein Freund
RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens
FRIEDRICH VON HERRNSTADT } seine Freunde
EGINHARDT VON DER WART }
GRAF OTTO VON DER FLOHE } Räte des Kaisers
WENZEL VON NACHTHEIM } und Richter des
HANS VON BÄRENKLAU } heimlichen Gerichts
WETZLAF
SCHAUERMANN
JAKOB PECH, ein Gastwirt

VIER HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER
ZWEITER KOHLER
RICHTER
DIENER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

KARL WORZEL
JORG SCHLEICHER
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
HORST BREITENFELD
PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL
ROSEMARIE REYMANN
ILSE ZIELSTORFF
JOHANNES HONIG
HELGA SIEMERS
WOLFGANG HÖPER
PETER SETTGAST
WOLFGANG L. HOFMANN
FRITZ DÖHSE
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
GÜNTHER GUBE
HANS SIMSHAUSER
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHAUSER
WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE
OTTO GEYER
ERHARD ZIMMERMANN
JOHANNES KRAUSE
HEDI MÜNZ
RUTH ZIMMERMANN
RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE
GEORG MONTFORT
JOHANNES KRAUSE
WINFRIED SEIDEL

20 MINUTEN

SAMSTAG, 14. MAI 1960

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFGÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

HANS SCHÖLER

BOHNENBILDER

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster

VEIT POGNER, Goldschmied

SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber

FRITZ KOTHNER, Bäcker

KUNZ VOGELGESANG, Kürschner

BALTHASAR ZORN, Zinngießer

AUGUSTIN MOSER, Schneider

ULRICH EISSLINGER, Würzkrämer

KONRAD NACHTIGALL, Spengler

HERMANN ORTEL, Seifensieder

HANS FOLTZ, Kupferschmied

HANS SCHWARZ, Strumpfwirker

WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken

DAVID, Sachsens Lehrbube

EVA, Pogners Tochter

MAGDALENE, Evas Amme

EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA

HEINRICH HOLZLIN

KURT SCHNEIDER

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHOFT

KURT ALBRECHT

GÜNTHER BECK

BERNHARD STRAUSS

FRANZ GLAWATSCH

GUSTAV HILLER

FRANZ RADINGER

HANS ROSSLING

WALTER GEISLER

JAKOB REES

IRMA HANDLER

ERIKA AHSBAHS

HANS ROSSLING

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Elfriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Hans Hundt, Willi Selt, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Egon Jeschke, Hans-Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemik, Jürgen Twellmann und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim, des Männergesangsvereins Viernheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen.

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

SAMSTAG, 14. MAI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Bräsel / Souffleuse: Elfi Wolff
Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBROHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 15. MAI 1960

MANON LESCAUT

OPER IN VIER AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA UND GEORG C. WINKLER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kalb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt.

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 14.00 UHR

ENDE ETWA 16.30 UHR

MANON LESCAUT

LESCAUT, ihr Bruder, ehem. Sergeant der Königlichen Garde

CHEVALIER RENE DES GRIEUX, Student

GERONTE DE RAVOIR, Königl. Steuerpächter

EDMOND, Student

DER WIRT

EIN MUSIKER

EIN TANZMEISTER

EIN LAMPENZÜNDER

DER KAPITÄN

EIN SERGEANT

EVELYN SCHILDBACH

THOMAS TIPTON

JEAN COX

HEINRICH HÖLZLIN

KARL BERNHÖFT

WALTER WIESNER

ERIKA AHSBAHS

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 15. MAI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHONFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

EINE NACHBARIN

DER BRAUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAUEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HENRIK SZYMCAK

JUDITH VON SALLAY

HEINO STEMICK

URSULA MARTIN

HILDE HERRE

SUSANNE OVERBECK

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemick, Jürgen Twilman,

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 15. MAI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

SONNTAG, 15. MAI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN
GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MONTAG, 16. MAI 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÁNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

} Zigeuner

XLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermodeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marktenderinnen / Hofherren / Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHOFT

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HARTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

MONTAG, 16. MAI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL

DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN

PAUL WALTER

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 17. MAI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

EINE NACHBARIN

DER BRAUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAZEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HENRYK SZYMCAK

JUDITH VON SALLAY

HEINO STEMICK

URSULA MARTIN

HILDE HERRE

SUSANNE OVERBECK

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemick, Norbert Weiss

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

DIENSTAG, 17. MAI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBROHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 18. MAI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BOHNENBILD

KOSTUME

CHÖRE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

EINE NACHBARIN

DER BRÄUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAZTEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HENRYK SZYMCZAK

JUDITH VON SALLAY

HEINO STEMICK

URSULA MARTIN

HILDE HERRE

SUSANNE OVERBECK

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemick, Norbert Weiss

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

MITTWOCH, 18. MAI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HOPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JORG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 19. MAI 1960

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

ROMANTISCHE OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTUME

GERDA SCHULTE

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Hoartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.30 UHR

DALAND, norwegischer Seefahrer

FRANZ GLAWATSCH

SENTA, seine Tochter

ELISABETH THOMA

ERIK, ein Jäger

JEAN COX

MARY, Sentas Amme

IRENE ZIEGLER

DER STEUERMANN DALANDS

KARL BERNHOFT

DER HOLLÄNDER

WILLIBALD VOHLA

Matrosen des Norwegers – Mädchen

Ort der Handlung: Die norwegische Küste

KLEINE PAUSE NACH DEM 1. AKT

GROSSE PAUSE NACH DEM 2. AKT

DONNERSTAG, 19. MAI 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUFZÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA a. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER KAISER
GEBHARDT, Erzbischof von Worms
FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl
GRÄFIN HELENA, seine Mutter
ELEONORE, ihre Nichte
RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall
GOTTSCHALK, sein Knecht
BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß
KUNIGUNDE VON THURNECK
ROSALIE, ihre Kammerzofe
THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn
KÄTHCHEN, seine Tochter
MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg
GEORG VON WALDSTÄTTEN, sein Freund
RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens
FRIEDRICH VON HERRNSTADT } seine Freunde
EGINHARDT VON DER WART }
GRAF OTTO VON DER FLDHE } Räte des Kaisers
WENZEL VON NACHTHEIM } und Richter des
HANS VON BARENKLAU } heimlichen Gerichts
WETZLAF
SCHAUERMANN
JAKOB PECH, ein Gastwirt

VIER HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER
ZWEITER KOHLER
RICHTER
DIENER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

KARL WORZEL
JORG SCHLEICHER
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
HORST BREITENFELD
PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL
ROSEMARIE REYMANN
ILSE ZIELSTORFF
JOHANNES HONIG
HELGA SIEMERS
WOLFGANG HOPER
PETER SETTGAST
WOLFGANG L. HOFMANN
FRITZ DÖHSE
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
GÜNTHER GUBE
HANS SIMSHAUSER
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHAUSER
WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE
OTTO GEYER
ERHARD ZIMMERMANN
JOHANNES KRAUSE
HEDI MÜNZ
RUTH ZIMMERMANN
RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE
GEORG MONTFORT
JOHANNES KRAUSE
WINFRIED SEIDEL

20 MINUTEN

FREITAG, 20. MAI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

EINE NACHBARIN

DER BRAUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAZTEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HENRYK SZYMCAK

JUDITH VON SALLAY

HEINO STEMICK

URSULA MARTIN

HILDE HERRE

SUSANNE OVERBECK

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Angela Wischniewski, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemick, Norbert Weiss

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

FREITAG, 20. MAI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAURMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 21. MAI 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KÁLMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHÁLY

} Zigeuner

ALTESTER DER ZIGEUNER

ISTVÁN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HARTMUT KREUTZBERGER, HENRIK SZYMCAK
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

SAMSTAG, 21. MAI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS o. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 22. MAI 1960

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN

MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER

IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 13.00 UHR

ENDE ETWA 15.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES
NATHANAEL
HERMANN

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
KURT ALBRECHT
WILLI SELT
WILLY ROSER

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

EDELTRAUD MARIA MICHELS
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHOFT
KURT ALBRECHT

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

ELISABETH THOMA
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
KURT ALBRECHT

3. AKT (Antonia)

ANTONIA
HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CREPEL
FRANZ
STIMME DER MUTTER

PETRINA KRUSE
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HEINRICH HOLZLIN
KURT ALBRECHT
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel
STELLA

HERTHA SCHMIDT

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 22. MAI 1960

MADAME BUTTERFLY
(DIE KLEINE FRAU SCHMETTERLING)

TRAGÖDIE EINER JAPANERIN NACH JOHN L. LONG UND
DAVID BELASCO · VON L. ILLICA UND G. GIACOSA
DEUTSCH VON ALFRED BRÜGGMANN

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG	WALTHER KNOR
INSZENIERUNG	WILLI WOLFF
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Das Bühnenbild wurde aus dem Nottheater Haus Kurpfalzstraße übernommen.

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Anfertigung der
Kostüme in eigenen Werkstätten.

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

CHO-CHO-SAN, genannt Butterfly

EVELYN SCHILDBACH

SUZUKI, ihre Dienerin

ERIKA AHSBAHS

KATE LINKERTON

ELFRIEDE ERSING

B. F. LINKERTON, Leutnant der Marine der USA

JEAN COX

SHARPLESS, Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki

HANS GÜNTHER GRIMM

GORO, Nokodo

JAKOB REES

DER FÜRST YAMADORI

KURT SCHNEIDER

ONKEL BONZE

HANS RÖSSLING

YAKUSIDE

WILLI ROSER

DER KAISERLICHE KOMMISSAR

HEINRICH SCHLENKE

DER STANDESBEAMTE

ALFRED EINCK

DIE MUTTER CHO-CHO-SAN'S

KATHE CHRUTSCHOFF

DIE BASE

MARIANNE RUDOLPH

DIE TANTE

ELLEN UTPOTT

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San, Diener, ein Kind
Ort der Handlung: Nagasaki

PAUSE NACH DEM 1. AKT

15 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 22. MAI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COITALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

SONNTAG, 22. MAI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRXULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

LOTHAR FIRMANS
KURT MÜLLER-GRAF a. G.

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÖHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MONTAG, 23. MAI 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

GÜNTHER BALDAUF

HANS RÖSSLING

THOMAS TIPTON

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

PETRINA KRUSE

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kalb / Souffleuse: Suso Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 23. MAI 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUFZÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA a. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTUME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KAISER
GEBHARDT, Erzbischof von Worms
FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl
GRÄFIN HELENA, seine Mutter
ELEONORE, ihre Nichte
RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall
GOTTSCHALK, sein Knecht
BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß
KUNIGUNDE VON THURNECK
ROSALIE, ihre Kammerzofe
THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn
KÄTHCHEN, seine Tochter
MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg
GEORG VON WALDSTATTEN, sein Freund
RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens
FRIEDRICH VON HERRNSTADT } seine Freunde
EGINHARDT VON DER WART }
GRAF OTTO VON DER FLDHE } Räte des Kaisers
WENZEL VON NACHTHEIM } und Richter des
HANS VON BARENKLAU } heimlichen Gerichts
WETZLAF
SCHAUERMANN
JAKOB PECH, ein Gastwirt

VIER HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER
ZWEITER KOHLER
RICHTER
DIENER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

KARL WORZEL
JÖRG SCHLEICHER
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
HORST BREITENFELD
PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL
ROSEMARIE REYMANN
ILSE ZIELSTORFF
JOHANNES HONIG
HELGA SIEMERS
WOLFGANG HÖPER
PETER SETTGAST
WOLFGANG L. HOFMANN
FRITZ DÜHSE
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
GÜNTHER GUBE
HANS SIMSHAUSER
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHAUSER
WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE
OTTO GEYER
ERHARD ZIMMERMANN
JOHANNES KRAUSE
HEDI MÜNZ
RUTH ZIMMERMANN
RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE
GEORG MONTFORT
JOHANNES KRAUSE
WINFRIED SEIDEL

20 MINUTEN

DIENSTAG, 24. MAI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

INGEBORG GUTTMANN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHORE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

EGON JESCHKE

DIE TEUFELSWIRTIN

MARIA TIMM

JELA, ein Mädchen

JUDITH VON SALLAY

MIRKO, ein Junge

HARTMUT KREUTZBERGER

JELAS MUTTER

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

IHR ONKEL

HEINO STEMICK

DES TEUFELS PUPPE

KARIN NACHTIGALL

EINE FREUNDIN

HILDE HERRE

EINE NACHBARIN

SUSANNE OVERBECK

DER BRAUTWERBER

HANS JOACHIM GERSTER

DER BRÄUTIGAM

GERHARD BOHNER

ZWEI MÄDCHEN

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

EIN FRAUENZIMMER

HILLE WILKE

DÖRFMÄDCHEN

BURSCHEN

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAUZEN

BEWEGUNGSSCHOR

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Angela Wischniewski, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Heino Stemick, Jürgen Twellmann, Norbert Weiss

PAUSE NACH DEM 2. BILD

ETWA 20 MINUTEN

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

DIENSTAG, 24. MAI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 25. MAI 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BOHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SÁNDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMÁN ZSUPÁN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHÁLY

} Zigeuner

ALTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka
Schusterbub
Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

HANS GÜNTHER GRIMM

HANS ROSSLING

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHOFT

ROSEMARIE BECKER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

MARIA TIMM, HARTMUT KREUTZBERGER
und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

MITTWOCH, 25. MAI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 26. MAI 1960

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILDER

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

ENDE ETWA 22.45 UHR

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster

VEIT POGNER, Goldschmied

SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber

FRITZ KOTHNER, Bäcker

KUNZ VOGELGESANG, Kürschner

BALTHASAR ZORN, Zinngießer

AUGUSTIN MOSER, Schneider

ULRICH EISSLINGER, Würzkrämer

KONRAD NACHTIGALL, Spengler

HERMANN ORTEL, Seifensieder

HANS FOLTZ, Kupferschmied

HANS SCHWARZ, Strumpfwirker

WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken

DAVID, Sachsens Lehrbube

EVA, Pogners Tochter

MAGDALENE, Evas Amme

EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA

HEINRICH HOLZLIN

KURT SCHNEIDER

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHOFT

KURT ALBRECHT

GÜNTHER BECK

BERNHARD STRAUSS

FRANZ GLAWATSCH

GUSTAV HILLER

FRANZ RADINGER

HANS ROSSLING

WALTER GEISLER

JAKOB REES

IRMA HANDLER

ERIKA AHSBAHS

HANS ROSSLING

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Elfriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Hans Hundt, Willi Selt, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Egon Jeschke, Hans-Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemick und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim, des Männergesangsvereins Viernheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen.

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arihur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

DONNERSTAG, 26. MAI 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERN/JUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebuser – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KOPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GÖGEL

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

DONNERSTAG, 26. MAI 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GÖGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

FREITAG, 27. MAI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZÁRESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 28. MAI 1960

LA BOHÈME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHÈME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

GÜNTHER BALDAUF

HANS RÖSSLING

THOMAS TIPTON

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

Petina Weise
EVELYN-SCHILDBACH

Hanna Wolters, a. d. H.
EDELTRAUD MARIA MICHELS
(Stadttheater Saarbrücken)

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suso Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 28. MAI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WACHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HONIG

CLARA WALBROHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

ANGANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

S o n n t a g , d e n 29. M a i 1960

G r o ß e s H a u s 11.00 Uhr

III. P r o g r a m m

Öffentliches Rundgespräch

U n s e r e V e r g a n g e n h e i t -
auf der Bühne ?

Aus Anlaß der Aufführungen des Stückes
"Korczak und die Kinder" von Erwin Sylvanus

Diskussionsteilnehmer:

Mitglieder der Mannheimer Jugendbühne
Dr. Wilhelm Kuteneyer, Universität
Heidelberg
Studienrat Dr. Leonhard Müller,
Mannheim

Erwin Sylvanus
Schauspieldirektor Heins Joachim Klein
Leitung: Dr. Heins Knorr

SONNTAG, 29. MAI 1960

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

ROMANTISCHE OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

HERBERT ALBERT

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE 22.30 UHR

DALAND, norwegischer Seefahrer

SENTA, seine Tochter

ERIK, ein Jäger

MARY, Sentas Amme

DER STEUERMANN DALANDS

DER HOLLÄNDER

FRANZ GLAWATSCH

ELISABETH THOMA

LOUIS RONEY

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHOFT

WILLIBALD VOHLA

Matrosen des Norwegers – Mädchen

Ort der Handlung: Die norwegische Küste

KLEINE PAUSE NACH DEM 1. AKT

GROSSE PAUSE NACH DEM 2. AKT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 29. MAI 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg	LOTHAR FIRMANS
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant	KURT MÜLLER-GRAF a. G.
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment	KARL HEINZ PELSER
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter	KARL WORZEL
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter	JOHANNES HÖNIG
ISOLANI, General der Kroaten	KARL FRIEDRICH
BUTTNER, Chef eines Dragonerregiments	HORST BREITENFELD
RIITMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant	GEORG MONTFORT
EIN KORNETT	PETER SETTGAST
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet	GÜNTHER GUBE
GORDON, Kommandant von Eger	PAUL GOGEL
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee	WALTER POTT
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee	FRIITZ DÜHSE
SCHWEDISCHER HAUPTMANN	MICHAEL DEGEN
GEFREITER	WOLFGANG HÖPER
ERSTER KÜRASSIER } von Regiment Pappenheim	GÜNTHER BAACKE
ZWEITER KÜRASSIER }	JOHANNES KRAUSE
BÜRGERMEISTER VON EGER	JÖRG SCHLEICHER
BAPTISTA SENI, Astrolog	KARL MARX
THEKLA, Prinzessin von Friedland	HEIDI MENTZ
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester	MARGOT BIELER
FRAULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin	ROSEMARIE REYMANN
KAMMERDIENER WALLENSTEINS	HANS SIMSHAUSER
KAMMERDIENER OCTAVIOS	SIEGMUND GIESECKE
EIN KURIER	MICHAEL HAMPE

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttners Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

SONNTAG, 29. MAI 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWÄRTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTNER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RIITMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS
KURT MÜLLER-GRAF a. G.
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE

MONTAG, 30. MAI 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

WALTHER KNOR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

JEAN COX

HANS RÖSSLING

THOMAS TIPTON

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

EVELYN SCHILDBACH

EDITH JAEGER

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 30. MAI 1960

ERSTAUFFÜHRUNG

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

JORGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÜHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRAULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBROHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LÖVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 31. MAI 1960

IN NEUER INSZENIERUNG

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TÄNZE

BRUNO HÜBNER a. G.

KURT HALLEGER

HANS GEORG GITSCHEL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizienten: Gottfried Brösel und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donauveschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa

SELIMA

ZULMA

} Feen aus der Türkei

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID

DER HASS

} Milchbrüder

LIRA, die Nymphe von Karlsbad

Ilfi, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBUBE

MUSENSOHN

SCHMEICHELFFELD

AFTERLING

} Wurzels Zechbrüder

Diener Lacrimosas, Fiaker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbrüder Wurzels, mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

VIOLA PUDOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WORZEL

PETER SETTGAST

JOHANNES HÖNIG

ILONKA SCHÜTZ

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

WALTER POTT

GUIDO VON SALIS

HILDE HERRE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHÄUSER

HILLE WILKE

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÜBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

PAUSE NACH DEM 7. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 31. MAI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÖHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRAULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBRÖHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LOVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 1. JUNI 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUFGÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA a. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hompe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DER KAISER
GEBHARDT, Erzbischof von Worms
FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl
GRÄFIN HELENA, seine Mutter
ELEONORE, ihre Nichte
RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall
GOTTSCHALK, sein Knecht
BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß
KUNIGUNDE VON THURNECK
ROSALIE, ihre Kammerzofe
THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn
KÄTHCHEN, seine Tochter
MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg
GEORG VON WALDSTÄTTEN, sein Freund
RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens
FRIEDRICH VON HERRNSTADT } seine Freunde
EGINHARDT VON DER WART }
GRAF OTTO VON DER FLÜHE } Räte des Kaisers
WENZEL VON NACHTHEIM } und Richter des
HANS VON BARENKLAU } heimlichen Gerichts
WETZLAF
SCHAUERMANN
JAKOB PECH, ein Gastwirt

VIER HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER
ZWEITER KOHLER
RICHTER
DIENER

KARL WORZEL
JORG SCHLEICHER
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
HORST BREITENFELD
PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL
ROSEMARIE REYMANN
ILSE ZIELSTORFF
JOHANNES HONIG
HELGA SIEMERS
WOLFGANG HOPER
PETER SETTGAST
WOLFGANG L. HOFMANN
FRITZ DÜHSE
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÜHLEN
GÜNTHER GUBE
HANS SIMSHAUSER
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHAUSER
WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE
OTTO GEYER
ERHARD ZIMMERMANN
JOHANNES KRAUSE
HEDI MONZ
RUTH ZIMMERMANN
RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE
GEORG MONTFORT
JOHANNES KRAUSE
WINFRIED SEIDEL

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 2. JUNI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 3. JUNI 1960

DOKTOR FAUST

DICHTUNG UND MUSIK

VON FERRUCCIO BENVENUTO BUSONI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb

Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DOKTOR FAUST

WAGNER

MEPHISTOPHELES

DER HERZOG VON PARMA

DIE HERZOGIN VON PARMA

DER ZEREMONIENMEISTER

DES MÄDCHENS BRUDER

EIN LEUTNANT

DREI STUDENTEN AUS KRAKAU

STUDENTEN AUS WITTENBERG

GEISTERSTIMMEN:

GRAVIS

LEVIS

ASMODUS

BEELEBUTH

MEGARUS

Drei Solostimmen:

Maria Hahnbück, Ilonka Schütz, Ruth Franz

Erscheinungen:

König Salomo: Joachim Gerster / Königin von Saba: Susanne Overbeck / Johannes: Gerhard Bohner / Salome: Hilde Herre / Scharfrichter: Rudolf Knappe

Vier Gestalten der Helena:

Hilde Herre, Susanne Overbeck, Hille Wilke, Irene Schneider

KURZE PAUSE NACH DEM 2. BILD

GROSSE PAUSE NACH DEM 4. BILD

WILLI WOLFF

FRANZ GLAWATSCH

HELMUT MELCHERT

HANS GÜNTHER GRIMM

ELISABETH THOMA

FRANZ GLAWATSCH

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHOFT

KARL BERNHOFT

THOMAS TIPTON

HANS RÖSSLING

FRIEDHELM DROSTE

WILLY ROSER

ALFRED EINCK

HANS REHKOPF

PETER NUSSER

FRANZ HUNDT

GÜNTHER BECK

FRANZ RADINGER

FRIEDHELM DROSTE

HANS RÖSSLING

KARL BERNHOFT

JAKOB REES

20 MINUTEN

FREITAG, 3. JUNI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VATER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 4. JUNI 1960

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HANDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

HANS KLUGMANN

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

SAMSTAG, 4. JUNI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JORG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBROHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 5. JUNI 1960

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILDER

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Insizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

ENDE ETWA 22.45 UHR

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster

VEIT POGNER, Goldschmied

SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber

FRITZ KOTHNER, Bäcker

KUNZ VOGELGESANG, Kürschner

BALTHASAR ZORN, Zinngießer

AUGUSTIN MOSER, Schneider

ULRICH EISLINGER, Würzkrämer

KONRAD NACHTIGALL, Spengler

HERMANN ORTEL, Seifensieder

HANS FOLTZ, Kupferschmied

HANS SCHWARZ, Strumpfwirker

WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken

DAVID, Sachsens Lehrbube

EVA, Pogners Tochter

MAGDALENE, Evas Amme

EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA

FRED DALBERG

WILLI WOLFF

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHÖFT

KURT ALBRECHT

GÜNTHER BECK

BERNHARD STRAUSS

FRANZ GLAWATSCH

GUSTAV HILLER

FRANZ RADINGER

HANS ROSSLING

WALTER GEISLER

JAKOB REES

EVELYN SCHILDBACH

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Elfriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Hans Hundt, Willi Selt, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Egon Jeschke, Hans-Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemick und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim, des Männergesangsvereins Viernheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen.

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 5. JUNI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHÄUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GÖGEL

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHÄUSER
FRITZ DÖHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

SONNTAG, 5. JUNI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRXFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRAULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GÖGEL

WALTER POTT

FRITZ DÖHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MONTAG, 6. JUNI 1960

ZUM LETZTEN MALE

LA CENERENTOLA (Aschenbrödel)

KOMISCHE OPER IN ZWEI AKTEN

VON JACOPO FERRETTI

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA

MUSIK VON GIOACHINO ROSSINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILDER
KOSTÜME
CHÖRE

EUGEN HESSE
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte G. Ricordi & Co, Lörrach

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

ALIDORO, Philosoph

HEINRICH HÖLZLIN

DON RAMIRO, Fürst von Salerno

GÜNTHER BALDAUF

DANDINI, sein Kammerdiener

HANS GÜNTHER GRIMM

DON MAGNIFICO, Baron von Montefiascone

FRED DALBERG

CLORINDA,
seine Töchter

HERTHA SCHMIDT

TISBE,

ERIKA AHSBAHS

CENERENTOLA, seine Stieftochter

EVA MARIA GÖRGEN

Intermezzi:

Don Ramiro

Gerhard Bohner

Dandini

Rudolf Knappe

Don Magnifico

Hans-Joachim Gerster

Clarinda

Karin Nachtigall

Tisbe

Susanne Overbeck

Cenerentola

Irene Schneider

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

MONTAG, 6. JUNI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
BÜTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

MONTAG, 6. JUNI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

LOTHAR FIRMANS
KURT MÖLLER-GRAF a. G.

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Bütlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

DIENSTAG, 7. JUNI 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUZÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA a. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER KAISER

GEBHARDT, Erzbischof von Worms
FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl
GRÄFIN HELENA, seine Mutter
ELEONORE, ihre Nichte
RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall
GOTTSCHALK, sein Knecht
BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß
KUNIGUNDE VON THURNECK
ROSALIE, ihre Kammerzofe
THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn
KÄTHCHEN, seine Tochter
MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg
GEORG VON WALDSTATTEN, sein Freund
RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens
FRIEDRICH VON HERRNSTADT } seine Freunde
EGINHARDT VON DER WART }
GRAF OTTO VON DER FLUHE } Räte des Kaisers
WENZEL VON NACHTHEIM } und Richter des
HANS VON BÄRENKLAU } heimlichen Gerichts
WETZLAF
SCHAUERMANN
JAKOB PECH, ein Gastwirt

VIER HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER
ZWEITER KOHLER
RICHTER
DIENER

KARL WORZEL

JÖRG SCHLEICHER
KARL HEINZ PELSER
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
HORST BREITENFELD
PAUL GOGEL
CLARA WALBROHL
ROSEMARIE REYMANN
ILSE ZIELSTORFF
JOHANNES HONIG
HELGA SIEMERS
WOLFGANG HÖPER
PETER SETTGAST
WOLFGANG L. HOFMANN
FRITZ DÖHSE
GÜNTHER GUBE
WALTER VITS-MÖHLEN
GÜNTHER GUBE
HANS SIMSHÄUSER
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE
OTTO GEYER
ERHARD ZIMMERMANN
JOHANNES KRAUSE
HEDI MÜNZ
RUTH ZIMMERMANN
RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE
GEORG MONTFORT
JOHANNES KRAUSE
WINFRIED SEIDEL

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 8. JUNI 1960

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TANZE

BRUNO HÜBNER a. G.

KURT HALLEGER

HANS GEORG GITSCHEL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizienten: Gottfried Bräsel und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donauveschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertreter der Fee Lacrimosa

SELIMA

ZULMA

} Feen aus der Türkei

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID

DER HASS

} Milchbrüder

LIRA, die Nymphe von Karlsbad

Illi, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBUBE

MUSENSOHN

SCHMEICHELFELD

AFTERLING

} Wurzels Zechbrüder

VIOLA PUJTOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WORZEL

PETER SETTGAST

JOHANNES HONIG

ILONKA SCHÜTZ

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JORG SCHLEICHER

WALTER POTT

GUIDO VON SALIS

HILDE HERRE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHAUSER

HILLE WILKE

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÜBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HOPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

Diener Lacrimosas, Fiaker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbrüder Wurzels, mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

PAUSE NACH DEM 7. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 8. JUNI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÜHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRAULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBROHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LOVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolf

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 9. JUNI 1960

IN NEUER INSZENIERUNG

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFZUGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DON FERNANDO, Minister

HANS GÜNTHER GRIMM

DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses

THOMAS TIPTON

FLORESTAN, ein Gefangener

LOUIS RONEY

LEONORE, seine Gattin

ELISABETH THOMA

ROCCO, Kerkermeister

FRED DALBERG

MARCELLINE, seine Tochter

PETRINA KRUSE

JACQUINO, Pförtner

DERMOT TROY

ERSTER GEFANGENER

KARL BERNHOFT

ZWEITER GEFANGENER

KURT SCHNEIDER

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 9. JUNI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

KARL WORZEL

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBROHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

FREITAG, 10. JUNI 1960

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TÄNZE

BRUNO HÜBNER o. G.

KURT HALLEGGER

HANS GEORG GITSCHEL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizienten: Gottfried Bräsel und Walter Kalb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Keke / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donaueschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa

SELIMA } Feen aus der Türkei

ZULMA }

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID }

DER HASS } Milchbrüder

LIRA, die Nymphe von Karlsbad

III, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBUBE

MUSENSOHN

SCHMEICHELFFELD } Wurzels Zechbrüder

AFTERLING }

Diener Lacrimosas, Fiaker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbrüder Wurzels, mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

VIOLA PUDOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WORZEL

PETER SETTGAST

JOHANNES HÖNIG

ILONKA SCHÜTZ

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

WALTER POTT

GUIDO VON SALIS

HILDE HERRE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHÜSER

HILLE WILKE

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÜBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

PAUSE NACH DEM 7. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 10. JUNI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÖHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRAULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBROHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LÖVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Keke / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 11. JUNI 1960

ZUM LETZTEN MALE

DER VOGELHÄNDLER

OPERETTE IN DREI AKTEN

NACH EINER IDEE DES BIÉVILLE
VON M. WEST UND L. HELD

PFÄLZER DIALOGBEARBEITUNG VON HEINZ LORENZ

MUSIK VON CARL ZELLER

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
TÄNZE
CHÖRE

ERNST POETTGEN
EUGEN HESSE
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Keke / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

KURFÜRST KARL THEODOR VON DER PFALZ
KURFÜRSTIN ELISABETH AUGUSTE
BARONIN ADELAIDE, Hofdame der Kurfürstin
BARON WEPS, kurfürstlicher Hofjägermeister
GRAF STANISLAUS, sein Neffe
QUENDEL, Haushofmeister
SÜFFLE
WORMCHEN Professoren der Prüfungskommission
ADAM
CHRISTEL
SCHNECK, Bürgermeister
HEDWIG, seine Tochter
ZWOCKEL
KELLER
WEINLEBER
WIRTIN
EIN JÄGER
EIN HÖFLING
DREI TIROLER

KARL BERNHOFT
EDITH JAEGER
IRENE ZIEGLER
KURT SCHNEIDER
DERMOT TROY
GÜNTHER KLOTZ
GÜNTHER BECK
MOGENS VON GADOW
JAKOB REES
PETRINA KRUSE
HANS RÖSSLING
ISOLDE SCHUBERT
FRITZ HAAG
HANS HUNDT
WILHELM FALK
GERTRUD WALKER
WALTER KOLB
SIEGFRIED HÄRTEL
JOSEF ARBINGER
ALFRED EINCK
WALTER ROSNER

Ballett-Einlagen:

1. Akt: Tanz der Weinfässer
Winteraustreiben
Brezeltanz
Die beschwipste Weingeiß
Musik von Carl Zeller

Damen und Herren der Tanzgruppe

2. Akt: Statuen des Schwetzingen Schloßparkes
Galatea
Pan
Bacchus
Nymphen und Satyren
Musik: „Sommernächte“ von Oscar Straus

Hilde Herre
Egon Jeschke
Hartmut Kreuzberger
Damen und Herren der Tanzgruppe

Ort der Handlung: 1. Akt: Königsbach in der Pfalz, 2. und 3. Akt: Schwetzingen Schloß

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 11. JUNI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Keke / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bod Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

WALTER der Erstgeborene

MARTINE die einzige Tochter

BRUNO der Jüngste

HELMKA SAGEBIEL

WOLFGANG HÖPER

ILSE ZIELSTORFF

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL FRIEDRICH

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

HELENE die Tochter

JEAN-PIERRE der Sohn

ANNEMARIE SCHRADIEK

HEIDI MENTZ

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JANE, das Hausfaktotum

JÖRG SCHLEICHER

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 12. JUNI 1960

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

HANS KLUGMANN

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Keke / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Keke / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 12. JUNI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BÜTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWÄRTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GÖGEL

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

SONNTAG, 12. JUNI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Büttlers Regiment - Bediente

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GÖGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANNS

HANS SIMSHAUSER

SIGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MONTAG, 13. JUNI 1960

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHTUNG VON FRIEDRICH HÖLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Keke / Beleuchtung: Alfred Pape

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTIGONAE

ISMENE

KREON

EIN WÄCHTER

HÄMON

TIRESIAS

EIN BOTE

EURYDICE

CHORFÜHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

ELISABETH THOMA
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHÖFT

JEAN COX

HELMUT MELCHERT

FRED DALBERG

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

JOSEF ARBINGER

GÜNTHER BECK

KLAUS BAYER

WALTER WIESNER

HANS REHKOPF

FRIEDHELM DROSTE

ALFRED EINCK

WILLY FALK

OTTO MOTSCHMANN

FRANZ RADINGER

WILLY ROSER

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

WILLI SELT

WILLY WESSELY

KEINE PAUSE

MONTAG, 13. JUNI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Keke / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

} seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBROHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 14. JUNI 1960

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN
MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER
IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pope

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES
NATHANAEL
HERMANN

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
KURT ALBRECHT
GÜNTHER BECK
FRIEDHELM DROSTE

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

EDITH JAEGER
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHOFT
KURT ALBRECHT

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

ELISABETH THOMA
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
KURT ALBRECHT

3. AKT (Antonia)

ANTONIA

HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CREPPEL
FRANZ
STIMME DER MUTTER

MARLISE WENDELS o. G.
(STADT. BOHNEN FRANKFURT)
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HANS RÖSSLING
KURT ALBRECHT

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel
STELLA

HERTHA SCHMIDT

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 14. JUNI 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUFZÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA a. G.
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BOHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER KAISER

GEBHARDT, Erzbischof von Worms

FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl

GRÄFIN HELENA, seine Mutter

ELEONORE, ihre Nichte

RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall

GOTTSCHALK, sein Knecht

BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß

KUNIGUNDE VON THURNECK

ROSALIE, ihre Kammerzöfe

THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn

KÄTHCHEN, seine Tochter

MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg

GEORG VON WALDSTÄTTEN, sein Freund

RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens

FRIEDRICH VON HERRNSTADT

EGINHARDT VON DER WART

GRAF OTTO VON DER FLÜHE

WENZEL VON NACHTHEIM

HANS VON BARENKLAU

WETZLAF

SCHAUERMANN

JAKOB PECH, ein Gastwirt

DREI HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER

ZWEITER KOHLER

RICHTER

DIENER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

KARL WORZEL

JÖRG SCHLEICHER

KARL HEINZ PELSER

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

HORST BREITENFELD

PAUL GOGEL

CLARA WALBROHL

ROSEMARIE REYMANN

ILSE ZIELSTORFF

JOHANNES HONIG

HELGA SIEMERS

WOLFGANG HÖPER

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

FRITZ DÖHSE

GÜNTHER GUBE

WALTER VITS-MÜHLEN

GÜNTHER GUBE

HANS SIMSHAUSER

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE

OTTO GEYER

JOHANNES KRAUSE

HEDI MÜNZ

RUTH ZIMMERMANN

RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES KRAUSE

WINFRIED SEIDEL

20 MINUTEN

MITTWOCH, 15. JUNI 1960

LA BOHEME

SZENEN AUS HENRI MURGERS „VIE DE BOHEME“ IN 4 BILDERN
VON G. GIACOSA UND L. ILLICA

MUSIK VON GIACOMO PUCCINI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

WALTHER KNOR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

RUDOLF, Poet

SCHAUNARD, Musiker

MARCEL, Maler

COLLINE, Philosoph

BENOIT, Hausbesitzer

MIMI

MUSETTE

PARPIGNOL

ALCINDOR

SERGEANT BEI DER ZOLLWACHE

EIN ZOLLWÄCHTER

JEAN COX

HANS RÖSSLING

HANS GONTHOR GRIMM

FRANZ GLAWATSCH

KURT ALBRECHT

PETRINA KRUSE

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

FRANZ RADINGER

KLAUS BAYER

Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Kellner, Kinder
Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 15. JUNI 1960

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

HISTORISCHES RITTERSCHAUSPIEL IN FÜNF AUFGÜGEN

VON HEINRICH VON KLEIST

INSZENIERUNG	HANS SCHALLA a. G.
BUHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
BUHNENMUSIK	HANS-GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DER KAISER

GEBHARDT, Erzbischof von Worms

FRIEDRICH WETTER, Graf vom Strahl

GRÄFIN HELENA, seine Mutter

ELEONORE, ihre Nichte

RITTER FLAMMBERG, des Grafen Vasall

GOTTSCHALK, sein Knecht

BRIGITTE, Haushälterin im gräflichen Schloß

KUNIGUNDE VON THURNECK

ROSALIE, ihre Kammerzofe

THEOBALD FRIEDEBORN, Waffenschmied aus Heilbronn

KÄTHCHEN, seine Tochter

MAXIMILIAN, Burggraf von Freiburg

GEORG VON WALDSTÄTTEN, sein Freund

RHEINGRAF VOM STEIN, Verlobter Kunigundens

FRIEDRICH VON HERRNSTADT

EGINHARDT VON DER WART

GRAF OTTO VON DER FLOHE

WENZEL VON NACHTHEIM

HANS VON BARENKLAU

WETZLAF

SCHAUERMANN

JAKOB PECH, ein Gastwirt

DREI HERREN VON THURNECK

KUNIGUNDES ALTE TANTEN

ERSTER KOHLER

ZWEITER KOHLER

RICHTER

DIENER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

KARL WORZEL

JORG SCHLEICHER

KARL HEINZ PELSER

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

HORST BREITENFELD

PAUL GOGEL

CLARA WALBROHL

ROSEMARIE REYMANN

ILSE ZIELSTORFF

JOHANNES HONIG

HELGA SIEMERS

WOLFGANG HOPFER

PETER SETTGAST

WOLFGANG L. HOFMANN

FRITZ DÖHSE

GÜNTHER GUBE

WALTER VITS-MÜHLEN

GÜNTHER GUBE

HANS SIMSHAUSER

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

WALTER POTT

GÜNTHER BAACKE

OTTO GEYER

JOHANNES KRAUSE

HEDI MÜNZ

RUTH ZIMMERMANN

RENATE SCHNEIDER

SIEGMUND GIESECKE

GEORG MONTFORT

JOHANNES KRAUSE

WINFRIED SEIDEL

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 16. JUNI 1960

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFZUGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

DON FERNANDO, Minister

HANS GÜNTHER GRIMM

DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses

THOMAS TIPTON

FLORESTAN, ein Gefangener

HELMUT MELCHERT

LEONORE, seine Gattin

ELISABETH THOMA

ROCCO, Kerkermeister

FRED DALBERG

MARCELLINE, seine Tochter

PETRINA KRUSE

JACQUINO, Pfortner

DERMOT TROY

ERSTER GEFANGENER

KARL BERNHOFT

ZWEITER GEFANGENER

KURT SCHNEIDER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

DONNERSTAG, 16. JUNI 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BÜTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GÖTZ
COLALTO
RITTMESIER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

DONNERSTAG, 16. JUNI 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMESIER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRAULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Butflers Regiment - Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHÄUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GÜBE
WALTER POTT
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KOPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GÖGEL

LOTHAR FIRMANS
KURT MÜLLER-GRAF a. G.
KARL HEINZ PELSER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHÄUSER
FRITZ DÖHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HÖFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE

LOTHAR FIRMANS
KURT MÜLLER-GRAF a. G.

KARL HEINZ PELSER

KARL WÖRZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GÜBE

PAUL GÖGEL

WALTER POTT

FRITZ DÖHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

FREITAG, 17. JUNI 1960

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

HERBERT ALBERT

INSZENIERUNG

HANS SCHÜLER

BOHNENBILDER

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster
VEIT POGNER, Goldschmied *Isolt Köbszary a. 15*
SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber *Städt. Bohnen Krefeld*
FRITZ KOTHNER, Bäcker
KUNZ VOGELGESANG, Kürschner
BALTHASAR ZORN, Zinngießer
AUGUSTIN MOSER, Schneider
ULRICH EISSLINGER, Würzkrämer
KONRAD NÄCHTIGALL, Spengler
HERMANN ORTEL, Seifensieder
HANS FOLTZ, Kupferschmied
HANS SCHWARZ, Strumpfwirker
WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter
aus Franken
DAVID, Sachsens Lehrbube
EVA, Pogners Tochter
MAGDALENE, Evas Amme
EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA
~~FRED DALBERG~~
WILLI WOLFF
HANS GÜNTHER GRIMM
KARL BERNHÖFT
KURT ALBRECHT
GÜNTHER BECK
BERNHARD STRAUSS
FRANZ GLAWATSCH
GUSTAV HILLER
FRANZ RADINGER
HANS RÖSSLING
KARL-OLOF JOHANSSON a. G.
(STADT. BOHNEN KREFELD)
JAKOB REES
EVELYN SCHILDBACH
ERIKA AHSBAHS
HANS RÖSSLING

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Elfriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Hans Hundt, Willi Selt, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Egon Jeschke, Hans-Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Norbert Weiss und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim, des Männergesangsvereins Viernheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen.

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

FREITAG, 17. JUNI 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHÄUSER
MANFRED KUHN
GÖNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÖNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

GERHARD JUST a. G.
(Staatstheater Stuttgart)
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHÄUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

FREITAG, 17. JUNI 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

GERHARD JUST a. G.
(STAATSTHEATER-STUTTGART)

HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

SAMSTAG, 18. JUNI 1960

AUFFÜHRUNG ZU GUNSTEN DER UNTERSTÜTZUNGSKASSE
DER MITGLIEDER DES NATIONALTHEATERS

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFZÜGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekak / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Hoartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DON FERNANDO, Minister

DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses

FLORESTAN, ein Gefangener

LEONORE, seine Gattin

ROCCO, Kerkermeister

MARCELLINE, seine Tochter

JACQUINO, Pförtner

ERSTER GEFANGENER

ZWEITER GEFANGENER

HANS GÜNTHER GRIMM

THOMAS TIPTON

LOUIS RONEY

ELISABETH THOMA

FRED DALBERG

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

KARL BERNHOFT

KURT SCHNEIDER

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des
Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 18. JUNI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VATER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 19. JUNI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

INGEBORG GUTTMANN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 13.30 UHR

ENDE ETWA 15.45 UHR

DER TEUFEL

EGON JESCHKE

DIE TEUFELSWIRTIN

MARIA TIMM

JELA, ein Mädchen

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

MIRKO, ein Junge

HENRYK SZYMCZAK

JELAS MUTTER

Susanne Overbeck

~~JUDITH VON SALLAY~~

IHR ONKEL

HARTMUT KREUTZBERGER

DES TEUFELS PUPPE

URSULA MARTIN

EINE FREUNDIN

HILDE HERRE

EINE NACHBARIN

SUSANNE OVERBECK

DER BRAUTWERBER

HANS JOACHIM GERSTER

DER BRÄUTIGAM

GERHARD BOHNER

ZWEI MÄDCHEN

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

EIN FRAUENZIMMER

HILLE WILKE

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAUEN

BEWEGUNGSSCHOR

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Angela Wischniewski, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Norbert Weiss

PAUSE NACH DEM 2. BILD

ETWA 20 MINUTEN

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

SONNTAG, 19. JUNI 1960

DIE HOCHZEIT DES FIGARO

KOMISCHE OPER NACH BEAUMARCHAIS VON LORENZO DA PONTE

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
DEUTSCHE TEXTBEARBEITUNG VON HERMANN LEVI

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	HANS SCHDLER
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHORE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

GRAF ALMAVIVA, Groß-Corregidor von Andalusien

WILLI WOLFF

GRÄFIN ROSINA, seine Gemahlin

IRMA HANDLER

CHERUBINO, ein Page, Patenkind der Gräfin

EVELYN SCHILDBACH

BASILIO, Musikmeister im Schloß

KARL BERNHOFT

ANTONIO, Schloßgärtner

HANS RÖSSLING

BARBARINA, seine Tochter

HERTHA SCHMIDT

SUSANNA, seine Nichte, Kammerjungfer der Gräfin

PETRINA KRUSE

FIGARO, ein Findelkind, Kammerdiener des Grafen

HANS GÜNTER GRIMM

MARCELLINA, Haushälterin im Schlosse, früher Erzieherin
der Gräfin im Hause des Bartolo

IRENE ZIEGLER

DR. BARTOLO, Oheim der Gräfin, Arzt in Sevilla

KURT SCHNEIDER

DON CURZIO, Richter

KURT ALBRECHT

Bauern und Bäuerinnen / Die Oper spielt im Schloß Aguas-Frescas, drei Meilen von Sevilla, Ende des 18. Jahrhunderts / Der Fandango im zweiten Teil wurde einstudiert von Ingeborg Guttman und wird getanzt von Karin Nachtigall und Hartmut Kreuzberger.

PAUSE NACH DEM ERSTEN FINALE

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 19. JUNI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BLITTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KORASSIER von einem wallonischen Regiment
KORASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWÄRTERIN
REKRUIT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIFFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

SONNTAG, 19. JUNI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KORASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KORASSIER

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRXULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

LOTHAR FIRMANS
KURT MÜLLER-GRAF a. G.

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MONTAG, 20. JUNI 1960

MANON LESCAUT

OPER IN VIER AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA UND GEORG C. WINKLER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

MANON LESCAUT

LESCAUT, ihr Bruder, ehem. Sergeant der Königlichen Garde

CHEVALIER RENÉ DES GRIEUX, Student

GERONTE DE RAVOIR, Königl. Steuerpächter

EDMOND, Student

DER WIRT

EIN MUSIKER

EIN TANZMEISTER

EIN LAMPENANZÜNDER

DER KAPITÄN

EIN SERGEANT

EVELYN SCHILDBACH

THOMAS TIPTON

LOUIS RONEY

HEINRICH HÖLZLIN

KARL BERNHÖFT

WALTER WIESNER

ERIKA AHSBAHS

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt.

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 20. JUNI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH
DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.
HARTMUT SCHONFELD
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pope
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.
Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TRÉMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WÄCHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

UTA SAX
KARL WORZEL
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÖNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HÖNIG
CLARA WALBROHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DÜHSE
JOHANNES KRAUSE

20 MINUTEN

DIENSTAG, 21. JUNI 1960

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TÄNZE

BRUNO HÜBNER a. G.

KURT HALLEGGER

HANS GEORG GITSCHEL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hompe

Inspizienten: Gottfried Brösel und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donaueschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa

SELIMA } Feen aus der Türkei

ZULMA }

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID }

DER HASS } Milchbrüder

LIRA, die Nymphe von Karlsbad

III, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBÜBE

MUSENSOHN

SCHMEICHEL FELD }

AFTERLING } Wurzels Zechbrüder

Diener Lacrimosas, Fiaker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbruder Wurzels, mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

VIOLA PUDOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WÖRZEL

PETER SETTGAST

JOHANNES HÖNIG

ISOLDE SCHUBERT

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

WALTER PÖTT

GUIDO VON SALIS

HILDE HERRE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHÄUSER

HILLE WILKE

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÜBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

PAUSE NACH DEM 7. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 21. JUNI 1960

DER REVISOR

KOMISCHE OPER IN FÜNF AKTEN NACH NIKOLAI GOGOL

VON WERNER EGK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TANZ

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Ellen Utpott

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch, Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

CHLESTAKOW

OSSIP

STADTHAUPTMANN

ANNA, seine Frau

MARJA, seine Tochter

MISCHKA, sein Diener

POSTMEISTER

KURATOR

RICHTER

BOBDSCHINSKI

DOBDSCHINSKI

EINE JUNGE WITWE

FRAU DES SCHLOSSERS

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

FRED DALBERG

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

EDELTRAUD MARIA MICHELS

JAKOB REES

KURT ALBRECHT

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

KARL BERNHOFT

THOMAS TIPTON

HERTHA SCHMIDT

ERIKA AHSBAHS

Traumgestalten:

MARJA

ANNA

CHLESTAKOW

HILDE HERRE

MARIA TIMM

HENRYK SZYMCZAK

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 22. JUNI 1960

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFZÜGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pope

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DON FERNANDO, Minister	HANS GÜNTHER GRIMM
DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	WILLIBALD VOHLA
FLORESTAN, ein Gefangener	WALTER GEISLER
LEONORE, seine Gattin	ELISABETH THOMA
ROCCO, Kerkermeister	FRANZ GLAWATSCH
MARCELLINE, seine Tochter	EVELYN SCHILDBACH
JACQUINO, Pförtner	JAKOB REES
ERSTER GEFANGENER	KARL BERNHOFT
ZWEITER GEFANGENER	KURT SCHNEIDER

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 22. JUNI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÜHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRÄULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBRÖHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LÖVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 23. JUNI 1960

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TÄNZE

BRUNO HÜBNER a. G.

KURT HALLEGGER

HANS GEORG GITSCHEL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizienten: Gottfried Brösel und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donaueschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa

SELIMA }
ZULMA } Feen aus der Türkei

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID }
DER HASS } Milchbrüder

LIRA, die Nymphe von Karlsbad

Ilfi, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBUBE

MUSENSOHN

SCHMEICHELFFELD }
AFTERLING } Wurzels Zechbrüder

Diener Lacrimosas, Fiaker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbruder Wurzels, mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

VIOLA PUDOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WORZEL

PETER SETTGAST

JOHANNES HÖNIG

ISOLDE SCHUBERT

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

WALTER POTT

GUIDO VON SALIS

HILDE HERRE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHAUSER

HILLE WILKE

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÜBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

PAUSE NACH DEM 7. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 23. JUNI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÖHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRAULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBRÖHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LÖVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 24. JUNI 1960

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BOHNNENBILD UND KOSTÜME

(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TANZE

BRUNO HÖBNER a. G.

KURT HALLEGER

HANS GEORG GITSCHL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizienten: Gottfried Brösel und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donauveschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa

SELIMA } Feen aus der Türkei

ZULMA }

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID }

DER HASS } Milchbrüder

LIRA, die Nympe von Karlsbad

Illi, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBUBE

MUSENSOHN

SCHMEICHELFFELD } Wurzels Zechbrüder

AFTERLING }

Diener Lacrimosas, Ficker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbruder Wurzels, mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

VIOLA PUDOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WORZEL

PETER SETTGAST

JOHANNES HONIG

ISOLDE SCHUBERT

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

WALTER POTT

GUIDO VON SALIS

HILDE HERRE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHÄUSER

HILLE WILKE

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÖBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

PAUSE NACH DEM 7. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 24. JUNI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÖHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRÄULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBROHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LÖVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 25. JUNI 1960

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFZÜGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTUME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DON FERNANDO, Minister

HANS GÜNTHER GRIMM

DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses

THOMAS TIPTON

FLORESTAN, ein Gefangener

LOUIS RONEY

LEONORE, seine Gattin

ELISABETH THOMA

ROCCO, Kerkermeister

FRANZ GLAWATSCH

MARCELLINE, seine Tochter

EVELYN SCHILDBACH

JACQUINO, Pförtner

JAKOB REES

ERSTER GEFANGENER

KARL BERNHÖFT

ZWEITER GEFANGENER

KURT SCHNEIDER

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 25. JUNI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÖHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRÄULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBROHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LOVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

Nationaltheater
Mannheim

Sonntag, 26. Juni 1960
Großes Haus, 11.00 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. E. Laaf, Mainz

7. Matinée "B e l s a s a r"

Einführungsveranstaltung zu der
Szenischen Aufführung des
Oratoriums von Georg Friedrich Händel

Mitwirkende:

Gertrude Schretter-Petersik
Elisabeth Thoma
Fred Dalberg

Am Flügel: G. Calder
Insizient: Ernst Haschek

SONNTAG, 26. JUNI 1960

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNNENBILDER

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster

VEIT POGNER, Goldschmied

SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber

FRITZ KOTHNER, Bäcker

KUNZ VOGELGESANG, Kürschner

BALTHASAR ZORN, Zinngießer

AUGUSTIN MOSER, Schneider

ULRICH EISLINGER, Würzkrämer

KONRAD NACHTIGALL, Spengler

HERMANN ORTEL, Seifensieder

HANS FOLTZ, Kupferschmied

HANS SCHWARZ, Strumpfwirker

WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken

DAVID, Sachsens Lehrbube

EVA, Pogners Tochter

MAGDALENE, Evas Amme

EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA

FRED DALBERG

WILLI WOLFF

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHÖFT

KURT ALBRECHT

GÜNTHER BECK

BERNHARD STRAUSS

FRANZ GLAWATSCH

GUSTAV HILLER

FRANZ RADINGER

HANS RÖSSLING

WALTER GEISLER

JAKOB REES

IRMA HANDLER

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Eifriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Hans Hundt, Willi Selt, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Egon Jeschke, Hans-Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Norbert Weiss und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim, des Männergesangsvereins Viernheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen.

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

ANFANG 17.30 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

ENDE ETWA 22.45 UHR

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 26. JUNI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Tarkyschen Regiment
TROMPETER }
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ }
COLALTO }
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHÄUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHI
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHÄUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 14.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 16.15 UHR

SONNTAG, 26. JUNI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant

MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER }

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRXULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

LOTHAR FIRMANS

HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 18.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 20.15 UHR

MONTAG, 27. JUNI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 28. JUNI 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KÁLMÁN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

} Zigeuner

ALTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marketenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

EDELTRAUD MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHÖFT

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,
HENRYK SZYMCAK, HARTMUT KREUTZBERGER
und Damen und Herren der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

DIENSTAG, 28. JUNI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Efi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBROHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 29. JUNI 1960

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN

MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JÜLES BARBIER

IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNÖR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES

NATHANAEL
HERMANN

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

3. AKT (Antonia)

ANTONIA
HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CREPEL
FRANZ
STIMME DER MUTTER

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel

STELLA

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
OSKAR WITTAZSCHECK a. G.
(STADT. BOHNEN FRANKFURT)
WILLI SELT
WILLY ROSER

EDITH JAEGER
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHOFT
OSKAR WITTAZSCHECK

ELISABETH THOMA
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
OSKAR WITTAZSCHECK

PETRINA KRUSE
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HEINRICH HÖLZLIN
OSKAR WITTAZSCHECK
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HERTHA SCHMIDT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 29. JUNI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHONFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

KARL WORZEL

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HONIG

CLARA WALBRÖHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 30. JUNI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JORG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 1. JULI 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banate

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHALY

ÄLTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marktenderinnen / Hofherren / Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

EDELTRAUT MARIA MICHELS

IRENE ZIEGLER

KARL BERNHOFT

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EVELYN SCHILDBACH

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NOSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,

HENRYK SZYMCZAK, HARTMUT KREUTZBERGER

und Damen und Herren der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

FREITAG, 1. JULI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 2. JULI 1960

URAUFFÜHRUNG
IN ANWESENHEIT DES AUTORS

GESELLSCHAFT IM HERBST

SCHAUSPIEL VON TANKRED DORST

INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Dieses Schauspiel ist als zweites Auftragswerk des Nationaltheaters auf Anregung des dramaturgischen Kollegiums der Stadt Mannheim entstanden und erscheint im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln.

GRÄFIN ATHALIE DE VILLARS-BRANCAS
CLAIRE-HELENE, ihre Tochter
AURELIE DE BETHUNE-SULLY
MARCEL DE ROCHOUART
SARTINE, Schloßverwalter
COSTENEAU, Chef eines Reiseunternehmens
DUBOIS, sein Compagnon
TOUSSAINT, Bibliothekar
BIGOT, Bauunternehmer
GUSTAVE, Arbeiter
JAQUINOT, Kantinenwirt
LECOQ, Spaßmacher
TESTIERE, Notar
POISINET, Journalist
KOMMISSAR
DOISELLE, Diener
LOUISON, Magd
EIN HERR

JDA EHRE
ROSEMARIE REYMANN
ANNEMARIE SCHRADIEK
KARL WORZEL
JOHANNES HONIG
HORST BREITENFELD
KARL FRIEDRICH
HANS SIMSHAUSER
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PAUL GOGEL
GEORG MONTFORT
JÖRG SCHLEICHER
GUIDO VON SALIS
GUNTHER GUBE
FRITZ DOHSE
HEIDI MENTZ
GERHARD RITTER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER

PAUSE NACH DEM 5. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 3. JULI 1960

MANON LESCAUT

OPER IN VIER AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA UND GEORG C. WINKLER

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

KARL FISCHER
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt.

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 14.00 UHR

ENDE ETWA 16.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

MANON LESCAUT

LESCAUT, ihr Bruder, ehem. Sergeant der Königlichen Garde

CHEVALIER RENE DES GRIEUX, Student

GERONTE DE RAVOIR, Königl. Steuerpächter

EDMOND, Student

DER WIRT

EIN MUSIKER

EIN TANZMEISTER

EIN LAMPENANZÜNDER

DER KAPITÄN

EIN SERGEANT

EVELYN SCHILDBACH

THOMAS TIPTON

LOUIS RONEY

~~HEINRICH HÖLZLIN~~

KARL BERNHÖFT

WALTER WIESNER

ERIKA AHSBAHS

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

Gerd Neustadt's. Kieselbach

SONNTAG, 3. JULI 1960

ZUM LETZTEN MALE

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BUHNENBILD

KOSTUME

CHÖRE

HANS KLUGMANN

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA

ACIS

POLYPHEM

DAMON

PETRINA KRUSE

DERMOT TROY

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA

APOLLONIA

DON PELAGIO

DON ETTORE

PETRINA KRUSE

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HELMUT MELCHERT

DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

SONNTAG, 3. JULI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 15.00 UHR

ENDE 17.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TREMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

KARL WORZEL

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HONIG

CLARA WALBRÖHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

SONNTAG, 3. JULI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN o. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TRÉMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

KARL WORZEL

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBRÖHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

MONTAG, 4. JULI 1960

ERSTAUFFÜHRUNG

BELSAZAR

ORATORIUM VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

NEUE FASSUNG FÜR DIE BOHNE VON WILHELM BROCKNER-ROGGERBERG

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTUME

CHÖRE

TÄNZE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

INGEBORG GUTTMANN

NITOCRIS, Mutter des Belsozar

BELSAZAR, König der Babylonier

KYRUS, König der Perser

GOBRIAS, babylonischer Fürst

DANIEL, Prophet

EIN BOTE

DREI WEISE

ELISABETH THOMA

WALTER GEISLER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

FRED DALBERG

WILLIBALD VOHLA

HANS ROSSLING

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

Tänze: Hilde Herre, Hans Joachim Gerster und die Tanzgruppe

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores, der Mannheimer Liedertafel u. a.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 4. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 4. JULI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBROHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 5. JULI 1960

DOKTOR FAUST

DICHTUNG UND MUSIK

VON FERRUCCIO BENVENUTO BUSONI

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHORE

WALTHER KNÖR
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb
Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Breitkopf und Härtel, Wiesbaden

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

DOKTOR FAUST
WAGNER
MEPHISTOPHELES
DER HERZOG VON PARMA
DIE HERZOGIN VON PARMA
DER ZEREMONIENMEISTER
DES MÄDCHENS BRUDER
EIN LEUTNANT

DREI STUDENTEN AUS KRAKAU

STUDENTEN AUS WITTENBERG

GEISTERSTIMMEN:
GRAVIS
LEVIS
ASMODUS
BEELEBUTH
MEGARUS

Drei Solostimmen:
Maria Hahnbüch, Rosemarie Becker, Ruth Franz

Erscheinungen:
König Salomo: Joachim Gerster / Königin von Saba: Susanne Overbeck / Johannes: Gerhard
Bohner / Salome: Hilde Herre / Scharfrichter: Rudolf Knappe

Vier Gestalten der Helena:
Hilde Herre, Susanne Overbeck, Hille Wilke, Irene Schneider

KURZE PAUSE NACH DEM 2. BILD
GROSSE PAUSE NACH DEM 4. BILD

WILLI WOLFF
FRANZ GLAWATSCH
HELMUT MELCHERT
HANS GÜNTHER GRIMM
ELISABETH THOMA
FRANZ GLAWATSCH
HANS GÜNTHER GRIMM
KARL BERNHOFT

KARL BERNHOFT
ALFRED EINCK
HANS RÖSSLING
FRIEDHELM DROSTE
WILLY ROSER
ALFRED EINCK
HANS REHKOPF
PETER NÜSSER
FRANZ HUNDT
GÜNTHER BECK

HEINRICH SCHLENKE
FRIEDHELM DROSTE
HANS RÖSSLING
KARL BERNHOFT
JAKOB REES

20 MINUTEN

DIENSTAG, 5. JULI 1960

GESELLSCHAFT IM HERBST

SCHAUSPIEL VON TANKRED DORST

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

HEINZ JOACHIM KLEIN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Dieses Schauspiel ist als zweites Auftragswerk des Nationaltheaters auf Anregung des dramaturgischen Kollegiums der Stadt Mannheim entstanden und erscheint im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln.

GRÄFIN ATHALIE DE VILLARS-BRANCAS

CLAIRE-HELENE, ihre Tochter

AURELIE DE BETHUNE-SULLY

MARCEL DE ROCHOUART

SARTINE, Schloßverwalter

COSTENEAU, Chef eines Reiseunternehmens

DUBOIS, sein Compagnon

TOUSSAINT, Bibliothekar

BIGOT, Bauunternehmer

GUSTAVE, Arbeiter

JAQUINOT, Kantinenwirt

LECOQ, Spaßmacher

TESTIERE, Notar

POISINET, Journalist

KOMMISSAR

DOISELLE, Diener

LOUISON, Magd

EIN HERR

JDA EHRE

ROSEMARIE REYMANN

ANNEMARIE SCHRADIEK

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

HORST BREITENFELD

KARL FRIEDRICH

HANS SIMSHAUSER

WALTER POTT

SIEGMUND GIESECKE

PAUL GOGEL

GEORG MONTFORT

JÖRG SCHLEICHER

GUIDO VON SALIS

GÖNTHER GUBE

FRITZ DÜHSE

HEIDI MENTZ

GERHARD RITTER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER

PAUSE NACH DEM 5. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 6. JULI 1960

TANNHÄUSER
UND
DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG

HANDLUNG IN DREI AUFZÜGEN
ERSTE DRESDENER FASSUNG

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHOREOGRAPHIE
CHÖRE

KARL FISCHER
HANS SCHÖLER
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
INGEBORG GUTTMANN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape
Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

HERMANN, Landgraf von Thüringen

TANNHÄUSER

WOLFRAM VON ESCHINBACH

WALTER VON DER VOGELWEIDE

BITEROLF

HEINRICH DER SCHREIBER

REINMAR VON ZWETER

ELISABETH, Nichte des Landgrafen

VENUS

EIN JUNGER HIRT

GEFOLGE DER VENUS

FRED DALBERG

WALTER GEISLER

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHÖFT

THOMAS TIPTON

JAKOB REES

HANS RÖSSLING

HANNELORE BACKRASS
(STAATSTHEATER WIESBADEN)

ELISABETH THOMA

PETRINA KRUSE

HILDE HERRE

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HANS JOACHIM GERSTER

EGON JESCHKE

HENRYK SZYMCAK

Edelmänner, Edelfrauen, Edelknaben

Gefolge der Venus

Die Handlung spielt zur Zeit der Minnesänger; im Venusberg, vor und auf der Wartburg

PAUSEN NACH DEM ERSTEN UND ZWEITEN AUFZUG JEWEILS 20 MINUTEN

MITTWOCH, 6. JULI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÖHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRÄULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBRÖHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LÖVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 7. JULI 1960

ZUM LETZTEN MALE

ACIS UND GALATEA

PASTORALE VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

TEXT VON JOHN GAY

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von Konrad Ameln

hierauf

LA CANTERINA (DIE SÄNGERIN)

SINGSPIEL VON JOSEPH HAYDN

Übersetzt und bearbeitet von Karl Geiringer

MUSIKALISCHE LEITUNG
INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
CHÖRE

HANS KLUGMANN
ERNST POETTGEN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz
Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen
und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ACIS UND GALATEA

GALATEA
ACIS
POLYPHEM
DAMON

PETRINA KRUSE
DERMOT TROY
FRED DALBERG
EVELYN SCHILDBACH

Chor der Nymphen und Hirten

LA CANTERINA

GASPARINA
APOLLONIA
DON PELAGIO
DON ETTORE

PETRINA KRUSE
GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK
HELMUT MELCHERT
DERMOT TROY

PAUSE NACH ACIS UND GALATEA

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 7. JULI 1960

ZUM 40. MALE

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 8. JULI 1960

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME
(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TÄNZE

BRUNO HÜBNER a. G.

KURT HALLEGER

HANS GEORG GITSCHEL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizienten: Gottfried Bräsel und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donauveschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa

SELIMA }
ZULMA } Feen aus der Türkei

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID }
DER HASS } Milchbrüder

LIRA, die Nymphe von Karlsbad

Illi, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBÜBE

MUSENSOHN

SCHMEICHELFELD }
AFTERLING } Wurzels Zechbrüder

Diener Lacrimosas, Fiaker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbruder Wurzels,
mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

VIOLA PUDOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WORZEL

PETER SETTGAST

JOHANNES HÖNIG

ISOLDE SCHUBERT

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

WALTER POTT

GUIDO VON SALIS

HILLE WILKE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHÄUSER

IRENE SCHNEIDER

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÜBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

PAUSE NACH DEM 7. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 8. JULI 1960

DER REVISOR

KOMISCHE OPER IN FÜNF AKTEN NACH NIKOLAI GOGOL

VON WERNER EGK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

TANZ

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

CHLESTAKOW

OSSIP

STADTHAUPTMANN

ANNA, seine Frau

MARJA, seine Tochter

MISCHKA, sein Diener

POSTMEISTER

KURATOR

RICHTER

BOBDSCHINSKI

DOBDSCHINSKI

EINE JUNGE WITWE

FRAU DES SCHLOSSERS

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

FRED DALBERG

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

PETRINA KRUSE

JAKOB REES

KURT ALBRECHT

KURT SCHNEIDER

HANS ROSSLING

KARL BERNHÖFT

THOMAS TIPTON

HERTHA SCHMIDT

ERIKA AHSBAHS

Traumgestalten:

MARJA

HILDE HERRE

ANNA

MARIA TIMM

CHLESTAKOW

HENRYK SZYMCZAK

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

SAMSTAG, 9. JULI 1960

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFZÜGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG

HANS SCHÜLER

BOHNENBILDER

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pope / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster

VEIT POGNER, Goldschmied

SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber

FRITZ KOTHNER, Bäcker

KUNZ VOGELGESANG, Kürschner

BALTHASAR ZORN, Zinngießer

AUGUSTIN MOSER, Schneider

ULRICH EISLINGER, Würzkrämer

KONRAD NACHTIGALL, Spengler

HERMANN ORTEL, Seifensieder

HANS FOLTZ, Kupferschmied

HANS SCHWARZ, Strumpfwirker

WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken

DAVID, Sachsens Lehrbube

EVA, Pagners Tochter

MAGDALENE, Evas Amme

EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA

FRED DALBERG

WILLI WOLFF

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHOFT

KURT ALBRECHT

GÜNTHER BECK

SIEGFRIED HÄRTEL

FRANZ GLAWATSCH

GUSTAV HILLER

FRANZ RADINGER

HANS RÖSSLING

WALTER GEISLER

JAKOB REES

EVELYN SCHILDBACH

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Elfriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Fred Bernhard, Hans Hundt, Willi Selt, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Egon Jeschke, Hans-Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Hartmut Kreuzberger, Norbert Weiss und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen.

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

SAMSTAG, 9. JULI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 10. JULI 1960

ZUM 65. GEBURTSTAG DES KOMPONISTEN

ANTIGONAE DES SOPHOKLES

NACHDICHTUNG VON FRIEDRICH HÖLDERLIN

MUSIK VON CARL ORFF

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Kloetz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch angefertigt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

ANTIGONAE

ISMENE

KREON

EIN WÄCHTER

HÄMON

TIRESIAS

EIN BOTE

EURYDICE

CHORFÜHRER

RAT DER THEBANISCHEN ALTEN:

ELISABETH THOMA

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

THOMAS TIPTON

KARL BERNHÖFT

JEAN COX

HELMUT MELCHERT

FRED DALBERG

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

JOSEF ARBINGER

GÜNTHER BECK

FRED BERNHARD

WALTER WIESNER

HANS REHKOPF

FRIEDHELM DROSTE

ALFRED EINCK

WILLY FALK

OTTO MOTSCHMANN

FRANZ RADINGER

WILLY ROSER

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

WILLI SELT

WILLY WESSELY

KEINE PAUSE

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 10. JULI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HÖLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWÄRTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTEMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GÖGEL

LOTHAR FIRMANIS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
MARIA TIMM

ANFANG 14.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 16.15 UHR

SONNTAG, 10. JULI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTEMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Buttlers Regiment - Bediente

LOTHAR FIRMANIS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSER
KARL WORZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE
PAUL GÖGEL
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER
GÜNTHER BAACKE
JOHANNES KRAUSE
JÖRG SCHLEICHER
KARL MARX
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
ROSEMARIE REYMANN
HANS SIMSHAUSER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE

ANFANG 18.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 20.15 UHR

MONTAG, 11. JULI 1960

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

PHANTASTISCHE OPER IN DREI AKTEN

MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON JULES BARBIER

IN DER FASSUNG VON OTTO MAAG UND HANS HAUG

MUSIK VON JACQUES OFFENBACH

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

VORSPIEL: In Luthers Weinkeller

HOFFMANN
NIKLAUS
LINDORF
LUTHER
ANDRES
NATHANAEL
HERMANN

LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
WILLY WESSELY
KURT ALBRECHT
GÜNTHER BECK
FRIEDHELM DROSTE

1. AKT (Olympia)

OLYMPIA
HOFFMANN
NIKLAUS
COPPELIUS
SPALANZANI
COCHENILLE

EDITH JAEGER
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KARL BERNHOFT
KURT ALBRECHT

2. AKT (Giulietta)

GIULIETTA
HOFFMANN
NIKLAUS
DAPERTUTTO
SCHLEMIHL
PITICHINACCIO

ELISABETH THOMA
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
KURT SCHNEIDER
KURT ALBRECHT

3. AKT (Antonia)

ANTONIA
HOFFMANN
NIKLAUS
DR. MIRAKEL
CREPEL
FRANZ
STIMME DER MUTTER

EVELYN SCHILDBACH
LOUIS RONEY
ERIKA AHSBAHS
WILLIBALD VOHLA
HANS RÖSSLING
KURT ALBRECHT
GERTRUDE SCHRETTER-PETERSIK

NACHSPIEL: Personen und Ort der Handlung wie im Vorspiel

STELLA

HERTHA SCHMIDT

Studenten, eine Gesellschaft

PAUSE NACH DEM 1. AKT

20 MINUTEN

MONTAG, 11. JULI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER
VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG	HEINZ JOACHIM KLEIN
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
BÜHNENMUSIK	HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Efi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 12. JULI 1960

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TÄNZE

BRUNO HÜBNER a. G.

KURT HALLEGGER

HANS GEORG GITSCHEL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizienten: Gottfried Brösel und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donaueschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa

SELIMA } Feen aus der Türkei

ZULMA }

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID

DER HASS } Milchbrüder

LIRA, die Nymphe von Karlsbad

III, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBUBE

MUSENSOHN

SCHMEICHELFFELD } Wurzels Zechbrüder

AFTERLING }

Diener Lacrimosas, Fiaker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbruder Wurzels, mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

VIOLA PUDOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WORZEL

PETER SETTGAST

JOHANNES HÖNIG

ISOLDE SCHUBERT

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

WALTER POTT

GUIDO VON SALIS

HILLE WILKE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHAUSER

IRENE SCHNEIDER

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÜBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSNER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

PAUSE NACH DEM 7. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 12. JULI 1960

DER REVISOR

KOMISCHE OPER IN FÜNF AKTEN NACH NIKOLAI GOGOL

VON WERNER EGK

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

TANZ

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Ellen Utpatt

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch. Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

CHLESTAKOW

OSSIP

STADTHAUPTMANN

ANNA, seine Frau

MARJA, seine Tochter

MISCHKA, sein Diener

POSTMEISTER

KURATOR

RICHTER

BOBDSCHINSKI

DOBDSCHINSKI

EINE JUNGE WITWE

FRAU DES SCHLOSSERS

JEAN COX

FRANZ GLAWATSCH

FRED DALBERG

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

PETRINA KRUSE

JAKOB REES

KURT ALBRECHT

KURT SCHNEIDER

HANS ROSSLING

KARL BERNHOFT

THOMAS TIPTON

HERTHA SCHMIDT

ERIKA AHSBAHS

Traumgestalten:

MARJA

ANNA

CHLESTAKOW

HILDE HERRE

MARIA TIMM

HENRYK SZYMCZAK

PAUSE NACH DEM 3. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 13. JULI 1960

BELSAZAR

ORATORIUM VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

NEUE FASSUNG FÜR DIE BÜHNE VON WILHELM BRÜCKNER-RÜGGEBERG

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

TÄNZE

WALTHER KNOR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

INGEBORG GUTTMANN

NITOCRIS, Mutter des Belsazar

BELSAZAR, König der Babylonier

KYRUS, König der Perser

GOBRIAS, babylonischer Fürst

DANIEL, Prophet

EIN BOTE

DREI WEISE

ELISABETH THOMA

WALTER GEISLER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

FRED DALBERG

WILLIBALD VOHLA

HANS ROSSLING

KARL BERNHÖFT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

Regie-Assistenten: Günther Klötz und Michael Hampe

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

Tänze: Hilde Herre, Hans Joachim Gerster und die Tanzgruppe

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores, der Mannheimer Liedertafel u. a.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 4. BILD

20 MINUTEN

MITTWOCH, 13. JULI 1960

GESELLSCHAFT IM HERBST

SCHAUSPIEL VON TANKRED DORST

INSZENIERUNG
BUHNENBILD
KOSTUME

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Dieses Schauspiel ist als zweites Auftragswerk des Nationaltheaters auf Anregung des dramaturgischen Kollegiums der Stadt Mannheim entstanden und erscheint im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln.

GRÄFIN ATHALIE DE VILLARS-BRANCAS
CLAIRE-HELENE, ihre Tochter
AURELIE DE BETHUNE-SULLY
MARCEL DE ROCHOUART
SARTINE, Schloßverwalter
COSTENEAU, Chef eines Reiseunternehmens
DUBOIS, sein Compagnon
TOUSSAINT, Bibliothekar
BIGOT, Bauunternehmer
GUSTAVE, Arbeiter
JAQUINOT, Kantinenwirt
LECOQ, Spaßmacher
TESTIERE, Notar
POISINET, Journalist
KOMMISSAR
DOISELLE, Diener
LOUISON, Magd
EIN HERR

JDA EHRE
ROSEMARIE REYMANN
ANNEMARIE SCHRADIEK
KARL WORZEL
JOHANNES HONIG
HORST BREITENFELD
KARL FRIEDRICH
HANS SIMSHÄUSER
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
PAUL GOGEL
GEORG MONTFORT
JORG SCHLEICHER
GUIDO VON SALIS
GUNTHER GUBE
FRITZ DÜHSE
HEIDI MENTZ
GERHARD RITTER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER

PAUSE NACH DEM 5. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 14. JULI 1960

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFZÜGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

WALTHER KNOR

INSZENIERUNG

ERNST POETTGEN

BÜHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DON FERNANDO, Minister

HANS GÜNTHER GRIMM

DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses

WILLIBALD VOHLA

FLORESTAN, ein Gefangener

LOUIS RONEY

LEONORE, seine Gattin

ELISABETH THOMA

ROCCO, Kerkermeister

FRANZ GLAWATSCH

MARCELLINE, seine Tochter

PETRINA KRUSE

JACQUINO, Pförtner

DERMOT TROY

ERSTER GEFANGENER

KARL BERNHÖFT

ZWEITER GEFANGENER

KURT SCHNEIDER

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 14. JULI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VATER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESCO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 15. JULI 1960

MANON LESCAUT

OPER IN VIER AKTEN

VON GIACOMO PUCCINI

NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG: JOACHIM POPELKA UND GEORG C. WINKLER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

MANON LESCAUT

LESCAUT, ihr Bruder, ehem. Sergeant der Königlichen Garde

CHEVALIER RENÉ DES GRIEUX, Student

GERONTE DE RAVOIR, Königl. Steuerpächter

EDMOND, Student

DER WIRT

EIN MUSIKER

EIN TANZMEISTER

EIN LAMPENZÜNDER

DER KAPITAN

EIN SERGEANT

EVELYN SCHILDBACH

THOMAS TIPTON

JEAN COX

HEINRICH HÖLZLIN

KARL BERNHÖFT

WALTER WIESNER

ERIKA AHSBAHS

KURT ALBRECHT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

HANS RÖSSLING

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt.

Die Kostüme wurden in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch hergestellt / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM ZWEITEN AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 15. JULI 1960

GESELLSCHAFT IM HERBST

SCHAUSPIEL VON TANKRED DORST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Dieses Schauspiel ist als zweites Auftragswerk des Nationaltheaters auf Anregung des dramaturgischen Kollegiums der Stadt Mannheim entstanden und erscheint im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln.

GRÄFIN ATHALIE DE VILLARS-BRANCAS

CLAIRE-HELENE, ihre Tochter

AURELIE DE BETHUNE-SULLY

MARCEL DE ROCHOUART

SARTINE, Schloßverwalter

COSTENEAU, Chef eines Reiseunternehmens

DUBOIS, sein Compagnon

TOUSSAINT, Bibliothekar

BIGOT, Bauunternehmer

GUSTAVE, Arbeiter

JAQUINOT, Kantinenwirt

LECOQ, Spaßmacher

TESTIERE, Notar

POISINET, Journalist

KOMMISSAR

DOISELLE, Diener

LOUISON, Magd

EIN HERR

JDA EHRE

ROSEMARIE REYMANN

ANNEMARIE SCHRADIEK

KARL WORZEL

JOHANNES HÖNIG

HORST BREITENFELD

KARL FRIEDRICH

HANS SIMSHAUSER

WALTER POTT

SIEGMUND GIESECKE

PAUL GOGEL

GEORG MONTFORT

JÖRG SCHLEICHER

GUIDO VON SALIS

GÜNTHER GUBE

FRITZ DÜHSE

HEIDI MENTZ

GERHARD RITTER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER

PAUSE NACH DEM 5. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 16. JULI 1960

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

OPER IN DREI AUFZUGEN

VON RICHARD WAGNER

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILDER

KOSTÜME

CHÖRE

HERBERT ALBERT

HANS SCHÖLER

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekok / Beleuchtung: Alfred Pape / Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 17.30 UHR

Beginn des II. Aktes etwa 19.20 Uhr

Beginn des III. Aktes etwa 20.55 Uhr

ENDE ETWA 22.45 UHR

MEISTERSINGER:

HANS SACHS, Schuster

VEIT POGNER, Goldschmied

SIXTUS BECKMESSER, Stadtschreiber

FRITZ KOTHNER, Bäcker

KUNZ VOGELGESANG, Kürschner

BALTHASAR ZORN, Zinngießer

AUGUSTIN MOSER, Schneider

ULRICH EISSLINGER, Würzkrömer

KONRAD NACHTIGALL, Spengler

HERMANN ORTEL, Seifensieder

HANS FOLTZ, Kupferschmied

HANS SCHWARZ, Strumpfwirker

WALTHER VON STOLZING, ein junger Ritter aus Franken

DAVID, Sachsens Lehrbube

EVA, Pogners Tochter

MAGDALENE, Evas Amme

EIN NACHTWÄCHTER

WILLIBALD VOHLA

FRED DALBERG

WILLI WOLFF

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHÖFT

KURT ALBRECHT

GÜNTHER BECK

BERNHARD STRAUSS

FRANZ GLAWATSCH

GUSTAV HILLER

FRANZ RADINGER

HANS RÖSSLING

WALTER GEISLER

JAKOB REES

IRMA HANDLER

ERIKA AHSBAHS

KURT SCHNEIDER

LEHRBUBEN: Rosemarie Becker, Carola Schlusemann, Isolde Schubert, Elfriede Ersing, Hedwig Rund, Traude Zastrow, Fred Bernhard, Hans Hundt, Peter Nüsser, Hans Rehkopf, Walter Rosner, Walter Wiesner.

Die Volkstänze auf der Festwiese werden ausgeführt von Maria Timm, Egon Jeschke, Hans-Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Heino Stemik, Norbert Weiss und der Tanzgruppe.

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, des Frauenchores 08 Mannheim u. a.

Bühnenbilder und Kostüme wurden in Anlehnung an Aquarelle von Albrecht Dürer entworfen.

NACH DEM 1. UND 2. AKT FINDET EINE PAUSE VON ETWA 30 MINUTEN STATT

SAMSTAG, 16. JULI 1960

GESELLSCHAFT IM HERBST

SCHAUSPIEL VON TANKRED DORST

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BUHNENBILD

PAUL WALTER

KOSTUME

GERDA SCHULTE

Regie-Assistent: Gottfried Brösel

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Dieses Schauspiel ist als zweites Auftragswerk des Nationaltheaters auf Anregung des dramaturgischen Kollegiums der Stadt Mannheim entstanden und erscheint im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln.

GRAFIN ATHALIE DE VILLARS-BRANCAS

CLAIRE-HELENE, ihre Tochter

AURELIE DE BETHUNE-SULLY

MARCEL DE ROCHOUART

SARTINE, Schloßverwalter

COSTENEAU, Chef eines Reiseunternehmens

DUBOIS, sein Compagnon

TOUSSAINT, Bibliothekar

BIGOT, Bauunternehmer

GUSTAVE, Arbeiter

JAQUINOT, Kantinenwirt

LECOQ, Spaßmacher

TESTIERE, Notar

POISINET, Journalist

KOMMISSAR

DOISELLE, Diener

LOUISON, Magd

EIN HERR

JDA EHRE

ROSEMARIE REYMANN

ANNEMARIE SCHRADIEK

KARL WORZEL

JOHANNES HONIG

HORST BREITENFELD

KARL FRIEDRICH

HANS SIMSHÄUSER

WALTER POTT

SIEGMUND GIESECKE

PAUL GOGEL

GEORG MONTFORT

JORG SCHLEICHER

GUIDO VON SALIS

GUNTHER GUBE

FRITZ DÜHSE

HEIDI MENTZ

GERHARD RITTER

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

7 BILDER

PAUSE NACH DEM 5. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 17. JULI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR.

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BOHNENBILD

KOSTUME

CHÖRE

KARL FISCHER
INGEBORG GUTTMANN
HARTMUT SCHÖNFELD
GERDA SCHULTE
JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

EINE NACHBARIN

DER BRAUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAZTEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

JUDITH VON SALLAY

HENRYK SZYMCZAK

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HEINO STEMIK

KARIN NACHTIGALL

HILDE HERRE

SUSANNE OVERBECK

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Angela Wischnewski, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Rudolf Knappe, Heino Stemik, Norbert Weiss

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

SONNTAG, 17. JULI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH

DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN a. G.

HARTMUT SCHÖNFELD

LIESELOTTE KLEIN

HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 15.00 UHR

ENDE 17.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

JEANNE

CAUCHON

DER INQUISITOR

DER ANKLÄGER

BRUDER LADVENU

GRAF WARWICK

CHARLES

DIE KÖNIGIN YOLANDE

DIE KLEINE KÖNIGIN

AGNES

DER ERZBISCHOF

LA TRÉMOUILLE

BEAUDRICOURT

LA HIRE

JEANNES VATER

JEANNES MUTTER

JEANNES BRUDER

DER HENKER

DER WÄCHTER BOUDOUSSE

ERSTER ENGLISCHER SOLDAT

ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX

KARL WORZEL

HANS BAUR

WOLFGANG L. HOFMANN

KARL HEINZ PELSER

WOLFGANG HÖPER

MICHAEL DEGEN

HELMKA SAGEBIEL

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

JÖRG SCHLEICHER

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

HORST BREITENFELD

JOHANNES HÖNIG

CLARA WALBROHL

MOGENS VON GADOW

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

FRITZ DÜHSE

JOHANNES KRAUSE

SONNTAG, 17. JULI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH
DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN u. G.
HARTMUT SCHONFELD
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TRÉMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WÄCHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
KARL WORZEL
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÜNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HONIG
CLARA WALBRÖHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DÜHSE
JOHANNES KRAUSE

MONTAG, 18. JULI 1960

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFZÜGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

DON FERNANDO, Minister

DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses

FLORESTAN, ein Gefangener

LEONORE, seine Gattin

ROCCO, Kerkermeister

MARCELLINE, seine Tochter

JACQUINO, Pförtner

ERSTER GEFANGENER

ZWEITER GEFANGENER

HANS GÜNTHER GRIMM

THOMAS TIPTON

LOUIS RONEY

ELISABETH THOMA

FRANZ GLAWATSCH

PETRINA KRUSE

JAKOB REES

KARL BERNHOFT

KURT SCHNEIDER

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

MONTAG, 18. JULI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS o. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

DIENSTAG, 19. JULI 1960

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFZÜGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG	WALTHER KNÖR
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
BÜHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DON FERNANDO, Minister

DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses

FLORESTAN, ein Gefangener

LEONORE, seine Gattin

ROCCO, Kerkermeister

MARCELLINE, seine Tochter

JACQUINO, Pförtner

ERSTER GEFANGENER

ZWEITER GEFANGENER

HANS GÜNTHER GRIMM

WILLIBALD VOHLA

WALTER GEISLER

ELISABETH THOMA

FRED DALBERG

EVELYN SCHILDBACH

JAKOB REES

KARL BERNHÖFT

KURT SCHNEIDER

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 19. JULI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÖHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRAULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBROHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LÖVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 20. JULI 1960

FIDELIO

OPER IN ZWEI AUFGÜGEN (VIER BILDERN)

VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

MUSIKALISCHE LEITUNG	HERBERT ALBERT
INSZENIERUNG	ERNST POETTGEN
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	GERDA SCHULTE
CHÖRE	JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DON FERNANDO, Minister	HANS GÜNTHER GRIMM
DON PIZARRO, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	WILLIBALD VOHLA
FLORESTAN, ein Gefangener	LOUIS RONEY
LEONORE, seine Gattin	ELISABETH THOMA
ROCCO, Kerkermeister	FRANZ GLAWATSCH
MARCELLINE, seine Tochter	PETRINA KRUSE
JACQUINO, Pfortner	JAKOB REES
ERSTER GEFANGENER	KARL BERNHOFT
ZWEITER GEFANGENER	KURT SCHNEIDER

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores Ludwigshafen, der Mannheimer Liedertafel u. a.

PAUSE NACH DEM 2. BILD

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

MITTWOCH, 20. JULI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BUTTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten – Ulanen – Scharfschützen – reitende Jäger – Dragoner – Arkebusiere – Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale – Obersten – Terzkysche Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MITTWOCH, 27. JULI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BUTTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim – Dragoner von Buttlers Regiment – Bediente

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÜHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPPEN
MOGENS VON GADOW
JORG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR
KARL HEINZ FELSER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
MARIA TIMM

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR

KARL HEINZ FELSER

KARL WÖRZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÜHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JORG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANNS

HANS SIMSHAUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

DONNERSTAG, 21. JULI 1960

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BOHNENBILD UND KOSTÜME

(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TÄNZE

BRUNO HÖBNER a. G.

KURT HALLEGGER

HANS GEORG GITSCHEL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizienten: Gottfried Brösel und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donaveschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa

SELIMA } Feen aus der Türkei

ZULMA }

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID }

DER HASS } Milchbrüder

LIRA, die Nymphe von Karlsbad

Illi, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBUBE

MUSENSOHN

SCHMEICHEL FELD } Wurzels Zechbrüder

AFTERLING }

Diener Lacrimosas, Fiaker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbrüder Wurzels, mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

VIOLA PUDOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WORZEL

PETER SETTGAßT

JOHANNES HÖNIG

ISOLDE SCHUBERT

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

WALTER POTT

GUIDO VON SALIS

HILLE WILKE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHAUSER

IRENE SCHNEIDER

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÖBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

PAUSE NACH DEM 7. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 21. JULI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG

HEINZ JOACHIM KLEIN

BÜHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte

WALTER VITS-MÖHLEN

HEDDA, seine Frau

MARGOT BIELER

FRÄULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante

CLARA WALBRÖHL

FRAU ELVSTED

ELISABETH VEHLBEHR

GERICHTSRAT BRACK

HORST BREITENFELD

EJLERT LÖVBORG

MICHAEL DEGEN

BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann

MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

FREITAG, 22. JULI 1960

BELSAZAR

ORATORIUM VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

NEUE FASSUNG FÜR DIE BOHNE VON WILHELM BROCKNER-ROGGERBERG

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

TÄNZE

WALTHER KNÖR

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

INGEBORG GUTTMANN

NITOCRIS, Mutter des Belsazar

BELSAZAR, König der Babylonier

KYRUS, König der Perser

GOBRIAS, babylonischer Fürst

DANIEL, Prophet

EIN BOTE

DREI WEISE

ELISABETH THOMA

WALTER GEISLER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

FRED DALBERG

WILLIBALD VOHLA

HANS RÖSSLING

KARL BERNHOFT

JAKOB REES

KURT SCHNEIDER

Regie-Assistenten: Günther Klötz und Michael Hampe

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

Tänze: Hilde Herre, Hans Joachim Gerster und die Tanzgruppe

Die Chöre werden verstärkt durch die freundliche Mitwirkung von Mitgliedern des Beethovenchores, der Mannheimer Liedertafel u. a.

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 4. BILD

20 MINUTEN

FREITAG, 22. JULI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER
VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG	HEINZ JOACHIM KLEIN
BOHNENBILD	PAUL WALTER
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
BÜHNENMUSIK	HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

SAMSTAG, 23. JULI 1960

DER BAUER ALS MILLIONÄR

ODER

DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT

ROMANTISCHES ZAUBERMÄRCHEN MIT GESANG

VON FERDINAND RAIMUND

MUSIKALISCHE NEUFASSUNG NACH JOSEPH DRECHSLER
VON MARK LOTHAR

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

(ÜBERNOMMEN VOM BAYERISCHEN STAATSTHEATER, MÜNCHEN)

MUSIKALISCHE LEITUNG

TANZE

BRUNO HÖBNER a. G.

KURT HALLEGER

HANS GEORG GITSCHEL

INGEBORG GUTTMANN

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizienten: Gottfried Brösel und Walter Kolb / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

LACRIMOSA, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenschloß

ANTIMONIA, die Fee der Widerwärtigkeit

BORAX, ihr Sohn

BUSTORIUS, Zauberer aus Warasdin

AJAXERLE, Lacrimosas Vetter und Magier aus Donauveschingen

ZENOBIUS, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa

SELIMA } Feen aus der Türkei

ZULMA }

REICHTUM

ARMUT

WITZ

MELANCHOLIE

AMOR

DIE ZUFRIEDENHEIT

DIE JUGEND

DAS HOHE ALTER

DER NEID } Milchbrüder

DER HASS }

LIRA, die Nymphe von Karlsbad

III, Briefbote im Geisterreiche

TOPHAN, Kammerdiener des Hasses

NIGOWITZ, ein dienstbarer Geist des Hasses

DER MORGEN

DER ABEND

DIE NACHT

FORTUNATUS WURZEL, ehemaliger Bauer, jetzt Millionär

LOTTCHEN, seine Ziehtochter

LORENZ, ehemals Kuhhirte bei Wurzel, jetzt sein Kammerdiener

HABAKUK, ein Bedienter

KARL SCHILF, ein armer Fischer

GENIUS ALS LATERNENBUBE

MUSENSOHN

SCHMEICHELFELD } Wurzels Zechbrüder

AFTERLING }

Diener Lacrimosas, Fiaker, Ein Genius der Nacht, Geister der Nacht, Zechbruder Wurzels, mehrere Bediente bei Wurzel, Haßgeister, Drei Diener des Hasses, Fischer und Fischerinnen

PAUSE NACH DEM 7. BILD

VIOLA PUDOR

ROSEMARIE REYMANN

REINHOLD LAPPE

KARL WORZEL

PETER SETTGAST

JOHANNES HÖNIG

ISOLDE SCHUBERT

ROSEMARIE BECKER

BERNHARD STRAUSS

IRMGARD BREMER

HANS HUNDT

TRAUTE ZASTROW

CARMEN KLEMM

HELMKA SAGEBIEL

UTA SAX

JÖRG SCHLEICHER

WALTER POTT

GUIDO VON SALIS

HILDE HERRE

ELEONORE BUYS

GEORG MONTFORT

HANS SIMSHAUSER

IRENE SCHNEIDER

KARIN NACHTIGALL

CHARLOTTE KRUG

BRUNO HÖBNER

ILSE ZIELSTORFF

KARL FRIEDRICH

SIEGMUND GIESECKE

WOLFGANG HÖPER

ANDREAS LOHRISCH

KARL HEINZ PELSER

OTTO GEYER

PAUL GOGEL

20 MINUTEN

SAMSTAG, 23. JULI 1960

HEDDA GABLER

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON HENRIK IBSEN

INSZENIERUNG	HEINZ JOACHIM KLEIN
BÜHNENBILD	HARTMUT SCHÖNFELD
KOSTÜME	GERDA SCHULTE

JÖRGEN TESMANN, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte	WALTER VITS-MÖHLEN
HEDDA, seine Frau	MARGOT BIELER
FRÄULEIN JULIANE TESMANN, seine Tante	CLARA WALBRÖHL
FRAU ELVSTED	ELISABETH VEHLBEHR
GERICHTSRAT BRACK	HORST BREITENFELD
EJLERT LOVBORG	MICHAEL DEGEN
BERTE, Dienstmädchen bei Tesmann	MARGARETE SALBACH

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Das Stück spielt in Tesmanns Villa, westliche Stadtgegend

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 24. JULI 1960

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

EUGEN HESSE

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 14.00 UHR

ENDE ETWA 16.15 UHR

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

GÜNTHER BALDAUF

WILLIBALD VOHLA

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HÖLZLIN

WALTER ROSNER

HEINRICH SCHLENKE

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

SONNTAG, 24. JULI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

DER BRAUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAZTEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

JUDITH VON SALLAY

HARTMUT KREUTZBERGER

SUSANNE OVERBECK

HEINO STEMIK

KARIN NACHTIGALL

HILDE HERRE

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Angela Wischniewski, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knappe, Heino Stemik, Norbert Weiss

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 24. JULI 1960

I. TEIL

WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLLÄNDISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLLÄNDISCHER REITENDER JÄGER
BÜTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN
HANS SIMSHÄUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GÜBE
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HOFER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KOPPEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANS
KURT MÜLLER-GRAF a. G.
KARL HEINZ PELSER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHÄUSER
FRITZ DÜHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
MARIA TIMM

ANFANG 14.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 16.15 UHR

SONNTAG, 24. JULI 1960

II. TEIL

WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SENI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Büttlers Regiment - Bediente

LOTHAR FIRMANS
KURT MÜLLER-GRAF a. G.
KARL HEINZ PELSER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
GEORG MONTFORT
PETER SETTGAST
GÜNTHER GÜBE
PAUL GOGEL
WALTER POTT
FRITZ DÜHSE
MICHAEL DEGEN
WOLFGANG HÖPER
GÜNTHER BAACKE
JOHANNES KRAUSE
JÖRG SCHLEICHER
KARL MARX
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
ROSEMARIE REYMANN
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
MICHAEL HAMPE

ANFANG 18.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 20.15 UHR

MONTAG, 25. JULI 1960

DIE TOCHTER DES BRUNNENMACHERS

LA FILLE DU PUISATIER

VON MARCEL PAGNOL
DEUTSCH: WALTER HAUG

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

HEINZ JOACHIM KLEIN
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Elfi Wolff

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Aufführungsrechte: Drei Masken Verlag G.m.b.H. München

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PASCAL AMORETTI, Brunnenmacher

FELIPE RAMBERT, sein Gehilfe

PATRICIA AMORETTI

AMANDA AMORETTI

LEONORE AMORETTI

MARIE AMORETTI

ISABELLA AMORETTI

ROBERTE AMORETTI

seine Töchter

NATHALIE AMORETTI, seine Schwester

HERR MAZEL

FRAU MAZEL

JACQUES MAZEL, deren Sohn

IMBERT, Jacques' Freund

KELLNER

MELANIE, Dienstmädchen bei Mazels

JOHANNES HONIG

KARL FRIEDRICH

HEIDI MENTZ

ILSE ZIELSTORFF

ELEONORE BUYS

WALTRAUD LAUERMANN

ROSWITHA JAKOB

GABRIELE JAKOB

CLARA WALBRÖHL

PAUL GOGEL

HELMKA SAGEBIEL

PETER SETTGAST

GEORG MONTFORT

WOLFGANG L. HOFMANN

ROSEMARIE REYMANN

12 BILDER

PAUSE NACH DEM 8. BILD

20 MINUTEN

DIENSTAG, 26. JULI 1960

DER ZIGEUNERBARON

OPERETTE IN 3 AKTEN NACH EINER ERZÄHLUNG M. JOKAIS
VON J. SCHNITZER

MUSIK VON JOHANN STRAUSS

MUSIKALISCHE LEITUNG

EUGEN HESSE

INSZENIERUNG

ADOLF ROTT a. G.

BÜHNENBILD UND KOSTÜME

ROBERT KAUTSKY a. G.

CHOREOGRAPHIE

JULIA DRAPAL a. G.

CHORE

JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und
Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: Richard Bars, Bühnenverlag K.G. „Die Rampe“, Hamburg

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

GRAF PETER HOMONAY Obergespan des
Temeser Komitats

CONTE CARNERO königlicher Kommissär

SANDOR BARINKAY ein junger Emigrant

KALMAN ZSUPAN ein reicher Schweinezüchter im Banat

ARSENA seine Tochter

MIRABELLA Erzieherin im Hause Zsupáns

OTTOKAR ihr Sohn

MINNA Freundin Arsenas

CZIPRA Zigeunerin

SAFFI Zigeunermädchen

PALI

JOZSI

FERKO

MIHÁLY

ALTESTER DER ZIGEUNER

ISTVAN Zsupáns Knecht

Ballett-Einlagen:

Ouvertüre

I. Akt: Hochzeitskuchentanz
und Zigeunertanz

II. Akt: Czardas

III. Akt: Schusterbubenpolka

Schusterbub

Waschermadeln

Schiffsknechte / Zigeuner / Zigeunerinnen / Husaren / Marktenderinnen / Hofherren /
Hofdamen und Volk.

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PAUSE NACH DEM 2. AKT

HANS GÜNTHER GRIMM

KURT SCHNEIDER

GÜNTHER BALDAUF

FRANZ GLAWATSCH

HERTHA SCHMIDT

IRENE ZIEGLER

JAKOB REES

ROSEMARIE BECKER

ERIKA AHSBAHS

EDITH JAEGER

WALTER WIESNER

FRITZ HAAG

SIEGFRIED HÄRTEL

PETER NÜSSER

ALFRED EINCK

WALTER KOLB

Damen und Herren der Tanzgruppe

Damen der Tanzgruppe

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX, MARIA TIMM,

HENRYK SZYMCZAK, HARTMUT KREUTZBERGER

und Damen und Herren der Tanzgruppe

JUDITH v. SALLAY

Damen der Tanzgruppe

ETWA 15 MINUTEN

ETWA 25 MINUTEN

DIENSTAG, 26. JULI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

MITTWOCH, 27. JULI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

BOHNENBILD

KOSTUME

CHORE

KARL FISCHER

INGEBORG GUTTMANN

HARTMUT SCHÖNFELD

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

DIE TEUFELSWIRTIN

JELA, ein Mädchen

MIRKO, ein Junge

JELAS MUTTER

IHR ONKEL

DES TEUFELS PUPPE

EINE FREUNDIN

DER BRAUTWERBER

DER BRÄUTIGAM

ZWEI MÄDCHEN

EIN FRAUENZIMMER

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAUEN

BEWEGUNGSSCHOR

EGON JESCHKE

MARIA TIMM

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

HARTMUT KREUTZBERGER

SUSANNE OVERBECK

HEINO STEMIK

KARIN NACHTIGALL

HILDE HERRE

HANS JOACHIM GERSTER

GERHARD BOHNER

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

HILLE WILKE

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Angela Wischnewski, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Ernst Heuberger, Rudolf Knape, Heino Stemik, Norbert Weiss

PAUSE NACH DEM 2. BILD

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

ETWA 20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

MITTWOCH, 20. JULI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Terzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BÜTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWARTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS
EINE TANZERIN

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHAUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GUBE
WALTER POTT
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBROHL
URSULA KÖPFEN
MOGENS VON GADOW
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR
KARL HEINZ PELSNER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHAUSER
FRITZ DÖHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HÖFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIGMUND GIESECKE
MOGENS VON GADOW
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE
MARIA TIMM

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

MITTWOCH, 27. JULI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg

OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,

Oberst bei einem Kürassierregiment

GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter

ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter

ISOLANI, General der Kroaten

BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments

RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant

EIN KORNETT

OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet

GORDON, Kommandant von Eger

DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee

SCHWEDISCHER HAUPTMANN

GEFREITER

ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim

ZWEITER KÜRASSIER

BÜRGERMEISTER VON EGER

BAPTISTA SENI, Astrolog

THEKLA, Prinzessin von Friedland

GRAFIN TERZKY, des Herzogs Schwester

FRÄULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin

KAMMERDIENER WALLENSTEINS

KAMMERDIENER OCTAVIOS

EIN KURIER

Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Bütlers Regiment - Bediente

LOTHAR FIRMANNS
HANS BAUR

KARL HEINZ PELSNER

KARL WÖRZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GUBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÖHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMANNS

HANS SIMSHAUSER

SIGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

DONNERSTAG, 28. JULI 1960

LA TRAVIATA

OPER IN DREI AKTEN (VIER BILDERN)

VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BÜHNENBILD

KOSTÜME

CHÖRE

EUGEN HESSE

ERNST POETTGEN

PAUL WALTER

GERDA SCHULTE

JOACHIM POPELKA

VIOLETTA VALERY

FLORA BERVOIX

ANNINA, Dienerin Violettas

ALFRED GERMONT

GEORG GERMONT, sein Vater

GASTON, Vicomte von Létorières

BARON DOUPHAL

MARQUIS VON OBIGNY

DOKTOR GRENVIL

JOSEPH, Diener Alfreds

EIN DIENER BEI FLORA

EDITH JAEGER

ERIKA AHSBAHS

HERTHA SCHMIDT

DERMOT TROY

HANS GÜNTHER GRIMM

KARL BERNHOFT

HANS RÖSSLING

KURT SCHNEIDER

HEINRICH HÖLZLIN

KURT ALBRECHT

HEINRICH SCHLENKE

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizienten: Ernst Maschek und Walter Kolb / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Hans Birr / Beleuchtung: Alfred Pape

Tonmeister: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

Freunde und Freundinnen Violettas und Floras

Paris um 1850

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

PAUSE NACH DEM 3. BILD

20 MINUTEN

DONNERSTAG, 28. JULI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH
DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG
BOHNENBILD
KOSTÜME
BOHNENMUSIK

ERNST SEILTGEN o. G.
HARTMUT SCHÖNFELD
LIESELOTTE KLEIN
HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe
Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold
Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape
Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TREMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WÄCHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
KARL WORZEL
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÖNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HÖNIG
CLARA WALBRÖHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
MICHAEL HAMPE
FRITZ DÜHSE
JOHANNES KRAUSE

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

FREITAG, 29. JULI 1960

JEANNE ODER DIE LERCHE

SCHAUSPIEL IN ZWEI TEILEN

VON JEAN ANOUILH
DEUTSCH VON FRANZ GEIGER

INSZENIERUNG	ERNST SEILTGEN a. G.
BÜHNENBILD	HARTMUT SCHÖNFELD
KOSTÜME	LIESELOTTE KLEIN
BÜHNENMUSIK	HANSGEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch.

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb GmbH, Berlin

ANFANG 20.00 UHR

ENDE 22.45 UHR

JEANNE
CAUCHON
DER INQUISITOR
DER ANKLÄGER
BRUDER LADVENU
GRAF WARWICK
CHARLES
DIE KÖNIGIN YOLANDE
DIE KLEINE KÖNIGIN
AGNES
DER ERZBISCHOF
LA TREMOUILLE
BEAUDRICOURT
LA HIRE
JEANNES VATER
JEANNES MUTTER
JEANNES BRUDER
DER HENKER
DER WÄCHTER BOUDOUSSE
ERSTER ENGLISCHER SOLDAT
ZWEITER ENGLISCHER SOLDAT

UTA SAX
KARL WORZEL
HANS BAUR
WOLFGANG L. HOFMANN
KARL HEINZ PELSER
WOLFGANG HÖPER
MICHAEL DEGEN
HELMKA SAGEBIEL
HEIDI MENTZ
ILSE ZIELSTORFF
JÖRG SCHLEICHER
GÜNTHER GUBE
PAUL GOGEL
HORST BREITENFELD
JOHANNES HONIG
CLARA WALBRÖHL
MOGENS VON GADOW
HANS SIMSHÄUSER
SIEGMUND GIESECKE
FRITZ DÖHSE
JOHANNES KRAUSE

PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

20 MINUTEN

SAMSTAG, 30. JULI 1960

DER TEUFEL IM DORF

BALLET IN SECHS BILDERN VON PIA UND PINO MLAKAR

MUSIK VON FRAN LHOTKA

MUSIKALISCHE LEITUNG

KARL FISCHER

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE:

INGEBORG GUTTMANN

BOHNENBILD

HARTMUT SCHÖNFELD

KOSTÜME

GERDA SCHULTE

CHÖRE

JOACHIM POPELKA

Vorbereitung des Bewegungschors: Maria Timm

Musikalische Vorbereitung: Wolfgang Liebold

Inspizient: Walter Kolb

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekel / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

Aufführungsrechte: B. Schott's Söhne, Mainz

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.15 UHR

DER TEUFEL

EGON JESCHKE

DIE TEUFELSWIRTIN

MARIA TIMM

JELA, ein Mädchen

GUDRUN KREUTZBERGER-DUX

MIRKO, ein Junge

HENRYK SYMCZAK

JELAS MUTTER

SUSANNE OVERBECK

IHR ONKEL

HEINO STEMIK

DES TEUFELS PUPPE

URSULA MARTIN

EINE FREUNDIN

HILDE HERRE

DER BRAUTWERBER

HANS JOACHIM GERSTER

DER BRÄUTIGAM

GERHARD BOHNER

ZWEI MÄDCHEN

HILDE HERRE, IRENE SCHNEIDER

EIN FRAUENZIMMER

HILLE WILKE

DORFMÄDCHEN

BURSCHE

BETRUNKENE

LOCKGESTALTEN

TEUFELSFRAUEN

BEWEGUNGSSCHOR

Hilde Herre, Ursula Martin, Karin Nachtigall, Susanne Overbeck, Irene Schneider, Hille Wilke, Angela Wischniewski, Gerhard Bohner, Hans Joachim Gerster, Rudolf Knape, Hartmut Kreuzberger, Heino Stemik, Norbert Weiss

PAUSE NACH DEM 2. BILD

ETWA 20 MINUTEN

PAUSE NACH DEM 4. BILD

ETWA 20 MINUTEN

SAMSTAG, 30. JULI 1960

DIE KINDER EDOUARDS

LUSTSPIEL IN DREI AKTEN

VON M. G. SAUVAJON – F. JACKSON – R. BOTTOMLEY

DEUTSCHE BÜHNENBEARBEITUNG VON ROBERT BLUM

INSZENIERUNG

FRIEDRICH SIEMS a. G.

BOHNENBILD

HARTMUT SCHONFELD

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Georg Zimmermann / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Aufführungsrechte: Strassegg-Verlag, Bad Reichenhall

ANFANG 20.00 UHR

ENDE ETWA 22.30 UHR

DIE FAMILIE DARVET-STUART:

DENISE die Mutter

HELMKA SAGEBIEL

WALTER der Erstgeborene

WOLFGANG HÖPER

MARTINE die einzige Tochter

ILSE ZIELSTORFF

BRUNO der Jüngste

PETER SETTGAST

DIE VÄTER:

SIR MICHAEL NORMANN, Diplomat und Gentleman

WOLFGANG L. HOFMANN

JAN LAZARESKO, Klaviervirtuose

KARL FRIEDRICH

DOMINIQUE REVEL, französischer Kunst- und sonstiger Liebhaber

KARL WORZEL

DIE FAMILIE DOUCHEMIN:

DIE DAME DES HAUSES

ANNEMARIE SCHRADIEK

HELENE die Tochter

HEIDI MENTZ

JEAN-PIERRE der Sohn

MICHAEL HAMPE

SIE GEHÖREN ZUM HAUS DARVET-STUART:

MOLLINOT, ein wahrer Freund des Hauses

JÖRG SCHLEICHER

JANE, das Hausfaktotum

CLARA WALBRÖHL

PAUSE NACH DEM 2. AKT

20 MINUTEN

SONNTAG, 31. JULI 1960

IN NEUER INSZENIERUNG

DON CARLOS

OPER VON JOSEPH MERY UND CAMILLE DU LOCLE
DEUTSCH VON HANS SWAROWSKY

MUSIK VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG

INSZENIERUNG

BOHNENBILD

KOSTÜME

CHORE

KARL FISCHER
JOACHIM KLAIBER u. G.
PAUL WALTER
LIESELOTTE KLEIN
JOACHIM POPELKA

Regie-Assistent: Günther Klötz

Inspizient: Ernst Maschek / Souffleuse: Suse Fischer

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pope

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller

ANFANG 19.30 UHR

ENDE ETWA 22.45 UHR

PHILIPP II., König von Spanien

DON CARLOS, Infant von Spanien

RODRIGO, Marquis von Posa

DER GROSSINQUISITOR, blind, neunzigjährig

EIN MÖNCH (Kaiser Karl V.)

ELISABETH VON VALOIS

DIE PRINZESSIN VON EBOLI

TEBALDO, Page Elisabeths

DER GRAF VON LERMA

STIMME VOM HIMMEL

DEPUTIERTE AUS FLANDERN

FRED DALBERG

JEAN COX

WILLIBALD VOHLA

WILLI WOLFF

FRANZ GLAWATSCH

IRMA HANDLER

GERTRUDE SCHRETTNER-PETERSIK

HERTHA SCHMIDT

KARL BERNHOFT

EDITH JAEGER

KURT ALBRECHT

KARL BERNHOFT

JAKOB REES

HANS ROSSLING

KURT SCHNEIDER

ERHARD ZIMMERMANN

Inquisitoren – Herren und Damen des spanischen Hofes – Volk – Wachen – Mönche
Spanien gegen 1560

PAUSE NACH DEM 4. BILD

20 MINUTEN

WALLENSTEIN

EIN DRAMATISCHES GEDICHT

VON FRIEDRICH SCHILLER

EINRICHTUNG UND INSZENIERUNG
BÜHNENBILD
KOSTÜME
BÜHNENMUSIK

HERBERT MAISCH a. G.
PAUL WALTER
GERDA SCHULTE
HANS GEORG GITSCHEL

Regie-Assistent: Michael Hampe

Inspizient: Gottfried Brösel / Souffleuse: Gerda Liebold

Technische Gesamtleitung: Gerhart Kekek / Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Arthur Vögelen und Ingeborg Rindfleisch / Anfertigung der Haartrachten unter Leitung von Karl Müller.

SONNTAG, 31. JULI 1960

I. TEIL
WALLENSTEINS LAGER

PROLOG

BAUER
BAUERNJUNGE
WACHTMEISTER } von einem Tatzkyschen Regiment
TROMPETER
KONSTABLER
SCHARFSCHÜTZE
ERSTER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
ZWEITER HOLKISCHER REITENDER JÄGER
BÜTLERISCHER DRAGONER
ARKEBUSIER vom Regiment Tiefenbach
KÜRASSIER von einem wallonischen Regiment
KÜRASSIER von einem lombardischen Regiment
ULAN
KROAT
MARKETENDERIN
AUFWÄRTERIN
REKRUT
BÜRGER
KAPUZINER

Kroaten - Ulanen - Scharfschützen - reitende Jäger - Dragoner - Arkebusiere - Kürassiere

hierauf:

DIE PICCOLOMINI

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland,
kaiserlicher Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
TIEFENBACH } Generale unter Wallenstein
GOTZ
COLALTO
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
KRIEGSRAT VON QUESTENBERG, vom Kaiser gesendet
THEKLA, Prinzessin von Friedland, Wallensteins Tochter
GRÄFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
EIN KORNETT
KELLERMEISTER DES GRAFEN TERZKY
KAMMERDIENER OCTAVIOS
ERSTER DIENER TERZKYS
ZWEITER DIENER TERZKYS
DRITTER DIENER TERZKYS

Generale - Obersten - Terzkysche Bediente

MICHAEL DEGEN

HANS SIMSHÄUSER
MANFRED KUHN
GÜNTHER GÜBE
WALTER POTT
FRITZ DÖHSE
GEORG MONTFORT
WALTER VITS-MÖHLEN
PETER SETTGAST
GÜNTHER BAACKE
SIEGMUND GIESECKE
WOLFGANG HÖPER
JOHANNES KRAUSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG ZIMMERMANN
CLARA WALBRÖHL
URSULA KÖPPEL
MICHAEL HAMPE
JÖRG SCHLEICHER
PAUL GOGEL

LOTHAR FIRMAN
KURT MÜLLER-GRAF a. G.
KARL HEINZ PELSER
KARL WÖRZEL
JOHANNES HÖNIG
KARL FRIEDRICH
HORST BREITENFELD
HANS SIMSHÄUSER
FRITZ DÖHSE
ERHARD ZIMMERMANN
GEORG MONTFORT
WOLFGANG L. HOFMANN
HEIDI MENTZ
MARGOT BIELER
PETER SETTGAST
WALTER POTT
SIEGMUND GIESECKE
GÜNTHER BAAKE
MICHAEL HAMPE
JOHANNES KRAUSE

ANFANG 15.30 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 17.45 UHR

SONNTAG, 31. JULI 1960

II. TEIL
WALLENSTEINS TOD

WALLENSTEIN, Herzog von Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg
OCTAVIO PICCOLOMINI, Generalleutnant
MAX PICCOLOMINI, sein Sohn,
Oberst bei einem Kürassierregiment
GRAF TERZKY, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter
ILLO, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter
ISOLANI, General der Kroaten
BÜTLER, Chef eines Dragonerregiments
RITTMEISTER NEUMANN, Terzkys Adjutant
EIN KORNETT
OBERST WRANGEL, von den Schweden gesendet
GORDON, Kommandant von Eger
DEVEROUX, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
MACDONALD, Hauptmann in der Wallenstein-Armee
SCHWEDISCHER HAUPTMANN
GEFREITER
ERSTER KÜRASSIER } vom Regiment Pappenheim
ZWEITER KÜRASSIER
BÜRGERMEISTER VON EGER
BAPTISTA SĚNI, Astrolog
THEKLA, Prinzessin von Friedland
GRÄFIN TERZKY, des Herzogs Schwester
FRXULEIN NEUBRUNN, Hofdame der Prinzessin
KAMMERDIENER WALLENSTEINS
KAMMERDIENER OCTAVIOS
EIN KURIER
Kürassiere vom Regiment Pappenheim - Dragoner von Bütlers Regiment - Bediente

LOTHAR FIRMAN
KURT MÜLLER-GRAF a. G.

KARL HEINZ PELSER

KARL WÖRZEL

JOHANNES HÖNIG

KARL FRIEDRICH

HORST BREITENFELD

GEORG MONTFORT

PETER SETTGAST

GÜNTHER GÜBE

PAUL GOGEL

WALTER POTT

FRITZ DÖHSE

MICHAEL DEGEN

WOLFGANG HÖPER

GÜNTHER BAACKE

JOHANNES KRAUSE

JÖRG SCHLEICHER

KARL MARX

HEIDI MENTZ

MARGOT BIELER

ROSEMARIE REYMAN

HANS SIMSHÄUSER

SIEGMUND GIESECKE

MICHAEL HAMPE

ANFANG 20.00 UHR PAUSE NACH DEM 4. BILD 20 MINUTEN ENDE 22.15 UHR

Am Sonntag, den 1. Mai 1960

GESCHLOSSEN!